



JAHRESBERICHT

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

2021

JAHRESBERICHT

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

2021

olympisch

DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN



© GEPA pictures/Michael Meindl



© GEPA pictures/Michael Meindl



© GEPA pictures/Christian Walgram



© GEPA pictures/Jasmin Walter



© GEPA pictures/Jasmin Walter



© GEPA pictures/Michael Meindl

GLÜCK IST, WENN EINSATZ BELOHNT WIRD



© GEPA pictures/Christian Walgram



OFFIZIELLER PREMIUM PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. So sind wir der größte und wichtigste Sportfinanzier des Landes. Dazu zählt zum Beispiel unsere Premium-Partnerschaft mit dem Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC). Wir sind stolz darauf, damit besonders im Olympiajahr einen Beitrag zu den Medallenerfolgen der österreichischen SportlerInnen geleistet zu haben.

sponsoring.lotterien.at

EDITORIAL

KRISENFEST

Die Olympischen Spiele in Tokio waren allein schon wegen der Verschiebung um ein Jahr, der steigenden Kosten und der länger als erwartet andauernden Pandemie ganz besonders herausfordernde Spiele. Darüber hinaus stand noch die einstige Nullnummer von Tokio anno 1964 als sportliche Altlast zu Buche. Die Vorzeichen vor den zweiten Sommerspielen in Japan hätten ungünstiger kaum sein können. Aber das Österreichische Olympische Comité (ÖOC), mit einem Dutzend hauptberuflicher MitarbeiterInnen, hat den Härtesten Tokio 2020 auf allen Linien positiv bestanden.

Finanziell hatten wir 2,5 Millionen Euro für die „Mission Sommerspiele“ budgetiert. Am Ende konnten wir die Ausgaben um 300.000 Euro auf 2,2 Millionen drücken und das, obwohl wir aufgrund der COVID-19-Situation eine Reihe von außerordentlichen Kostenstellen zu bewältigen hatten. Speziell wenn es um sportliche Belange ging, wie zusätzliche Ergometer für unsere AthletInnen im Olympischen Dorf, war das Beste gerade gut genug. Mit anderen Worten: Die Gesundheit und das Wohl der Aktiven stand ausnahmslos im Vordergrund. Dieses Credo ist aus ÖOC-Sicht unantastbar.

Medizinisch lagen wir mit der Einführung einer zehnköpfigen COVID-19-Taskforce unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schobersberger goldrichtig. Im Vorfeld der Spiele, bei der Einkleidung im Vienna Marriott Hotel, gab's noch zwei positive Fälle zu vermelden. Vor Ort in Tokio zählte das Olympic Team Austria zu jenen Nationen, die ausnahmslos negative Tests ablieferten.

Im Vorfeld der Spiele haben wir diverse digitale Workshops angeboten, um Aktive wie Coaches auf die außergewöhnlichen Umstände mental bestmöglich vorzubereiten. Nach dem Motto: Wer mit einem langen Gesicht aus dem Flieger in Tokio steigt, ob der widrigen Verhältnisse, wird mit größter Wahrscheinlichkeit auch mit einem langen Gesicht zurückfliegen. Der Husarenritt von Anna Kiesenhofer am zweiten Wettkampftag kam gelegen, um die gute Stimmung im Olympic Team Austria von Beginn an hochzuhalten. Die sportliche Ausbeute mit sieben Medaillen übertraf alle Erwartungen und passte ins rundum positive Bild.



Dr. Karl Stoss
ÖOC-Präsident

NEUE WEGE

Die Erinnerung an London 2012 ist noch nicht ganz verblasst. Als wir nach der schmerzlichen Medaillen-Nullnummer nach Hintergründen und Tatsachen forschten, mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass die Bekanntheit der Olympiazentren Austria unter Aktiven kaum bis gar nicht gegeben war. Die überwiegende Mehrheit gab an, über das Leistungsangebot nicht genau Bescheid zu wissen. Von regelmäßigen Check-ups oder Trainings ganz zu schweigen.

In den letzten zehn Jahren hat sich das Bild stark gewandelt. Das Gros der Olympia-StarterInnen, allen voran fünf der sieben Tokio-MedaillengewinnerInnen, setzt auf das Know-how und die Infrastruktur der Olympiazentren (OZ). Zusammenarbeit unter den sechs OZ-Standorten ist längst kein Schlagwort mehr, sondern gelebte Tatsache. Man trifft sich regelmäßig, arbeitet gemeinsam an Projekten und nutzt gegenseitig das gewonnene Datenmaterial.

Damit nicht genug: Die Ansprüche für das ÖOC-Olympia-Label für den nächsten Olympia-Zyklus (bis 2024) wurden von uns weiter nach oben geschraubt. Das Sportministerium initiierte ein Personalstellen- und ein Sportgeräteinfrastrukturprojekt, um die Harmonisierung der sechs Standorte (Dornbirn, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg-Rif, St. Pölten) voranzutreiben. Für die sportlichen und medizinischen Kernbereiche wurden Mindestanforderungen definiert und neue Betätigungsfelder, wie das Bekenntnis zum integrieren, sauberen Sport, zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit, eröffnet.

Pandemiebedingt mussten wir zuletzt auch beim Austria House neue Wege beschreiten. Das Verbot von ausländischen ZuschauerInnen bei den Olympischen Spielen in Tokio ließ uns keine andere Wahl. Die logische Alternative war ein digitales Austria House – u. a. in Kooperation mit Premium-Partner Österreich Werbung sowie den Top-Partnern Österreichische Lotterien und Münze Österreich. 113.000 Online-BesucherInnen und 400.000 Video-Aufrufe sprechen eine deutliche Sprache. Die Digitalisierung boomt, die Entwicklung ist nicht aufzuhalten.

Das ändert aber nichts daran, dass wir schon jetzt nach einem analogen Standort für ein Austria House in Paris suchen. Die digitale Variante wäre dann nur eine wertvolle Ergänzung.



Dr. Peter Mennel
ÖOC-Generalsekretär

INHALT

Tätigkeitsbericht 2021	
Die ÖOC-Leistungsbilanz im Überblick	2
Netzwerken auf höchster Ebene	14
Multiplikator Medienarbeit	16
Rücktritte	20
Tokio 2020	
Dank an die Verbände	22
Das ÖOC-Team in Tokio	24
Olympic Team Austria	26
Einkleidung	30
Lotterien Farewell Feier	40
Vereidigung und Verabschiedung	42
Sportstätten Überblick	44
138. IOC-Session	46
Eröffnung	48
Tokio im Tagesüberblick	50
Gesammelte Ergebnisse	86
Die Medaillen-Coaches	90
Die Medaillen-Empfänge	92
Digitales Austria House	96
Chronologie	100
Olympiazentren Austria im Porträt	
Vorarlberg	200
Campus Sport Tirol Innsbruck	202
Salzburg-Rif	204
Oberösterreich	206
Kärnten	208
Niederösterreich	210
Wien-Schmelz	212
Olympic Schedule	214
I believe in you	216
Österreichisches Olympisches Comité	
Vorstand	218
Mitgliedschaften, Vertretungen und Beteiligungen ..	219
Mitglieder	220
Generalsekretariat	223
Statistik	
ÖOC-Schirmherren	224
ÖOC-Medaillenbilanz	224
Olympische Spiele	
ÖOC-Medaillenbilanz nach Sportarten	224
Zahlen, Daten, Fakten	225
Erfolgreichste ÖOC-TeilnehmerInnen: Sommer	226
Österreichs TeilnehmerInnen und MedaillengewinnerInnen von Athen 1896 bis Tokio 2020	226
Österreichs Erfolgsbilanz von Athen 1896 bis Tokio 2020	226
Olympische Winterspiele	
Zahlen, Daten, Fakten	228
ÖOC-Medaillenbilanz nach Sportarten	229
Erfolgreichste ÖOC-TeilnehmerInnen: Winter	229
Österreichs TeilnehmerInnen und MedaillengewinnerInnen von Chamonix 1924 bis Pyeongchang 2018	229
Österreichs Erfolgsbilanz von Chamonix 1924 bis Pyeongchang 2018	230
Youth Olympic Games	233
European Games	233
European Youth Olympic Festivals	233
ANOC World Beach Games	233
Internationale und Nationale Partner sowie Ausstatter	234
Impressum	236

TÄTIGKEITSBERICHT DAS JAHR IM ÜBERBLICK

2021



TÄTIGKEITSBERICHT 2021 DAS JAHR IM ÜBERBLICK

Mit Tokio 2021 erlebten wir erstmals, dass Olympische Spiele mit einem Jahr Verspätung über die Bühne gingen. Im Gegensatz zu 1964, als Österreich bei der Olympia-Premiere in der japanischen Hauptstadt ohne Medaillen blieb, durfte das Olympic Team Austria diesmal über sieben Medaillen – darunter den Überraschungs-Olympiasieg von Radfahrerin Anna Kiesenhofer – jubeln. Was fast genauso glänzt wie diese Medaillen, ist die Corona-Bilanz des 140 Personen zählenden Olympic Team Austria, das in Tokio vom Virus zur Gänze verschont geblieben war. Der Einsatz einer COVID-19-Task-Force machte sich bezahlt. Als Erfolg konnten wir auch den Erstauftritt des digitalen Austria House verbuchen. Das ÖOC hat in diesem Jahr ganz besonderes Augenmerk darauf gelegt, die Zusammenarbeit mit den Bundes-Sportfachverbänden weiter zu intensivieren und zu optimieren. Denn Zusammenhalt ist nicht nur in Krisenzeiten die beste Erfolgsstrategie.

RECHTS Ihre Olympia-Rechnung ging auf: Radfahrerin Anna Kiesenhofer schaffte mit Angriffsgest, Mut und einem Husarenritt die Gold-Sensation in Tokio.







OLYMPIC AUSTRIA

Das Österreichische Olympische Comité wurde 1908 gegründet. Es ist eine unabhängige und selbstständige Organisation und eines von 206 weltweiten Nationalen Olympischen Komitees. Hauptaufgaben sind die Vorbereitung und Teilnahme heimischer SportlerInnen an olympischen Veranstaltungen. Seit 2010 nahmen das Olympic Team Austria und das Youth Olympic Team Austria an 24 Veranstaltungen des Internationalen (IOC) und Europäischen Olympischen Komitees (EOC) sowie der Vereinigung aller Nationalen Olympischen Komitees (ANOC) teil. Die Finanzierung von Olympic Austria erfolgt aus Mitteln der Bundes-Sportförderung sowie durch Marketing-Einnahmen im Rahmen nationaler und internationaler Sponsorenprogramme. Durch die Verschiebungen, ausgelöst durch die COVID-19-Pandemie, muss das zwölfköpfige Olympic-Austria-Team im Headoffice in Wien 2021 und 2022 vier olympische Events (Olympische Spiele 2020 in Tokio, Olympische Winterspiele 2022 in Peking, die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele in Vuokatti und Lahti sowie die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Banská Bystrica) innerhalb eines Jahres organisieren und abwickeln. Als lernende Organisation war und ist dies nicht zuletzt durch mobiles Arbeiten und die Weiterentwicklung von digitalen Prozessen auch in Zeiten der Pandemie möglich.



AUSTRIA



OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Die Sicherheit des gesamten Olympic Team Austria stand auf dem Weg der Olympischen Spiele in Tokio und Peking im Zentrum aller Bemühungen. So bemühte sich das ÖOC darum, trotz anfänglicher Knappheit der Impfdosen, dass jedes Team-Mitglied geschützt an den Spielen teilnehmen konnte. Mit der Unterstützung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und des Österreichischen Bundesheers gelang es in vier Heeresspitälern an den Standorten in Tirol, Kärnten, Oberösterreich und Wien Impfungen für alle anbieten zu können. Nicht zuletzt deshalb lag die Impfquote des Olympic Team Austria in Tokio bei 98 Prozent. Die strengen COVID-19-Auflagen und die dadurch veränderten

Rahmenbedingungen waren für unser Team, das sich im Umgang mit sich ständig verändernden Playbooks, Apps, QR-Codes und Formularen als souverän erwies, besonders herausfordernd. Die Verschiebung der Olympischen Spiele in Tokio, wo auch die SommervertreterInnen in der AthletInnenkommission neu gewählt wurden, führte auch zu der einmaligen Situation, dass zwischen zwei Olympischen Spielen gerade einmal sechs Monate Vorbereitungszeit lagen.



YOUTH OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Die Youth Olympic Games in Dakar, die für das Jahr 2022 geplant waren, wurden wegen der COVID-19-Pandemie auf 2026 verschoben. Diese Verschiebung bedingte auch eine Neuplanung der Europäischen Olympischen Jugendspiele (EYOF). Erst wurden die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele in Vuokatti, die für Februar 2021 geplant waren in den Dezember und schließlich wegen der besseren Schneeprognose in den März 2022 verlegt. Endgültiger Termin: 20. bis 25. März 2022. Nur das Eishockey-Turnier der Burschen fand bereits im Dezember 2021 statt. ÖOC-Generalsekretär Peter Menzel hat sich sehr dafür eingesetzt, dass bei den EYOF erstmals die Sportarten Skispringen und Nordische Kombination für Burschen und Mädchen auf dem Plan stehen. Diese beiden Sportarten werden im finnischen Lahti stattfinden. 2022 finden auch die Europäischen Olympischen Jugend-Sommerspiele statt, und zwar von 23. bis 30. Juli in Banská Bystrica. In der Slowakei werden insgesamt elf Sportarten zur Austragung kommen: Badminton (neu), Basketball, Beachvolleyball, Handball, Judo, Leichtathletik, Rad, Schwimmen, Tennis, Triathlon (neu) und Turnen. Teilnahmeberechtigt sind 14- bis 17-jährige AthletInnen. Rund 1.800 Nachwuchs-SportlerInnen aus 50 Nationen werden erwartet. Österreich wird im Winter und im Sommer rund 50 AthletInnen zu den EYOF entsenden.





OLYMPIC SOLIDARITY

Das IOC hat das Olympic-Solidarity-Programm, das im Jahr 2021 auf 500 Millionen Euro bis Paris 2024 festgelegt worden war, in einigen Förderbereichen neu aufgeteilt. Für Individual-Förderungen kommen deshalb nur noch Nationale Olympische Komitees infrage, die weniger als 50 AthletInnen zu Olympischen Spielen entsenden. Das ÖOC kompensiert diesen Ausfall an Individualförderungen und teilt dieselbe Summe, mit der sechs AthletInnen für Tokio gefördert wurden, auf acht AthletInnen für Paris auf. Auch um die Verlängerung der Förderung für den Ringer Aker Al-Obaidi, der in Tokio als Teil des Geflüchteten-Teams aufgetreten war und Platz acht geholt hatte, suchte Olympic Austria an. Insgesamt gehen im verkürzten Olympia-Zyklus von 2021 bis 2024 wieder rund 900.000 Euro direkt in den Sport.



OLYMPIC MARKETING

2021 war bereits das zweite Jahr im Zeichen der Pandemie. Das sollte uns aber nicht abhalten, optimistisch in die Zukunft zu blicken. Für das ÖOC-Marketing haben sich vielfältige Chancen ergeben, die Herausforderungen und Verschiebungen durch flexible Maßnahmen und eine laufende Adaptierung zu meistern und viele Projekte erfolgreich umzusetzen. Vielen Dank an dieser Stelle auch an alle Partner, Sponsoren und Ausstatter für ihre Agilität unter erschwerten Bedingungen, den intensiven Austausch und den Willen, gemeinsam zu agieren und nicht lediglich auf die Krise zu reagieren. Den Anfang machte die Kollektionspräsentation für die Olympischen Spiele in Tokio im Roofgarden des Sky Wien mit atemberaubendem Blick auf den Stephansdom. Auch die drei Einkleidungsstage im Vienna Marriott Hotel gingen unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen und dennoch sehr medien- und marketingwirksam über die Bühne. Beginnend bei der Nominierungs-Pressekonferenz über die Einkleidung des gesamten Olympic Team Austria bis hin zur Lotterien-Farewell-Feier, die wieder gemeinsam mit dem ORF umgesetzt und auf die

OFFIZIELLE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



PREMIUM PARTNER



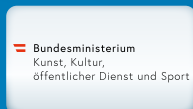
TOP PARTNER



PARTNER



INSTITUTIONELLE PARTNER



AUSSTATTER OLYMPIC TEAM AUSTRIA



Stand 31. Dezember 2021



Bildschirme gebracht wurde. Die Olympischen Spiele in Tokio waren nicht nur sportlich, sondern auch aus Marketingsicht ein voller Erfolg. Für die Partner und Ausstatter konnten auf allen Kanälen sehr gute Werbewerte erzielt werden, auch über das digitale Austria House, das im Rahmen der Einkleidung gelauncht wurde und mit viel kreativem Input, technischen Innovationen und olympischer Begeisterung ein Teil der ÖOC-DNA wurde. Nach einem erfolgreichen Tag des Sports im Wiener Prater, bei dem die Olympia-MedaillengewinnerInnen im Mittelpunkt standen, blieb rund fünf Monate vor Beginn der Olympischen Winterspiele 2022 in Peking keine Zeit für eine Verschnaufpause. Die Verträge mit Erima, Millet, backaldrin – The Kornspitz Company, Toyota Austria und Salomon wurden verlängert, Löffler feierte im Ausstattersegment ein olympisches Comeback. Insgesamt elf Ausstatter stellen AthletInnen, TrainerInnen und BetreuerInnen für Peking die Ausrüstung im Wert von 5.800 Euro zur Verfügung. Präsentiert wurde die Kollektion beim letzten Event des Jahres hoch über Innsbruck und am Fuße des Bergisel. Dass Sport und Wirtschaft auch im digitalen Raum Hand in Hand gehen, zeigt das digitale Austria House. Dank der breiten Unterstützung der fünf Top-Partner Österreichische Lotterien, Doppelmayr, Münze Österreich, Österreich Werbung und Wirtschaftskammer Österreich sowie des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort kann das Projekt auch für die Olympischen Winterspiele in Peking fortgesetzt werden.



OLYMPIC DIGITAL

Der digitale Wandel im Sport war auch 2021 in vollem Gange. Olympic Austria hat dabei nicht nur die Transformation der internen Prozesse auf den neuesten Stand, sondern vor allem die digitalen Kanäle den Bedürfnissen von Fans und Partnern angepasst. Der Fokus lag dabei auf der Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen und auf der Skalierung der digitalen Aktivitäten. Neben dem Community-Management und der Interaktion mit olympischen AthletInnen von einst und jetzt lag ein Schwerpunkt auf der Erweiterung der digitalen Strategie auf Digital Natives, die sich über klassische Kanäle nur schwer erreichen lassen und über die sozialen Netzwerke über die Olympischen Spiele

direkt informiert und aktiviert werden. Im Zusammenspiel mit dem digitalen Austria House wurde das Nutzererlebnis auf den Prüfstand und dann auf eine neue Stufe gehoben. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Die Rekordzahlen von 2020 wurden – auch dank der Olympischen Spiele in Tokio mit Medaillenerfolgen und der daraus resultierenden Begeisterung – getoppt. Begonnen bei den Zugriffen im digitalen Austria House über die Social-Media-Kanäle, wo mehr als sechs Millionen User erreicht und über vier Millionen Interaktionen erzielt werden konnten, bis hin zu den vom ÖOC produzierten und zur Verfügung gestellten Videos, die insgesamt mehr als sieben Millionen Aufrufe über alle Plattformen erzielen konnten. Großer Beliebtheit erfreuten sich auch 2021 die verschiedenen Publikationen von Olympic Austria. Olympia Report, Olympia Guide oder Jahresbericht erschienen gedruckt und als E-Paper (abrufbar auf der ÖOC-Website).



Es ist ein Stück Österreich bei Olympischen Spielen – und seit London 2012 auch ein Erfolgsprojekt mit Gold-Status: das Austria House. Nach zweijähriger Vorbereitung machte die COVID-19-Pandemie der Neuauflage im Herzen von Shibuya Crossing, einen Strich durch die Rechnung. Die Entscheidung, auf das Austria House zu verzichten, war aufgrund der Umstände alternativlos. Also wurde die Idee einer digitalen Plattform geboren, einer innovativen und interaktiven olympischen Erlebniswelt mit allen Vorzügen und Schwerpunkten, die das Austria House bei Spielen bietet – transferiert in den virtuellen Raum. Herzstück war das Sport-Hub, in dem Fans, Familie und Freunde und Freundinnen der AthletInnen sowie MedienvertreterInnen exklusiver Content in Wort, Bild und Bewegtbild ebenso geboten wurde wie Statistiken und Ergebnisse oder ein 3D-Medaillenraum im 360-Grad-Design mit allen rot-weiß-roten MedaillengewinnerInnen. Die Videos umfassten neben den mit ausgewählten AthletInnen im Vorfeld produzierten Kraftplätzen auch Insights und Interviews aus Tokio, dazu gab es für die JournalistInnen mehrmals täglich Live-Presskonferenzen mit den SportlerInnen – in Summe 34 während der Olympischen Spiele, die teilweise auch live in ORF 1 übertragen wurden. Darüber hinaus war das digi-





tale Austria House auch Präsentationsplattform für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Österreich: Wirtschaftskammer mit dem AußenwirtschaftsCenter in Tokio und Österreich Werbung nützten die umfassenden Möglichkeiten zur Aktivierung. Premium Partner Österreich Werbung veranstaltete während der Spiele ein Digital-Event auf einer von Olympic Austria zur Verfügung gestellten Meeting-Plattform mit 50 japanischen VertreterInnen aus der Tourismusbranche – inklusive Live-Schaltung ins Olympische Dorf zur frischgebackenen Judo-Silbermedaillengewinnerin Michaela Polleres. Weitere wertvolle Unterstützer für die Umsetzung waren die Top-Partner Österreichische Lotterien und Münze Österreich sowie die weiteren wichtigen Partner Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und backaldrin – The Kornspitz Company, die bei der größten Sportveranstaltung der Welt einen attraktiven Digital-Auftritt und dadurch eine hohe mediale Präsenz hatten. Anfang November wurde im Rahmen der Kollektionspräsentation in Innsbruck die Winter-Edition des digitalen Austria House eröffnet. Reinschauen zahlt sich aus: <https://digital.austria-house.at/>



OLYMPIC EDUCATION

Das Erfolgsformat Olympic Coach, die sportart- und funktionsübergreifende Weiterbildung für potenzielle SpitzentrainerInnen und High Potentials wurde adaptiert, weiterentwickelt und während der COVID-19-Pandemie um digitale Module ergänzt; zu den besonderen Herausforderungen von Tokio und Peking wurden zusätzlich Schwerpunkte gesetzt. Besonders erfolgreich wurde die Aktion „Olympia in der Schule“ angenommen. Das von Olympic Austria komplett überarbeitete Schul- und Unterrichtsmaterial wurde in den vergangenen zwölf Monaten mehr als 48.000-mal heruntergeladen - Downloadzahlen, die natürlich alle Beteiligten zum Weiterentwickeln dieser pädagogischen Materialien motivieren. Olympic Austria forciert natürlich auch weiterhin Fortbildungsmöglichkeiten wie das International Coaching Enrichment Certificate Program (ICECP) für den

Wissenstransfer unter TrainerInnen aus der ganzen Welt. Das IOC-Diplom haben Thomas Hebenstreit in Physiotherapie und Alexandra Hasl in Sporternährung jeweils erfolgreich abgeschlossen. Außerdem hat Dr. Marc Sohm den Zuschlag für ein IOC-Stipendium für das Diplom in Sportmedizin bekommen, das Dr. Christiane Loinig, medizinische Leiterin des Olympiazentrums Kärnten im Jahr 2022 abschließen wird.



OLYMPIAZENTREN AUSTRIA

Das Betreuungsniveau in den Olympiazentren Austria ist im Jahr 2021 enorm gestiegen. Vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport wurde für die AthletInnenbetreuung mehr Geld für mehr Know-how in den Bereichen Sportwissenschaft und Regeneration in Form einer Personalstelle zur Verfügung gestellt. Um die Harmonisierung innerhalb der Olympiazentren voranzutreiben, wurden komplexe sportwissenschaftliche und therapeutische Trainingsgeräte angeschafft. In sechs Olympiazentren gibt es jetzt beispielsweise einen Lifter, ein Krafttrainingsgerät, das täglich von den SpitzensportlerInnen benutzt werden kann. Es geht darum, dass alle AthletInnen in ganz Österreich, egal in welchem Olympiazentrum sie trainieren, die gleichen Trainingsbedingungen vorfinden. Deshalb ist auch die Vernetzung untereinander besonders wesentlich. Der Erfolg dieser Strategie hat sich bereits in Tokio gezeigt: fünf von sieben MedaillengewinnerInnen haben sich zum großen Teil in einem der Olympiazentren auf die Olympischen Spiele vorbereitet. Besonders in Pandemiezeiten haben sich die Olympiazentren Austria als qualitativ hochwertige Trainingskonstante erwiesen.





OLYMPIC MEDICAL

Der wohl größte Erfolg des Jahres 2021 war der Einsatz der COVID-19-Taskforce. Das Olympic Team Austria verzeichnete keinen einzigen Coronavirusfall während der Olympischen Spiele in Tokio. Das strenge Sicherheitskonzept mit verpflichtenden PCR-Tests, einem zusätzlichen Antigen-Schnelltest beim Eingang und durchgehender Maskenpflicht, das schon bei der Einkleidung in Wien durchgesetzt worden war, hat sich bewährt. Univ.-Prof. Wolfgang Schobersberger, seit 8. Mai 2020 Vorsitzender des neu besetzten Medizinischen Beirats von Olympic Austria mit den Mitgliedern Prim. Assoc. Prof. Dr. Andrea Podolsky und Univ.-Prof. Dr. Jürgen Scharhag, leitete die COVID-19-Taskforce erfolgreich. Themenspezifisch wurden zu den Sitzungen ExpertInnen aus den Bereichen Virologie und Sportpsychologie hinzugezogen, die Zusammenarbeit mit den Chief Medical Officers für Tokio, Dr. Joachim Westermeier, und Peking, Dr. Bernhard Unterkofler, verlief und verläuft professionell und friktionsfrei und das auf allen Ebenen dank der umfassenden Betreuung durch ÄrztInnen, PhysiotherapeutInnen, MasseurInnen, SportpsychologInnen und anderen medizinischen ExpertInnen.



OLYMPIC VALUES

Olympic Austria steht für die Olympische Idee und ist Teil der Olympischen Bewegung. Das Sportverständnis ist durch die Werte Höchstleistung, Freundschaft und Respekt geprägt, die eine ebenso große Strahlkraft wie Medaillen haben. TischtennisspielerIn Liu Jia spendete zum Beispiel ihre komplette Olympia-Ausstattung für die von der verheerenden Flutkatastrophe in der chinesischen Provinz Henan betroffenen SchülerInnen

. Aber nicht nur das, die Oberösterreicherin sammelte auch bei ihren internationalen Tischtennis-KollegInnen Bekleidung für die jüngsten Opfer in der Millionenmetropole Zhengzhou. Die vorweihnachtliche „Sport am Sonntag“-Auktion des ORF zugunsten von „Licht ins Dunkel“ wurde ebenso von zahlreichen olympischen MedaillengewinnerInnen und TeilnehmerInnen unterstützt wie die 24-Stunden-Radchallenge. Mitte Dezember wurde außerdem der zweifache Rodel-Olympiasieger Andreas Linger zum IOC-Botschafter gegen Wettkampfmanipulation ernannt. „Begeisterung und Leidenschaft vereint uns Athletinnen und Athleten im fairen sportlichen Wettkampf miteinander, Wettkampfmanipulation zerstört diese Werte. Deshalb sollten wir alle gemeinsam dafür kämpfen, solchen Machenschaften keine Chance zu geben“, so der Tiroler, der mit seinem Bruder Wolfgang im Doppelsitzer 2006 in Turin und 2010 in Vancouver Gold sowie 2014 in Sotschi Bronze im Doppelsitzer gewinnen konnte. Für ÖOC-Präsident Karl Stoss ist Linger „ein extrem kompetenter, authentischer und vor allem glaubwürdiger Botschafter. Wir dürfen uns sehr glücklich schätzen, dass wir ihn für diese Aufgabe gewinnen konnten“.





NETZWERKEN AUF HÖCHSTER EBENE

Das Know-how der ÖOC-Führungsspitze ist international gefragt: Präsident Karl Stoss zeichnet als Vorsitzender der zuständigen IOC-Kommission aktiv für die Gestaltung des olympischen Sportprogramms verantwortlich, Generalsekretär Peter Mennel gibt die finanzielle Ausrichtung der Vereinigung der Europäischen Olympischen Komitees vor.

ÖOC-Präsident Karl Stoss feierte im Juli sein fünfjähriges Jubiläum als Mitglied im Internationalen Olympischen Komitee. Seit 2019 leitet der 65-Jährige die IOC-Sportprogramm-Kommission und ist Mitglied der Kommission für die Vergabe der Winterspiele. Bei der IOC-Session im Rahmen der Olympischen Spiele in Tokio präsentierte der Vorarlberger die künftige sportliche Ausrichtung des IOC.

„Es gibt zwei Schwerpunkte: Priorität Nummer eins hat die Geschlechter-Gleichheit“, so Stoss. „Bei den Sommerspielen in Paris wird es erstmals eine komplett idente 50:50-Quote geben. Im Winter hinken wir da noch ein bisschen nach. In Pyeongchang 2018 lag die Frauen-Quote bei 42 Prozent, in Peking 2022 wird sie bei 48 Prozent liegen. 2026 sollte sie dann fast schon ausgeglichen sein. Höchste Priorität wird auch der Attraktivität der Sportarten eingeräumt. Das IOC ist bemüht, auch Trendsportarten ins olympische Programm zu inkludieren. Die neuen Sportarten von Tokio, Skateboarding,

Sportklettern, Karate und Surfen, sind sehr gut aufgenommen worden und entsprechen dem Zeitgeist. Der Publikums-Zuspruch im TV und in den Sozialen Medien war enorm. Ähnliches erwarten wir für Skibergsteigen in Mailand-Cortina d’Ampezzo und für Breaking in Paris.“

Karl Stoss absolvierte im Jahr 2021 zwei Dutzend IOC-Sitzungen und Online-Meetings. Zwei Mal wurde er bei Beratungen des IOC-Exekutivkomitees hinzugezogen. „Da ging es zum einen um die neuen Sportarten und zum anderen um strategische Entscheidungen für zukünftige Winterspiele. Nachhaltigkeit und Klimawandel spielen da eine immer größere Rolle.“ Auch bei der nächsten IOC-Session vor Beginn der Winterspiele in Peking wird Karl Stoss über die Beratungen der Sportprogramm-Kommission seinen IOC-KollegInnen ausführlich Auskunft geben.

Die Anzahl der Aspiranten für die Winterspiele 2030 ist jedenfalls vielversprechend: „Wir dürfen bis zu acht Bewerbungen aus Europa, Asien und Nord-Amerika erwarten. Das Interesse ist jedenfalls in den letzten Jahren wieder deutlich gestiegen. Es hat sich langsam herumgesprochen, dass sich die Durchführungskosten drastisch reduzieren lassen. Die neuen Regeln werden gut angenommen und sorgen für deutliche Einsparungen.“



LINKS OBEN

Erfolgsgeschichte(n): Das Olympic Team Austria wusste bei den Olympischen Spielen in Tokio zu glänzen – auch zur Freude der ÖOC-Spitze.

RECHTS OBEN

Gefragter Gesprächspartner: ÖOC-Präsident Karl Stoss gab nicht nur in zahlreichen Interviews Auskunft zu aktuellen olympischen Themen.

RECHTS UNTEN

Herr der Zahlen: ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel ist auch Schatzmeister des EOC.



Im internationalen Einsatz ist auch ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, der sein erstes Jahr in neuer Funktion als Schatzmeister der Vereinigung der Europäischen Olympischen Komitees (EOC) bestritt. „Der Beginn war durchaus herausfordernd: Wir haben das EOC-Rechnungswesen mit dem EU-Office in Brüssel komplett neu aufgesetzt und an die internationalen Abrechnungs- und Reporting-Vorschriften (IFRS-SME) angepasst“, erläutert der 66-jährige Ex-Banker und Sanierungsexperte. Die Budgets für 2021 und der Bud-

getvorschlag für das kommende Jahr wurden einstimmig angenommen.

Darüber hinaus ist Peter Mennel mit seinen EOC-Kollegen auch schon in die Vorbereitung der Europaspiele 2023 in Krakau eingebunden. 24 Sportarten sind vorgesehen. Noch vor Jahresende sicherte Polens Staatspräsident Andrzej Duda den Organisatoren ein staatliches Budget von 34,5 Millionen Euro zu.

MULTIPLIKATOR MEDIENARBEIT

Sport und Medien sind untrennbar miteinander verbunden. Sport bewegt uns Menschen, Sport emotionalisiert und begeistert uns alle. Und weil Begeisterung bekanntlich mehr wird, wenn diese geteilt wird, ist professionelle Medienarbeit ein unabdingbarer Multiplikator.

ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel folgte diesem Prinzip als Initiator des Projekts Medienbetreuung für Olympia-SportlerInnen bereits 2013.

„Der Anstoß dazu kam von den Athletinnen und Athleten selbst, die oft überrascht waren von der geballten medialen Aufmerksamkeit, die Olympische Spiele oft schlagartig mit sich bringen. Für Sportarten, die nicht permanent im medialen Fokus stehen, kann das zu großem Stress führen, der dann am Tag X womöglich leistungsmindernd wirkt. Dem wollten wir entgegenwirken und helfen“, erzählt Mennel, dessen Idee des individuellen Medien-Supports rasch Anklang bei den Bundes-Sportfachverbänden fand.

„Hier ging es uns vor allem darum, in enger Abstimmung mit den Verbänden die Kommunikation zu professionalisieren, die Sportlerinnen und Sportler näher an die Journalistinnen und Journalisten heranzubringen und das sogenannte Storytelling während eines Olympiazzyklus zu forcieren, durch Medientage, durch die Organisation von Pressekonferenzen, Social-Media-Arbeit und das regelmäßige verlässliche Liefern authentischer Einblicke hinter die Kulissen des Spitzensports. Es war bald allen Beteiligten klar, dass davon nicht nur Einzelne profitieren werden, sondern immer die gesamte Sportart.“

Seit das ÖOC-Medienteam bei der Kommunikation mitwirkt, konnte der Medienwert aller betreuten AthletInnen vervielfacht werden. Im Jahr 2021 (Beobachtungszeitraum 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021) konnte für die sieben betreuten AthletInnen ein Medienwert von

LINKS OBEN Magdalena Lobnig stand dem ORF 2021 unzählige Male Rede und Antwort.

LINKS MITTE Die Olympia-MedaillengewinnerInnen Bettina Plank und Jakob Schubert bei einer Pressekonferenz im digitalen Austria House.

LINKS UNTEN Mehr wert: Durch die ÖOC-Medienarbeit bekommen auch die Partner der AthletInnen einen medialen Mehrwert, wie hier bei der Übergabe eines Toyota an Olympiasieger David Gleirscher.





mehr als 15 Millionen Euro erzielt werden. Im Schnitt bedeutet das pro AthletIn einen Wert von über 2,2 Millionen Euro.

Bei Leichtathlet Lukas Weißhaidinger zum Beispiel wurde ein Medienwert von 3,6 Millionen Euro generiert. Aber nicht nur der Diskus-Riese und Olympia-Bronzemedaillegewinner ragt medial heraus, auch die 50-Kilo-Karateka Bettina Plank wuchs, was ihre Medienwerte betraf, über sich hinaus. Die Olympia-Dritte von Tokio konnte ihren Medienwert von anfänglichen 192.000 Euro im ersten Jahr, auf beeindruckende 1,9 Millionen Euro steigern. Auch die Medienwerte von Jakob Schubert kletterten im zweiten Jahr steil nach oben. Der Olympia-Bronzemedaillegewinner im Klettern steigerte sich von 641.000 Euro auf mehr als drei Millionen Euro.

Diese steigenden Medienwerte blieben selbstverständlich auch potenziellen Sponsoren nicht verborgen. Mennel: „Alle durch unser Medienteam betreuten Athletinnen und Athleten haben auch neue Partner und Sponsoren finden können. Mehr Unterstützung bedeutet auch mehr Fokus auf das Wesentliche. Was sich leicht am Erfolg ablesen lässt.“

Von den sieben AthletInnen schafften sechs die Olympia-Qualifikation, und davon holten Magdalena Lobnig, Bettina Plank, Jakob Schubert und Lukas Weißhaidinger jeweils die Bronzemedaille in ihren Sportarten. Leichtathletin Verena Mayr wurde bei ihrem Olympiadebüt Elfte, Kletter-Weltmeisterin Jessica Pilz war bis zum letzten Zug auf Bronze-Kurs, wurde am Ende Siebente.

Skeleton-Ass Janine Flock ist seit den Olympischen Winterspielen 2014 in Sotschi in der ÖOC-Medienbetreuung und wusste den umfassenden Support auch auf ihrer „Road to Beijing“ sehr zu schätzen – wie auch die heimischen RodlerInnen um Olympiasieger David Gleirscher; seitens des ÖOC gibt es eine finanzielle Unterstützung für die Medienarbeit des Österreichischen Rodelverbands. Gleiches gilt für den Österreichischen Segel-Verband und ab 2022 für Judo Austria. Dazu kommen mediale Events wie Pressekonferenzen oder Präsentationen sowie Foto- und Videoproduktionen mit Sommer- und WintersportlerInnen.

RECHTS OBEN Die JournalistInnen, egal ob TV, Print, Radio oder Online, wissen das ÖOC-MedienService sehr zu schätzen.

RECHTS MITTE Skeleton-Ass Janine Flock wird seit den Olympischen Spielen 2014 in Sotschi vom ÖOC-Medienteam unterstützt.

RECHTS UNTEN Alles für den Sport: ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel hatte die Idee für das Projekt Medienbetreuung für Olympia-SportlerInnen bereits 2013.



MEHR MEDIEN GEHT NICHT ...

Gemäß dem Motto „Begeisterung wird mehr, wenn man sie teilt“ schnürt das Österreichische Olympische Comité ein Medienbündel für das Olympic Team Austria, das sich sehen lassen kann. Ein Blick auf die olympische Medienwelt von Print bis Digital.

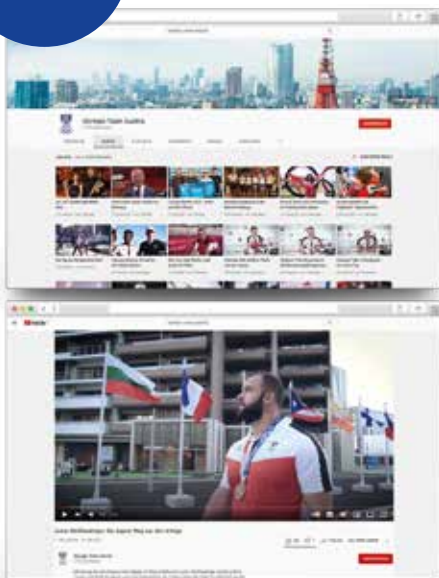


FACEBOOK

AbonentInnen: 127.000
 Erreichte Personen: 5,3 Mio.
 Interaktionen: 3,8 Mio.
 Reaktionen: 1,1 Mio.
 Link-Klicks: 863.000
 Postings: ca. 1.450
 Wiedergabezeit der Videos: 53.000 Stunden
 Top-Posting: 1,1 Mio. erreichte Personen & 46.000 Interaktionen

YOUTUBE

AbonentInnen: 1.720
 Videos: 88
 Aufrufe: 458.000
 Wiedergabezeit der Videos: 12.065 Stunden
 Top-Video: 73.277 Aufrufe & 1.824 Stunden Wiedergabezeit



DIGITALES AUSTRIA HOUSE

Visitors: 169.000
 Page Views: 415.000
 News-Beiträge: 475



OLYMPIA.AT

Visitors: 253.000
 Page Views: 942.000
 News-Beiträge: 2.100



INSTAGRAM

AbonnentInnen: 44.800
 Erreichte Konten pro Monat: 135.000
 Impressionen pro Monat: 1,4 Mio.
 Postings: ca. 1.350
 Storys: ca. 2.000
 Top-Posting: 232.648 erreichte Personen & 10.604 „Gefällt mir“-Angaben



NEWSLETTER

Kontakte: 7.030
 Newsletter verschickt: 34
 Durchschnittliche Klickrate: 17,63 %



OLYMPIA REPORT

Auflage: 8.000 Stück
 Ausgabe: 2 - 3 x jährlich



JAHRESBERICHT

Auflage: 2.000 Stück



OLYMPIA GUIDE

Auflage: 8.000 Stück
 Ausgabe: bei jeder olympischen Veranstaltung

Stand 31. Dezember 2021

TIME TO SAY GOODBYE

Das Jahr 2021 stand im Zeichen zahlreicher Medaillengewinne und sportlicher Höchstleistungen. Einige AthletInnen standen in diesem Jahr aber auch zum letzten Mal auf der großen Bühne und beendeten ihre Karrieren.

So zum Beispiel Gregor Schlierenzauer. Der „Rekord-Adler“ verabschiedete sich im September vom aktiven Geschehen, nachdem er sich im Februar erneut am Knie verletzt hatte. Bei den Olympischen Spielen 2010 in Vancouver kürte er sich mit dem Team zum Olympiasieger, holte zudem Bronze auf der Normal- und Großschanze. Mit Team-Silber in Sotchi 2014 komplettierte er seinen persönlichen Medaillensatz. Bei Skisprung-Weltmeisterschaften räumte er 6 x Gold, 5 x Silber und 1 x Bronze ab, bei Skiflug-Weltmeisterschaften waren es 4 x Gold und 1 x Silber. Mit 53 Weltcupsiegen schrieb der Tiroler Geschichte, der letzte ist aber sieben Jahre (Dezember 2014) her. „Die letzten Monate waren für mich herausfordernd, in positiver Hinsicht. Durch die Verletzungspause hatte ich ausreichend Zeit und den nötigen Abstand, um Vergangenes aufzuarbeiten und zu schauen, wo ich jetzt stehe. Meine aktive Karriere zu beenden ist mir nach all dem, was ich als Spitzensportler erleben durfte, nicht leichtgefallen – aber die Entscheidung fühlt sich ebenso wie der Zeitpunkt richtig an“, erklärte der 31-Jährige.

Während Schlierenzauers Rücktritt viele überraschte, kam jener von Jürgen Melzer geplant. Bei den Erste Bank Open nahm er im Doppel mit Olympiasieger Alexander Zverev (GER) sein letztes Turnier in Angriff. Der 40-jährige Niederösterreicher, der bereits seine zweite Karriere als ÖTV-Sportdirektor begonnen hatte, zeigte sich emotional. „Vor knapp 22 Jahren ist hier meine Karriere auf internationaler Ebene losgegangen, 1999 hier in der Stadthalle, wo ich zum ersten Mal träumen durfte, wirklich den Weg als Tennisprofi zu gehen. Im Endeffekt stehe ich jetzt 22 Jahre später da und hätte alles unterschrieben, was ich erreicht habe. Es war eine unglaubliche Reise, die mit dem heutigen Tag zu Ende geht, die ich mir besser nicht erträumen konnte.“ Melzer bilanziert mit fünf ATP-Einzel-Titeln, darunter zwei Wien-Siegen (2009, 2010) und acht Einzel-Finali, und stand 2010 nach einem Viertelfinalsieg bei den French Open über Novak Djokovic nach 0:2-Satzrückstand in einem Major-Semifinale. Im Doppel holte er gleich 17 Titel, darunter auch zwei Grand-Slam-Triumphe in Wimbledon (2010) und bei den US Open (2011/jeweils mit Philipp Petzschner/GER). Seine höchsten Rankings waren im Einzel Nummer acht beziehungsweise im Doppel Nummer sechs.

Emotional wurde es auch bei Sabrina Filzmoser. Die Oberösterreicherin unterlag in der K.o.-Runde bei den Olympischen Spielen in Tokio in der Klasse bis 57 kg der Niederländerin Sanne Verhagen im Golden Score. Als die 41-Jährige danach die Matte küsste, applaudierten alle Anwesenden im legendären Nippon Budokan. Filzmoser ist Europameisterin von 2008 und 2011 sowie zweifache WM-Dritte (darunter Tokio 2010). Zuletzt hatte sie öfter mit schweren Verletzungen zu kämpfen.

Auch Stefan Fegerls Karriere endete in Tokio. Schon in der ersten Runde mussten sich der Unterlembacher und Mixed-Partnerin Sofia Polcanova den favorisierten Japanern Jan Mizutani/Mima Ito, die später Olym-





pia-Gold holen sollten, geschlagen geben. „Ich habe gewusst, dass der Tag X kommt, konnte mich gut darauf vorbereiten. Jetzt beginnt ein neuer Lebensabschnitt“, so Fegerl, der mit 1. August in die Funktionärschicht wechselte und als neuer ÖTTV-Vizepräsident Sport Akzente setzen will.

Hannes Reichelt hat am Ende der Saison 2020/21 das Ende seiner aktiven Karriere als Skirennsportler bekannt gegeben. Der 40-jährige Salzburger holte bei der WM 2015 Gold im Super-G, sicherte sich in der Saison 2007/2008 den Super-G-Weltcup und gewann 13 Weltcuprennen, eines davon auf der legendären Streif in Kitzbühel (2014). „Ich habe das Gefühl gehabt, dass nach 20 Jahren im Skiweltcup der Zeitpunkt gekommen ist, mich zu verabschieden. Bei den Rennen habe ich mir zunehmend schwergetan, mich zu überwinden und an das Limit zu gehen. Für mich war klar, entweder fahr ich voll oder gar nicht, ich wollte es in dieser Saison unbedingt noch einmal versuchen. Ich denke, ich habe nach dem Kreuzbandriss alles probiert und kann mir nichts vorwerfen.“

Unfreiwillig musste Bernhard Gruber „Adieu“ sagen. Der Kombiniierer beendete nach einem gescheiterten Comeback-Versuch samt erneuter Herz-Operation seine Karriere. Gruber ist Österreichs erfolgreichster WM-Kombiniierer. Je drei Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen holte der Salzburger bei Weltmeisterschaften. Mit der Mannschaft wurde er 2010 in Vancouver auch Olympiasieger, dazu kamen drei olympische Bronze-Medaillen. Sieben Weltcup Siege feierte der Hobby-Musiker.

Hürden-Sprinterin Beate Schrott bestritt beim Austrian Top-Meeting in Andorf im August ihr allerletztes Rennen in Style. Die 33-jährige Niederösterreicherin gewann über 100 m Hürden in guten 13,12 Sekunden. „Ich hätte zum Abschied gerne noch eine 12er-Zeit geliefert. Aber ich hätte mir keinen schöneren Abschied als hier vor Hunderten begeisterten Zuschauern vorstellen können“, strahlte die Olympia-Siebente und EM-Dritte von 2012.

Zwei erfolgreiche Ski-Damen beendeten 2021 ihre Laufbahnen: Die ehemalige Riesentorlauf-Weltcupsiegerin Eva-Maria Brem hat im Alter von 32 Jahren am Ostersonntag ihren Rücktritt verkündet. Ihre größten Erfolge feierte die Tirolerin in der Saison 2015/16, in der sie auch die kleine Kristallkugel holte und dafür zu Österreichs Sportlerin des Jahres 2016 gewählt wurde. Danach wurde Brem von schweren Verletzungen zurückgeworfen. Ein Schicksal, das auch Bernadette Schild ereilte. Sie beendete nach dem im Dezember erlittenen Kreuzbandriss im März ihre aktive Karriere.

Mit Gymnastin Nicol Ruprecht, Schwimmer David Brandl und Bahnradfahrer Andreas Müller beendeten weitere Sommersport-Asse mit Olympia-Erfahrung ihre Karrieren. Im November segelten auch die zweifachen Olympiasieger Roman Hagara und Hans-Peter Steinacher in den Ruhestand. Nach zahlreichen Erfolgen haben die beiden ihre gemeinsame Wettkampfkariere beendet.

LINKS OBEN Weltcup-Rekordsieger Gregor Schlierenzauer stellt die Sprungschi endgültig in die Ecke.

LINKS MITTE Jürgen Melzer beendete seine erfolgreiche Tenniskarriere.

LINKS UNTEN Stefan Fegerl wird neuer ÖTTV-Vizepräsident.

RECHTS OBEN Hannes Reichelt sagt mit 40 dem Spitzensport Adieu.

RECHTS MITTE Die Sportlerin des Jahres 2016, Eva Brem, beendete ebenfalls 2021 ihre Karriere.

RECHTS UNTEN Sprung in die „Sportpension“: Beate Schrott

TOKYO

東京



Sieben Medaillen (1 x Gold, 1 x Silber, 5 x Bronze) in sechs verschiedenen Sportarten – das Olympic Team Austria schloss die Olympischen Spiele im Medaillenspiegel auf Rang 53 ab.

„Für uns sind es die zweiterfolgreichsten Spiele seit 2004 in Athen. Mit sieben Medaillen haben wir unsere Erwartungen ganz klar übertroffen. Der langjährige Schnitt liegt jetzt bei drei Medaillen“, freut sich ÖOC-Präsident Karl Stoss.

„Wir haben seit London 2012 einiges richtig gemacht: Die Förderung fließt direkter zu den Top-Assen.

den. Außerdem sind die IOC-Förderungen für unsere Olympia-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer stark gestiegen.“

ÖOC-Generalsekretär Peter Menzel fasst zusammen: „Wir durften 75 Athletinnen und Athleten, davon 39 Frauen und 36 Männer, aus 20 verschiedenen Bundes-Sportfachverbänden zu diesen Olympischen Spielen schicken. Ein Beweis dafür, wie vielfältig der Sommersport in Österreich aufgestellt ist und dass zahlreiche Expertinnen und Experten tagtäglich für diese gemeinsamen Erfolge hart arbeiten. Ohne diese konsequente Aufbauarbeit un-



ARIGATO, TOKIO!

Die Olympiazentren Austria haben in den letzten Jahren stark aufgeholt. Wer zu Olympia will, der kommt kaum noch an einem der insgesamt sieben Zentren vorbei. Fünf der sieben Medaillen gehen auch auf das Konto von Athletinnen und Athleten, die in enger Abstimmung zwischen den jeweiligen Bundes-Sportfachverbänden und den Olympiazentren betreut wur-

serer Bundes-Sportfachverbände, die Hingabe der Athletinnen und Athleten, die Unterstützung von deren Familien und die Kompetenz der Coaches und Betreuer-Teams wären diese Erfolge allesamt nicht möglich. An dieser Stelle möchten wir uns als Österreichisches Olympisches Comité ganz herzlich für die professionelle Zusammenarbeit bei allen Beteiligten bedanken.“



GEMISCHTES DOPPEL

Bei der Eröffnung der XXXII. Olympischen Spiele in Tokio kam es bei der Eröffnungsfeier zur großen Re-Union des erfolgreichen Bronze-Duos von Rio 2016: Tanja Frank und Thomas Zajac waren beim Einmarsch der Nationen ein weiteres Mal Österreichs „First Couple“ bei Olympischen Spielen, führten das Olympic Team Austria als FahnenträgerIn an. Geschichte wiederholte sich damit, denn die beiden OeSV-Asse trugen die Fahne bereits gemeinsam bei der Schlussfeier der Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro.

„Für mich ist das Tragen der österreichischen Fahne bei der Eröffnungsfeier eine große Ehre – und auch ein Traum, der sich damit erfüllt. Ich bin sehr dankbar dafür, dass die Olympischen Spiele mit einer stimmungsvollen Zeremonie eröffnet werden und ich ausgewählt wurde, unser Land als Fahnenträgerin zu repräsentieren. Ich freue mich darauf und bin auch sehr froh darüber, diesen besonderen Moment gemeinsam mit Tom erleben zu dürfen“, meinte Tanja Frank, die in Tokio gemeinsam mit Lorena Abicht im 49er FX an den Start ging, bei der Nominierung.

Auch Thomas Zajac, der dem Nacra-17 treu geblieben und in Barbara Matz eine neue Segel-Partnerin gefunden hat, musste nicht lange überlegen, als er gefragt wurde: „Die Pandemie und ihre Folgen machen die Olympischen Spiele in Tokio

zweifelsohne sehr speziell. Das ändert aber nichts daran, dass ich es als Ehre und großes Privileg empfinde, gemeinsam mit meiner ehemaligen Vorschoterin Tanja Frank mit der rot-weiß-roten Fahne einzumarschieren. Mich verbinden mit der Olympischen Bewegung, nicht nur aufgrund der 2016 errungenen Medaille, starke Emotionen und viele sehr gute Freundschaften. Seine Heimat repräsentieren zu können und zugleich Teil dieser Bewegung zu sein, ist in meinen Augen das Größte, das ein Sportler erreichen kann.“

Österreichs FahnenträgerInnen bei Eröffnungsfeiern von Olympischen Sommerspielen in diesem Jahrtausend waren: Wolfram Waibel jr. (Sydney 2000), Roman Hagara (Athen 2004), Hans-Peter Steinacher (Peking 2008), Markus Rogan (London 2012) und Liu Jia (Rio de Janeiro 2016). Das Internationale Olympische Komitee ließ bei der Eröffnungsfeier in Tokio erstmals ein gemischtes Doppel als FahnenträgerInnen zu.

OBEN: Tanja Frank und Thomas Zajac haben das Olympic Team Austria bei der Eröffnungsfeier in Tokio angeführt.



TOKIO 2020

DAS ÖOC-TEAM IN TOKIO

**DR. KARL
STOSS**
ÖOC-Präsident

**ELISABETH
MAX-THEURER**
ÖOC-Vizepräsidentin

**DR. PETER
MENNEL**
ÖOC-Generalsekretär

**CHRISTOPH
SIEBER**
ÖOC-Delegationsleitung

**INGEMAR
MAYER, BA**
Stellvertretender Delegationsleiter

**DR. JOACHIM
WESTERMEIER, MBA**
Medizinischer Leiter

**MAG. FLORIAN
GOSCH**
Leiter Marketing

**WOLFGANG
EICHLER**
PR & Öffentlichkeitsarbeit

OLYMPISCHES DORF

LEITUNG

Christoph Sieber, Ingemar Mayer, BA

MITARBEITER/INNEN

Anna-Maria Pollany, BA BA,
Viktoria Kiss, MA,
Mag. Hannes Maschkan,
Shintaro Osada

MEDIZINISCHES TEAM – LEITUNG

Dr. Joachim Westermeier, MBA

ÄRZTE/ÄRZTINNEN

Mag. Dr. Ines Berger-Uckermann,
Dr. Lukas Brandner,
Dr. Karl-Heinz Kristen

SPORTPSYCHOLOG/INNEN

Mag. Dr. Patrick Bernatzky,
Mag. Andrea Engleder

THERAPEUT/INNEN

Dipl. PT Thomas Hebenstreit,
Anja Oyrer, Bsc.

MARKETING

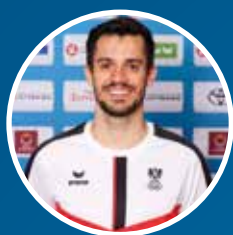
Mag. (FH) Helena Rastl,
Dominik Wohlgemuth,
BA LL.M.,
Jaqueline Marschitz,
Tobias Grasnek

MEDIEN

Stephan Schwabl,
Matthias Nemetz,
Christoph Kristandl,
Philipp Sassmann,
Gabriel Koschier,
Markus Oberländer

OLYMPIC TEAM

AUSTRIA



**LUKA
WRABER**
Badminton



**SARAH
FISCHER**
Gewichtheben



**SARGIS
MARTIROSIAN**
Gewichtheben



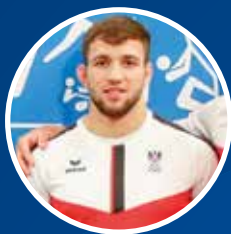
**MATTHIAS
SCHWAB**
Golf



**JOSEF
STRAKA**
Golf



**CHRISTINE
WOLF**
Golf



**SHAMIL
BORCHASHVILI**
Judo



**SABRINA
FILZMOSE**
Judo



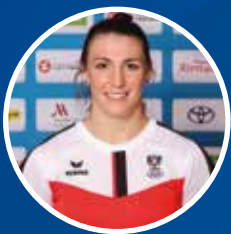
**BERNADETTE
GRAF**
Judo



**STEPHAN
HEGYI**
Judo



**MAGDALENA
KRSSAKOVA**
Judo



**MICHAELA
POLLERES**
Judo



**FELIX
OSCHMAUTZ**
Kanu - Slalom



**NADINE
WERATSCHNIG**
Kanu - Slalom



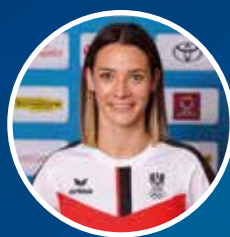
**VIKTORIA
WOLFFHARDT**
Kanu - Slalom



**ANA ROXANA
LEHACI**
Kanu - Sprint



**VIKTORIA
SCHWARZ**
Kanu - Sprint



**BETTINA
PLANK**
Karate



**IVONA
DADIC**
Leichtathletik



**PETER
HERZOG**
Leichtathletik



**VICTORIA
HUDSON**
Leichtathletik



**VERENA
MAYR**
Leichtathletik



**SUSANNE
WALLI**
Leichtathletik



**LUKAS
WEISSHAIDINGER**
Leichtathletik



**LEMAWORK KETEMA
WELDEAREGAYE**
Leichtathletik



**GUSTAV
GUSTENAU**
Moderner Fünfkampf



**ANDREAS
GRAF**
Radsport - Bahn



**ANDREAS
MÜLLER**
Radsport - Bahn



**MAXIMILIAN
FOIDL**
Radsport - Mountainbike



**LAURA
STIGGER**
Radsport - Mountainbike



**ANNA
KIESENHOFER**
Radsport - Straße



**PATRICK
KONRAD**
Radsport - Straße



**GREGOR
MÜHLBERGER**
Radsport - Straße



**HERMANN
PERNSTEINER**
Radsport - Straße



**FLORIAN
BACHER**
Reiten - Dressur



**VICTORIA
MAX-THEURER**
Reiten - Dressur



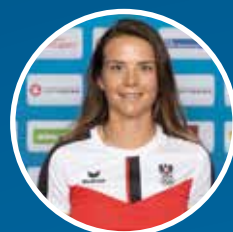
**CHRISTIAN
SCHUMACH**
Reiten - Dressur



**KATRIN
KHODDAM-HAZRATI**
Reiten - Vielseitigkeit



**LEA
SIEGL**
Reiten - Vielseitigkeit



**LOUISA
ALTENHUBER**
Rudern



**VALENTINA
CAVALLAR**
Rudern



**MAGDALENA
LOBNIG**
Rudern



**SYLVIA
STEINER**
Schießen



**MARTIN
STREMPFL**
Schießen



**FELIX
AUBÖCK**
Schwimmen



**SIMON
BUCHER**
Schwimmen



**HEIKO
GIGLER**
Schwimmen



**LENA
GRABOWSKI**
Schwimmen



**MARLENE
KAHLER**
Schwimmen



**BERNHARD
REITSHAMMER**
Schwimmen



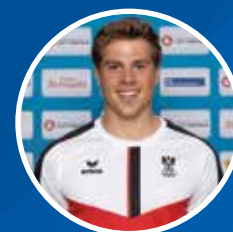
**CHRISTOPHER
ROTHBAUER**
Schwimmen



**ANNA-MARIA
ALEXANDRI**
Schwimmen - Synchron



**EIRINI-MARINA
ALEXANDRI**
Schwimmen - Synchron



**BENJAMIN
BILDSTEIN**
Segeln



**DAVID
HUSSL**
Segeln



**BARBARA
MATZ**
Segeln



**THOMAS
ZAJAC**
Segeln



**LORENA
ABICHT**
Segeln



**TANJA
FRANK**
Segeln



**JULIA
BRÜCKLER**
Skateboard



**JESSICA
PILZ**
Sportklettern



**JAKOB
SCHUBERT**
Sportklettern



**OLIVER
MARACH**
Tennis



**PHILIPP
OSWALD**
Tennis



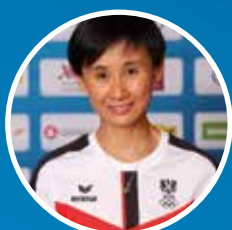
**STEFAN
FEGERL**
Tischtennis



**ROBERT
GARDOS**
Tischtennis



**DANIEL
HABESOHN**
Tischtennis



**JIA
LIU**
Tischtennis



**YUAN
LIU**
Tischtennis



**SOFIA
POLCANOVA**
Tischtennis



**JULIA
HAUSER**
Triathlon



**LUKAS
HOLLAUS**
Triathlon



**ALOIS
KNABL**
Triathlon



**LISA
PERTERER**
Triathlon



**ELISA
HÄMMERLE**
Turnen - Kunstturnen

STYLISCH, FUNKTIONELL, NACHHALTIG!

Die Terrasse des „Sky im Steffl“ bildete Anfang Mai die perfekte Bühne für die bereits traditionelle gemeinsame Einkleidungspräsentation von Olympic Austria und dem Österreichischen Paralympischen Committee. Mit dem Stephansdom im Hintergrund und gleich acht AthletInnen als HauptdarstellerInnen: Bernadette Graf (Judo), Henriett Koósz (Para-Badminton), Magdalena Lobnig (Rudern), Barbara Matz (Segeln), Andreas Onea (Para-Schwimmen), Jakob Schubert (Klettern), Markus Swoboda (Para-Kanu) und Lukas Weißhaidinger (Leichtathletik) zeigten in einer einstündigen Show auf dem Outdoor-Catwalk erstmals den Tokio-Look.

„Olympische Spiele sind nicht nur die größte Sportveranstaltung der Welt, sondern haben sich in den letzten Jahren auch zu einer riesigen Modenschau gewandelt, wo wir in Tokio mit unserer Leinenlederhose wieder einen starken österreichischen Akzent setzen werden. Vor allem aber ist das Paket für die Athletinnen und Athleten in Farbe, Material und Schnitt perfekt auf die Bedingungen in Tokio abgestimmt“, sagt ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

Die Trainings- und Sportbekleidung kommt von Erima und umfasst 36 der insgesamt 58 Teile. Salomon stellt Freizeit-, Lauf- und Komfortschuhe zur Verfügung, von Adelsberger kommt die sportlich-elegante Festbekleidung inklusive einer Leinenlederhose für die Eröffnungsfeier. Außerdem gibt es Kompressionssocken von

Lenz, Procter & Gamble stattet die Teams mit Hygiene- und Körperpflege-Artikeln aus und die Sporternährung kommt von Peeron. Erstmals bei Olympischen Spielen dabei ist J. Athletics, das zwei Sonnenbrillen in den Tokio-Koffer packt. Gesamtwert der Ausstattung, die alle AthletInnen, TrainerInnen und BetreuerInnen erhalten: 3.900 Euro.

„Die Einkleidungspräsentation markiert einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu den Spielen. Sie macht uns bewusst, dass es jetzt wirklich bald losgeht. Die Vorfreude auf Tokio steigt – und als Sportler freue ich mich ganz besonders, dass unser Feedback und die Erfahrungswerte von den diversen Wettkämpfen in die Entwicklung eingeflossen sind“, meint Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger. Wie bereits seit Peking 2008 werden die österreichischen Teams bei den Olympischen und Paralympischen Spielen gemeinsam ausgestattet – für ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat mehr als ein sichtbares Zeichen für Inklusion im Sport.

„Vor 13 Jahren haben wir ein Signal in die Gesellschaft gesendet, zu einer Zeit, als Inklusion in der Öffentlichkeit noch kein Thema war. Seither ist viel passiert, auch und vor allem im Sport. Und mit der Ausstattung für Tokio ist einmal mehr garantiert, dass sich unsere Athletinnen und Athleten nicht nur mit Weltklasse-Leistungen und Erfolgen, sondern auch optisch sehen lassen können.“

Dafür sorgt Teamsport-Spezialist Eri-



ma bereits seit Vancouver 2010, der auch für Tokio wieder eine Sonderkollektion entwickelt hat, die auf der Teamline Squad basiert und in der Sonderfarbstellung Weiß-Rot-Schwarz exklusiv für die AthletInnen designt wurde. „Wir fühlen uns geehrt, dass wir seit mittlerweile mehr als zehn Jahren die Olympia- und die Paralympics-Mannschaft ausstatten dürfen. Die besten Athletinnen und Athleten des Landes auf der größten Sportbühne der Welt bestmöglich aussehen zu lassen – da geht nichts drüber“, so Erima-Österreich-Geschäftsführer Michael Klimitsch, der sich auch noch einmal beim Österreichischen Bundesheer bedankte, das nach der Verschiebung der Spiele um ein weiteres Jahr mehr als 17.000 Kollektionsteile zwischengelagert und bewacht hat.

Die Olympischen Spiele Tokio 2020 finden von 23. Juli bis 8. August 2021 statt, die Paralympischen Spiele werden von 24. August bis 5. September 2021 ausgetragen.



OBEN LINKS: Seit den Olympischen Spielen 2008 in Peking werden Olympic und Paralympic Team Austria gemeinsam ausgestattet.

OBEN RECHTS: Kletter-Ass Jakob Schubert macht auch als Model gute Figur – für den Tiroler sind es die ersten Olympischen Spiele.



UNTEN LINKS: Laufsteg statt Regattastrecke: Für Ruderin Magdalena Lobnig war die Einkleidungspräsentation eine willkommene Abwechslung.

UNTEN RECHTS: Der ganz große Wurf: Diskus-Riese Lukas Weißhaidinger möchte in Tokio den ÖOC-Look auch bei der Siegerehrung präsentieren.

STARKES TEAM

Zweieinhalb Wochen vor Beginn der Olympischen Spiele in Tokio wurde an einem Montagmittag im Vienna Marriott Hotel das Olympic Team Austria offiziell nominiert und präsentiert. Es umfasst 75 AthletInnen (39 Frauen, 36 Männer) in 20 Sportarten. „Wir liegen damit über dem langjährigen Durchschnitt von 72 Aktiven bei Olympischen Spielen. Erklärtes Ziel ist, die Medaillen-Ausbeute von Rio deutlich zu übertreffen“, hofft ÖOC-Präsident Karl Stoss, dass es in Tokio mehr als eine Bronzemedaille – vor fünf Jahren gewonnen vom Segel-Duo Thomas Zajac und Tanja Frank – gibt. Überraschungen in letzter Minute blieben bei der Nominierung so gut wie aus: Leichtathletin Susanne Walli (400 m) und Schwimmer Heiko Gigler (50 m Freistil) durften sich über Quotenplätze freuen. Die gesamte österreichische Delegation, inklusive Coaches, BetreuerInnen, ÖOC-MitarbeiterInnen und medizinischem Personal, besteht aus 211 Personen – und fünf Pferden. „Wir sind unglaublich happy, dass wir es geschafft haben, ein Team zu qualifizieren. Der Aufwand, mit den Pferden nach Japan zu reisen, ist enorm, aber wir alle freuen uns riesig“, sagt Dressur-Aushängeschild Victoria Max-Theurer, für die es bereits die fünften Spiele sind. Apropos Anreise: Die Wildwasser-KanutenInnen flogen bereits am Tag der Nominierung nach Japan; unmittelbar nach der Einkleidung ging es für die TischtennispielerInnen und SeglerInnen los.

OBEN: Victoria Max-Theurer, ÖOC-Präsident Karl Stoss, Tanja Frank, Thomas Zajac, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel (v.l.n.r.) mit Lisa Weddig, Geschäftsführerin der Österreich Werbung.

LINKS UNTEN: Lisa Weddig, Geschäftsführerin der Österreich Werbung, sieht das digitale Austria House als positives Signal für den heimischen Tourismus.

UNTEN MITTE: Victoria Max-Theurer, Tanja Frank und Thomas Zajac (v.l.n.r.) freuen sich über die umfangreiche Ausstattung.

UNTEN RECHTS: ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und ÖOC-Präsident Karl Stoss im Gespräch mit ÖOC-Prespresprecher Wolfgang Eichler (v.l.n.r.).







OBEN LINKS: Große Freude beim Olympic Team Austria über die stylische und funktionelle Kollektion.

OBEN MITTE: Das Rad-Trio Laura Stigger, Max Foidl und Gregor Mühlberger (v.l.n.r.) im Tokio-Look.



OBEN RECHTS: Kletter-Ass Jessica Pilz testet die Salomon-Schuhe – und zeigt sich sehr zufrieden.

MITTE: Besser als die beiden Alexandri-Schwwestern Eirini-Marina (li.) und Anna-Maria kann man die Lenz-Kompressionssocken kaum in Szene setzen.

RECHTS: Das Segel-Duo David Hussl (li.) und Benjamin Bildstein strahlen um die Wette.

RECHTS UNTEN: Siebenkämpferin Ivona Dadić im Gespräch mit Sportminister und Vizekanzler Werner Kogler.



ROT-WEISS-SCHWARZ NACH TOKIO

Es ist das erste große Get-together des Olympic Team Austria: die traditionelle Einkleidung der Olympia-Delegation im Vienna Marriott Hotel, die sich heuer aufgrund der COVID-19-Maßnahmen erstmals über drei Tage erstreckte. Sicherheit wurde dabei großgeschrieben: Alle TeilnehmerInnen, egal ob SportlerInnen, TrainerInnen oder BetreuerInnen mussten im Vorfeld einen PCR-Test und vor dem Einlass einen Anti-Gen-Test absolvieren.

„Ich bin sehr froh, dass die Regeln so streng sind, weil so kurz vor den Spielen möchte man keine böse Überraschung erleben“, meinte Mountainbikerin Laura Stigger, die als erste Radsport-Athletin ihre vollgepackte Reisetasche in Empfang nahm. „Die Olympia-Ausstattung ist gewaltig! Dass

ich in Tokio für Österreich an den Start gehen darf, ist eine Ehre – und der gemeinsame Auftritt gibt meinen ersten Spielen eine zusätzliche Dynamik.“

Die 58-teilige Ausstattung des Olympic Team Austria umfasst Trainings- und Sportbekleidung von Erima, Salomon stellt Freizeit-, Lauf und Komfortschuhe zur Verfügung, von Adelsberger kommt die sportlich-elegante Festbekleidung inklusive einer Leinen-Lederhose für die Eröffnungsfeier, dazu kommen Kompressionssocken von Lenz, Hygiene- und Körperpflege-Artikel von Procter & Gamble, Handdesinfektion von Hagleitner, Sporternährung von Peeron und erstmals zwei Sonnenbrillen von J. Athletics. Gesamtwert der Ausstattung: 3.900 Euro.



OBEN MITTE: Für ein strahlend weißes Lächeln wie jenem von Schwimmerin Marlene Kahler: die elektrische Zahnbürste von Oral-B

OBEN RECHTS: Der Körper als Kapital – deswegen setzt das Segel-Duo Tanja Frank (li.) und Lorena Abicht auf Peeroton.

MITTE MITTE: Siebenkämpferin Ivona Dadic mit Tokio-Maskottchen Miraitowa

MITTE RECHTS: Thomas Zajac, Tanja Frank, Benjamin Bildstein und Jessica Pilz (oben v.l.n.r.) sowie Magdalena Lobnig, Jakob Schubert (sitzend) machen bei der Modenschau der Lotterien-Farewall-Feiereine gute Figur.

UNTEN MITTE: Schwimmerin Lena Grabowski mit der coolen Sonnenbrille von J.Athletics

UNTEN RECHTS: Verteidigungsministerin Klaudia Tanner mit ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel (li.) und ERIMA-Geschäftsführer Michael Klimitsch

„Die Einkleidung ist der Startschuss für die Spiele, jetzt ist Olympia wirklich greifbar. Es ist wichtig, dass man sich in der Ausstattung wohlfühlt, das ist absolut der Fall. Zudem gefällt mir die Farbkombination richtig gut“, so Diskus-Rekordhalter Lukas Weißhaidinger, der im Rahmen der Einkleidung mit 50 cm Wadenumfang bei der Station von Ausstatter Lenz eine weitere Bestmarke aufstellte. „Sie waren ziemlich überrascht und haben noch einmal nachgemessen, aber alles korrekt“, lachte der Oberösterreicher.

Für dessen Landsfrau Ivona Dadic war es nach London 2012 und Rio 2016 bereits die dritte Olympia-Einkleidung. „Das Gewand ist super, ich fühle mich darin sehr wohl, und die Nationalfarben signalisieren, dass es nicht mehr lange dauert, bis es losgeht. Die Vorfreude ist riesig“, verriet die Siebenkämpferin, die schon heiß auf Tokio ist und trotzdem garantiert cool bleiben wird. Denn: In den Koffer kommt auch eine Mini-Klimaanlage, wie Dadic im Gespräch mit Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler verriet.

Der ließ sich den Besuch des Olympic Team Austria nicht nehmen, tauschte sich auch mit Karateka Bettina Plank, Judoka Bernadette Graf, den Kanutinnen Ana Roxana Lehaci und Viktoria Schwarz und Tischtennispieler Stefan Fegerl aus. Sein Tipp: „Wir holen zwei bis vier Medaillen! Ich werde unseren Sportlerinnen und Sportlern vor dem Fernseher die Daumen drücken.“

Auch Verteidigungsministerin Klaudia Tanner schaute im Hotel an der Ringstraße vorbei: „Vom Heeressportzentrum kommen 50 Athletinnen und Athleten, besonders stolz macht mich die hohe Frauenquote mit 60 Prozent.“ Medaillen-Tipp wollte Tanner keinen abgeben, stellvertretend für viele meinte sie aber: „Ich wünsche dem gesamten Team viel Erfolg in Tokio!“









OBEN LINKS: In Zeiten wie diesen darf auch bei Tanja Frank das Desinfektionsmittel aus dem Hause Hagleitner nicht fehlen.

OBEN RECHTS: Die Tischtennis-Asse Robert Gardos und Liu Yuan sind bereit für Tokio.

MITTE LINKS: Keine Gnade für die Wade! Diskus-Riese Lukas Weißhaidinger hat mit 50 cm Wadenumfang die dicksten Unterschenkel im Team.

MITTE RECHTS: Ein kleiner Snack zwischendurch! Schwimmer Bernhard Reitshammer genießt einen Kornspitz.

LINKS UNTEN: Magdalena Lobnig wärmt sich auf dem Technogym-Skillbike auf.

RECHTS UNTEN: Das Schwimm-Trio Simon Bucher, Marlene Kahler und Bernhard Reitshammer (v.l.n.r.) ist bereit für die Olympia-Premiere.

UNTEN MITTE: Bitte lächeln! Lorena Abicht (li.) und Tanja Frank beim Check-in im Vienna Marriott Hotel.

RECHTS UNTEN: Kanutin Viktoria Wolffhardt will in Tokio voll angreifen.



AUF NACH TOKIO

Zwischen Einkleidung und Verabschiedung findet traditionell die Lotterien-Farewell-Feier statt – so auch in diesem Jahr, allerdings unter geänderten Vorzeichen. Erstmals wurde das Olympic Team Austria im Vienna Marriott Hotel verabschiedet – und die Olympia-Fans im Rahmen der 65-minütigen Sendung in ORF 1, moderiert von Karoline Rath-Zobernig und Lukas Schweighofer, von den AthletInnen auf die Spiele in Tokio eingestimmt.

In den Hauptrollen waren Stars wie Ivona Dacic und Magdalena Lobnig, Jakob Schubert und Lukas Weißhaidinger oder FahnenträgerIn Tanja Frank und Thomas Zajac zu sehen. Neben Zahlen, Daten und Fakten von A wie Auböck bis Z wie Zajac und Interviews durfte auch eine Modenschau mit den verschiedenen Olympia-Outfits nicht fehlen.

„Wir freuen uns auf faszinierende und unglaublich spannende Wettkämpfe mit neuen Sportarten wie Klettern oder Karate, in denen wir auch vertreten sein werden. Alle Statistiken weisen darauf hin, dass wir erfolgreiche Spiele erleben werden“, meinte ÖOC-Präsident Karl Stoss. Für ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel steht fest: „Wir haben ein so starkes Olympia-Team wie schon lange nicht mehr, und einige heiße Eisen. Entscheidend wird sein, wie gut die Athletinnen und Athleten das Rundherum ausblenden können.“

LINKS: ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel (li.) und ÖOC-Präsident Karl Stoss beim ORF-Interview mit Moderator Lukas Schweighofer (re.)

RECHTS OBEN: Und Action! Thomas Zajac, Tanja Frank, Benjamin Bildstein und David Hussl (v.l.n.r.) in der TV-Lounge beim Interview

MITTE: Kletter-Weltmeister Jakob Schubert mit entschlossenem Blick

MITTE RECHTS: Ruder-Ass Magdalena Lobnig übt schon die richtige Pose für Tokio.

UNTEN RECHTS: Judoka Shamil Borchashvili macht auch auf dem Catwalk eine gute Figur.





ÖSTERREICH DRÜCKT DIE DAUMEN

RECHTS OBEN: Das Olympic Team Austria ist startklar und übt im Innenhof der Wiener Hofburg bei 36 Grad schon einmal für die Hitze in Tokio.

LINKS MITTE: Festakt mit (v.l.) Verteidigungsministerin Klaudia Tanner, Bundeskanzler Sebastian Kurz, Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Vize-Kanzler und Sportminister Werner Kogler, Verteidigungsministerin Klaudia Tanner sowie die ÖOC-Präsident Karl Stoss.

RECHTS MITTE: Alexander Van der Bellen im Gespräch mit den AthletInnen Thomas Zajac, Tanja Frank (beide Segler) und Kletter-Weltmeister Jakob Schubert.

LINKS UNTEN: Alexander Van der Bellen sprach voller Bewunderung vom Olympia-Team und von „idealen Botschafterinnen und Botschaftern für ein faires Miteinander“.

RECHTS UNTEN: Karl Stoss schwor die AthletInnen auf „besondere Spiele“ ein und mahnte zu „buddhistischer Geduld“.

Die Vereidigung und Verabschiedung bei Bundespräsident Alexander Van der Bellen in der Hofburg bildete traditionell den Abschluss der Olympia-Countdown-Woche in Wien mit Nominierungs-Pressekonferenz, Einkleidung im Vienna Marriott Hotel und Lotterien-Farewell-Feier. Weiters als Ehrengäste am Ballhausplatz in Wien mit dabei: Bundeskanzler Sebastian Kurz, Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler, Verteidigungsministerin Klaudia Tanner sowie die ÖOC-Spitze mit Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Menzel.

Die Verabschiedung in der Hofburg fand Corona-bedingt in reduzierter Form statt, pro Sportverband waren nur zwei VertreterInnen erlaubt. „Wir sind überzeugt, dass wir mit 75 AthletInnen – 39 Frauen, 36 Männern – nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ hervorragend aufgestellt sind“, betonte Karl Stoss. „Die Chancen, dass Österreich die Medaillenbilanz von Rio 2016 – mit einmal Bronze – übertreffen wird, stehen mehr als gut. Aber in erster Linie sind wir froh und erleichtert, dass die Spiele endlich stattfinden können.“

„Lassen Sie sich durch die täglichen COVID-19-Tests und die vielen Präventionsmaßnahmen nicht die Freude an den Spielen nehmen“, riet Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler. „So wie Sie Sommersport praktizieren, stimmt vieles. Da steht eindeutig die Sache, also die sportliche Leistung im Vordergrund.“

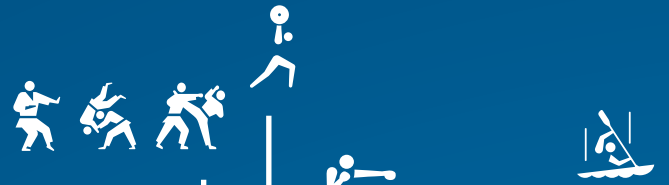
„Sie sollten gerade jetzt, mit einem Jahr Verspätung, das Glas halb voll sehen und sich auf die positiven Aspekte konzentrieren. Die Spiele können trotz aller Widrigkeiten und Herausforderungen stattfinden. Ich glaube, das ist in den Zeiten der Pandemie absolut nicht selbstverständlich“, meinte Bundeskanzler Sebastian Kurz. „Sie haben meine volle Anerkennung für Ihre sportlichen Leistungen verdient. Ganz Österreich wird Ihnen die Daumen drücken.“

Bundespräsident Alexander Van der Bellen sagte: „Sie haben schon mit Ihrer Qualifikation bewiesen, dass Sie in Ihrem Sport zu den Besten der Welt gehören. Man erreicht olympisches Niveau nur, wenn man nach Rückschlägen immer wieder aufsteht und nicht aufgibt. Ich bewundere Sie, und das gilt auch für viele Österreicherinnen und Österreicher. Sie als Olympia-Teilnehmerin und -Teilnehmer sind für mich die idealen Botschafterinnen und Botschafter für ein faires Miteinander – mit Menschen aller Nationen, unerheblich, woher sie auch kommen, welche Hautfarbe sie haben und wen sie lieben.“ Abschließend wünschte der Bundespräsident dem Olympic Team Austria noch „viel Erfolg und dass Sie wieder gesund zurückkommen mögen“.

Fahnenträger und Olympia-Bronzemedaillengewinner Thomas Zajac meinte stellvertretend für das Olympic Team Austria: „Im Kreis der anderen Athletinnen und Athleten fühlt sich so ein Termin bereits wie eine große Sportparty an. Wir alle haben den Vormittag richtig genossen.“



VENUES ÜBERBLICK



HERITAGE ZONE





VENUES AUSSERHALB



TOKIO BAY ZONE





IOC-SESSION IN TOKIO 20.–21. JULI

Die 138. IOC-Session im Okura Hotel in Tokio brachte eine Vielzahl von Entscheidungen. Die zweitägige Sitzung wurde von Japans Premierminister Yoshihide Suga und OK-Chefin Seiko Hashimoto eröffnet. Skibergsteigen wurde dabei ins Sportprogramm für die Olympischen Winterspiele 2026 in Mailand und Cortina d'Ampezzo aufgenommen. Insgesamt fünf Medaillenentscheidungen sind vorgesehen, jeweils Sprint- und Individualbewerbe für Frauen und Männer und ein Mixed-Team-Bewerb mit je 24 Starterinnen und Startern.

„Die Entscheidung fiel einstimmig. Ich habe den Antrag auf Aufnahme als Vorsitzender der IOC-Programm-Kommission präsentiert“, erzählte IOC-Mitglied Karl Stoss. „Skibergsteigen war bei den Jugendspielen 2020 in Lausanne vertreten. Die Sportart ist aufstrebend und in Italien entsprechend anerkannt.“

Sechs Sportarten wurde vom IOC die volle olympische Anerkennung ausgesprochen, was nicht gleichbedeutend mit einer Aufnahme ins Sportprogramm ist. Dies sind Eisstocksport, Cheerleading, Kickboxen, Lacrosse, Muay Thai und Sambo. Karl Stoss: „Besonders die Anerkennung von Eisstocksport ist für Österreich ein wichtiger sportpolitischer Erfolg.“ Die formale dauerhafte Anerkennung erfolgt im Jahr 2022.

Der frühere Generalsekretär der Vereinten Nationen Ban Ki-moon wurde als Vorsitzender der IOC-Ethik-Kommission für weitere vier Jahre gewählt. „Auch das ist ein wichtiges Signal für Transparenz und entsprechende politische Verantwortung.“ Außerdem wurde das Olympische Motto ergänzt, es heißt ab sofort „höher, schneller, stärker – gemeinsam“.

LINKS OBEN IOC-Präsident Thomas Bach bei der 138. IOC-Session

LINKS UNTEN Ban Ki-moon bleibt Vorsitzender der IOC-Ethik-Kommission.

Am zweiten Tag wurde Brisbane als Ausrichter der Olympischen Spiele und Paralympics 2032 präsentiert. Brisbane ist nach Melbourne 1956 und Sydney 2000 der dritte australische Gastgeber der Olympischen Spiele. Der australische Premierminister Scott Morrison und Queensland-Premierministerin Annastacia Plaszczyk nahmen die Gratulationen der IOC-Führungsrunde entgegen.

„Nach 2021 Asien (Tokio), 2024 Europa (Paris), 2028 Amerika (Los Angeles) geht's 2032 nach Australien. Das ist absolut fair und nachvollziehbar, umso mehr, wenn man bedenkt, wie positiv sportverrückt und auch erfolgreich die AustralierInnen sind“, meinte ÖOC-Präsident Karl Stoss. „Wir als ÖOC sind mit dieser Entscheidung sehr zufrieden. Wir freuen uns mit Brisbane und der Sunshine bzw. Gold Coast. Ich kenne die Gegend rund um die Zwei-Millionen-Hauptstadt von Queensland sehr gut. Das 150-Seiten-Konzept hat mich beeindruckt.“

RECHTS OBEN Die Entscheidungen fielen einstimmig.

RECHTS UNTEN Brisbane erhielt den Zuschlag für die Olympischen Spiele 2032.



LASSET DIE SPIELE BEGINNEN!

Japans Kaiser Naruhito eröffnete um 23:15 Uhr Ortszeit die Olympischen Spiele in Tokio, gab den Startschuss für 11.100 SportlerInnen aus 205 Nationen und die insgesamt 17 Wettkampftage. 339 Bewerbe in 33 Sportarten standen auf dem Programm, darunter mit Baseball/Softball, Karate, Sportklettern, Skateboard und Surfen fünf neue beziehungsweise reaktivierte Sportarten.

Das Olympic Team Austria – angeführt vom Segel-Duo Tanja Frank und Thomas Zajac, mit insgesamt 21 AthletInnen im Stadion vertreten – marschierte als 37. Nation ein – und sorgte mit einem stylischen Auftritt in Leinenlederhose einmal mehr für einen Hingucker.

„Es war sehr schön, sehr emotional. Ich zähle den Moment des Tragens der österreichischen Flagge gemeinsam mit Tanja zu einem der Höhepunkte meiner sportlichen Karriere“, schwärmte der Olympia-Bronzemedallengewinner von Rio 2016. „Es war sehr cool, das österreichische Team ins Stadion hineinzuführen. Auch wenn das Stadion nicht voll war, so war trotzdem alles voller Energie. Ein Gänsehaut-Moment.“

Teamkollegin Tanja Frank schwärmte: „Der Einmarsch hätte aus meiner Sicht viel länger dauern können. Ich habe die Stimmung richtig genossen.“ Auch ÖOC-Delegationsleiter Chris-

toph Sieber zeigte sich von der Atmosphäre angetan. „Gemeinsam mit der gesamten Welt ins Olympiastadion einzumarschieren, das war ein Moment, auf den die ganze Sportwelt gewartet hat.“

Neben den FahnenträgerInnen waren vom 75-köpfigen Olympic Team Austria weiters noch im Stadion: Lorena Abicht, Barbara Matz (Segeln), Sabrina Filzmoser, Bernadette Graf, Magdalena Krssakova, Michaela Polleres (Judo), Sylvia Steiner, Martin Strempl (Schießen), Viktoria Wolffhardt, Felix Oschmütz (Kanu Slalom), Lea Siegl, Katrin Khoddam-Hazrati (Reitsport, Vielseitigkeit), Lukas Hollaus (Triathlon), Oliver Marach, Philipp Oswald (Tennis), Luka Wraber (Badminton), Liu Yuan und Karoline Mischek (Tischtennis) sowie die BetreuerInnen Corinna Kasper (Judo), Adrian Buzu (Tischtennis), Othmar Haag (Rudern) und Krasimir Yankov (Badminton).

Sie alle erlebten gemeinsam mit 900 ZuschauerInnen (inklusive Ehrengästen, MedienvertreterInnen) mit, wie Japans Tennis-Superstar Naomi Osaka um 23:45 Uhr das Olympische Feuer entzündete.





OBEN LINKS: Das Olympiastadion in Tokio bebt auch ohne Fans.

OBEN RECHTS: Das Olympic Team Austria von oben



UNTEN LINKS: Tanja Frank und Thomas Zajac führten die rot-weiß-rote Delegation an.

UNTEN RECHTS: Kurz vor Mitternacht wurde das Olympische Feuer entfacht.



FREITAG 23. JULI

Noch vor der Opening Ceremony im Olympiastadion eröffnete Magdalena Lobnig um 10:10 Uhr Ortszeit am Sea Forest Waterway die Olympischen Spiele in Tokio für das Olympic Team Austria. Die Einer-Ruderin aus Völkermarkt feierte in ihrem Vorlauf einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg, lag auf der 2.000 m langen Strecke bei allen Zwischenzeiten voran. Auch im Gesamtvergleich aller Heats war die Olympia-Sechste von Rio 2016 bei den schnellsten Ruderinnen dabei: Einzig die Neuseeländerin Emma Twigg war knapp schneller als die 31-Jährige, die mit den herausfordernden Bedingungen – Seitenwind und Welle – gut zurechtkam. Deshalb war es auch kein Problem, dass der Wind das Olympia-Programm durcheinanderwirbelte: Aufgrund der schlechten Wettervorhersage wurde das Viertelfinale von Montag auf Sonntag verlegt. „Die absolut richtige Entscheidung! Wir sind hier bei den Olympischen Spielen, da sollen die Athletinnen und Athleten möglichst faire Bedingungen vorfinden“, meinte Lobnig-Trainer Kurt Traer.



SAMSTAG 24. JULI

Schwimmer Felix Auböck setzte im Aquatics Centre von Tokio das erste rot-weiß-rote Ausrufezeichen! Der Niederösterreicher qualifizierte sich über 400 m Freistil mit der zweitschnellsten Zeit für den finalen Showdown. „Die anderen sind es relativ schnell angegangen, aber ich habe die Nerven behalten und bin glücklich, wie ich das Rennen beendet habe“, so Auböck, der in der Mixed-Zone nicht über seine Medaillenchancen spekulieren wollte. „Bei Olympischen Spielen kann immer alles passieren – das Finale wird wieder ein ganz anderes Rennen sein!“ Der Tiroler Bernhard Reitshammer verpasste über 100 m Brust den Aufstieg ins Halbfinale. „Ich war nervös vor meinem ersten Olympia-Rennen, wahrscheinlich ein bisschen zu viel.“

Nervös war auch der Leichtgewichts-Doppelzweier Louisa Altenhuber und Valentina Cavallar. Mit Platz fünf in ihrem Vorlauf waren sie gegen die starke Konkurrenz, darunter Großbritannien, ohne Chance, mit ihrer Leistung aber dennoch nicht gänzlich unzufrieden. „Wir sind gut gestartet und wollten dann vielleicht ein bisschen zu viel. Dadurch sind wir technisch unsauber geworden und haben den Anschluss verloren, daher wurde es in der zweiten Hälfte des Rennens schwer“, so das ÖRV-Duo, das in den sonntägigen Hoffnungslauf musste.

Patrick Konrad, frischgebackener „Tour de France“-Etappensieger,

durfte sich lange Hoffnungen auf eine Olympia-Medaille im Straßenrennen machen. Bis zum letzten Anstieg war der Niederösterreicher ganz vorne dabei, zeigte sich immer wieder in der Spitzengruppe. „Es hat nicht viel gefehlt! Wenn der Anstieg auf den Mikani-Pass um einen Kilometer kürzer gewesen wäre, hätte ich den Anschluss halten können. So musste ich leider knapp abreißen lassen“, fuhr Konrad als 18. über die Ziellinie – und sorgte damit für das beste ÖRV-Ergebnis seit mehr als 20 Jahren. Seine Helfer Hermann Pernsteiner und Gregor Mühlberger, der früh im Rennen zu Sturz kam, klassierten sich auf den Plätzen 30 und 70.

In der olympischen Tischtennishalle direkt neben dem Olympia-Stadion, musste Liu Jia zum Auftakt gleich zwei Mal ran. In der Vormittags-session feierte die 39-Jährige im Generationen-Duell mit der erst zwölfjährigen Heng Zaza aus Syrien einen ungefährdeten Vier-Satz-Erfolg. „Es war sicher nicht mein bestes Spiel, aber ich bin dank meiner Erfahrung weitergekommen. Vielleicht war ich gedanklich schon zu sehr beim Spiel am Abend.“ Dort wartete in Runde eins die

LINKS OBEN Magdalena Lobnig startete souverän.

LINKS UNTEN Felix Auböck gelang der Sprung in die Olympischen Spiele perfekt.

RECHTS OBEN Österreichs Rad-Herren verkaufen sich im Straßenrennen teuer.

RECHTS MITTE Luka Wraber startete in seine „Hammer-Gruppe“.

RECHTS UNTEN Für Stefan Fegerl und Sofia Polcanova gab es nichts zu holen.





Ukrainerin Ganna Gaponowa, eine ausgewiesene Verteidigungsspezialistin. „Ich werde mich dieser Herausforderung voller Freude stellen“, meinte die sechsfache Olympia-Teilnehmerin und ließ ihren Worten Taten folgen, drehte die Partie nach 1:2-Satzrückstand noch um. Nach 47 hart umkämpften Minuten verwertete „Susi“ ihren ersten Matchball. „Zu Beginn habe ich hirnlos gespielt, bin ihr in die Falle getappt. Aber ich habe ihre Taktik durchschaut, mehr durch die Mitte und mit weniger Gewalt gespielt. Das war sicher mein sanfterster Sieg bei Olympischen Spielen“, freute sich die Oberösterreicherin. Keinen Grund zur Freude hatte das Mixed-Doppel Sofia Polcanova und Stefan Fegerl im Duell mit dem japanischen Duo Mima Ito und Jun Mizutani. Die Nummer zwei des Turniers feierte einen 4:1-Erfolg und beendete damit die aktive Karriere von Stefan Fegerl. Der Waldviertler wechselte nach den Spielen in seine neue Funktion als Vizepräsident Sport beim Österreichischen Tischtennis Verband.

Mit einer Niederlage startete auch Luka Wraber ins olympische Badminton-Turnier, verlor gegen den dänischen Weltranglistenzweiten Viktor Axelsen, immerhin Bronzemedailien-Gewinner von Rio 2016, in seinem ersten von zwei Gruppenspielen mit 12:21, 11:21.

Für Dressurreiterin Victoria Max-Theurer waren ihre bereits fünften Olympischen Spiele vorbei, noch ehe sie begonnen hatten. Schweren Herzens musste die Oberösterreicherin auf ein Antreten verzichten. Grund war ein eitriger Backenzahn bei ihrem Top-Pferd Abegglen. Das vorzeitige Olympia-Ende von Victoria Max-Theurer war gleichbedeutend mit dem Aus im Teambewerb. Weil die Abgabe der Nennliste unmittelbar nach Ende des Veterinär-Checks stattfand, konnte kein Ersatz nominiert werden. „Diese Nachricht ist ein schwerer Schlag für das gesamte Dressur-Team. Wir wünschen Abegglen baldige Besserung und Vici, dass sie ihren Weg weitergeht und 2024 in Paris ihren fünften Olympia-Start nachholt“, meinte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

LINKS OBEN Für Victoria Max-Theurer waren die Spiele vorbei, ehe sie begonnen hatten.

LINKS UNTEN Erschöpft aber glücklich: Olympiasiegerin Anna Kiesenhofer



SONNTAG 25. JULI

Das Olympic Team Austria durfte in Tokio bereits am zweiten Wettkampftag über die erste Medaille jubeln – und die strahlte in Gold. Radfahrerin Anna Kiesenhofer gewann sensationell das Straßenrennen, brachte ihren Soloritt ins Ziel auf dem Fuji International Speedway. Die Niederösterreicherin, die sich erst im allerletzten Moment für die Olympischen Spiele qualifizieren konnte, attackierte bei Kilometer 0 und fuhr insgesamt 137 Kilometer an der Spitze, mehr als ein Drittel davon allein. „Ich hatte es so geplant, aber dass es so aufgeht, ist nicht selbstverständlich. Ich bin glücklich, dass ich nicht zu viel Angst hatte und mich einfach getraut habe. Wir haben in der Gruppe gut zusammengearbeitet, aber ich habe auch gesehen, dass ich die Stärkste bin. Also habe ich den Anstieg für meine Attacke genutzt und auf der langen Abfahrt noch mehr Zeit herausgeholt, dann war es ins Ziel wie ein Zeitfahren“, meinte Kiesenhofer, die im Ziel erschöpft in die Knie ging. „Meine Beine waren komplett leer, ich konnte kaum noch treten. Es hat sich angefühlt, als wäre da überhaupt keine Energie mehr. Ich habe mich in meinem Leben sicher noch nie so verausgabt.“ Die Überraschung war auch bei der Professorin für Mathematik groß: „Unglaublich! Es fühlt sich einfach wahnsinnig an! Ich habe nicht erwartet, so abzuschneiden, hätte auch für einen Top-15-Platz alles gegeben. Aber dieser Erfolg für all die Mühen der letzten Jahre, das ist eine riesengroße Belohnung.“

Die verpasste Schwimmer Felix Auböck hauchdünn. 13 Hundertstel fehlten dem Niederösterreicher im Finale über 400 m Freistil auf Bronze. Bei der letzten Wende lag der Vize-Europameister über diese Strecke noch auf Rang drei, hatte in einem packenden Herzschlagfinale im Aquatics Centre knapp das Nachsehen. „Ich bin enttäuscht, vor allem, weil ich weiß, dass ich es besser kann, dass ich schneller schwimmen kann. Das habe ich im Training schon oft

RECHTS OBEN Eine Zieleinfahrt für die Ewigkeit

RECHTS UNTEN Anna Kiesenhofer stand nach ihrem Gold-Coup im digitalen Austria House Rede und Antwort.





bewiesen. Ich habe fünf Jahre auf dieses Rennen hingearbeitet. Wenn es dann so knapp ist, tut es umso mehr weh.“ Marlene Kahler startete über 400 m Freistil in ihre ersten Olympischen Spiele, verbesserte mit ihrer Zeit von 4:08,37 Minuten den zwölf Jahre alten österreichischen Rekord um fast eine Sekunde. „Ich bin froh, dass ich vom Start weg pushen und mir den Rekord holen konnte. Ein guter Start in Tokio“, war die Niederösterreicherin zufrieden. Lena Grabowski, jüngste Athletin im Olympic Team Austria, blieb zum Start über 100 m Rücken ebenso hinter ihrer Bestzeit wie Bernhard Reitshammer bei seinem zweiten Olympia-Einsatz.

Ruderin Magdalena Lobnig blieb dagegen auch beim zweiten Antreten souverän und qualifizierte sich am Sea Forest Waterway mit einer starken Leistung für das Semifinale. „Pflicht erfüllt, ohne volle Ausbelastung. Ich konnte ein paar Kräfte für das Halbfinale am Mittwoch sparen, wo es sicher vom Start weg zur Sache gehen wird. Aber ich freue mich darauf, endlich Vollgas zu geben“, so die Kärntnerin. Der Leichtgewichts-Doppelzweier Louisa Altenhuber/Valentina Cavallar ruderte in seinem Hoffnungslauf auf Rang vier und damit im C-Finale um die Plätze 13 bis 18.

Im Wildwasserkanal von Tokio schaffte Viktoria Wolffhardt den Einzug ins Semifinale. Im ersten Heat belegte die Niederösterreicherin Rang 14, im zweiten Durchgang landete sie auf Rang 15. „Der erste Lauf war etwas zu verhalten, im zweiten war es besser, aber da ist mir unten ein Fehler passiert“, sah Wolffhardt ihre Leistung kritisch, zeigte sich gleichzeitig aber froh, überhaupt bei den Olympischen Spielen am Start zu stehen: „Es war ein richtig hartes Jahr und ich bin happy, Österreich hier zu vertreten. Im Semifinale möchte ich einen Lauf runterlegen, mit dem ich richtig zufrieden bin – das ist mir heuer noch nicht gelungen.“

Turnerin Elisa Hämmerle musste fast zehn Jahre auf ihre olympische Premiere warten – in Tokio war es endlich so weit: Die Vorarlbergerin zeigte in der Qualifikation für den Mehrkampf eine solide Leistung, kam nach vier Geräten (Schwe-



LINKS OBEN „Team-Küken“ Lena Grabowski bei ihrer Olympia-Premiere.

LINKS UNTEN Alles steht Kopf! Elisa Hämmerle erfüllte sich den Olympia-Traum.

bebalken, Boden, Sprung und Stufenbarren) auf 48,933 Punkte. „Es war sicher nicht meine beste Leistung, aber im Großen und Ganzen bin ich durchaus zufrieden. Die Nerven haben gehalten, das ist bei den ersten Spielen nicht selbstverständlich“, so Hämmerle, die stolz war, „dass ich mich jetzt als Olympia-Teilnehmerin bezeichnen darf“.

Mit einem Sieg startete das Tennis-Doppel Oliver Marach und Philipp Oswald ins Turnier, besiegte die australische Paarung John Millman und Luke Saville in zwei Sätzen (7:5, 6:2). „In der ersten Runde geht es darum zu gewinnen. Das Spiel hatten wir eigentlich immer in der Hand, deshalb sind wir mit dem Start zufrieden.“ Gegner in Runde zwei: das als Nummer drei gesetzte kolumbianische Doppel Juan Sebastián Kabal und Robert Farah.

Für Österreichs Tischtennis-Herren gab es zum Auftakt Sieg und Niederlage: Daniel Habesohn bezwang in Runde zwei Chew Zhe Yu aus Singapur in fünf Sätzen. „Ich habe mutig gespielt, gut retourniert und konnte viel Druck erzeugen“, fiel die Bilanz zum olympischen Einzeldebüt positiv aus. Anders Robert Gardos, der gegen den Briten Paul Drinkhall ran musste, der nur durch die kurzfristige Absage des Weißrussen Vladimir Samsonow überhaupt ins Feld gerutscht war und sich vor lauter Glück in einen wahren Rausch spielte, den ÖTTV-Routinier mit 4:1 aus dem Turnier schoss.

Apropos Schießen: Österreichs SchützInnen verpassten zum Auftakt ihrer Bewerbe die Finali. Die Salzburgerin Sylvia Steiner belegte mit der Luftpistole Rang 15, konnte nach zwei schlechten Serien zum Start den Rückstand nicht mehr aufholen und schaffte es nicht in die Medail- lenentscheidung der Top-8. Anders Martin Strempl, der mit dem Luftgewehr lange in der Spitzengruppe und also auf Finalkurs lag, zwischenzeitlich sogar auf Rang vier, im Verlauf des Bewerbs aber durch Fehler den Rhythmus verlor. Auf den Finaleinzug fehlten nur 2,2 Ringe. Beim Dressurreiten ist das Finale die Kür. Und die ging im Equestrian Park von Tokio ohne

RECHTS OBEN Daniel Habesohn feierte einen Auftaktsieg.

RECHTS UNTEN Martin Strempl lag lange auf Finalkurs, scheiterte aber.





österreichische Beteiligung über das Viereck. Denn: Christian Schumach mit Te Quiero SF (70,9 Prozent) und Florian Bacher mit Fidertraum (69,813 Prozent) verpassten den Sprung unter die Top 18. Und trotzdem: „Es hat richtig viel Spaß gemacht, war ein tolles Erlebnis und für uns beide eine gute Prüfung. Te Quiero hat in diesem riesigen Stadion und bei seinem ersten Höhepunkt bewiesen, dass er eine große Zukunft vor sich hat“, bilanzierte der Kärntner Schumach positiv. Bei Teamkollege Bacher gab es gemischte Gefühle: „Es waren ein paar sehr schöne Passagen dabei, auf der anderen Seite war es nicht so leicht, weil Fidertraum von der Atmosphäre und dem Stadion doch beeindruckt war. Ich nehme ihm das aber nicht übel, weil er hat so etwas noch nie erlebt.“

MONTAG 26. JULI



Tränen lügen nicht. Sie waren im Budokan von Tokio sichtbarer Beleg für große Emotionen, hörbar der minutenlange Applaus an der Matte und von den Rängen. Gependet von AthletInnen, BetreuerInnen, FunktionärInnen, ja sogar MedienvertreterInnen. Standing Ovationen. Und das für eine Athletin, die sich in Runde eins von den Olympischen Spielen verabschiedet hatte: Sabrina Filzmoser. Die Oberösterreicherin eröffnete die olympischen Judo-Bewerbe für Österreich, ging ein allerletztes Mal in der Klasse bis 57 Kilogramm auf die Matte – und zeigte gegen Sanne Verhagen eine gute Leistung, schaffte es in die Verlängerung, im Judo „Golden Score“ genannt. Dort nützte die Niederländerin eine Unachtsamkeit Filzmosers zum Sieg. „Schade! Sie wollte nicht angreifen, hat gewartet, bis ich einen Fehler mache“, so die 41-Jährige, die danach von ihren Emotionen übermannt wurde, minutenlang auf der Tatami liegen blieb und von der Judo-Familie begeistert verabschiedet wurde. „Normalerweise hat man solche Emotionen, wenn man eine Medaille gewinnt. Was

LINKS OBEN Christian Schumach (mit Te Quiero SF) bilanzierte zufrieden.

LINKS UNTEN Sabrina Filzmosers emotionaler Abschied.

da im Budokan passiert ist, war sensationell, eine unglaublich schöne Überraschung.“ Dass sie es nach zahlreichen Verletzungen – darunter ein Kreuzbandriss – in der Qualifikation noch einmal zu den Spielen geschafft hatte, machte es umso spezieller. „Ich habe immer daran geglaubt, dass ich noch einmal bei Olympia kämpfen werde. Egal, wie es ausgeht.“ An diesem Montag war das Ergebnis zweitrangig. Es war ein Happy End.

Ein solches blieb Julia Brückler im olympischen Skatepark verwehrt. Die Niederösterreicherin erwischte bei der Olympia-Premiere ihrer Sportart nicht ihren besten Tag, trückste sich als 15. doch deutlich am Finale der Top 8 vorbei. „Ich würde lügen, wenn ich sage, dass ich mit meiner Performance zufrieden bin. Aber beim Skaten ist es einfach so, dass zwischen Sieg und Niederlage oft nur ein Trick liegt und dir alles aufgehen muss, auch die Kleinigkeiten.“ Die olympische Erfahrung wollte Brückler aber keinesfalls missen: „Es ist ein grandioses Gefühl, bei den ersten Olympischen Spielen als Pionierin meines Sports dabei gewesen zu sein.“

Triathlon ist schon länger Teil des olympischen Sportprogramms, seit Sydney 2000 nämlich, die beiden Österreicher Alois Knabl und Lukas Hollaus waren aber zum ersten Mal im Zeichen der fünf Ringe am Start. Ins Ziel kam allerdings nur einer der beiden, nämlich der Salzburger Hollaus, der beim Schwimmen wertvolle Sekunden und damit den Anschluss an eine Gruppe verlor und also auf dem Rad zur großen Aufholjagd starten musste. Am Ende wurde es Rang 34. „Ich bin mit meinem Ergebnis nach dem Rennverlauf zufrieden, habe jede Sekunde genossen. Es ist einfach genial, weil ich weiß, was es bedeutet, es überhaupt zu den Spielen zu schaffen.“ Knabl erwischte den besseren Start, stieg als 19. und damit in der ersten Verfolgergruppe aufs Rad und präsentierte sich stark. Bis Konkurrent Jonas Schomburg aus Deutschland dem Tiroler in einer Kurve ins Hinterrad krachte „Ich wusste gar nicht, wie mir geschieht, konnte nichts machen. In so einer Situation bist du Passagier“, so Knabl, der das Rennen mit geschwellenem Knöchel und

RECHTS OBEN Julia Brückler sorgte für eine historische Premiere.

RECHTS UNTEN Triathlet Alois Knabl musste das Rennen vorzeitig beenden.





kaputtem Rad nicht fortsetzen konnte. Glück im Unglück: Nichts gerissen, nichts gebrochen, „nur“ Prellungen und Zerrungen im Sprunggelenk. Womit ein Start in der Mixed-Staffel im Bereich des Möglichen war.

Krachen ließ es auch Marlene Kahler – und das zum bereits zweiten Mal im Aquatics Centre. Nach ihrem Rekord über 400 m Freistil zum Auftakt verbesserte die Niederösterreicherin auch über 1.500 m Freistil die rot-weiß-rote Bestmarke. Mit ihrer Zeit von 16:20,05 Minuten blieb Kahler 1,47 Sekunden unter ihrem eigenen Rekord, gewann auch ihren Heat. Für das Finale reichte es aber nicht: Die 20-Jährige, die nach den Spielen ihren Trainingsort von der Südstadt in die USA verlegte, landete im 35-köpfigen Feld auf Rang 19. „Es war trotzdem ein gutes Rennen, ich bin froh, dass ich Bestzeit schwimmen konnte.“

Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren. Diesen Sinnspruch rief sich Liu Jia in ihrem Zweitrunden-Duell mit der Rusin Polina Michailowa beim Stand von 0:2-Sätzen in Erinnerung – und drehte das Match noch um, setzte sich in sieben Sätzen durch. „Nach dem letzten Ball habe ich von Kopf bis Fuß gezittert, dann ist die Erleichterung gekommen. Ich habe beim Stand von 0:2 meinen ganzen Mut zusammengenommen und in den Angriffsmodus geschaltet, das war der Schlüssel zum Erfolg.“ Weit weniger Mühe hatte Sofia Polcanova, die dank ihrer guten Weltranglistenposition erst in Runde drei einsteigen musste und gegen Manika Batra aus Indien klar mit 4:0 gewann. „So klar, wie es am Ende war, hat es sich nicht angefühlt. Manika ist ein Superstar in ihrer Heimat, aber zum Glück wusste ich, wie ich gegen sie spielen muss. Dieser Sieg gibt Selbstvertrauen für die nächsten Spiele.“ Für Daniel Habesohn war dagegen in Runde drei gegen den Portugiesen Marcos Freitas, Nummer 16 des Turniers, Endstation. Der ÖTTV-Routinier lag bereits mit 1:3-Sätzen zurück, wehrte mehrere Matchbälle ab und schaffte es über den Kampf in den Entscheidungssatz. Dort spielte sich die Nummer 16 des Turniers aber in einen wahren Rausch. „Nach den abgewehrten Matchbällen war Mar-

LINKS OBEN Marlene Kahler ließ es krachen.

LINKS UNTEN Sofia Polcanova ballte die Faust – und feierte einen souveränen Sieg.

cos kurz in einem Loch, aber im siebenten Satz ist ihm wieder alles von der Hand gegangen. Ich kann mir nichts vorwerfen, habe gut gespielt. Leider hat es am Ende nicht gereicht.“

Ähnlich fiel die Schlussbilanz des österreichischen Tennis-Doppels aus: Oliver Marach und Philipp Oswald verabschiedeten sich in Runde zwei aus dem Olympia-Turnier, unterlagen den Kolumbianern Juan Sebastián Cabal und Robert Farah mit 4:6, 1:6. „Sie waren stark, aber wir haben sie noch stärker gemacht, weil wir unsere Chancen nicht genutzt haben. Leider ist es uns nicht gelungen, die Big Points zu machen, dadurch sind wir das ganze Match dem Erfolgserlebnis hinterhergelaufen“, war es für den Vorarlberger Oswald im vierten Duell die erste Niederlage gegen die Südamerikaner. „Da haben sie aber nicht so gespielt.“

Auch Luka Wraber musste am dritten Wettkampftag seine Schläger packen, verlor auch sein zweites Gruppenspiel gegen den Finnen Kalle Koljonen. Der EM-Dritte im Badminton war für den Wiener eine Nummer zu groß, dennoch gab es dank der ORF-Liveübertragung viel positives Feedback aus der Heimat. „Die Resonanz aus der Heimat war phänomenal, dank Olympia hatte ich die Chance, meine Sportart einem größeren Publikum als gewöhnlich zu präsentieren. Und wer weiß, vielleicht hat das ja ein paar Champions der Zukunft zum Kindertraining in einem unserer zahlreichen Vereine gebracht.“

DIENSTAG 27. JULI

Die Auslosung ließ nichts Gutes hoffen, aber dann mutierte Judoka Shamil Borchashvili zum Favoritenschreck – und holte im Tokyo Budokan mit Bronze die zweite Medaille für Österreich. Der Oberösterreicher zeigte keine Angst vor großen Namen, warf in der Gewichtsklasse bis 81 Kilogramm den WM-Dritten 2021, den Weltmeister von 2019 und den WM-Fünften 2021 aus dem Olympia-Turnier, ehe im Semi-

RECHTS OBEN Philipp Oswald konnte die Zweitunden-Niederlage nicht verhindern.

RECHTS UNTEN Shamil Borchashvili war von der ersten Runde an obenauf.





finale gegen den Mongolen Saeid Mollaie, immerhin Weltranglistensechster und Weltmeister von 2018, Endstation war. Im Kampf um Bronze machte Borchashvili die Sensation perfekt, besiegte den Deutschen Dominic Ressel mit Ippon. „Der Tag war unglaublich, einfach schön. Schon in der Früh hat es sich gut angefühlt, dann hat einfach alles geklappt.“ Auch dank Nationaltrainerin Yvonne Bönisch, die den 26-Jährigen perfekt auf jeden Gegner eingestellt hat. „Sie hat zu mir gesagt: Shamil, so einen Tag bekommst du in deinem Leben nicht so oft, genieße jeden einzelnen Kampf. Das hat mir geholfen, denn ich war sicher nicht der Favorit.“ Die Medaille war aber dennoch das erklärte Ziel: „Ich habe immer gesagt, dass ich nicht nur als Tourist nach Tokio fliege. Ich wollte eine Medaille! Bei Welt- und Europameisterschaften hat es bislang nicht funktioniert, umso schöner, dass es mir bei den Olympischen Spielen gelungen ist.“ Unter den GratulantInnen in der Halle war auch Magdalena Krssakova, die sich ihren Medaillentraum nicht erfüllen konnte. Die Wienerin verlor in Runde 2 gegen die an Nummer 4 gesetzte Kanadierin Catherine Beauchemin-Pinard nach 38 Sekunden mit Ippon. „Ein kurzer, unglücklicher Moment. Ich bin unglaublich traurig, denn ich habe mich sehr stark gefühlt.“

Mit einem guten Gefühl sprang Felix Auböck in den Olympia-Pool, lieferte nach Platz 4 über 400 m Kraul auch im Vorlauf über 800 m Kraul eine starke Leistung ab. Mit der viertschnellsten Zeit und also einem neuen österreichischen Rekord zog der Niederösterreicher souverän ins Finale der Top 8 am Donnerstag ein. Teamkollege Christopher Rothbauer belegte über 200 m Brust unter 40 Aktiven den 28. Platz.

Schwimmen mussten auch die Triathletinnen Lisa Perterer und Julia Hauser, anders als im Aquatics Centre musste man in der Odaiba Bay allerdings hieb- und trittfest sein. „Es war eine Schlägerei von Anfang bis zum Ende, mit Schwimmen hatte das nichts zu tun“, ärgerte sich Perterer, für die nach der ersten Disziplin die Spitzenplätze bereits außer Reichweite waren. Weil am Rad Oberschenkelkrämpfe („Das habe ich noch



LINKS OBEN Beim Medaillen-Jubel wusste Shamil Borchashvili ebenfalls zu überzeugen.

LINKS UNTEN Für Österreichs TriathletInnen lief es in der Bucht von Tokio nicht nach Wunsch.

nie erlebt!“) und beim Laufen Probleme mit der Achillessehne dazukamen, blieb die Kärntnerin mit Rang 27 weit hinter den Erwartungen. „Ich habe für mehr trainiert, aber alles gegeben, was drin war. Vielleicht klappt es beim nächsten Mal“, dachte Perterer schon im Ziel an Paris 2024. Für Teamkollegin Hauser war das Rennen schon nach wenigen Minuten vorbei, die Wienerin wurde beim Schwimmen von einer Konkurrentin mit dem Fuß am Kopf getroffen. Knockout! „Als ich wieder bei mir war, habe ich gesehen, wie weit die anderen weg sind. Ich habe es noch einmal probiert, aber ohne Ziel war es sinnlos“, konnte die 27-Jährige ihre Enttäuschung nur schwer in Worte fassen. „Ich habe mich gut vorbereitet und sehr auf dieses Rennen gefreut, aber scheinbar will es bei Olympia nicht klappen.“

Ganz knapp nicht geklappt hat es für Kanutin Viktoria Wolffhardt. Die Niederösterreicherin musste bis zum Schluss zittern, ob es für die Final-Qualifikation reicht. Am Ende wurde es der elfte Platz, auf die Top 10 fehlten 35 Hundertstelsekunden. „Die findet man natürlich überall, aber ich war bei einem Aufwärtstor zu tief. Da habe ich einiges liegen gelassen“, ärgerte sich Wolffhardt schon im Ziel und dann auch bei den Interviews, aber: „Ich kann mir nichts vorwerfen, habe hart dafür gekämpft die letzten eineinhalb Jahre, damit ich hier stehen kann.“

Enttäuschung auch im Lager der Tischtennis-Damen: Liu Jia und Sofia Polcanova verabschiedeten sich im Achtelfinale aus dem Turnier. Die sechsfache Olympia-Teilnehmerin Liu Jia musste am Dienstag zwei Mal an die Platte, gewann zunächst ihr Drittrundenspiel gegen Adriana Diaz aus Puerto Rico klar mit 4:0, ehe sie in der Runde der letzten 16 von einer Rückenverletzung gebremst wurde und sogar während der Partie behandelt werden musste. Dadurch war sie gegen die Südkoreanerin Jeon Ji-hee chancenlos. „Ich habe mich gefürchtet, dass es so endet. Aber man gibt nicht auf, schon gar nicht bei den Olympischen Spielen. Hoffentlich geht es sich für den Teambewerb aus, ein letzter Olympia-Auftritt wäre noch schön. Ich werde alles dafür tun, dass es sich ausgeht.“ Auch Sofia Polca-

RECHTS OBEN Viktoria Wolffhardt kämpfte wie eine Löwin.

RECHTS UNTEN Liu Jia wurde von einer Rückenverletzung gebremst.





nova verpasste den Sprung ins Viertelfinale, musste sich der Japanerin Kasumi Ishikawa glatt mit 0:4-Sätzen geschlagen geben. „Das Ergebnis liest sich deutlich, aber die Sätze waren alle sehr, sehr knapp. Ich habe leider zu viele leichte Fehler gemacht, konnte meine Taktik nicht richtig umsetzen. Im Tischtennis ist es aber wichtig, dass man im entscheidenden Moment konzentriert bleibt, das ist mir nicht gelungen.“

Österreichs Segelflotte startete solide in die Olympia-Regatten. Das 49erFX-Duo Tanja Frank und Lorena Abicht lagen nach 3 von 12 Rennen auf dem 12. Gesamtrang, klassierten sich in den Wettfahrten auf den Plätzen 11, 13 und 9. „Es waren schwierige Bedingungen, sehr böig und drehend. Wir sind froh, dass wir nicht gleich am ersten Tag einen Streicher hatten – wir sind dabei!“ In der später gestarteten 49er-Flotte konnte wegen teilweise zu wenig Wind nur ein Rennen durchgeführt werden. Benjamin Bildstein und David Hussl klassierten sich in ihrer Olympia-Premieren-Wettfahrt auf dem zehnten Rang.

MITTWOCH 28. JULI

Am fünften Wettkampftag in Tokio komplettierte Michaela Polleres für das Olympic Team Austria den ersten Medaillensatz. „Natürlich möchte ich Gold holen“, meinte die Niederösterreicherin vor ihrer Abreise nach Japan, immerhin Mutterland des Judo. Bei der Siegerehrung baumelte dann die Silbermedaille um den Hals der 24-Jährigen, die Gefühlslage bewegte sich irgendwo zwischen überglücklich und erleichtert. „Ich war am Vormittag schon ein bisschen nervös, musste mich zusammenreißen. Aber die Nervosität ist von Kampf zu Kampf weniger geworden, ich habe gespürt, dass ich immer stärker werde“, brachte jeder Sieg mehr Selbstvertrauen. Erst recht das Viertelfinale gegen die kroatische Weltmeisterin Barbara Matic, die Revanche für die WM-Niederlage. „Wir haben sie bei den gemeinsamen Trainings studiert, meine Taktik, die Angriffsseite zu wechseln,

LINKS OBEN Solider Start für die rot-weiß-rote Segelflotte

LINKS UNTEN Michaela Polleres versilberte sich, die Freude konnte keine Grenzen.



ist aufgegangen.“ Nach dem Erfolg im Semifinale gegen Sanne van Dijke aus den Niederlanden war klar: Polleres hat eine Medaille sicher, es war nur offen, ob Gold oder Silber. Diese Frage wurde im Kampf gegen die Japanerin Chizuru Arai geklärt, die mit einer Waza-ari-Wertung aber früh für klare Verhältnisse sorgte. „Ich habe bis zum Schluss gekämpft, bis zur letzten Sekunde alles gegeben. Wenn man im Finale steht, will man auch gewinnen. Leider hat es knapp nicht gereicht, aber ich bin trotzdem zufrieden und glücklich mit meiner Medaille“, jubelte die 24-Jährige über ihre erste Medaille und Judo Austria über das insgesamt siebente Olympia-Edelmetall.

Die ersten Schläge in Richtung Medaille absolvierten Nadine Weratschnig im Canadier-Einer und Felix Oschmautz im Kajak-Einer. Weratschnig buchte bereits mit ihrem ersten Run und der viertschnellsten Zeit das Semifinalticket, nützte den zweiten Durchgang, um noch ein paar Dinge zu probieren. „Davon hat nicht alles funktioniert, aber jetzt weiß ich, wo meine Grenzen liegen und wie weit ich im Semifinale gehen kann“, so die Kärntnerin. Landsmann Oschmautz tat es der Teamkollegin kurz darauf gleich, qualifizierte sich mit den Platzierungen 7 und 8 ungefährdet für das Semifinale und belohnte sich mit einem Sprung ins „kühle“ Nass. „Die Bedingungen sind brutal! Auf dem Thermometer schaut es nicht so arg aus, aber mit der Luftfeuchtigkeit und der direkten Sonneneinstrahlung akklimatisiert man sich auch nach einem Monat nicht.“

Auch Patrick Konrad stellte sich dem Kampf gegen die Uhr. Nach seinem guten Ergebnis im Straßenrennen – Platz 18 – spielte der Niederösterreicher im Einzelzeitfahren auf dem Fuji International Speedway aber keine Rolle: Rang 31 unter 39 Startern, 7 Minuten hinter Olympiasieger Primož Roglič aus Slowenien. „Mein Fokus lag auf dem Straßenrennen, da habe ich alles investiert. Für so ein schwieriges Zeitfahren müsste man sich speziell vorbereiten. Die Strecke ist sehr unrythmisch, da ist es an einem schlechten Tag noch schwieriger“, meinte der „Tour de France“-Etappensieger zu seinem zweiten Olympia-Einsatz.

RECHTS OBEN Im digitalen Austria House wurde die Medaille gefeiert.

RECHTS UNTEN Nadine Weratschnig qualifizierte sich souverän für das Semifinale.





Auch Bernhard Reitshammer beendete am Mittwoch seine Olympia-Premiere – und durfte sich über einen persönlichen Erfolg freuen. Über 200 m Lagen stellte der Tiroler noch einmal eine neue persönliche Bestzeit auf, blieb mit 1:59,56 Minuten unter 2 Minuten. „Dass es ausgerechnet bei den Olympischen Spielen mit der Bestzeit klappt, freut mich ganz besonders.“ Für den Einzug ins Semifinale fehlten 1,41 Sekunden, Reitshammers Blick war da aber schon in die Zukunft gerichtet. „Ich weiß jetzt genau, woran ich arbeiten muss. Wir sehen uns 2024 in Paris!“

Für Thomas Zajac und Barbara Matz ging es da erst los – und das Nacra-17-Duo startete gut in die Olympischen Spiele, klassierte sich in der ersten Wettfahrt vor Enoshima auf Rang 3 und segelte zwei weitere Male in die Top 10. „Für uns war es wichtig, den ersten Tag ohne großes Risiko am Start zu überstehen. Wir sind in allen drei Wettfahrten gut rausgekommen, in Summe passt unsere Performance. Aber es warten noch viele schwierige Tage“, so Steuermann Zajac, der 2016 in Rio de Janeiro die Bronzemedaille gewinnen konnte. Benjamin Bildstein und David Hussl kletterten in der 49er-Klasse dank zweier Top-10-Ergebnisse auf den 7. Zwischenrang. Tanja Frank und Lorena Abicht fielen in der 49erFX-Wertung dagegen auf Platz 15 zurück.



DONNERSTAG 29. JULI

Der sechste Wettkampftag begann früh – und mit einer erfreulichen Nachricht: Magdalena Lobnig zog wie vor fünf Jahren in Rio de Janeiro wieder ins Finale ein. Die Kärntner Einer-Ruderin, vor fünf Jahren in Rio Olympia-Sechste, schaffte in ihrem hochkarätig besetzten Halbfinal-Heat als Dritte den Finaleinzug. „Das lässt sie sich nicht mehr nehmen“, hatte sich Kurt Traer bereits bei der 1.000-m-Marke festgelegt. Richtig spannend

LINKS OBEN Bernhard Reitshammer bei seinen ersten Olympischen Spielen.

LINKS UNTEN Thomas Zajac und Barbara Matz kamen gut in Fahrt.

wurde es auf den letzten 500 Metern, als die Britin Victoria Thornley die Schlagzahl erhöhte und die US-Amerikanerin Kara Kohler vor den Augen von ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und ÖRV-Präsident Horst Nussbaumer das Feld von hinten aufrollte. Valentina Cavallar und Louisa Altenhuber belegten indes im C-Finale des Leichtgewichts-Doppelzweiers den zweiten Platz und beendeten die olympische Regatta auf Platz 14.

Wenig später konnte Schwimmer Felix Auböck im Tokyo Aquatics Center erneut stolz auf sich sein: Nach Rang vier über 400 Meter Kraul landete der Niederösterreicher über die 800 Meter auf Rang sieben. Im Finale der besten Acht hielt er bis zur Hälfte des Rennens gut mit, konnte dann das Tempo aber nicht mitgehen. In 7:49,14 Minuten verpasste Auböck seine persönliche Bestleistung aus dem Vorlauf deutlich. Gold ging an den US-Amerikaner Robert Finke (7:41,87). Lena Grabowski zog später auf ihrer Paradedstrecke 200 Meter Rücken in 2:09,77 Minuten als Gesamt-Zehnte in das Halbfinale ein. „Ich habe meine Konkurrentinnen am letzten 50er gesehen, als ich dann angeschlagen habe, habe ich gewusst ich bin weiter“, so die 18-Jährige. Für Marlene Kahler reichte es über 800 Meter Kraul nicht für das Weiterkommen. Nach ihren kräfteaubenden österreichischen Rekorden über 400 m und 1.500 m Kraul blieb Kahler diesmal in 8:36,16 Minuten klar über ihrer Bestzeit und schied im Vorlauf aus. Für Simon Bucher hat es im Vorlauf über 100 m Delfin nichts zu holen gegeben. Der 21-Jährige landete bei seinem Olympiadebüt mit einer Zeit von 52,52 Sekunden auf dem insgesamt 37. Platz und verpasste damit das Semifinale deutlich. Für Bernadette Graf, Olympia-Fünfte von Rio (-78 kg), ging der Traum einer Olympia-Medaille leider nicht in Erfüllung. Die Tirolerin musste sich in Runde 2 der Weltranglistenrunden und aktuellen Vize-Weltmeisterin Madeleine Malonga mit Ippon (nach 2 Waza-ari-Wertungen für Ko-Uchi-Gari und Uchi-Mata) geschlagen geben und schied damit vorzeitig aus.

Nur knapp schrammte Nadine Weratschnig an einer Medaille vorbei. Die Kärntnerin belegte

RECHTS OBEN Felix Auböck machte erneut von sich reden.

RECHTS UNTEN Es sollte nicht sein! Nadine Weratschnig verpasste die Olympia-Medaille knapp.





bei der Olympia-Premiere des Damen-Canadier-Einers letztlich den fünften Platz. Der Final-Kurs im Kasai Canoe Slalom Center hielt für die Damen einen wilden Ritt bereit, das musste auch Weratschnig erfahren. Als vierte Läuferin in dieses Finale gestartet, legte die Kärntnerin stark los und eine Zwischenbestzeit mit über fünf Sekunden Vorsprung hin. Nachdem sie bei einem Aufwärtstor von einer Welle vertragen wurde, ließen sich wenig später eine Torberührung und damit zwei Strafsekunden nicht verhindern, und noch ein zweites Mal trieb die 23-Jährige bei einem Aufwärtstor weit ab. Mit viel Kampf rettete sich Weratschnig mit einer Zeit von 119,41 Sekunden ins Ziel und übernahm vorerst noch die Spitzenposition. Am Ende gingen die Medaillen aber an Jessica Fox (AUS), die sich zur ersten Canadier-Einer-Olympiasiegerin kürte, Mallory Franklin (GBR) und die deutsche Weltmeisterin Andrea Herzog. Weratschnig fehlten auf Siegerin Fox 14,37 Sekunden, auf die Medaillentränge 8,28 Sekunden.

Im Kasumigaseki Country Club bahnte sich eine Sensation an. Golfer Sepp Straka startete mit einer 63er-Runde in den Bewerb und führte das Feld mit -8 nach dem ersten Tag an. „Der absolute Wahnsinn. Unglaublich stark, wie Sepp gespielt hat. Er hat sich als Longhitter richtig gut ins Spiel gebracht“, lobte ÖGV-Sportdirektor Niki Zitny. Teamkollege Matthias Schwab spielte eine 69er-Runde (2 unter Par).

Weniger gut lief es für Österreichs Segel-Duos. Thomas Zajac und Barbara Matz klassierten sich im Nacra-17 auf den Plätzen 14/13/5 und gaben in der Gesamtwertung einen Platz ab, belegten nun Rang neun. Für Benjamin Bildstein und David Hussl sind die beiden Rennen ebenfalls nicht nach Wunsch verlaufen. Die rot-weiß-roten 49er-Asse klassierten sich jeweils auf Rang elf und nahmen diesen Rang auch zur Halbzeit der Opening-Series, nach sechs von zwölf Rennen, ein.

LINKS OBEN Sepp Straka startete stark in das Golf-Turnier.

LINKS UNTEN Matthias Schwab gelangen ebenfalls gute Schläge.



FREITAG 30. JULI

Am siebenten Wettkampftag schrieb das Olympic Team Austria zum vierten Mal im Medaillenspiegel an. Magdalena Lobnig ruderte am Sea Forest Waterway zu Bronze, zeigte bei optimalen Bedingungen eine starke Leistung und lag vom Start weg auf den Medaillenrängen. Anders als im Halbfinale ließ die Kärntnerin Einer-Ruderin die Britin Victoria Thornley im Zielsprint nicht vorbei. Um 9:58 Uhr Ortszeit wurde ihr großer Traum wahr: Die 31-Jährige hängt sich die Olympia-Medaille um den Hals! Ein Olympia-Moment für die Ewigkeit.

Olympia kann aber auch verdammt bitter sein. Jahrelange harte Arbeit, Entbehrungen, Qualen – und dann ist nach 2:06 Minuten alles vorbei. Judo-Kämpferin Stephan Hegyi musste in Tokio erleben, wie undankbar seine Sportart sein kann. Die Auslosung bescherte dem Wiener in seiner Klasse über 100 kg gleich zum Auftakt mit Teddy Riner einen übermächtigen Gegner: zweifacher Olympiasieger, zehnfacher Weltmeister. Da half dem 23-Jährigen auf Matte 2 des Nippon Budokan auch der gemeinsam mit Trainerin Yvonne Bönisch ausgetüftelte Plan nichts.

Lukas Weißhaidinger schaffte es wie schon in Rio ins Diskus-Finale. Der ÖLV-Rekordhalter zog mit einer Weite von 64,77 m als Gesamt-Fünfter ins Finale der besten Zwölf ein. Bester der Qualifikation war Weltmeister Daniel Stahl (SWE) mit 66,12 m. Zur Erinnerung: In Rio hatte der Schwede noch das Finale verpasst. Weißhaidinger machte es spannend, fast zu spannend. Der 29-Jährige warf in der Diskus-Qualifikation im Olympiastadion in Tokio im ersten Versuch ins Out, beim zweiten Versuch rutschte er aus und fiel hin. So musste der dritte und letzte Versuch entscheiden: Alles oder nichts! Die Nerven hielten.

Fast wäre am siebenten Wettkampftag eine weitere Medaille dazugekommen. Felix Oschmautz lieferte

RECHTS OBEN Da ist das Ding! Magdalena Lobnig erfüllt sich den Traum von einer Olympia-Medaille.

RECHTS UNTEN Die Freude über die Bronzemedaille war bei der Kärntnerin riesengroß.





te eine weitere Talentprobe ab und zeigte im Finale des Kajak-Einers eine starke Fahrt. Nach langem Zittern verpasste er das Podium als Vierter aber denkbar knapp. Ein Fehler schon bei Tor 6 ließ die Hoffnungen auf Edelmetall eigentlich schwinden, der junge Kärntner ließ sich davon aber nicht aus der Ruhe bringen und legte danach eine grandiose Fahrt auf den Kurs des Kasai Canoe Slalom Center. Bis zum letzten Läufer stand Oschmautz auf dem Treppchen, letztlich setzte sich aber erwartungsgemäß noch der Tscheche Prskavec an die Spitze und holte vor Jakub Grigar (SVK) und Hannes Aigner (GER) Gold.

Sylvia Steiner ist in der Qualifikation des 25-m-Pistolen-Bewerbs gescheitert. Die 39-Jährige belegte mit 577 Ringen Rang 29, die Top 8 zogen ins Finale ein.

Schwimmer Felix Auböck sorgte für eine riesen-große Überraschung. Bei seinem letzten Antritt in Tokio über 1.500 Meter schaffte es der Niederösterreicher sensationell ins Finale. Auböck verbesserte in 14:51,88 Minuten nicht nur seine eigene 2016 aufgestellte Bestmarke um 9,30 Sekunden, sondern blieb als erster Österreicher über die längste Bahndistanz unter 15 Minuten. Mit der insgesamt siebentschnellsten Zeit zog der Niederösterreicher in den Endlauf ein. Lena Grabowski hat bei ihren ersten Olympischen Spielen einen Spitzenplatz erobert. Die mit 18 Jahren jüngste Athletin im Olympic Team Austria belegte über 200 m Rücken den zwölften Platz. In 2:10,10 Minuten war sie um 0,33 Sekunden langsamer als im Vorlauf, auf den Endlauf der Top 8 fehlten ihr 1,34 Sekunden. Heiko Gigler erreichte über 50 Meter Kraul Platz 22. Das Semifinale der Top 16 verpasste der 25-Jährige nur um 20 Hundertstel.

Tanja Frank und Lorena Abicht haben am siebenten Wettkampftag zwei Rennen in den Top 10 abgeschlossen. Bei Leichtwind-Bedingungen erreichte das Duo einen siebenten und einen neunten Platz. Im dritten Rennen des Tages klassierten sich die OeSV-Seglerinnen an 20. Stelle und lagen in der 49erFX-Zwischenwertung nach neun von zwölf Rennen der Opening-Series auf dem 15. Platz. Benjamin Bildstein und David Hussl



LINKS OBEN Felix Oschmautz im Hundertstel-Pech.

LINKS UNTEN Lea Siegl startete ihr Olympia-Abenteuer mit einer souveränen Vorstellung.



fanden erstmals während der Olympia-Regatta Leichtwind-Bedingungen vor, zwischen sechs und acht Knoten wurden gemessen. Mit Rang fünf im zweiten Rennen erzielten sie ihr zweites Top-5-Einzelresultat bei diesen Titelkämpfen. In den weiteren Rennen kamen die Athleten vom Yacht Club Bregenz über die Ränge zehn und 16 nicht hinaus. Im Gesamtklassement reihten sich die beiden WM-Vierten von 2020 drei Rennen vor Ende der Opening-Series auf Platz neun ein.

Eine Hiobsbotschaft gab es vom Triathlon-Lager: Österreichs Staffel musste für den Mixed-Team-Bewerb absagen. ÖTRV-Sportdirektor Robert Michlmayr musste die Nennung zurückziehen, da Lisa Perterers Verletzung ein Antreten unmöglich machte.

Das Abenteuer Olympische Spiele hat für die 22-jährige Lea Siegl und ihren DSP Fighting Line mit einem ansprechenden Ritt in der Dressur gut begonnen. Eine weitgehend fehlerfreie Runde brachte den beiden am ersten Tag eine Wertung von 67,4 % (32,6 Strafpunkte) und Rang 19 nach den ersten 42 von 63 TeilnehmerInnen.

Sepp Strakas Olympia-Märchen ging indes in die nächste Runde. Der 28-jährige Wahl-Amerikaner, an der Tasche sein Zwillingbruder Sam, begann den Tag mit drei Bogeys, kämpfte sich aber stark zurück. Mit drei Schlägen Rückstand auf den US-Amerikaner Xander Schauffele lag er zur Halbzeit auf dem geteilten dritten Rang. Matthias Schwab rangiert auf Platz 20 ebenfalls in Medailen-Reichweite.

SAMSTAG 31. JULI

Nächster Tag, nächstes Edelmetall! Lukas Weißhaidinger sicherte sich im Diskusbewerb seine langersehnte Medaille. Mit einer Weite von 67,07 Metern holte der Oberösterreicher die Bronzemedaille. Es war die erste Leichtathletik-Medaille für einen österreichischen Mann bei Olympischen Spielen, insgesamt die achte Medaille

RECHTS OBEN Ein Mann, ein Schrei: Lukas Weißhaidinger fiel nach dem Bewerb ein Stein vom Herzen.

RECHTS UNTEN „Lucky Luki“ präsentierte seine Bronzemedaille voller Stolz.





für Österreichs Leichtathletik bei Olympischen Spielen. Weißhaidinger vergoss nach seinem Bronze-Coup Freudentränen: „Ich habe so lange darauf hingearbeitet, viele Entbehrungen in Kauf genommen, und jetzt werde ich belohnt. Danke an alle, die diesen Weg mit mir gegangen sind!“

Für Vielseitigkeits-Reiterin Katrin Khoddam-Hazrati waren die Olympischen Spiele beendet, bevor sie richtig begonnen hatten. Ihr Pferd DSP Cosma, eine 11-jährige Stute, verlor beim Aufwärmen ein Eisen und ging danach nicht mehr taktrein. So musste das Duo schweren Herzens die Nennung für den Dressurbewerb (erste der drei Teildisziplinen) kurzfristig zurückziehen.

Die 49er-Segler Benjamin Bildstein und David Hussl schafften die Qualifikation für das Medal-Race. Die beiden erreichten als Gesamtzehnte und damit letztes Boot den Entscheidungslauf, waren jedoch ohne Chance auf eine Medaille. Tanja Frank und Lorena Abicht haben die 49erFX-Regatta auf dem 17. Rang beendet. Nach zweistündiger Verspätung wurden die ausstehenden drei Rennen der Opening-Series bei Leichtwind-Bedingungen ausgetragen. Die beiden OeSV-Athletinnen kamen über die Plätze 17, 16 und 20 nicht hinaus. Das Nacra-17-Team mit Thomas Zajac und Barbara Matz lag nach neun von zwölf Rennen am elften Gesamtplatz. Die beiden klassierten sich auf den Rängen 12, 13 und neun. Auf eine Teilnahme im Medal-Race fehlten dem Duo zwei Punkte.

Golfer Sepp Straka spielt eine starke 3. Runde – mit einem Schönheitsfehler. Ein Doppelbogey auf Loch 7 warf den 28-Jährigen zwischenzeitlich zurück. Mit zwei Birdies auf den Löchern 8 und 9 besserte er dies aber schnell aus. Die 3. Runde beendete der Profi mit 3 unter Par, gesamt hielt er bei 11 unter Par und liegt auf Rang 5. Vor dem Schlusstag hatte er somit drei Schläge Rückstand auf den führenden Xander Schauffele. Matthias Schwab spielte die 3. Runde mit eins unter Par und lag als 32. nicht mehr in Medaillen-Reichweite.



LINKS OBEN Tanja Frank und Lorena Abicht verabschiedeten sich aus Tokio.

LINKS UNTEN Katrin Khoddam-Hazrati konnte nicht antreten.

SONNTAG 1. AUGUST

Felix Auböck, Sieger der Herzen. Der Niederösterreicher schlug nach Platz vier über 400 m Freistil und Rang sieben über 800 m Freistil auf der längsten Distanz im olympischen 50-m-Pool, dem 1.500 m Freistil, noch einmal als Siebenter an. Nachdem Auböck im Vorlauf seinen eigenen Rekord um mehr als 9 Sekunden (!) pulverisiert hatte, gab es im Finale keine weitere Verbesserung. Seine Zeit: 15:03,47 Minuten. „Ich habe gewusst, dass es um einiges schwieriger wird als im Vorlauf. Aber ich bin trotzdem zufrieden, wie es ausgegangen ist“, holte er noch einmal alles aus dem trainierten Körper heraus.

Mit einem starken Geländeritt hat sich Vielseitigkeitsreiterin Lea Siegl in eine gute Ausgangsposition gebracht. Mit einem 28. Platz aus der Dressur ins Gelände gestartet, verbesserte sich die 22-Jährige dort gleich um zwölf Plätze auf Rang 16 und hielt nun bei 35 Fehlerpunkten. Damit war das Finale der besten 25 für die Oberösterreicherin absolut in Reichweite.

Thomas Zajac und Barbara Matz konnten sich in der Nacra-17-Klasse mit den Tagesresultaten 4/12/11 nicht für das abschließende Medal-Race qualifizieren. Wir haben einfach zu viele Fehler gemacht“, resümierte Steuermann Zajac. „Wir waren heute sicher nicht die Schnellsten – aber erneut hatten wir immer unsere Chancen. Wenn man unserer Gate-Resultate hernimmt, dann wären wir jetzt vielleicht unter den Top 5 und würden um die Medaillen mitsegeln. Aber es kam anders.“

Nach dem Mixed und den Einzelwettkämpfen begannen am achten Wettkampftag mit den Teambewerben der Damen und Herren die letzten beiden Bewerbe im olympischen Tischtennis. Während es die ÖTTV-Herren nicht ins 16er-Feld geschafft hatten, mussten sich Österreichs Damen gleich zum Auftakt mit China messen. Liu Jia stand dabei zum letzten Mal bei Olympi-

RECHTS OBEN Schwimmer Felix Auböck avancierte in Tokio zum „Sieger der Herzen“.

RECHTS UNTEN Apropos Herz! Liu Jia verabschiedete sich bei ihren 6. Olympischen Spielen mit einem großen Herz von der großen Bühne.





schen Spielen an der Platte, konnte die Niederlage gegen die übermächtigen Chinesinnen aber auch nicht verhindern.

Für Sepp Straka sollte es nicht zum ganz großen Coup reichen. Er beendete das olympische Golfturnier auf Rang 10. Der Sensationsführende des ersten Tages spielte in der finalen vierten Runde eine 68 (-3) und schloss letztlich mit 270 Schlägen (-14) ab. Er lag lange auf den Medaillentränken, erst ein verpasster kurzer Paar-Put am 14. Loch leitete eine durchwachsene Schlussphase von Straka ein. Matthias Schwab spielte eine gute 67 und verbesserte sich mit insgesamt 9 unter Paar noch vom 32. auf den 27. Rang.

MONTAG 2. AUGUST



Reiterin Lea Siegl bestätigte am Schlußtag der Vielseitigkeit ihre starken Leistungen der vorangegangenen Prüfungen. Die erst 22-Jährige zog beim Springen mit ihrem Pferd Fighting Line nicht nur ins Finale der besten 25 ein, sondern klassierte sich dort am Ende auf dem starken 15. Rang. Gleich bei ihrem Debüt war sie also um vier Ränge besser als Harald Ambros und Miss Ferrari 2004 in Athen. Einzig Karl Neumeister auf Karolus gelang in den Urzeiten der modernen Olympischen Spiele 1936 mit Platz 14 ein besseres Ergebnis für Österreich. Siegl, jüngste Teilnehmerin im Feld, ritt beim Springen schnell und leistete sich drei Abwürfe, einen in der Qualifikation und zwei im Finale – einen ausgerechnet am letzten Sprung. Die Oberösterreicherin schloss mit insgesamt 47,00 Fehlerpunkten ab, in der Dressur hatte sie zuvor 32,60, im herausragenden Geländeritt 2,40 hinnehmen müssen. „Ich war die Jüngste, ich hatte den wenigsten Druck, weil ich hoffentlich noch genug Jahre Zeit habe, die Erfahrung zu sammeln, die es bei Olympischen Spielen braucht. Von daher bin ich es locker angegangen

LINKS OBEN Sepp Straka verpasste zwar eine Medaille, machte aber dennoch von sich reden.

LINKS UNTEN Lea Siegl bestätigte am Schlußtag ihre starken Leistungen.

und bin eigentlich erstaunt, wie wenig nervös ich war. Ich bin schon viele andere Turniere geritten, bei denen ich aufgeregter war. Vor allem wenn ich in der Dressur vorne lag, dann wollte ich im Gelände und Springen extra fehlerfrei bleiben. Es freut mich, dass ich hier mental cool geblieben bin – bis auf den letzten Sprung.“ Gold ging an die Deutsche Julia Krajewski auf Amande De B'neville (26,00), Silber an den Briten Tom McEwen auf Toledo de Kerker (29,30) und Bronze an den Australier Andrew Hoy auf Vassily de Lassos (29,60). Im Team setzte sich Großbritannien vor Australien und Frankreich durch.

Sarah Fischer brachte am Abend ihre Olympia-Premiere gut über die Bühne. Die 20-jährige Niederösterreicherin belegte in der Klasse über 87 kg mit einer Zweikampfleistung von 220 Kilogramm den zehnten Platz. Die chinesische Weltrekordhalterin Li Wenwen siegte erwartungsgemäß mit 320 Kilo – 140 im Reißen, 180 im Stoßen. Fischer klärte 93 kg und 97 kg nach einem Fehlversuch. Ähnlich lief es für sie im Stoßen: Nach 117 kg ließ sie sich 123 kg auflegen, die sie ebenfalls nach einem Fehlversuch klärte. Der zweite Versuch war zunächst gültig gegeben worden, was nach einer Juryberatung aber zurückgenommen wurde. Im dritten Versuch schaffte sie das Gewicht technisch sauber und damit diskussionslos. „Ich bin mit der Leistung sehr zufrieden, mehr war nicht zu erwarten. Bei meinen ersten Olympischen Spielen in den Top 10, das passt super“, bilanziert Fischer, die ursprünglich versucht hatte, sich in der Klasse bis 87 kg zu qualifizieren, schlussendlich aber in die offene Kategorie rutschte. Mit 89 Kilogramm Körpergewicht war sie die mit Abstand leichteste Athletin im Feld der offenen Gewichtsklasse.

Ein hartes Stück Arbeit war der Einzug ins Halbfinale des Kajak-Zweier-Sprints für die Kanutinnen Ana Roxana Lehaci und Viktoria Schwarz am Montagvormittag. Nachdem sich das Duo in seinem Heat hinter Ungarn und den Russinnen mit Platz drei begnügen musste, war es nur zwei Stunden später im Viertelfinale erneut gefordert. Bei starkem Gegenwind gelang mit Rang drei in

RECHTS OBEN Sarah Fischer erreichte den angepeilten Top-10-Platz.

RECHTS UNTEN Viktoria Schwarz und Ana Roxana Lehaci mussten gleich zweimal aufs Wasser.





einer Zeit von 1:49,777 Minuten der Aufstieg hinter Belgien und Deutschland.

Ein solider Start gelang Österreichs Synchron-Duo Eirini-Marina und Anna-Maria Alexandri im Aquatics Centre Tokyo. Die Schwestern erreichten bei ihrem zweiten Olympia-Auftritt im Vorkampf in der Freien Kür 90,500 Punkte und Rang sieben – und das mit der ungeliebten Startnummer eins.

DIENSTAG 3. AUGUST

Olympia-Aus trotz persönlicher Bestzeit! Bereits im Vorfeld hatten Ana Roxana Lehaci und Viktoria Schwarz ein „Gemetzel“ im Kajak-Zweier über 500 m angekündigt. Was sich am vierzehnten Wettkampftag am Sea Forest Waterway von Tokio in den Halbfinal-Heats und im Finale abgepielt hatte, war dann wirklich kaum zu fassen. Der Olympische Rekord fiel gleich drei Mal, der Weltrekord – seit 2011 mit 1:37,071 Minuten gehalten von Schwarz/Schuring – wurde zwei Mal verbessert. Die neue Bestmarke der neuseeländischen Olympiasiegerinnen Lisa Carrington/Caitlin Regal liegt nun bei 1:35,785 Minuten, gefahren im Finale. Da half dem Duo Lehaci/Schwarz auch eine persönliche Bestzeit von 1:39,4 Minuten im Semifinale wenig. „Wir können uns gar nichts vorwerfen, wir haben uns um zwei Sekunden gesteigert und bis zum letzten Schlag gefightet. Mehr können wir nicht mehr machen“, resümierte Schwarz, die mit ihrer Kollegin Lehaci am Ende Platz zwölf belegte.

Platz zehn bei ihrem Olympia-Debüt gab es für das Segel-Duo Benjamin Bildstein und David Hussl. Die Vorarlberger beschlossen die 49er-Regatta am Dienstag mit Platz fünf im Medal-Race. Mit einem hauchdünnen Sieg im Entscheidungslauf holte die britische Paarung Dylan Fletcher/



LINKS OBEN Eirini-Marina und Anna-Maria Alexandri legten gut los.

LINKS UNTEN Bildstein/Hussl holten am Ende den 10. Platz.

Stuart Bithell die Goldmedaille. Silber ging an das punktegleiche Neuseeland, Bronze an Deutschland. „Für uns war es schön, heute im Medal-Race dabei gewesen zu sein. Es war ein tolles Feeling am Wasser, eine ganz besondere Spannung – vor allem wenn man sieht, wie knapp es tatsächlich zugeht“, erzählte Bildstein im Anschluss an den Finallauf. Dort fuhr das Duo vom Yacht Club Bregenz zu einem fünften Rang, zeigte vor allem auf der Vorwind einen guten Speed. „Platz fünf in diesem Rennen ist nicht sensationell, eher solide, wie die gesamte Regatta eben. Trotzdem haben wir es heute genossen und können auch ein wenig stolz sein auf das Erreichte. Wir haben uns bei unseren ersten Olympischen Spielen in den Top 10 klassiert“, so der Steuermann weiter, der aber auch eingesteht, dass sie nicht glücklich seien. In den dreizehn Rennen der Olympia-Kampagne klassierten sich die beiden sieben Mal unter den besten zehn Booten, zwei Mal in den Top 5.

Der dreifache Kletter-Weltmeister Jakob Schubert aus Innsbruck hatte es in der Qualifikation für die Kombination spannend gemacht, zog im Aomi Urban Sports Park in Tokio aber am Ende als Vierter souverän ins Finale der besten Acht ein. Zum Auftakt überraschte Schubert mit einem starken Speed-Auftritt. Im ersten Lauf zeigte er mit 6,94 Sekunden auf, im zweiten verbesserte der Tiroler seine persönliche Speed-Bestmarke auf 6,70 Sekunden. Platz zwölf unter den 20 Teilnehmern war laut Schubert „ein Traumstart“. Im Bouldern lief es dann aber nicht nach Wunsch. Erst am letzten Boulder-Problem erreichte der 30-Jährige das Top, die Erleichterung war spürbar. Noch größer wurde diese, als ihm nachträglich auch noch eine Zone am ersten Boulder zugesprochen wurde. Auf diese Zitterpartie folgte im Vorstieg das Ausrufezeichen. Schubert trumpfte in seiner Lieblingsdisziplin auf und belegte Rang eins: „Da fühle ich mich wohl. Ich habe zwar das Top nicht ganz erreicht, aber mit dem ersten Platz bin ich zufrieden. Ich habe einfach versucht, locker zu klettern.“ Am Ende belegte Schubert in der Gesamtwertung der Qualifikation mit den Plätzen 12, 7 und 1 mit 84 Punkten den vierten Rang. Der Quali-Sieg war an den Franzosen Mikael Mawem

RECHTS OBEN Jakob Schubert machte es spannend, qualifizierte sich aber für das Finale.

RECHTS UNTEN Die Kletter-Anlage in Tokio sorgte für Begeisterung bei AthletInnen und BetreuerInnen.





(Plätze 3, 1, 11 – 33 Punkte) vor Tomoa Narasaki (JPN/56 Punkte) und Collin Duffy (USA/60) gegangen. Weiters im Finale dabei sind Adam Ondra (CZE), Alberto Gines Lopez (ESP), Bassa Mawem (FRA) und Nathaniel Coleman (USA).

Die Synchronschwimmerinnen Anna-Maria und Eirini Alexandri bestätigten im technischen Duett ihren siebenten Platz und sicherten sich bei ihren zweiten Olympischen Spielen ihre zweite Finalteilnahme. Die beiden Schwestern präsentierten sich auch am zweiten Tag im Tokyo Aquatics Center souverän und lieferten zu den Klängen von Elliot Leungs „All hell breaks loose“ ein technisches Duett, das den Judges insgesamt 90,3773 Punkte wert war. Für die Ausführung erhielten die Alexandris am Dienstagabend 27,3000 Punkte, Ausdruck 27,5000 und die Elemente wurden mit 35,5773 Punkten bewertet.

Auch Susanne Walli hatte Grund zum Strahlen. Die 25-jährige Leichtathletin hatte im letzten Moment noch ein Olympia-Ticket ergattert und durfte sich in Tokio über den Einzug ins 400-m-Semifinale freuen. Auch diesmal klappte es erst mit Verzögerung. Ursprünglich beendete die Oberösterreicherin den vierten Vorlauf in 52,19 Sekunden als Vierte. Die Zeit reichte nicht, um sich fürs Semifinale zu qualifizieren. Doch dann wurde die vor ihr platzierte Engländerin Nicole Yeargin disqualifiziert. Sie hatte die Innenbahn berührt. Walli war damit auf Rang drei und plötzlich doch fix fürs Semifinale qualifiziert – als Vierundzwanzigste von 24. „Ich bin ein echter Glückspilz. Ich freue mich unglaublich, am Donnerstag ein zweites Mal laufen zu können, noch dazu bei Flutlicht. Das lässt sich mit einer Vormittagssession nicht vergleichen. Das wird extrem cool. Und ich bin mir ziemlich sicher, dass ich am Abend auch meine persönliche Bestleistung angreifen kann“, strahlte die 400-m-Spezialistin.

Speerwerferin Victoria Hudson musste ihr Olympiadebüt dagegen früh abhaken. Die ÖLV-Rekordhalterin (64,68 m, aufgestellt im April in Eisenstadt) musste sich mit 58,60 m und Platz 22 (unter 30 Starterinnen) begnügen. „Es war ein schlechter Tag. Das richtige Timing und die Lo-

LINKS OBEN Susanne Walli überraschte in Tokio alle.

LINKS UNTEN Victoria Hudson konnte ihr Potenzial nicht ausschöpfen.

ckerheit haben gefehlt. Dabei habe ich im Training eine Bestleistung nach der anderen aufgestellt. Es tut extrem weh, weil ich weiß, dass ich die notwendige Finalweite von 60,94 locker draufhabe.“ Beim Aufwärmen hatte Victoria den ersten Wurf noch klar über die 60-m-Marke geschleudert.

MITTWOCH 4. AUGUST

Anna-Maria und Eirini Alexandri trugen sich mit dem besten österreichischen Olympia-Ergebnis im Synchronschwimmen in die Sportgeschichtsbücher ein. Die Schwestern sicherten sich am Abend mit einer herausragenden Freien Kür und 91,8 Punkten im Duett-Finale Platz sieben. In Rio 2016 waren die Alexandris noch Zwölfte geworden. Vor dem aktuellen Erfolg der 23-Jährigen in Tokio stand der zehnte Platz von Eva Maria Edinger und Alexandra Worisch von den Spielen 1984 in Los Angeles als rot-weiß-rotes Top-Ergebnis zu Buche. Mit insgesamt 182,1773 Punkten lag das österreichische Duo am Ende 13,7306 Punkte hinter den Olympiasiegerinnen aus Russland (Svetlana Kolesnichenko/Svetlana Romashina, 195,9079) zurück. Silber sicherte sich China (Xuechen Huang/Wenyan Sun, +3,4580), Bronze ging an die Ukraine (Marta Fiedina/Anastasiya Savchuk, +6,4459). Österreichs Duett war nach dem Finale im Tokyo Aquatics Centre in aller Munde. Schon bei und nach ihrer abschließenden Kür gab es lautstarken Applaus von der Tribüne, und zwar nicht nur von der kleinen rot-weiß-roten Abordnung, sondern von diversen Delegationen. „Es gab so viele Leute, die uns angefeuert haben, auch aus Spanien, der Ukraine, Russland“, bestätigt Eirini, die den Beifall mit einem in Richtung der Tribüne gezeigten Herz erwiderte. Wenig später rissen sich auch die internationalen TV-Stationen um die Alexandris. Das für Olympia entwickelte Programm „Evil Dolls“ war nicht nur düster, gespenstisch und hart, sondern auch ganz nach dem Geschmack des Publikums. „Good creepy fun“, wie es ein Twitter User treffend zusammenfasste. Zudem war das erstmals bei der Olympia-Qualifi-

RECHTS Eirini-Marina und Anna-Maria Alexandri begeisterten das Publikum vor den TV-Bildschirmen.





kation geschwommene Programm grandios ausgeführt, wie dem österreichischen Team von allen Seiten bestätigt wurde.

Jessica Pilz schaffte den Finaleinzug im Klettern! Die in Innsbruck lebende Niederösterreicherin belegte in der Qualifikation für die Kombination den sechsten Platz und schaffte den Einzug in das Finale der besten Acht. In den Speed-Bewerb startete die 24-Jährige stark: Mit einer persönlichen Bestzeit von 8,51 Sekunden holte sie Rang 11. Auch in den Boulder-Teil startete Pilz perfekt, auf dem ersten Problem erreichte sie das Top. Es folgten zwei Zonen, am letzten Boulder fand sie dann jedoch nicht die Lösung. „Da habe ich dann gemerkt, dass mir das Wettkampf-Training fehlt. Außerdem hat man am letzten Boulder die Hitze gespürt, das war schon extrem.“ Mit Platz neun im Bouldern gelang Pilz zwar nicht der absolute Spitzenplatz, sie wahrte aber die Chance auf den Finaleinzug und lag vor dem abschließenden Vorstieg auf Gesamtrang 14. Die Vorstiegs-Weltmeisterin von 2018 zeigte in der schwierigen Route, warum sie zu den Besten ihres Fachs zählt. Mit 33+ landete sie im Vorstieg auf Platz zwei, nur die Südkoreanerin Chaehyun Seo (40+) schaffte es weiter nach oben. „Lead ist richtig gut gelaufen, obwohl ich in diesem Jahr noch keinen Weltcup bestreiten konnte. Ich bin richtig gut ins Fichten gekommen, eine super Route.“ Am Ende kam Pilz in der Multiplikation der drei Ergebnisse 11, 9 und 2 auf 198 Gesamtpunkte, was zu Platz sechs reichte. „Es ist echt unglaublich. Ich bin mega zufrieden mit meiner heutigen Leistung. Wenn ich denke, wo ich vor zwei Monaten noch mit meinem verletzten Finger herumgeklettert bin, ist das jetzt einfach gewaltig und ziemlich cool“, strahlte Pilz, die zuletzt sechs Wochen mit einem Ringbandriss außer Gefecht gewesen war und erst kurz vor den Spielen fit geworden ist.

Christine Wolf, Österreichs einzige Starterin im Damen-Golfturnier der Olympischen Spiele, startete im Kasumigaseki Country Club mit einer Par-Runde auf dem geteilten 23. Rang. Die Tirolerin benötigte auf ihrer Auftaktrunde 71 Schläge. Mit je vier Birdies und Bogeys war es für die

LINKS OBEN Jessica Pilz kehrte mit einer bärenstarken Leistung aus ihrer Verletzungspause zurück.

LINKS UNTEN Verena Mayr und Co. taten alles, um einen kühlen Kopf zu bewahren.

32-Jährige am Mittwoch ein kleines Auf und Ab, wobei sie auf den Back Nine besser in Schuss kam. „Ich habe es mir heute selbst ein bisschen schwer gemacht und war am Anfang vielleicht nervöser als gedacht“, sagte Wolf. Nach Tag eins in Führung lagen die Schwedin Madelene Sagstrom (-5), gefolgt von der Weltranglistenersten Nelly Korda (USA) und der Inderin Aditi Ashok (jeweils -4).

Leichtathletin Susanne Walli verbesserte im 400-m-Semifinale ihre persönliche Bestzeit um 47 Hundertstelsekunden auf 51,52. Die 25-jährige Linzerin wurde damit in ihrem ersten Semifinallauf Sechste. Siegerin: Marileidy Paulino (DOM) 49,38. „Ich bin einfach nur stolz. Ich durfte bei Flutlicht mit allen Stars laufen, habe sogar mit meinem Jugendidol Allyson Felix aufgewärmt. Der Plan war, auf der Außenbahn möglichst lange nicht eingeholt zu werden. Mein Rennen war richtig gut. Dass mir das gelingt, hätte ich Anfang des Jahres nicht für möglich gehalten. Ich kann mich nur bei Trainer Wolfgang Adler bedanken. Unsere Zusammenarbeit läuft richtig gut“, streute die Oberösterreicherin ihrem Coach Rosen.

Leichtathletin Ivona Dadic lag nach dem ersten Siebenkampftag in Tokio auf Rang acht. „Es war nicht mein Supertag, aber ein Okay-Tag“, kommentierte die Oberösterreicherin ihre 3.800 Punkte. Es führte Anouk Vetter aus den Niederlanden mit 3.968 vor den Belgierinnen Noor Vidts (3.941) und Nafissatou Thiam (3.921). Venera Mayr rangierte nach vier Disziplinen (100 m Hürden, Hochsprung, Kugelstoßen, 200 m) mit 3.665 Zählern an 16. Stelle.

Viktoria Schwarz verlängerte ihren Olympia-Aufenthalt, zog im Kajak-Einer über 500 m als Vorlauf-Dritte direkt ins Halbfinale ein. „Ich bin ganz befreit ins Rennen gegangen, habe mich hingestellt und wollte einfach nur Vollgas runter“, sagte Schwarz, die wie Zweier-Kollegin Ana Roxana Lehaci, für die im Einer im Viertelfinale Endstation war, nur aus Pandemie-Gründen für den Einer genannt hatte. „Damit für den Fall, dass eine von uns ausfällt, zumindest die andere ein Olympia-Rennen bestreiten kann.“

RECHTS OBEN Ivona Dadic biss die Zähne zusammen.

RECHTS UNTEN Sargis Martirosjan erreichte den 10. Platz.





Sargis Martirosjan stemmte beim Gewichtheben erfolgreich gegen eine Nullnummer. Nach zwei Fehlversuchen brachte der 34-Jährige das Gewicht von 180 kg doch noch in die Höhe und kam in der Klasse über 109 kg auf eine Zweikampfleistung von 381 kg und damit auf Rang zehn. Trotz neuer österreichischer Bestmarke fehlten Martirosjan, der in Rio de Janeiro Platz elf belegt hatte, auf den Sieger über 100 kg, denn Lasha Talakhadze aus Georgien bugsierte die Hantel im Reißen 223 und im Stoßen 265 kg in die Luft – beides Weltrekorde.

DONNERSTAG 5. AUGUST

Bronzener Donnerstag in Tokio! Innerhalb von 75 Minuten jubelte das Olympic Team Austria über die Medaillen sechs und sieben in der japanischen Hauptstadt – und das in zwei neuen Olympia-Sportarten. Den Anfang machte Karateka Bettina Plank, die sich in der zusammengelegten Klasse bis 55 Kilogramm den dritten Platz sicherte. Mit zwei Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage sicherte sich die Vorarlbergerin den zweiten Platz in ihrer Gruppe und stieg damit ins Halbfinale auf. Damit war ihr eine Medaille sicher. „Ich wollte in jedem Kampf nur das Beste herausholen, aber es war alles so unglaublich knapp. Bis zum letzten Kampf habe ich nicht gewusst, ob ich weiterkomme oder nicht“, war es für die 29-Jährige eine Zitterpartie. Im Halbfinale lieferte Plank ihrer Gegnerin, der in ihrer Gruppe ungeschlagenen Bulgarin Iwet Goranowa, einen harten Kampf. Plank kassierte den entscheidenden Körpertreffer neun Sekunden vor Schluss, war aber dennoch überglücklich mit ihrer Medaille. „Es ist unbeschreiblich, dass ich hier eine Medaille gewinnen konnte. Es ist so verrückt, dass ich überhaupt hier sein konnte. Ich wollte alles auf der Matte geben und alles zeigen, was ich kann. Und die anderen Medaillen haben mich zusätzlich beflügelt.“

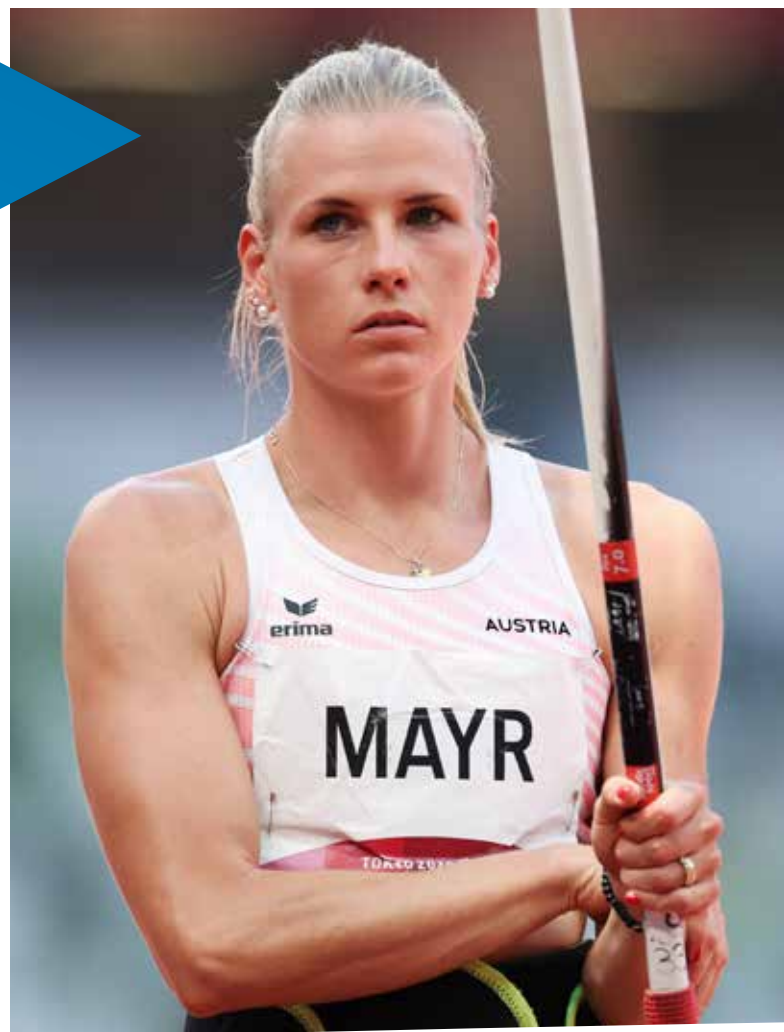
LINKS OBEN Bettina Plank belohnte sich in Tokio für einen langen und harten Weg.

LINKS UNTEN Emotionen pur bei Jakob Schubert nach dem Herzschlagfinale.



Selbiges galt für Kletterer Jakob Schubert, der sich mit einem spektakulären Finish und dank eines furiosen Vorstiegs noch die erhoffte und erträumte Medaille sicherte. Vor der letzten Disziplin lag der Tiroler an der letzten Stelle, weil er im Speed-Bewerb über Rang sieben nicht hinauskam und im Bouldern trotz Top am ersten Problem nur ein fünfter Platz herauschaute. „Ich wusste natürlich, dass ich im Vorstieg alles herausholen muss, habe aber gedacht, dass es sich nicht einmal mit Platz eins ausgehen würde.“ Mit genau diesem Frust über die vermeintlich unmögliche Medaille schaffte Schubert den unglaublichen Kraftakt und kletterte an der 15 Meter hohen Vorstiegswand im Aomi Urban Sports Park als einziger Athlet nach ganz oben. Er jubelte verhalten über seine Leistung in der letzten Disziplin, nicht aber über die Medaille. „Anfangs habe ich es gar nicht gecheckt, dass es gereicht hat. Erst als mir Coach Reini Scherer gedeutet hat, dass ich Dritter bin, habe ich es realisiert. Diesen Moment werde ich nie vergessen.“ Und die Bronzemedaille wird den 30-Jährigen immer daran erinnern. „Ich habe so lange unglaublich hart dafür gearbeitet, in dieser Medaille stecken viele Liter Schweiß und noch mehr Trainingsstunden. Das bedeutet mir alles!“

Für die beiden österreichischen Siebenkämpferinnen Ivona Dadic und Verena Mayr wurde dagegen nichts aus den erhofften Medaillen. Die beiden Oberösterreicherinnen belegten die Plätze acht (Dadic) und elf (Mayr). „Ich bin maßlos enttäuscht. Rang acht ist nicht das, was ich mir erhofft und erwartet habe“, meinte Dadic, die in der Abrechnung der sieben Disziplinen auf 6.403 Punkte kam. „Im Weitsprung bin ich klar unter meinen Möglichkeiten geblieben, der Speerwurf war okay, für ganz vorne war es aber zu wenig.“ Mayr gelang ein versöhnliches Ende: In der letzten Disziplin, dem 800-m-Lauf, erreichte sie eine neue Saisonbestleistung. „Ich musste extrem kämpfen, habe wahrscheinlich zu viel nachgedacht“, war die WM-Dritte von Doha 2019 aufgrund einer Verletzung nicht in Top-Form an den Start gegangen. „Als Sportlerin hofft man bis zuletzt, dass sich die Probleme am Tag X nicht zu stark auswirken, aber das fehlende Training lässt



RECHTS OBEN Jakob Schubert und Bettina Plank sorgten für zwei Medaillen an einem Tag.

RECHTS UNTEN Verena Mayr konnte sich gegen Ende des Siebenkampfes noch steigern.



sich nicht leugnen“, wurden es 6.310 Punkte für die ÖLV-Rekordhalterin.

Kanutin Viktoria Schwarz hatte im Kajak-Einer mit der Hitze zu kämpfen, belegte den 24. Endrang. An ihrem vierten Wettkampftag war die Oberösterreicherin mit ihren Kräften am Ende. „Es war ein extrem schweres Rennen, die Hitze und der Gegenwind – ein Wahnsinn. So brutale Bedingungen habe ich überhaupt noch nie gehabt“, so die 36-Jährige.

Im Velodrom erreichte Andreas Müller im Omnium-Bewerb den 18. Platz unter 20 Startern beim Olympia-Debüt. Der 41-Jährige kam in der Addition der Teilbewerbe Scratch (19.), Temporennen (20.), Elimination (20.) und Punkterennen (18.) nur auf insgesamt acht Punkte.

Golferin Christine Wolf beendete die zweite Runde nach Bogey und Doppel-Bogey mit einem Schlag über Par und lag nach der Par-Runde zum Auftakt damit zur Halbzeit auf dem geteilten 39. Platz. „Vom Spiel her war es besser als in der ersten Runde, von daher ist der Score enttäuschend. Das Doppel-Bogey hat mir leider das Genick gebrochen.“

Gustav Gustenau startete im Modernen Fünfkampf mit Rang 14 in den Fechtbewerb.

FREITAG 6. AUGUST

Tränen lügen nicht! Kletterin Jessica Pilz kämpfte bei der Olympia-Premiere ihrer Sportart bis zum Schluss um Edelmetall, wollte es ihrem Teamkollegen Jakob Schubert gleichtun. Am Ende fehlte der Niederösterreicherin im abschließenden Vorstieg ein Griff auf Bronze. „Es ist einfach bitter, weil es so knapp war. Die Performance war okay, aber das Glück heute nicht auf meiner Seite“, war die Enttäuschung über Rang sieben bei der

LINKS OBEN Viktoria Schwarz wollte es auch im Kajak-Einer wissen.

LINKS UNTEN Gustav Gustenau startete solide in den Modernen Fünfkampf.

Ex-Weltmeisterin im Vorstieg riesengroß. Pilz startete mit einem sechsten Platz in den Speedbewerb und also ins Olympia-Finale im Aomi Urban Sports Park in der Bucht von Tokio. Vor allem die Auftaktniederlage ärgerte Pilz: „Ich war knapp dran. Wenn die Hundertstel auf meiner Seite sind und ich gewinne, bin ich zumindest Vierte. Das hätte mir in weiterer Folge geholfen.“ Mit einer starken Boulder-Leistung und mit einem fünften Platz wahrte sie die Chance auf Edelmetall, ging vom siebten Platz in die finale Disziplin, den Vorstieg. „Ich wusste, dass ich richtig gut klettern muss, habe gefightet – aber es hat nicht sollen sein.“ Weil Pilz von der allerletzten Kletterin, Chaehyun Seo, vom zweiten auf den dritten Platz in der Vorstiegswertung verdrängt wurde. Hätte die Südkoreanerin, in der Gesamtwertung bereits ohne Medaillenchance, nur einen Griff weniger und damit gleich viele wie Pilz geschafft, wäre es Bronze für die Österreicherin geworden. „Sieg und Niederlage liegen aufgrund des Formats mit der Multiplikation der Ergebnisse eng zusammen. Man hat bei Jakob (Schubert; Anm.) gesehen, was passieren kann, wenn ein paar Dinge zusammenpassen.“ Als die ersten Tränen getrocknet waren blickte Pilz bereits wieder nach vorne. „Als ich mich vor zwei Monaten verletzt habe, dachte ich, dass ich vielleicht nicht einmal antreten kann. Ich habe es nach Tokio geschafft, das Finale war das große Ziel. Das ist mir gelungen! Und ich habe hier trotz der Enttäuschung wieder einmal gemerkt, wie viel Spaß mir das Klettern macht!“

Garantiert keinen Spaß hatte Golferin Christine Wolf mit ihrer dritten Runde im Kasumigaseki Country Club. Die 32-Jährige kassierte acht Bogeys sowie ein Doppel-Bogey und wurde ans Ende des Feldes durchgereicht. „Heute hat einfach gar nichts geklappt. Vom Tee weg über die Eisenschläge bis zum Putten, einfach gar nichts“, analysierte die Tirolerin ihre total verpatzte Runde.

RECHTS OBEN Jessica Pilz wurde nicht mit einer Medaille belohnt.

RECHTS UNTEN Golferin Christine Wolf konnte nicht zufrieden sein.





SAMSTAG 7. AUGUST

Das war knapp! Gustav Gustenau zeigte im Modernen Fünfkampf eine bärenstarke Leistung und mischte bis zum Schluss um die Medaillen mit. Nach dem Schwimmen – zu absolvieren waren 200 m Kraul – lag der Niederösterreicher auf Rang vier. Im Degenfechten feierte „Guggsi“ zwei Siege, ehe er nach einem Unentschieden von der Planche musste. Die zusätzliche Zeit wusste der 24-Jährige zu nützen, machte sich mit dem ihm zugelosten Springreitpferd Aerosmith vertraut und zeigte einen fehlerfreien Ritt. Höchstpunktezahl! Vor dem abschließenden Laserrun, also der Kombination aus Laufen und Schießen, lag Gustenau auf Position 8, musste dann aber noch einige Konkurrenten vorbeilassen, finishte als 16. – und sorgte nach Last-Minute-Qualifikation dennoch für ein internationales Ausrufezeichen. „Ich bin extrem zufrieden mit meinem Olympia-Debüt! Ich habe mich als 35. von 36 denkbar knapp für die Spiele qualifiziert, wollte einen leiwandigen Wettkampf machen – das ist mir gelungen!“



Für Golferin Christine Wolf endete die zweite Olympia-Teilnahme auf Rang 56 – und damit weit hinter den eigenen Erwartungen. „Ich bin ziemlich enttäuscht, vor allem von meiner dritten Runde. Da ist nichts gegangen“, spielte die Tirolerin am Freitag eine total verpatzte 81er-Runde. „Die Schlussrunde war wieder solider, aber gefallen ist auch nicht wirklich was“, ärgerte sich Wolf, dass sie ihre Form ausgerechnet beim Saison-Höhepunkt nicht ausspielen konnte. „Ich habe dieses Jahr richtig gut gespielt, deshalb tut es schon weh, wenn man hier so ein Ergebnis hat.“

Kein Happy-End gab es auch für das Bahnrad-Duo Andreas Graf und Andreas Müller. Die beiden Österreicher wurden im Madison-Bewerb, der erstmals seit 13 Jahren wieder im olympischen Programm war, vom Kampfgericht nachträglich aus dem Rennen genommen. Sehr zum Ärger von ÖRV-Sportdirektor Christoph Peprnicsek: „Ich weiß nicht, was die Entscheidungsgrundlage war, am ehesten die Angst der Kampfrichter. Wir müssen die Entscheidung akzeptieren, ganz nachvollziehbar ist sie aber nicht.“ Kleiner Trost für Andreas Müller nach dem letzten Rennen seiner Karriere: Der

LINKS OBEN Gustav Gustenau mischte bis zum Schluss um die Medaillen mit.

LINKS UNTEN Die Bahnrad-Asse Andreas Graf und Andreas Müller erwischten nicht den besten Tag.

41-Jährige wurde vom ÖOC als Fahnenträger für die Schlussfeier im Olympic Stadium nominiert. „Das ist natürlich ein Bonus! Ich fühle mich sehr geehrt und werde die Aufgabe mit Respekt und Demut ausfüllen – und danach gönne ich mir eine wohlverdiente Pause!“

SONNTAG 8. AUGUST

Sportlich stand der Schlusstag der Olympischen Spiele in Tokio ganz im Zeichen der Marathon-Asse, die ihre OlympiasiegerInnen – die Damen waren bereits am Samstag an der Reihe, allerdings ohne österreichische Beteiligung – im rund 1.800 Kilometer entfernten Sapporo kürten. Für Peter Herzog war es vor rund 50.000 ZuschauerInnen am Streckenrand „der längste Leidensweg meiner Karriere“, aber auch „eine grenzgeniale Erfahrung, beim härtesten Meisterschaftsrennen der Welt mitgelaufen zu sein“, so der Salzburger, der die 42,195 Kilometer in 2:22:15 Stunden absolvierte – Platz 61 bei 98 Startern, von denen aufgrund der schwierigen Bedingungen nur 68 ins Ziel kamen. Auch neben dem Namen des zweiten österreichischen Starters stand ein DNF (Did not finish; Anm.) in der Ergebnisliste: Eine Oberschenkelverletzung zwang Lemawork Ketema früh zur Aufgabe. „Lema ist ein unglaublicher Kämpfer, wenn er aufgibt, sind die Schmerzen unerträglich“, so Trainer Harald Fritz. Gold ging an Weltrekordhalter Eliud Kipchoge aus Kenia, der seinen Olympiasieg von Rio 2016 wiederholte.

Den offiziellen Schlusspunkt der XXXII. Olympischen Spiele in Tokio bildete am Abend die Schlussfeier, bei der Bahnradfahrer Andreas Müller die österreichische Fahne ins Olympic Stadium trug. IOC-Präsident Thomas Bach sprach in seiner Rede von „Olympischen Spielen der Hoffnung, der Solidarität und des Friedens“. Die AthletInnen hätten trotz der schwierigen Umstände „die Magie dieser Olympischen Spiele geschaffen und die Welt mit der einigenden Kraft des Sports inspiriert“, beschloss Bach um 22:03 Uhr Ortszeit die Spiele. Kurz darauf erlosch das Olympische Feuer, das bereits 2022 wieder bei den Olympischen Winterspielen in Peking brennen wird. Die nächsten Olympischen Spiele finden 2024 in Paris statt.

RECHTS OBEN Peter Herzog ging im Marathon bis an seine Grenzen – und darüber hinaus.

RECHTS UNTEN Die Olympischen Spiele wurden feierlich für beendet erklärt.



ERGEBNISSE

BADMINTON

HERREN EINZEL

1.	Viktor AXELSEN	DEN	
2.	Long CHEN	CHN	
3.	Anthony Sinisuka GINTING	INA	
15.	Luka WRABER	AUT	aus in Gruppenphase

GEWICHTHEBEN

DAMEN +87 KG

1.	Wenwen LI	CHN	320 Kg (140 180)
2.	Emily Jade CAMPBELL	GBR	283 Kg (122 161)
3.	Sarah Elisabeth ROBLES	USA	282 Kg (128 154)
10.	Sarah FISCHER	AUT	220 Kg (97 123)

HERREN +109 KG

1.	Lasha TALAKHADZE	GEO	488 Kg (223 265)
2.	Ali DAVOUDI	IRI	441 Kg (200 241)
3.	Man ASAAD	SYR	424 Kg (190 234)
10.	Sargis MARTIROSIAN	AUT	381 Kg (180 201)

GOLF

HERREN EINZEL

1.	Xander SCHAUFFELE	USA	-18 266 Pkt.
2.	Rory SABBATINI	SVK	-17 267 Pkt.
3.	C. T. PAN	TPE	-15 269 Pkt.
10.	Sepp STRAKA	AUT	-14 270 Pkt.
27.	Matthias SCHWAB	AUT	-9 275 Pkt.

DAMEN EINZEL

1.	Nelly KORDA	USA	-17 267 Pkt.
2.	Mone INAMI	JPN	-16 268 Pkt.
3.	Lydia KO	NZL	-16 268 Pkt.
56.	Christine WOLF	AUT	+13 297 Pkt.

JUDO

DAMEN -57 KG

1.	Nora GJAKOVA	KOS	
2.	Sarah Leonie CYSIQUE	FRA	
3.	Jessica KLIMKAIT	CAN	
3.	Tsukasa YOSHIDA	JPN	
17.	Sabrina FILZMOSE	AUT	Aus in Runde 1

DAMEN -63 KG

1.	Clarisse AGBEGNENOU	FRA	
2.	Tina TRSTENJAK	SLO	
3.	Maria CENTRACCHIO	ITA	
3.	Catherine BEAUCHÉ-MIN-PINARD	CAN	
9.	Magdalena KRSSAKOVA	AUT	Aus in Runde 2

DAMEN -70 KG

1.	Chizuru ARAI	JPN	
2.	Michaela POLLERES	AUT	
3.	Madina TAIMAZOVA	ROC	
4.	Sanne VAN DUKE	NED	

DAMEN -78 KG

1.	Shori HAMADA	JPN	
2.	Madeleine MALONGA	FRA	
3.	Anna-Maria WAGNER	GER	
3.	Mayra AGUIAR	BRA	
9.	Bernadette GRAF	AUT	Aus in Runde 2

HERREN -81 KG

1.	Takanori NAGASE	JPN	
2.	Saeid MOLLAEI	MGL	
3.	Shamil BORCHASHVILI	AUT	
3.	Matthias CASSE	BEL	

HERREN +100 KG

1.	Lukas KRPALEK	CZE	
2.	Guram TUSHISHVILI	GEO	
3.	Tamerlan BASHAEV	ROC	
3.	Teddy RINER	FRA	
17.	Stephan HEGYI	AUT	Aus in Runde 1

KANU SLALOM

DAMEN KAJAK (K1)

1.	Ricarda FUNK	GER	105.50 Sek.
2.	Maialen CHOURRAUT	ESP	+1.13 Sek.
3.	Jessica FOX	AUS	+1.23 Sek.
10.	Viktoria WOLFFHARDT	AUT	+6.26 Sek.

DAMEN CANADIER (C1)

1.	Jessica FOX	AUS	105.05 Sek.
2.	Mallory FRANKLIN	GBR	+3.64 Sek.
3.	Andrea HERZOG	GER	+6.09 Sek.
5.	Nadine WERATSCHNIG	AUT	+14.37 Sek.

HERREN KAJAK (K1)

1.	Jiri PRSKAVEC	CZE	91.63 Sek.
2.	Jakub GRIGAR	SVK	+3.22 Sek.
3.	Hannes AIGNER	GER	+5.48 Sek.
4.	Felix OSCHMAUTZ	AUT	+7.16 Sek.

KANU SPRINT

DAMEN KAJAK EINER (K1) 500 M

1.	Lisa CARRINGTON	NZL	1:51.216 Min.
2.	Tamara CSIPES	HUN	+0.639 Sek.
3.	Emma Aastrand JORGENSEN	DEN	+1.557 Sek.
24.	Viktoria SCHWARZ	AUT	C-Finale
34.	Ana Roxana LEHACI	AUT	Aus im Viertelfinale

DAMEN KAJAK DOPPEL (K2) 500 M

1.	CARRINGTON/REGAL	NZL	1:35.785 Min.
2.	NAJA/PULAWSKA	POL	+0.968 Sek.
3.	KOZAK/BODONYI	HUN	+1.082 Sek.
12.	LEHACI/SCHWARZ	AUT	B-Finale

KARATE

DAMEN KUMITE -55 KG

1.	Ivet GORANOVA	BUL	
2.	Anzhelika TERLIUGA	UKR	
3.	Bettina PLANK	AUT	
3.	Tzuyun WEN	TPE	

KUNSTTURNEN**DAMEN MEHRKAMPF**

1.	Sunisa LEE	USA	57.433 Pkt.
2.	Rebeca ANDRRADE	BRA	57.298 Pkt.
3.	Angelina MELNIKOVA	ROC	57.199 Pkt.
66.	Elisa HÄMMERLE	AUT	48.933 Pkt. nicht für Finale qualifiziert

LEICHTATHLETIK**DAMEN SPEERWURF**

1.	Shiying LIU	CHN	66,34 m
2.	Maria ANDREJCZYK	POL	64,61 m
3.	Kelsey-Lee BARBER	AUS	64,56 m
22.	Victoria HUDSON	AUT	58,60 m Aus in Qualifikation

DAMEN 400 M

1.	Shaunae MILLER-UIBO	BAH	48.36 Sek.
2.	Marileidy PAULINO	DOM	+0.84 Sek.
3.	Allyson FELIX	USA	+1.10 Sek.
20.	Susanne WALLI	AUT	+3.16 Sek. Aus im Halbfinale

DAMEN SIEBENKAMPF

1.	Nafissatou THIAM	BEL	6791 Pkt.
2.	Anouk VETTER	NED	6689 Pkt.
3.	Emma OOSTERWEGEL	NED	6590 Pkt.
8.	Ivona DADIC	AUT	6403 Pkt.
11.	Verena MAYR	AUT	6310 Pkt.

HERREN DISKUS

1.	Daniel STAHL	SWE	68.90 m
2.	Simon PETERSSON	SWE	67.39 m
3.	Lukas WEISSHAIDINGER	AUT	67.07 m

HERREN MARATHON

1.	Eliud KIPCHOGE	KEN	2:08.38 Std.
2.	Abdi NAGEEYE	NED	+1:20 Min.
3.	Bashir ABDI	BEL	+1:22 Min.
61.	Peter HERZOG	AUT	+13:37 Min.
DNF	Lemawork KETEMA	AUT	

MODERNER FÜNFKAMPF**HERREN EINZEL**

1.	Joseph CHOONG	GBR	1482 Pkt.
2.	Ahmed ELGENDY	EGY	1477 Pkt.
3.	Woongtae JUN	KOR	1470 Pkt.
16.	Gustav GUSTENAU	AUT	1420 Pkt.

PFERDESPORT**EINZEL DRESSUR**

1.	Jessica von BREDOW-WERNDL	GER	91.732 Pkt.
2.	Isabell WERTH	GER	89.657 Pkt.
3.	Charlotte DUJARDIN	GBR	88.543 Pkt.
21.	Christian SCHUMACH	AUT	
30.	Florian BACHER	AUT	Aus in Qualifikation

EINZEL VIELSEITIGKEIT

1.	Julia KRAJEWSKI	GER	26.00 Pkt.
2.	Tom McEWEN	GBR	29.30 Pkt.
3.	Andrew HOY	AUS	29.60 Pkt.
15.	Lea SIEGL	AUT	47.00 Pkt.
63.	Katrin KHODDAM-HAZRATI	AUT	

RAD**DAMEN STRASSE**

1.	Anna KIESENHOFER	AUT	3:52:45 Std.
2.	Annemiek Van VLEUTEN	NED	+1:15 Min.
3.	Elisa LONGO BORGHINI	ITA	+1:29 Min.

DAMEN MOUNTAINBIKE

1.	Jolanda NEFF	SUI	1:15:46 Std.
2.	Sina FREI	SUI	+1:11 Min.
3.	Linda INDERGAND	SUI	+1:19 Min.
DNF	Laura STIGGER	AUT	

HERREN STRASSENRENNEN

1.	Richard CARAPAZ	ECU	6:05:26 Std.
2.	Wout van AERT	BEL	+1:07 Min.
3.	Tadej POGACAR	SLO	+1:07 Min.
18.	Patrick KONRAD	AUT	+3:38 Min.
30.	Hermann PERNSTEINER	AUT	+7:51 Min.
70.	Gregor MÜHLBERGER	AUT	+16:20 Min.

HERREN STRASSE

1.	Primoz ROGLIC	SLO	55:04.19 Min.
2.	Tom DUMOULIN	NED	+1:01.39 Min.
3.	Rohan DENNIS	AUS	+1:03.90 Min.
31.	Patrick KONRAD	AUT	+7:00.89 Min.

HERREN MOUNTAINBIKE

1.	Thomas PIDCOCK	GBR	1:25:14 Std.
2.	Mathias FLÜCKIGER	SUI	+0:20 Min.
3.	David VALERO SERRANO	ESP	+0:34 Min.
17.	Maximilian FOIDL	AUT	+3:31 Min.

HERREN BAHNRAD OMNIUM

1.	Matthew WALLS	GBR	153 Pkt.
2.	Campbell STEWART	NZL	129 Pkt.
3.	Elia VIVIANI	ITA	124 Pkt.
18.	Andreas MÜLLER	AUT	8 Pkt.

HERREN BAHNRAD MADISON

1.	L. HANSEN/MORKOV	DEN	43 Pkt.
2.	HAYTER/WALLS	GBR	40 Pkt.
3.	THOMAS/GRONDIN	FRA	40 Pkt.
12.	GRAF/MÜLLER	AUT	DNF

RUDERN

DAMEN EINER

1.	Emma TWIGG	NZL	7:13.97 Min.
2.	Hanna PRAKATSEN	ROC	+3.42 Sek.
3.	Magdalena LOBNIG	AUT	+5.75 Sek.

DAMEN LEICHTGEWICHT DOPPELZWEIER

1.	RODINI/CESARINI	ITA
2.	TARANTOLA/BOVE	FRA
3.	KEIJSER/PAULIS	NED
14.	ALTENHUBER/CAVALLAR	AUT

SCHIESSEN

DAMEN 10 M LUFTPISTOLE

1.	Vitalina BATSARASHKINA	ROC	240.3 Pkt.
2.	Antoaneta KOSTADINOVA	BUL	239.4 Pkt.
3.	Ranxin JIANG	CHN	218.0 Pkt.
15.	Sylvia STEINER	AUT	Aus in Qualifikation

DAMEN 25 M PISTOLE

1.	Vitalina BATSARASHKINA	ROC
2.	Minjung KIM	KOR
3.	Jiaruixuan XIAO	CHN
29.	Sylvia STEINER	AUT

HERREN 10 M LUFTGEWEHR

1.	William SHANER	USA	251.5 Pkt.
2.	Lihao SHENG	CHN	250.9 Pkt.
3.	Haoran YANG	CHN	229.4 Pkt.
13.	Martin STREMPFL	AUT	Aus in Qualifikation

SCHWIMMEN

DAMEN 100 M RÜCKEN

1.	Kaylee McKEOWN	AUS	57.47 Sek.
2.	Kylie MASSE	CAN	+0.25 Sek.
3.	Regan SMITH	USA	+0.58 Sek.
29.	Lena GRABOWSKI	AUT	Aus im Vorlauf

DAMEN 200 M RÜCKEN

1.	Kaylee McKEOWN	AUS	2:04.68 Min.
2.	Kylie MASSE	CAN	+0.74 Sek.
3.	Emily SEEBOHM	AUS	+1.49 Sek.
12.	Lena GRABOWSKI	AUT	Aus im Halbfinale

DAMEN 400 M FREISTIL

1.	Ariarne TITMUS	AUS	3:56.60 Min.
2.	Kathleen LEDECKY	USA	+0.67 Sek.
3.	Bingjie LI	CHN	+4.39 Sek.
17.	Marlene KAHLER	AUT	Aus im Vorlauf

DAMEN 800 M FREISTIL

1.	Kathleen LEDECKY	USA	8:12.57 Min.
2.	Ariarne TITMUS	AUS	+1.26 Sek.
3.	Simona QUADARELLA	ITA	+5.78 Sek.
22.	Marlene KAHLER	AUT	Aus im Vorlauf

DAMEN 1500 M FREISTIL

1.	Kathleen LEDECKY	USA	15:37.34 Min.
2.	Erica SULLIVAN	USA	+4.07 Sek.
3.	Sarah KOLHER	GER	+5.57 Sek.
19.	Marlene KAHLER	AUT	Aus im Vorlauf

HERREN 100 M BRUST

1.	Adam PEATY	GBR	57.27 Sek.
2.	Arno KAMMINGA	NED	+0.63 Sek.
3.	Nicolo MARTINENGI	ITA	+0.96 Sek.
30.	Bernhard REITSHAMMER	AUT	Aus im Vorlauf

HERREN 200 M BRUST

1.	Izaak STUBBLETY-COOK	AUS	2:06.38 Min.
2.	Arno KAMMINGA	NED	+0.63 Sek.
3.	Matti MATTSSON	FIN	+0.75 Sek.
28.	Christopher ROTHBAUER	AUT	Aus im Vorlauf

HERREN 100 M RÜCKEN

1.	Evgeny RYLOV	ROC	51.98 Sek.
2.	Kliment KOLESNIKOV	ROC	+0.02 Sek.
3.	Ryan MURPHY	USA	+0.21 Sek.
35.	Bernhard REITSHAMMER	AUT	Aus im Vorlauf

HERREN 50 M FREISTIL

1.	Caeleb DRESSEL	USA	21.07 Sek.
2.	Florent MANAUDOU	FRA	+0.48 Sek.
3.	Bruno FRATUS	BRA	+0.50 Sek.
22.	Heiko GIGLER	AUT	Aus im Vorlauf

HERREN 400 M FREISTIL

1.	Ahmed HAFNAOUI	TUN	3:43.36 Min.
2.	Jack McLOUGHLIN	AUS	+0.16 Sek.
3.	Kieran SMITH	USA	+0.58 Sek.
4.	Felix AUBÖCK	AUT	+0.71 Sek.

HERREN 800 M FREISTIL

1.	Robert FINKE	USA	7:41.87 Min.
2.	Gregorio PALTRINIERI	ITA	+0.24 Sek.
3.	Mykhailo ROMANCHUK	UKR	+0.46 Sek.
7.	Felix AUBÖCK	AUT	+7.27 Sek.

HERREN 1500 M FREISTIL

1.	Robert FINKE	USA	14:39.65 Min.
2.	Mykhailo ROMANCHUK	UKR	+1.01 Sek.
3.	Florian WELLBROCK	GER	+1.26 Sek.
7.	Felix AUBÖCK	AUT	+23.82 Sek.

HERREN 200 M LAGEN

1.	Shun WANG	CHN	1:55.00 Min.
2.	Duncan SCOTT	GBR	+0.28 Sek.
3.	Jeremy DESPLANCHES	SUI	+1.17 Sek.
32.	Bernhard REITSHAMMER	AUT	Aus im Vorlauf

HERREN 100 M SCHMETTERLING

1.	Caeleb DRESSEL	USA	49.45 Sek.
2.	Kristof MILAK	HUN	+0.23 Sek.
3.	Noe PONTI	SUI	+1.29 Sek.
37.	Simon BUCHER	AUT	Aus im Vorlauf

SYNCHRONSCHWIMMEN

DUETT

1.	KOLESNICHENKO/ ROMASHINA	ROC	195.9079 Pkt.
2.	HUANG/SUN	CHN	192.4499 Pkt.
3.	FIEDINA/SAVCHUK	KUR	189.4629 Pkt.
7.	ALEXANDRI/ALEXANDRI	AUT	182.1773 Pkt.

SEGELN

HERREN 49ER

1.	FLETCHER-SCOTT/BITHELL	GBR	58 Pkt.
2.	BURLING/TUKE	NZL	58 Pkt.
3.	HEIL/PLÖSSEL	GER	70 Pkt.
10.	BILDSTEIN/HUSSL	AUT	114 Pkt.

DAMEN 49ERFX

1.	GRAEL/KUNZE	BRA	76 Pkt.
2.	LUTZ /BEUKE	GER	83 Pkt.
3.	BEKKERING/DUETZ	NED	88 Pkt.
10.	FRANK/ABICHT	AUT	143 Pkt.

MIXED NACRA 17

1.	TITA/BANTI	ITA	35 Pkt.
2.	GIMSON/BURNET	GBR	45 Pkt.
3.	KOHLHOFF/ STUHLEMMER	GER	63 Pkt.
11.	ZAJAC/MATZ	AUT	100 Pkt.

SKATEBOARD**DAMEN STREET**

1.	Momiji NISHIYA	JPN	15.26 Pkt.
2.	Rayssa LEAL	BRA	14.64 Pkt.
3.	Funa NAKAYAMA	JPN	14.49 Pkt.
18.	Julia BRÜCKLER	AUT	5.10 Pkt.

SPORTKLETTERN**DAMEN KOMBINATION**

1.	Janja GARNBRET	SLO	5 Pkt.
2.	Miho NONAKA	JPN	45 Pkt.
3.	Akiyo NOGUCHI	JPN	64 Pkt.
7.	Jessica PILZ	AUT	90 Pkt.

HERREN KOMBINATION

1.	Alberto GINES LOPEZ	ESP	28 Pkt.
2.	Nathaniel COLEMAN	USA	30 Pkt.
3.	Jakob SCHUBERT	AUT	35 Pkt.

TENNIS**HERREN DOPPEL**

1.	MEKTIC/PAVIC	CRO	
2.	ILIĆ/DODIG	CRO	
3.	DANIELL/VENUS	NZL	
9.	MARACH/OSWALD	AUT	Aus in Runde 2

TISCHTENNIS**DAMEN EINZEL**

1.	Meng CHEN	CHN	
2.	Yingsha SUN	CHN	
3.	Mima ITO	JPN	
9.	Jia LIU	AUT	
9.	Sofia POLCANOVA	AUT	

HERREN EINZEL

1.	Long MA	CHN	
2.	Zhendong FAN	CHN	
3.	Dimitrij OVTCHAROV	GER	
17.	Daniel HABESOHN	AUT	
33.	Robert GARDOS	AUT	

DAMEN TEAM

1.	CHEN/WANG/SUN	CHN	
2.	ISHIKAWA/HIRANO/ITO	JPN	
3.	LEE/DOO/SOO	HKG	
9.	LIU/LIU/POLCANOVA	AUT	

MIXED DOPPEL

1.	MIZUTANI/ITO	JPN	
2.	XIN/SHIWEN	CHN	
3.	YUN-JU/I-CHING	HKG	
9.	POLCANOVA/FEGERL	AUT	

TRIATHLON**DAMEN EINZEL**

1.	Flora DUFFY	BER	1:55:36 Std.
2.	Georgia TAYLOR-BROWN	GBR	+1:14 Min.
3.	Katie ZAFERES	USA	+1:27 Min.
27.	Lisa PERTERER	AUT	+7:24 Min.
DNF	Julia HAUSER	AUT	

HERREN EINZEL

1.	Kristian BLUMMENFELT	NOR	1:45:04 Std.
2.	Alex YEE	GBR	+0:11 Sek.
3.	Hayden WILDE	NZL	+0:20 Sek.
34.	Lukas HOLLAUS	AUT	+3:55 Min.
DNF	Alois KNABL	AUT	

APPLAUS, APPLAUS!



TrainerInnen sind Schlüsselfiguren im Sport – aber sie werden in der Öffentlichkeit oftmals nicht als solche wahr genommen. Auch im Spitzensport nicht. Das wollen wir ändern – und holen die Menschen an der Seite unserer Olympia-MedaillengewinnerInnen noch einmal vor den Vorhang. Als Spitze des Eisbergs, weil abseits der Sichtbarkeit von Sportübertragungen im Fernsehen profitieren hunderttausende SportlerInnen vom Engagement ihrer TrainerInnen.

Gregor Högler, einst selbst Weltklasse-Leichtathlet, formte Lukas Weißhaidinger mit Ehrgeiz, Akribie und Ausdauer zum Diskus-Riesen. „Gregor hat mich an die Weltklasse herangeführt und zu einem Top-Athleten gemacht. Dank der Technik-Umstellung bin ich auf höchstem Niveau konkurrenzfähig“, so der Oberösterreicher, der in den letzten Jahren bei EM, WM und Olympischen Spielen jeweils Bronze gewinnen konnte. Högler, bei der Lotterien Sporthilfe-Gala 2021 als „Trainerpersönlichkeit des Jahres“ geehrt, blickt schon wieder nach vorne: „Wir arbeiten bereits an der Mission Gold!“

Judoka Michaela Polleres bedankte sich in Tokio vor einem Millionenpublikum geradezu überschwänglich bei Cheftrainerin Yvonne Bönisch. „Sie bringt eine unheimliche Leidenschaft mit für den Sport, so wie ich auch. Ihre Kompetenz ist fantastisch. Aber sie legt auch Wert darauf, dass zwischen-

menschliche Beziehungen auf Respekt basieren und der Spaß nicht zu kurz kommt“, hat die deutsche Olympiasiegerin von Athen 2004 seit ihrem Amtsantritt beim ÖJV im November 2020 – für Präsident Martin Poiger damals „ein Sensations-Coup“ – vieles richtig gemacht. Und durfte an der Tatami mit Shamil Borchashvili über eine zweite Olympia-Medaille jubeln. „Sie hat mir vor dem Kampf gesagt: Geh raus und genieß es – so eine Chance bekommst du nicht oft. Ich verdanke Yvonne sehr viel – sie ist die perfekte Trainerin für mich!“

Magdalena Lobnig fand zu der für sie perfekten Kombination erst durch eine große Enttäuschung. Nach der Heim-WM 2019 in Linz-Ottensheim, die zwar das Olympia-Ticket, aber nicht die erhoffte Medaille brachte, holte sich die Einer-Ruderin Robert Sens ins Team. Mit dem Schub durch die Mitteinbeziehung des deutschen Erfolgstrainers gelang Lobnig der entscheidende Leistungssprung für Olympia-Bronze. „Magdalena zeichnet eine gute Rudertechnik, ein irrsinniges Bootsgefühl, ihr brutaler Trainingsfleiß und ihre Physiologie aus. Aber sie hat in allen Bereichen noch Reserven“, weiß Sens, der im Zusammenspiel mit Heimtrainer Kurt Traer die richtige Balance fand. Der Kärntner ist seit 2006 mit kleineren Unterbrechungen durchgehend an Lobnigs Seite, weiß um die Vorzüge seiner Athletin: „Was sie will, das zieht sie durch. Ihr Wille ist selbst im Training ein Wahnsinn! Vor allem aber ist



GANZ LINKS: ÖLV-Sportdirektor Gregor Högler bekam 2021 für seine Arbeit den NIKI als „Trainerpersönlichkeit des Jahres“.

LINKS OBEN: Michaela Polleres hat mit ÖJV-Nationaltrainerin Yvonne Bönisch den Spaß wieder und in die Erfolgsspur gefunden.

LINKS UNTEN: Experten-Talk: Nationaltrainer Reini Scherer (links) analysierte mit Sportdirektor Heiko Wilhelm die Medailen-Route von Jakob Schubert.

UNTEN: Der Mann im Hintergrund: Juan Luis Benítez Cárdenes ist einer der Medailenschmiede für Karate Austria.



Magdi extrem fokussiert und arbeitet sehr präzise, deswegen ist sie auch erfolgreich.“

Der Aufstieg von Bettina Plank ist untrennbar mit dem Namen Juan Luis Benítez Cárdenes verbunden. Seit der Spanier 2014 das Bundestrainer-Team Kumite verstärkte, setzte sich die Karateka in der Weltelite fest, gewann Medaillen bei Welt- und Europameisterschaften, holte Gold und Silber bei European Games und jubelte in Tokio über Bronze. „Mein Coach hat die Olympia-Gegnerinnen ganz genau analysiert. Ich habe dann im richtigen Moment die gefilterten Informationen bekommen, das geht auch während der drei Minuten Kampfzeit, falls ich mich verrannt haben sollte“, beschreibt die Vorarlbergerin die Zusammenarbeit. Cárdenes selbst ist ein stiller, akribischer Arbeiter, der sehr genaue Trainingspläne in langen vorausschauenden Zyklen individuell für seine Schützlinge erstellt. Sein Credo: „Karate ist Teamwork. Jede und jeder muss genau wissen was er wann zu tun hat. Und wenn alle konsequent arbeiten, stellt sich auch der Erfolg ein.“ Plank und Cárdenes – ein echtes Dream Team, sportlich und privat.

Die perfekte Mischung fand auch der heimische Kletterverband, als er 2019, nach einer mehr als erfolgreichen Heim-WM in Innsbruck, den Trainerstab mit Reinhold Scherer, Kilian Fischhuber und Katharina Saurwein im Hinblick auf

die Olympischen Spiele neu formierte. Aber auch mit einem Auftrag von KVÖ-Sportdirektor Heiko Wilhelm: „Unser Ziel war es, ein einheitliches Leitbild und vor allem eine nachhaltige Trainingskultur und Trainingsphilosophie vom Juniorenbereich bis zum Nationalteam zu entwickeln.“ Dass man mit Jakob Schubert das perfekte Vorbild für die jungen AthletInnen hat, hilft natürlich. Aber auch der Tiroler Ausnahmekletterer hat einst als Talent begonnen, übrigens erst im Alter von 12 Jahren. Schon damals an der Kletterwand und am Fels dabei: Reini Scherer, für den sich in Tokio ein Kreis schloss. Erst recht, weil er es war, der Schubert deutete, dass er Olympia-Bronze gewonnen hat.

Anna Kiesenhofer schaffte es als Einzelkämpferin zu den Olympischen Spielen. Die Niederösterreicherin schrieb sich ihre Trainingspläne selbst, entwickelte auch ein für sie passendes Ernährungskonzept und ordnete dem olympischen Straßenrennen alles unter. Dass sie in Tokio überhaupt an den Start gehen konnte, daran hat ein Trainer aber großen Anteil. Denn es war Klaus Kabasser – der Steirer war seit Sydney 2000 bei unzähligen olympischen Events als Betreuer dabei – der zwei Monate vor Beginn der Spiele ein letztes und durchaus umstrittenes ÖRV-internes Qualifikationsrennen initiierte, bei dem sich Kiesenhofer den Olympia-Startplatz sichern konnte. Der Rest ist Geschichte.

AIRPORT-PARTY

Die Party begann am Dienstag, 27. Juli, mit der goldenen Landung von Radfahrerin Anna Kiesenhofer und endete nach zwei weiteren Medaillenfliegern aus Tokio am Sonntag, 8. August, mit dem tränenreichen Empfang der BronzemedailengewinnerInnen Bettina Plank und Jakob Schubert. Insgesamt landeten vier AUA-Maschinen mit Olympischem Edelmetall in Wien und lockten Familie, Fans und Fernsehcameras zum Flughafen Wien. Nach dem Kiesenhofer-Flieger landete am 31. Juli das nächste Flugzeug aus Tokio mit drei rot-weiß-roten Medaillen im Gepäck. Michaela Polleres (Silber), Judo-Kollege Shamil Borchashvili und Einer-Ruderin Magdalena Lobnig (beide Bronze) führten den Zug mit insgesamt 20 Olympia-SportlerInnen an.

In der mit Fans gefüllten Ankunftshalle brandete großer Jubel auf, als das fünfköpfige Ensemble der Gardemusik des österreichischen Bundesheers „We are the Champions“ von Queen intonierte, danach blies auch eine Abordnung von Musikvereinen aus der niederösterreichischen Gemeinde Ternitz, der Heimat von Michaela Polleres, einen zünftigen Marsch. Am 3. August war Stadion-Atmosphäre angesagt. Lukas Weißhaidinger kam mit Österreichs fünfter Olympia-Medaille aus Tokio an. Der „Lucky Luky“-Fanklub aus Taufkirchen war mit 60 Personen angeführt von Obmann und Bruder Franz Weißhaidinger mit dem Bus aus Oberösterreich angereist und verwandelte die Ankunftshalle in einen brodelnden Hexenkessel. Schlachtenbummler-Gesänge wie „Hey, Hey, Luky“ zur Melodie von „Hey, Hey, Wickie“ inklusive. Musikalisch wurde das ganze sehr atmosphärisch vom Sextett der Militärmusik Niederösterreich untermalt.

Am 8. August folgte der letzte AUA-Flieger mit den Medaillen Nummer sechs und sieben für Österreich. Karateka Bettina Plank und Kletterer Jakob Schubert wurden mit ihren Bronzemedailles um den Hals in der Ankunftshalle lautstark bejubelt. „Die Reaktionen auf die Medaille waren überwältigend“, sagte Jakob Schubert mit Blick auf die 450 Gramm schwere Medaille aus recycelten Mobiltelefonen und Rotguss.

Überwältigt war dann auch Bettina Plank vom Empfang ihrer Familie, die mit großen Transparenten und Fahnen aus Vorarlberg angereist war. Eine Überraschung, von der nur wenige Eingeweihte wussten. Und so ließen Papa Toni, Mama Karin, Schwester Nadja, Taufpatin Brigitte und Anhang ihre Betti hochleben. „Es ist voll schön, ich musste vor Freude weinen“, sagte Bettina Plank.

RECHTS OBEN: Anna Kiesenhofer mit Goldmedaille eröffnete den Reigen der Medaillenankünfte in Wien.

LINKS OBEN: Familien, Fans und Fernsehcameras verwandelten die Ankunftshalle am Flughafen Wien in eine Partyzone.

MITTE LINKS: Jakob Schubert und Bettina Plank mit ihren Bronzemedailles.

MITTE RECHTS: Ruder-Ass Magdalena Lobnig mit den Judokas Shamil Borchashvili und Michaela Polleres.

UNTEN LINKS: Diskus-Ausnahmeathlet Lukas Weißhaidinger mit Bronzemedaille. Seine Fans sorgten mit Schlachtgesängen für Stadion-Athmosphäre am Airport.





EMPFANG FÜR TOKIO-HELD*INNEN

Bundespräsident Alexander Van der Bellen und ÖOC-Präsident Karl Stoss ließen Österreichs Olympia-MedaillengewinnerInnen nach der Rückkehr aus Tokio in der Hofburg offiziell hochleben. Im Rahmen der Medaillenfeier gab es für die „Tokio-HeldInnen“ Anna Kiesenhofer, Magdalena Lobnig, Bettina Plank, Shamil Borchashvili, Jakob Schubert und Lukas Weißhaidinger Philharmoniker-Goldmünzen von ÖOC-Partner Münze Österreich – je nach Medaillenfarbe – im Wert von 11.000 bis 17.000 Euro. Auch Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler sowie Verteidigungsministerin Klaudia Tanner machten den MedaillengewinnerInnen ihre Aufwartung.

MEHRERE DIPLOMPLÄTZE

Am Nachmittag des 10. August lud Bundespräsident Alexander Van der Bellen in die Hofburg. Von den sieben Olympic-Team-Austria-MedaillengewinnerInnen fehlte nur die „Silberne“ Michaela Polleres wegen eines Auslandsaufenthaltes. Ebenfalls im Zeremoniensaal mit dabei waren Freistil-Spezialist Felix Auböck (drei Final-Teilnahmen), Wildwasser-Kanute Felix Oschmautz (Vierter im Kajak-Einer) und das Synchron-Duo Anna-Maria und Eirini-Marina Alexandri (Rang sieben) – allesamt als Top-8-Platzierte mit einem IOC-Olympia-Diplom ausgezeichnet. Die VerbandspräsidentInnen der betreffenden Bundes-Sportfachverbände waren ebenfalls geladen.

AUSRUFZEICHEN FÜR SOMMERSPORT

„Ihr habt Österreich mehr als würdig vertreten. Wir können auch Sommersport, sind nicht nur im Winter konkurrenzfähig. Darauf könnt ihr alle besonders stolz sein. Das ist in einem Land wie Österreich nicht selbstverständlich“, betonte Bundespräsident Alexander Van der Bellen. Nachsatz: „Ich hatte insgeheim auf Jakob Schubert gehofft. Ein Tiroler, der klettert, muss stark sein.“

„Dass wir in sechs verschiedenen Sportarten insgesamt sieben Medaillen holen, kann sich sehen lassen. Es waren eine Reihe von historischen Medaillen darunter, wie die ersten Medaillen im Klettern und Karate oder die erste Medaille für einen männlichen Leichtathleten in der Geschichte der Spiele. Die Latte für Paris 2024 liegt damit ungewohnt hoch, aber das ist natürlich gut so“, meinte ÖOC-Präsident Karl Stoss.

STOLZE BILANZ

„Ein Ziel muss sein, möglichst viele Kinder und Jugendliche für Sport zu begeistern. Ihr als international erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler seid allesamt große Vorbilder und habt mit euren Erfolgen sehr eindrucksvoll bewiesen, dass man auch in Österreich konkurrenzfähig Leistungssport betreiben kann. Dass unsere Ski-Asse das können, war hinlänglich bekannt. Umso schöner, dass wir auch im Sommersport große olympische Erfolge feiern können“, sagte Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler. „Nicht weniger als sechs der sieben Medaillen wurden durch Heeressportlerinnen und Heeressportler errungen. Ihr habt den Österreicherinnen und Österreichern sehr viel Freude bereitet“, bedankte sich Verteidigungsministerin Klaudia Tanner. „Jede Medaille hatte ihre eigene spezielle Story. Die acht Diplomplätze sind gleichzeitig auch Hoffnungsträger für Paris 2024. Wir werden jedenfalls alle Sportlerinnen und Sportler aus dem Olympic Team Austria von Tokio weiterhin unterstützen und das Leistungsangebot der sieben Olympiazentren weiter ausbauen“, versprach ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, der sich auch über das große Interesse an den Olympischen Spielen freute. „Auf Facebook haben uns während der Spiele 2,3 Millionen Menschen verfolgt und gut 2.500 Stunden lang unsere Olympia-Videos angeschaut. Auch auf Instagram und im digitalen Austria House haben wir Rekordwerte erzielt.“

KEIN PROFI-VERTRAG

Goldmedaillen-Gewinnerin Anna Kiesenhofer gab zu, dass „ich mich an das Rampenlicht erst noch gewöhnen muss“. Trotz vieler Anfragen von Profi-Radteams ließ die Niederösterreicherin offen, wie ihre Zukunft aussieht. „Ich werde sicher keinen Profi-Vertrag unterschreiben, nur das Verhältnis zwischen Job und Sport wird sich vielleicht wieder ein bisschen mehr in Richtung Radfahren verschieben“, ging es für Kiesenhofer unmittelbar nach dem Empfang in der Hofburg zurück nach Lausanne. Für Jakob Schubert war der Empfang dagegen der Anfang einer ausgiebigen Ehrenrunde nach der Rückkehr aus Tokio. „Ich war nur kurz daheim, hatte bis jetzt nur den Empfang am Flughafen und ein Abendessen im engsten Familienkreis. Das konnte ich richtig genießen. Aber jetzt freue ich mich auf alles, was kommt.“ Dazu gehörte auch weiteres Edelmetall. Mitte September kletterte der Tiroler bei der Weltmeisterschaft in Moskau zu einer weiteren Medaille: Gold im Vorstieg!



RECHTS OBEN: Lukas Weißhaidinger, Shamil Borchashvili, Anna Kiesenhofer, Magdalena Lobnig, Bettina Plank und Jakob Schubert (v.l.n.r.) mit ihren Philharmoniker-Goldmünzen.

LINKS MITTE: Festlich gestimmt war auch Kletter-Ass Jakob Schubert in der Hofburg.

RECHTS MITTE: Bundespräsident Alexander Van der Bellen gratulierte Olympiasiegerin Anna Kiesenhofer.

LINKS UNTEN: Hoch das Bein, treten Sie ein – Bettina Plank präsentiert ihre Bronzemedaille in der Hofburg mit Kick.

RECHTS UNTEN: ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, ÖOC-Vizepräsident Otto Flum, ÖOC-Vizepräsidentin Elisabeth Max-Theurer, ÖOC-Vizepräsident Peter Schröcksnadel und ÖOC-Präsident Karl Stoss mit Olympiasiegerin Anna Kiesenhofer.





digital.austria-house.at



Es ist ein Stück Österreich bei Olympischen Spielen – und seit London 2012 auch ein Erfolgsprojekt mit Gold-Status und knapp 200.000 Gästen: das Austria House. „Für uns war es eine große Enttäuschung, dass wir das Haus in Tokio nicht umsetzen konnten“, blickt ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel auf zwei Jahre intensiver Planung mit einem Team aus Event-SpezialistInnen, TechnikerInnen und viele Verhandlungen und Gespräche

und Schwerpunkten, die das Haus bei den letzten Spielen geboten hat – transferiert in den virtuellen Raum. Mit einem Sport-Hub als Herzstück, in dem Fans, Angehörige und MedienvertreterInnen mehr als 400 News, Porträts, Interviews und exklusiven Content aus dem Olympischen Dorf ebenso fanden wie umfassende Statistiken, vom Einsatzplan und den Ergebnissen bis hin zum Medaillenraum im attraktiven 3D-Design. Für die erfolgreichen SportlerInnen

DIGITALE HEIMAT

in Japans Hauptstadt zurück. Als Standort war „Shibuya Stream“ gewählt worden, die weltberühmte Shibuya Crossing gleich ums Eck. Doch dann kam die COVID-19-Pandemie. Mennel: „Die Entscheidung, in Tokio auf das Austria House zu verzichten, war alternativlos, weil vor Ort keine echten Begegnungen möglich waren. Deshalb war schnell klar, dass wir unsere Kommunikation rund um das Olympic Team Austria und unsere Partner noch stärker auf die digitalen Plattformen verlegen müssen.“ Die Idee eines digitalen Austria House-Ablegers, einer rot-weiß-roten Olympia-Erlebnisswelt war geboren. Mit allen Vorzügen

wurde ein interaktiver 360-Grad-Medaillenraum eingerichtet. Interaktiv waren auch die vielen Videos und Bildergalerien, die einen Teil der Faszination Olympia nach Österreich transportierten. Auf den Sozialen Medien des Olympic Team Austria gab es praktisch rund um die Uhr spektakuläre Insights und besondere Momente. Für die klassischen Medien gab es täglich mehrere Pressekonferenzen mit den AthletInnen vor und nach deren Wettkämpfen, in Summe 34.

OBEN LINKS: Anna und das Siegerinnenlächeln: Kiesenhofers erster Weg nach der Ankunft in Tokio führte ins Austria House-Studio.

OBEN RECHTS: Am Olymp: Die MedaillengewinnerInnen von Tokio wurden in einem 360-Grad-Raum präsentiert.

UNTEN: Interaktiv und innovativ: ÖOC-Präsident Karl Stoss und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel bei der Präsentation des digitalen Austria House mit Österreich Werbung-Geschäftsführerin Lisa Weddig und AthletInnen.

DIGITALES AUSTRIA HOUSE

Teilweise auch live auf ORF 1. Die im Austria House-Studio produzierten Videos erzielten alleine auf YouTube über 400.000 Views und liefen über 10.000 Stunden. Die Präsentationsplattformen für den Wirtschafts- und Tourismusstandort boten mit exklusiven Inhalten umfassende Aktivierungsmöglichkeiten. Ein Hit waren die in Kooperation mit Premium-Partner Österreich Werbung produzierten Videos mit Olympia-TeilnehmerInnen wie Karateka Bettina Plank, Ruderin Magdalena Lobnig oder Marathonrekordhalter Peter Herzog, die ihre ganz persönlichen Kraftplätze präsentierten und mit atemberaubenden Bildern Lust auf Urlaub in Österreich machten.

Weitere wertvolle Unterstützer für die Umsetzung waren die Top-Partner Österreichische Lotterien und die Münze Österreich sowie die weiteren wichtigen Partner Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, die Wirtschaftskammer Österreich mit dem AußenwirtschaftsCenter in Tokio und backaldrin – The Kornspitz Company, die bei der größten Sportveranstaltung der Welt einen attraktiven Digital-Auftritt und dadurch eine hohe mediale Präsenz hatten. Die finale Gästeliste erfasste 113.000 BesucherInnen. Ein echte Erfolgsstory war auch das Digitalevent der Österreich Werbung am 29. Juli 2021 zu der 50 japanische VertreterInnen aus der Tourismusbranche in den virtuellen Raum der vom ÖOC zur Verfügung gestellten Meeting-Plattform Remo gekommen waren. Das Highlight war eine Live-Schaltung ins Olympische Dorf zu Judo-Olympia-medallengewinnerin Michaela Polleres, die tags zuvor Silber geholt hatte.

digital.austria-house.at



OBEN LINKS: Dream-Team: Lukas Weißhaidinger brachte seine Bronzemedaille und Trainer Gregor Högler mit zur digitalen Pressekonferenz.

OBEN RECHTS: Urlaub in Österreich: Der Tourismus-Standort Österreich konnte sich im Austria House großflächig präsentieren.

MITTE LINKS: Österreich-Rundfahrt: Zwölf Olympia-TeilnehmerInnen zeigten exklusiv für das Austria House ihre Kraftplätze – mit Liu Jia ging es auf den Pöstlingberg und ins Paneum.

MITTE LINKS: Land des Lächelns: Judo-Ka Sabrina Filzmoser erklärte im Austria House-Studio ihr Karriereende.

MITTE RECHTS: Eintritt frei: Das digitale Austria House mit seinem umfassenden Angebot stand allen offen – Fans, Familienangehörigen und JournalistInnen.

UNTEN LINKS: Prominenter Besuch: Beim Networking Empfang des AußenwirtschaftsCenters Tokio gab es eine Schaltung ins Austria House zu Bronzemedallengewinnerin Bettina Plank.

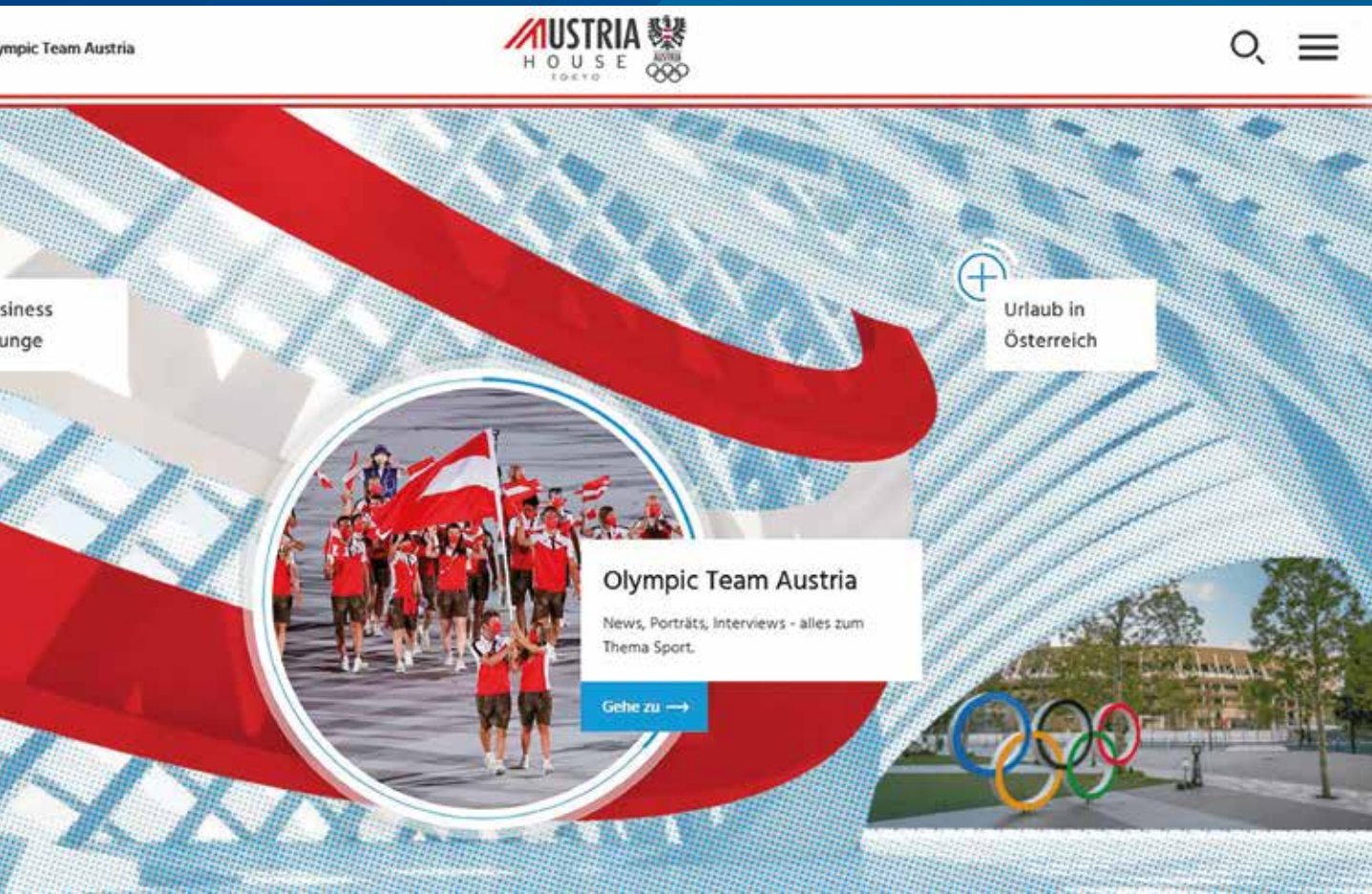
UNTEN MITTE: Viele GewinnerInnen: Neben signierten Postern der Olympia-Stars gab es im digitalen Austria House auch tolle Preise der Partner und Ausstatter zu gewinnen.

UNTEN RECHTS: Digitaler Hotspot: Während „Games Time“ konnten 113.000 BesucherInnen im digitalen Austria House begrüßt werden.



digital.austria-house.at







CHRONOLOGIE 2021 DAS JAHR IM ÜBERBLICK

Das Österreichische Olympische Comité blickt auf ein sehr ereignisreiches Jahr 2021 zurück. Mit den Olympischen Spielen 2020 in Tokio als Höhepunkt. Aber das war noch lange nicht alles. Wir haben gejubelt und gelitten, gelacht und geweint, gemeinsam mitgefiebert. Und wir haben auch 2021 unser Bestes gegeben, die olympische Familie zu informieren, zu unterhalten und der olympischen Welt ganz nahe zu bringen. Ein Rückblick in 12 Monaten.

RECHTS Die Olympischen Spiele in Tokio waren DAS Sport-Highlight 2021, in unserer Chronologie warten viele weitere Höhepunkte des letzten Jahres.









JÄNNER

EMOTIONALE ACHTERBAHN

Sportlich war der Jänner für Janine Flock absolut top! Zum Jahresbeginn jubelte die Skeleton-Pilotin bei der Europameisterschaft in Winterberg (GER) über die Bronzemedaille – und die Fortsetzung einer stolzen Serie. Seit 2013 stand die Tirolerin jedes Mal am EM-Stockerk. Das Saisonfinale im olympischen Eiskanal von Innsbruck-Igls wurde vom Tod des geliebten Großvaters überschattet. Trotz der schwierigen Umstände konnte Flock mit Rang zwei zum zweiten Mal nach 2015 den Gesamt-Weltcup fixieren. „Das ist alles für den Opa! Er hätte gewollt, dass ich dieses Rennen fahre!“

01.01.2021

Höck und Hämmerle ausgezeichnet



Elisa Hämmerle ist zum zweiten Mal „ÖFT-Sportlerin des Jahres“.

Vinzenz Höck und Elisa Hämmerle erreichten im Jahr 2020 Österreichs bislang größte EM-Erfolge im Kunstturnen. Höck gewann als erster rot-weiß-roter Athlet einen Turn-Weltcup und EM-Silber, Hämmerle zog als erste Österreicherin in ein EM-Gerätefinale ein. Dafür wurden die beiden mit dem Titel „ÖFT-SportlerIn des Jahres 2020“ ausgezeichnet. Die 25-jährige Lustenauerin wurde zum zweiten Mal, der 24-jährige Grazer bereits zum vierten Mal nach 2014, 2017 und 2019 gewählt – diesmal statt durch ein Online-Voting gepaart mit ExpertInnen- und Medien-Jury vom 24-köpfigen Präsidium des Österreichischen Fachverbands für Turnen (ÖFT). Hämmerle ist bereits fix für die Olympischen Spiele qualifiziert: „Dieser Erfolg gibt mir noch einen zusätzlichen Motivations-schub für die Vorbereitung auf Tokio.“

04.01.2021

Vertragsverlängerung für Handball-Teamchef

Der ÖHB verlängerte den Vertrag von Herren-Teamchef Ales Pajovic, der Ende Juni 2021 ausgelaufen wäre, um weitere zwei Jahre bis 30. Juni 2023. „Wir freuen uns, dass wir die Zusammenarbeit fortsetzen können. Die Heim-EURO war ein großer Erfolg, in der Mannschaft herrscht eine gute Chemie“, sagte Sportdirektor Patrick Fölser. „Ich bin sehr dankbar für das Vertrauen des Verbandes. Unser Ziel ist, uns weiterzuentwickeln“, erklärte Pajovic.

06.01.2021

Gasser kündigt Abschied an



Olympiasiegerin Anna Gasser will sich nach Peking 2022 umorientieren.

Olympiasiegerin Anna Gasser kündigte ihren Abschied an. Die Snowboarderin will nach den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking ihre Karriere beenden. „Nach Olympia wird es Zeit, an anderen Zielen zu arbeiten. Meine sportliche Karriere werde ich nicht beenden, aber wohl die in der FIS“, erklärte die 29-jährige Kärntnerin, die 2018 bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang im Big Air Gold geholt hatte. Wettkämpfe wird Gasser danach wohl keine mehr bestreiten, die Olympischen Spiele 2026 in Mailand/Cortina seien kein Thema mehr: „Danach möchte ich den Fokus mehr Richtung Freeriden und andere Bewerbe legen.“

07.01.2021

Olympiasiegerin neuer Judo-Headcoach



Neuer Judo-Headcoach: Yvonne Bönisch

Olympiasiegerin Yvonne Bönisch wurde in Linz als neuer Headcoach des österreichischen Judo-Nationalteams präsentiert. Die Ziele der 40-jährigen Deutschen, die 2004 bei den Olympischen Spielen in Athen in der Klasse bis 57 Ki-

logramm Gold gewann, sind hochgesteckt: „Der Österreichische Judoverband braucht zählbare Erfolge – sprich Medaillen bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften. Idealerweise schreiben wir schon in Tokio 2021 an, sonst drei Jahre später in Paris.“ ÖJV-Sportdirektor Markus Moser erklärte: „Yvonne ist für uns eine Idealbesetzung. Sie erfüllt alle Voraussetzungen und hat mit uns ehrgeizige Ziele. Wir warten seit 2008 auf eine Olympia-, seit 2010 auf eine WM-Medaille. Yvonne soll den Unterschied ausmachen.“ Die Trägerin des sechsten Dan zog das Nationalteam im Olympiazentrum Oberösterreich für das erste Training zusammen, bevor es zum World Judo Masters nach Doha ging.

08.01.2021

Hauser schreibt Geschichte

Biathletin Lisa Hauser jubelte im Weltcup-Sprint von Oberhof (GER) über den ersten Einzel-Podestplatz ihrer Karriere. Die Tirolerin, die in dieser Saison schon häufig ihr großes Potenzial angedeutet hatte, musste nur einmal in die Strafrunde und belegte am Ende mit 40,2 Sekunden Rückstand den dritten Platz. Damit sorgte die 27-Jährige für den ersten Podestplatz des ÖSV-Biathlonteam in dieser Saison und den erst zweiten Weltcup-Einzel-Podestplatz in der Geschichte für Österreichs Biathlon-Damen. „Ein Wahnsinn! Ich habe bis zum Schluss gezittert. Dass sich der dritte Platz ausgegangen ist, ist unglaublich – ich weiß gar nicht, was ich sagen soll“, jubelte Hauser.

08.01.2021

Neunte EM-Medaille in Folge

Janine Flock gewann bei der Skeleton-Europameisterschaft in Winterberg (GER) ihre neunte EM-Medaille in Serie! Seit 2013 holte die Olympia-Vierte von Pyeongchang dreimal Gold, zweimal Silber und viermal Bronze. Mit Platz drei im fünften Weltcuprennen, das am Freitag auf der deutschen Eisbahn gleichzeitig als EM gewertet wurde, baut die Tirolerin ihre Führung im Weltcup auf 1.075 Punkte vor der Niederländerin Kimberley Bos (998) und Weltmeisterin Tina Hermann (GER/970) aus. Flock: „Ein paar Punkte Puffer sind nicht schlecht, aber noch kommen drei Bahnen. Ich will den Weltcup zum zweiten Mal heimholen. So viel ist fix!“

10.01.2021

Jubel über drei EM-Medaillen

Österreichs Bobteam holte bei der Europameisterschaft in Winterberg (GER) drei Medaillen. Am ersten Tag rasten Katrin Beierl und Benjamin Maier beim Weltcup in Winterberg, in dessen Zuge auch die EM ausgetragen wurde, im Zweierbob jeweils zur Bronzemedaille. Beierl und Anschießerin Jennifer Onasanya teilten sich nach zwei Läufen zeitgleich mit den Deutschen Mariama Jamanka/Leonie Fiebig Rang

drei. Gold und Silber gingen mit Laura Nolte/Deborah Levi vor Kim Kalicki/Ann-Christin Strack ebenfalls an Gastgeber Deutschland. Maier und dessen Partner Markus Sammer jubelten nach Bronze im Zweierbob am Finaltag mit ihren Kollegen Kristian Huber und Sascha Stepan auch noch über EM-Silber im Viererbob. In der Weltcupwertung landete das rot-weiß-rote Quartett hinter Francesco Friedrich (GER) und dem Kanadier Justin Kripps auf dem dritten Rang. Nationaltrainer Wolfgang Stampfer jubelte: „Im Viererbob haben wir im Hinterkopf gehabt, dass Benni eventuell an die Medaillenplätze heranfahren kann. Dass es aber so gut aufgeht, sprengt alle Erwartungen.“

13.01.2021

Neuer Tischtennis-Teamchef



Neuer Tischtennis-Teamchef: Mathias Habesohn

Österreichs Tischtennis-Herren haben mit Mathias Habesohn einen neuen Teamchef bekommen. Der 36-Jährige feierte als Spieler mit Doppel-Gold bei den Weißrussland Open 2009 und als Trainer mit dem Champions League-Finaleinzug 2014 mit Schwechat seine größten Erfolge. „Tischtennis lebe ich, seit ich ein Säugling bin, ich hoffe, dass wir unsere kurz- und längerfristigen Ziele umsetzen können“, freute sich der älteste der drei Habesohn-Brüder. Ziele sind vor allem Einzel-Tickets für Olympia und eventuell eine Einzel-EM-Medaille. Das Mixed-Training mit den für Olympia so gut wie qualifizierten Vize-Europameistern Stefan Fegerl und Sofia Polcanova soll forciert werden. Zudem will Habesohn die nächste Generation an die TopathletInnen heranbringen. Bis zum Sommer war Peter Sartz Herren-Cheftrainer gewesen.

23.01.2021

Reitsportlegende ist 70



Thomas Frühmann mit seinem geliebten Pferd „The Sixth Sense“.

Thomas Frühmann wurde 70 Jahre alt. Im Springreiten hat der Wiener fast alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt: 1992 Olympia-Silber mit Hugo Simon, Boris Boor und Jürgen Münzner in der Teamwertung, das Weltcupfinale, den Großen Preis von Aachen, das Hamburger-Derby gleich dreimal. Thomas Frühmann war neunmal österreichischer Staatsmeister zuletzt 2013 im Alter von 62 Jahren mit dem damals 17-jährigen Ausnahmepferd „The Sixth Sense“. Befragt nach den emotionalsten Erfolgen seiner langen Karriere, antwortete Frühmann: „Ich glaube, dass das natürlich die Olympia-Medaille in Barcelona war, wenn man von einem Mannschaftlichen Erfolg spricht. Im Einzel war es sicher das Weltcupfinale in Del Mar.“

24.01.2021

Steu/Koller gewinnen Gesamtweltcup

Thomas Steu und Lorenz Koller jubelten über den größten Erfolg ihrer Karriere. Das ÖRV-Duo sicherte sich beim Heimweltcup in Innsbruck-Igls vorzeitig den Gewinn des Gesamtweltcups und beendeten damit die Siegesserie der deutschen Doppelsitzer. Neun Jahre nach dem Erfolg von Andreas und Wolfgang Linger ging der Gesamtweltcup wieder an einen rot-weiß-roten Doppelsitzer. Thomas Steu und Lorenz Koller sicherten sich auf der Heimbahn in Innsbruck-Igls mit dem zweiten Platz im Sprint-Weltcup die kleine Kristallkugel in dieser Disziplin und damit auch vorzeitig den Gewinn des Gesamt-Weltcups.

27.01.2021

Klima-positiv bis 2024

Das 2019 neu-eröffnete Headquarter des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) in Lausanne ist klima-neutral. Man wolle aber noch einen Gang zulegen, betonte die IOC-Exekutive jetzt bei einer Videokonferenz. „Wir werden – angelehnt an das Pariser Abkommen für Klimawandel – den Ausstoß von Treibhausgasen drastisch reduzieren. Solange, bis wir klima-positiv sind. Das gilt natürlich auch für Olympische Spiele“, bekräftigte Fürst Albert von Monaco, Vorsitzender der IOC-Kommission für Nachhaltigkeit. „Und wir machen das auch in Zahlen fest.“ Die Ziele im Detail: Die IOC-Emissionen am Hauptsitz betragen derzeit 53.000 Tonnen pro Jahr, bis 2024 will man diesen CO₂-Fußabdruck um weitere 30 Prozent senken. Die Spiele 2021 in Tokio und 2022 in Peking werden ihre Emissionen zu hundert Prozent mit klima-kühlenden Maßnahmen ausgleichen. Im Hauptprojekt namens „The Great Green Wall“ geht es um das Schaffen von Grünfläche am Südrand der Sahel-Zone im Gesamtumfang von 8.000 Kilometern. In den zehn Jahren seit Projektstart wurden erst 15 Prozent realisiert. Die Olympischen Spiele in Paris 2024 werden maximal 50 Prozent der Treibhausgase früherer Spiele ausstoßen. Ziel: maximal 1,5 Millionen Tonnen. „Sport braucht einen gesunden Planeten – dazu bedarf es großer Anstrengungen. Wir wollen einen deutlichen Beitrag leisten“, erklärte Fürst Albert von Monaco.

28.01.2021

Schutz für alle Tokio-AthletInnen

Das IOC hat den 206 Nationalen Olympischen Komitees nahegelegt, mit ihren Regierungen die Impfsituation für potenzielle TeilnehmerInnen an den Olympischen Spielen in Tokio schnellstmöglich abzuklären. „Es wird keine Impfpflicht geben. Aber das Ziel muss sein, dass möglichst viele Olympia-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer, Aktive wie Coaches, geimpft werden können“, betonte IOC-Präsident Thomas Bach. „Sportminister Kogler hat angekündigt, dass Tokio-AthletInnen in Phase zwei geimpft werden können. Aktuell haben natürlich alle Risikogruppen und das medizinische Personal Vorrang“, sagte Sportdirektor Christoph Sieber. „Wir hoffen bald Klarheit zu haben, wann Impfungen für Sportlerinnen und Sportler angeboten werden können“, meinte Generalsekretär Peter Mennel. „Wir werden impfwillige Athletinnen und Athleten jedenfalls bestmöglich unterstützen.“

29.01.2021

Flock holt Gesamtweltcupsieg

Janine Flock fixierte beim Skeleton-Saisonfinale auf der Olympiabobbahn in Innsbruck-Igls mit Platz zwei hinter der russischen Europameisterin Elena Nikitina den Gesamtwelt-

cupsieg. Mit dem achten Podestplatz (drei Siege, zweimal Zweite, dreimal Dritte) im achten Saisonrennen holte die 31-jährige Tirolerin ihren zweiten Gesamtweltcup nach 2015. Janine Flock (1695 Punkte) verwies die deutsche Weltmeisterin Tina Hermann (belegte in Igls Rang 6) mit 180 Zählern Vorsprung auf Rang zwei, die Niederländerin Kimberley Bos (1326) wurde Dritte. Ihren Sieg widmete Janine Flock ihrem geliebten Großvater Georg, der im Alter von 88 Jahren am Vortag „friedlich eingeschlafen“ war: „Das ist alles für den Opa! Wir hatten eine sehr enge Verbindung, der Opa war einfach immer da, er wird mir sehr fehlen. Es wird eine Zeit dauern, bis ich das begreifen kann.“



Janine Flock stemmt zum zweiten Mal den Pokal für den Skeleton-Gesamtweltcup.

30.01.2021

Top-Leistungen zum Abschied im Dusika

Die Würfel sind gefallen: Noch vor Jahresende wird das Ferry-Dusika-Stadion abgerissen. Beim Indoor Track & Field Vienna Meeting hieß es also für die Leichtathletik-Szene nach insgesamt 44 Jahren Abschied nehmen. Die Höhepunkte im Wiener Oval waren zwei Hallen-Europameisterschaften (1979, 2002 – mit insgesamt vier Medaillen für Österreich), 50 Staatsmeisterschaften und mehrere Dutzend internationaler Wettkämpfe mit unzähligen Jahres-Weltbestleistungen und nationalen Rekorden. Auch sieben Weltrekorde wurden im Dusika-Stadion aufgestellt, zwei davon (Weitsprung und 800 Meter Frauen) haben nach wie vor Bestand. Beim letzten internationalen Hallenmeeting in Österreich in dieser Saison boten nicht nur die österreichischen AthletInnen Topleistungen. Ausrufezeichen setzten Femke Bol aus den Niederlanden (50,98 Sekunden über 400 m), die Britin Keely Hodgkinson (800 m in 1:59,03/U20-Weltrekord) und der Ungar Istvan Szögi (1500 m in 3:37,55) mit jeweils Jahresweltbestleistungen. Karin Strametz (60 m Hürden, SU Leibnitz) und Markus Fuchs (60 m, ULC Riverside Mödling) unterboten gleich zweimal das Hallen-EM-Limit. Zudem gab es zwei österreichische U18-Hallenrekorde.

31.01.2021

WM-Gold als krönender Abschluss

Österreichs Teamstaffel gewann zum Abschluss der Rodel-WM in Königssee (GER) Gold! Madeleine Egle, David Gleirscher und das Duo Thomas Steu und Lorenz Koller setzten sich knapp vor den favorisierten Deutschen durch, Bronze ging an Lettland. Für Österreich ist es die erste Team-Medaille bei einer WM seit jener von 1999, die ebenfalls in Königssee stattgefunden hatte. Damit hat Österreich bei dieser WM im ältesten Eiskanal der Welt insgesamt vier Medaillen geholt. Am Freitag waren die Brüder Nico und David Gleirscher im nicht olympischen Sprint zu Gold und Bronze gefahren, am Samstag hatte sich David auch noch Bronze im Einsitzer gesichert. Olympiasieger David Gleirscher beendete die WM also mit einer Gold- und zwei Bronzemedailles: „Es war für mich ein Wahnsinns Wochenende, da gibt es nicht mehr viel hinzufügen.“

31.01.2021

Gesamtweltcup für Katrin Beierl



Erster Stockerlplatz daheim und erster Gesamtweltcupsieg für Katrin Beierl.

Traum-Sonntag für das österreichische Bob-Team beim Weltcupfinale in Innsbruck-Igls! Zunächst flitzte Benjamin Maier im Viererbewerb auf den Rang zwei hinter dem Deutschen Francesco Friedrich. Am Nachmittag sicherte sich Katrin Beierl mit Rang drei – ihrem ersten Stockerlplatz in Innsbruck – den Weltcup-Gesamtsieg bei den Damen. Beierl: „Basierend auf der Ausgangsposition vor dem Rennen haben wir damit spekuliert, dass es sich für den Gesamtweltcup ausgehen könnte. Dass es uns aber gelingt, in Igls auch aufs Podest zu fahren, damit hätten wir nicht gerechnet. Dass ich jemals einen Gesamtweltcupsieg in meiner Karriere erreiche, hätte ich nie gedacht.“



ENERGIE AG

DAINESE

AQUILA



FEBRUAR

ROT-WEISS-ROTE ABRÄUMER

Österreichs Ski-Asse gewinnen bei den Weltmeisterschaften in Cortina d'Ampezzo (ITA) und also dort, wo bei den Winterspielen 2026 auch olympische Alpin-Medaillen vergeben werden, achtmal Edelmetall. Das Ski Austria-Team gewinnt die Medaillenwertung vor der Schweiz und Frankreich, sorgt für die sechsterfolgreichste WM in der ÖSV-Geschichte. Geschichte schrieb auch Vincent Kriechmayr, der nicht nur die rot-weiß-rote Durststrecke in der Abfahrt beenden konnte, sondern auch als erst dritter Rennläufer nach Hermann Maier (1999) und Bode Miller (2005) das Speed-Double aus Abfahrt und Super-G bei einer WM schaffte. Und sorgte mit zweimal Gold um den Hals für den Spruch der WM: „Die Kühe im Stall haben deshalb trotzdem nicht mehr Respekt!“



† 01.02.2021

Trauer um ÖOC-Vorstand



Gerhard Hofbauer war jahrelang Mitglied des ÖOC-Vorstands und längst dienender Präsident des ÖHB.

Gerhard Hofbauer verstarb plötzlich und unerwartet im Alter von 82 Jahren. Der Wiener stand seit 1996 an der Spitze des österreichischen Handballbundes, war jahrelang Mitglied im ÖOC-Vorstand. Der längst dienende Präsident war ein Handball-Insider im besten Sinne des Wortes: Als Aktiver spielte Hofbauer für die heutigen Fivers Margareten, als Funktionär war er – neben seiner langjährigen Vorstandstätigkeit im Österreichischen Olympischen Comité (bis 2009 in der Funktion als stellvertretender Kassier) – auch Vizepräsident des ASKÖ Wien, Vizepräsident des Leistungsmodells Südstadt und Präsidiums-Mitglied von Sport Austria. In Hofbauers Ära wurden die größten heimischen Handballerfolge erzielt: Die Bronzemedailles des Frauen-Nationalteams bei der EM 1996 und der WM 1999 sowie Rang fünf bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney. Die ÖHB-Männer erreichten seit 2010 nicht weniger als acht WM- und EM-Endrunden, allen voran die Platzierungen neun (2010) und acht (2020) bei den Heim-Europameisterschaften.

04.02.2021

Noch ein Jahr bis Peking 2022

Die 24. Olympischen Winterspiele in Peking werden am 4. Februar 2022 eröffnet. Pünktlich zum One-Year-To-Go-Countdown gab das chinesische Organisationskomitee den Nationalen Olympischen Komitees in Video-Workshops Auskunft über den Stand der Vorbereitungen. „Für uns stellt sich die Frage, unter welchen Bedingungen die Olympischen Spiele stattfinden. Nicht, ob Ja oder Nein“, sagte ÖOC-Präsident Karl Stoss. „Peking ist schon jetzt zu hundert Prozent in meinem Kopf“, meinte der nordische Kombinierer Mario Seidl, Bronzemedailengewinner von Pyeongchang 2018. „Für mich waren die Spiele in Korea mit einem Wort beschrieben Gänsehaut pur. Ich werde alles

tun, um meinen Traum einer Medaille in Peking wieder leben zu dürfen“, erklärte auch Katharina Gallhuber, zweifache Olympia-Medailengewinnerin. „Die aktuelle Situation ist – und das weiß jeder aus seinem eigenen, persönlichen Umfeld – sehr herausfordernd. Wir nehmen diese Herausforderung gerne für die Athletinnen und Athleten an – mit dem ihnen eigenen Kampfgeist und mentaler Stärke“, bekräftigte Generalsekretär Peter Mennel. „Wir gehen für Peking mit heutigem Stand von mindestens 100 österreichischen Aktiven aus. Das entspricht ziemlich genau den Zahlen von Pyeongchang 2018.“

10.02.2021

„Playbook“ für Olympische Spiele in Tokio

Fünf Monate vor Beginn der Olympischen Spiele im Sommer 2021 wurde das „Playbook“ des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) für AthletInnen herausgegeben. „Wenn Sie bereits bei den Spielen waren, wird diese Erfahrung in vielerlei Hinsicht anders sein“, stand dort in der Einleitung zu lesen. Für die wichtigsten Interessensgruppen fasste das IOC, in Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee und den Nationalen Olympischen Komitees, eine Art „Spielanleitung“ für die Olympischen Spiele auf 30 Seiten zusammen. Die wichtigsten Richtlinien, die in einem ersten Schritt für AthletInnen und BetreuerInnen definiert wurden, sind die verbindliche Verwendung einer COVID-19-Warn-App, ein Gesundheits-Tagebuch und die Einschränkung von Fremdkontakten, also kein Sightseeing und Aufenthalte nur auf den entsprechenden Sportstätten und im Olympischen Dorf. „Die Zeiten bleiben herausfordernd. Es werden definitiv ungewöhnliche Spiele werden“, meinten ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Sportdirektor Christoph Sieber in einer Aussendung an die Olympia-AthletInnen. „Was den olympischen Flair betrifft, werden wir Abstriche machen müssen. Priorität Nummer eins ist die Gesundheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der sportliche Wettbewerb unter sicheren Bedingungen.“ Das ÖOC bot in diesem Zusammenhang ein digitales Coaching-Seminar von Dr. Patrick Bernatzky an. Thema: „Mentale Stärke in besonderen Zeiten.“ Behandelt wurden mentale Techniken, die eine Fokussierung auf die Spiele unterstützen.

13.02.2021

Auböck löst weiteres Olympia-Ticket

Österreichs Olympia-Starter Felix Auböck präsentierte sich beim internationalen Meeting in Manchester (GBR) in ausgezeichneter Form. Über 1.500 m Freistil belegte Auböck in 15:11,51 Minuten Platz zwei. Mit dieser Zeit löste er auch über diese Distanz das Ticket für die Olympischen Spiele in Tokio. Über 400 und 800 Meter Freistil war Auböck bereits qualifiziert. Mit Felix Auböck (400, 800, 1.500 m Freistil), Marlene Kahler (1.500, 800

m Freistil), Lena Grabowski (200 m Rücken), Bernhard Reitshammer (100 m Rücken) und Christopher Rothbauer (200 m Brust) hält Österreich bis dato bei fünf Olympia-FixstarterInnen.

14.02.2021

Historische Bob-Medaille



Vier gewinnt: Benjamin Maier und seine Bob-Crew jubeln über WM-Silber.

Österreich holte bei der WM in Altenberg (GER) eine historische Silbermedaille im Viererbob. Pilot Benjamin Maier, Danut Ion Moldovan, Markus Sammer und Kristian Huber eroberten das erste reine Bob-WM-Edelmetall für den österreichischen Bob- und Skeletonverband (ÖBSV) seit 26 Jahren. Die letzte WM-Medaille hatten 1995 Hubert Schösser, Gerhard Redl, Thomas Schroll und Martin Schützenauer mit Silber geholt. 2016 in Innsbruck gab es in einem Bob- und Skeleton-Mixed-Teambewerb WM-Bronze. Die erste Medaille für Maier, der im Gesamtweltcup ebenfalls Rang zwei geholt hatte, war hochverdient. Nach dem ersten Tag auf Rang zwei gelegen, verteidigte der Österreicher diese Position in souveräner Manier und erzielte in drei der vier Läufen die zweitbeste Zeit. „Das ist für uns natürlich ein gewaltiger Erfolg, der bisher größte überhaupt. Vor allem war es nach dem Sturz im Zweierbewerb am vergangenen Wochenende auch eine große Befriedigung, dass wir die Bahn im Vierer so gut im Griff hatten“, sagte Maier. Um 0,79 Sekunden geschlagen geben mussten sich der 26-jährige Tiroler und seine Crew nur dem unantastbaren Deutschen Francesco Friedrich. Der Serienweltmeister markierte in allen vier Durchgängen die Laufbestzeit. Bronze ging mit Johannes Lochner ebenfalls an einen Deutschen (+ 1,51 Sekunden).

21.02.2021

Medaillenregen bei Ski-WM



Das ÖSV-Power-Team jubelte bei der WM in Cortina nicht nur über die zweifache Weltmeisterin Katharina Liensberger.

Österreichs Skiverband (ÖSV) durfte nach der Alpinen Ski-WM 2021 in Cortina d'Ampezzo (ITA) positive Bilanz ziehen. Insgesamt 13 Medaillenentscheidungen standen im Olympia-Ort von 2026 am Programm – so viele wie noch nie. Mit fünf Mal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze sicherte sich Österreich Platz eins im Medaillenspiegel. Katharina Liensberger darf sich fortan Doppelweltmeisterin nennen, holte jeweils Gold im Slalom und Parallelbewerb und zusätzlich Bronze im Riesentorlauf. Vincent Kriechmayr ist mit jeweils Gold in Abfahrt und Super-G ebenfalls Doppelweltmeister. Der einstige dreifache Jugend-Olympiasieger und Olympiasilbermedaillengewinner im Teambewerb Marco Schwarz feierte in der Kombination seinen ersten Weltmeistertitel, holte im Riesenslalom noch Bronze. Adrian Pertl sprang für seinen Kärntner Teamkollegen im Slalom ein, holte dort überraschend Silber. „Man kann fast nicht besser bilanzieren. Fünf Goldmedaillen sind großartig – ich bin sehr glücklich. Ich bedanke mich bei allen Coaches, Betreuerinnen und Betreuern und Serviceleuten. Es war meine letzte WM, danke für eine schöne Zeit“, resümierte ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel. Vor allem die Publikumsresonanz freute den scheidenden Präsidenten: „In der heutigen Zeit mit COVID, Kurzarbeit und vielen Arbeitslosen, ist in Österreich eine Euphorie entstanden. Unsere Leute haben dazu sehr viel beigetragen. Man hat sich überall gefreut. Es freut uns, wenn wir einen kleinen Teil zu einer besseren Stimmung im Land beitragen konnten.“ Nicht nur Österreichs Medaillenbilanz war rekordverdächtig, die Einschaltquoten waren es ebenso. 3,8 Millionen Menschen sahen die Alpine Ski-WM im ORF, der 60 Stunden Live-Übertragung in zwei Wochen zeigte, alleine 1,5 Millionen saßen beim abschließenden Herren-Slalom vor den TV-Geräten.

21.02.2021

Hauser erste Biathlon-Weltmeisterin



Historischer Jubel in Slowenien: Lisa Hauser kürt sich zur ersten österreichischen Biathlon-Weltmeisterin.

Lisa Hauser kürt sich bei der WM in Pokljuka sensationell zur ersten österreichischen Biathlon-Weltmeisterin! Die 27-jährige Tirolerin gewann den abschließenden Massenstart und jubelt mit WM-Gold über ihren größten Karriere-Erfolg. Nach 12,5 km und fehlerfreier Schießleistung setzt sie sich vor den Norwegerinnen Ingrid Landmark Tanevold (+21,7 Sekunden) und Tiril Eckhoff (+23,0) durch. „Es ist unglaublich. Es ist so schön. Vier Mal null war die Grundvoraussetzung, die Schlussrunde konnte ich fast genießen. Es ist unfassbar, was gerade passiert. Man realisiert es noch nicht ganz“, jubelte Hauser. Davor konnten aus österreichischer Sicht Wolfgang Rottmann im Jahr 2000 im Einzel und Dominik Landertinger 2009 im Massenstart WM-Gold im Biathlon holen. Hausers insgesamt drittes Edelmetall in Pokljuka nach Silber mit dem Mixed-Team und Silber in der Verfolgung war die insgesamt 21. rot-weiß-rote Medaille in der Geschichte von Biathlon-Weltmeisterschaften.

24.02.2021

Thiem für Laureus nominiert

Dominic Thiem wurde für den Laureus World Sports Award nominiert. Der Tennis-Star ist neben weiteren fünf SportlerInnen in der Kategorie „Durchbruch des Jahres“ für die weltweite Auszeichnung nominiert. Insgesamt gibt es beim Laureus World Sports Award sechs Kategorien, die SiegerInnen werden von der LWS-Academy (über 60 ehemalige Sportgrößen, darunter Abfahrtsolympiasieger Franz Klammer) ermittelt und im Mai bekanntgegeben. Neben Thiem, der im Vorjahr mit den US Open sein erstes Grand-Slam-Turnier gewann und in Österreich zum Sportler des Jahres 2020 gewählt worden war, sind Spaniens Fußballtalent Ansu Fati, Super-Bowl-Sieger Patrick Mahomes (USA), MotoGP-Weltmeister Joan Mir (ESP), der slowenische Tour-de-France-Sieger Tadej Pogačar und die Polin Iga Świątek, Siegerin der Tennis-French-Open, nominiert.

24.02.2021

Olympia-Homebase eingeschifft



OeSV-Sportdirektor Matthias Schmid und OeSV-Präsident Herbert Houf vor dem Materialcontainer des Segelverbandes.

Der Österreichische Segel-Verband startete in die finale Olympia-Vorbereitungsphase. Anfang März werden zwei Container via Hamburg nach Japan verschifft. Die Reisedauer beträgt zweieinhalb Monate. An Bord: die OeSV-Homebase, ein vom dreifachen Olympia-Starter Florian Reichstädter umgebauter Doppel-Container, der einen Physiotherapie-Bereich, Platz und Infrastruktur für Meteorologie und Wettkampf-Analysen, eine Werkstatt sowie Stauraum für bis zu vier Boote beinhaltet. Konstruiert wurde das mobile Segel-Zentrum für die kommenden drei Olympischen Spiele (Tokio 2021, Paris 2024 und Los Angeles 2028). Ab März wird die vom Sportministerium mitfinanzierte Homebase in Japan ihren Betrieb aufnehmen. Sportdirektor Matthias Schmid: „Es gilt an zwei Fronten zu agieren: Auf der einen Seite wollen wir das bestmögliche Equipment so früh wie möglich im Olympiarevier haben, auf der anderen

Seite braucht es auch hier in Europa für die Trainingslager und Test-Regatten noch entsprechend konkurrenzfähiges Material.“ Eine zweite Material-Ladung soll dann noch Ende März verschifft werden.

25.02.2021

Olympia 2032: Wunschkandidat Brisbane



Wunschkandidat für 2032: Brisbane

Das Exekutivkomitee des Internationalen Olympischen Komitees verständigte sich darauf, dass für die Olympischen Spiele 2032 Gespräche mit Wunschkandidat Brisbane (AUS) anlaufen sollen. Nehmen die Verhandlungen zwischen dem IOC und Australien den erwarteten positiven Verlauf, dann soll Brisbane als einziger Kandidat für die IOC-Vollversammlung vorgeschlagen werden. Bei welcher Session die endgültige Entscheidung fallen soll, wurde noch nicht entschieden. Neben Brisbane hatten auch Doha (QAT), Budapest (HUN), Madrid (ESP), Jakarta (INA) sowie Chengdu bzw. Chongqing (beide CHN) ihr Interesse bekundet. Die sogenannte IOC-Evaluierungskommission unter dem Vorsitz der Norwegerin Kristin Kloster Aasen hatte Brisbane das beste Zeugnis ausgestellt. IOC-Präsident Thomas Bach: „Diese Entscheidung ist ein Votum für einen Interessenten zu diesem Zeitpunkt, keine Entscheidung gegen irgendjemanden.“ Die bislang letzten Olympischen Spiele in Australien wurden 2000 in Sydney ausgetragen.

28.02.2021

Ende einer großen Karriere: Gruber tritt zurück



Eine Legende winkt zum Abschied: Bernhard Gruber beendet seine außergewöhnliche Sportlerkarriere.

Österreichs Nordische Kombinierer-Legende Bernhard Gruber erklärte nach anhaltender Herzprobleme im ORF-TV-Studio der WM in Oberstdorf seinen Rücktritt. Grund seien die anhaltenden Herzprobleme, erklärte der 38-jährige Salzburger, der in dieser Saison einen gescheiterten Comeback-Versuch unternommen hatte. Gruber musste aufgrund einer neuerlichen Herzkranzgefäßverengung nach einem Weltcupeinsatz in Lahti zwei Stents eingesetzt werden. Einen Monat später verkündete sein Karriereende. „Ich möchte meinen Rücktritt, mein Karriereende bekanntgeben, aufgrund des Vorfalls in Lahti. Das war recht heftig und ein ordentlicher Schuss vor den Bug. Ich habe auch mit den ÄrztInnen gesprochen, und sie haben gesagt, es ist eher gescheiter, wenn ich mich vom Leistungssport verabschiede. Weil es sind noch zwei Stents dazugekommen, und das macht die Sache jetzt nicht einfacher“, erklärte Gruber. Er müsse nun schauen, ein bisschen ruhiger zu treten, seinen Körper regenerieren zu lassen. Die ExpertInnen seien zuversichtlich, dass alles wieder ganz normal werde. Das stimme ihn positiv. Der Einzel-Weltmeister von 2015 ist mit je drei Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen Österreichs erfolgreichster Kombinierer bei Weltmeisterschaften. Auch bei Olympischen Spielen war der Gasteiner ein verlässlicher Edelmetalllieferant: 2010 gewann er in Vancouver Team-Gold und Einzel-Bronze, hinzu kamen die Bronzemedailien mit dem Team in Sotschi 2014 und in Pyeongchang 2018. Im Weltcup feierte Gruber sieben Einzelsiege.





MÄRZ

KISS ME, KATHI!

Die Bilanz von Katharina Liensberger für die Saison 2020/2021 fiel mehr als positiv aus. Bei den Ski-Weltmeisterschaften in Cortina d'Ampezzo (ITA) war sie mit drei Medaillen – zweimal Gold, einmal Silber – gemeinsam mit der Schweizerin Lara Gut die erfolgreichste Athletin. „Davon habe ich immer geträumt, in Cortina ist es Realität geworden“, konnte die Vorarlbergerin vor ihrem WM-Triumph kein Weltcup-Rennen gewinnen. Auch das sollte sich im vergangenen Winter ändern: Mit Siegen in Åre (SWE) und beim Weltcup-Finale in Lenzerheide (SUI) schnappte sich Liensberger auch die kleine Kristallkugel im Slalom – als erste ÖSV-Läuferin seit Marlies Schild in der Saison 2011/2012. „Ich bin glücklich und stolz auf mich, aber vor allem auch dankbar all den Menschen, die mir helfen und mich unterstützen.“

02.03.2021

Gold, Silber und Bronze bei Snowboard-WM



Olympiasiegerin Julia Dujmovits meldete sich mit WM-Bronze zurück, Benjamin Karl (r.) und Andreas Prommegger holten Gold und Silber.

Die Snowboard-WM hätte im chinesischen Zhangjiakou stattfinden sollen, aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden die Raceboardbewerbe aber im slowenischen Rogla veranstaltet. Und dort ereignete sich aus österreichischer Sicht Sporthistorisches. Bei den Damen feierte Julia Dujmovits ein erfolgreiches Comeback nach ihrem Rücktritt. Die Olympiasiegerin von 2014 schnappte sich im Parallel-Riesentorlauf die Bronzemedaille. Dabei setzte sich die Burgenländerin im kleinen Finale gegen die Salzburgerin Claudia Riegler durch und holte nach zwei Silbermedaillen (2013 in Stoneham und 2015 in Kreischberg) ihre dritte WM-Medaille. Der Sieg ging an die Deutsche Selina Jörg, Platz zwei belegte Sofia Nadyrschina (RSF). Im Parallel-Slalom der Herren holte Österreich sogar zwei Medaille. Benjamin Karl setzte sich vor seinem Landsmann Andreas Prommegger durch und sicherte sich nicht nur seinen fünften WM-Titel, den ersten seit 2013, sondern revanchierte sich auch für die beiden bitteren WM-Final-Niederlagen gegen den 40-jährigen Salzburger von 2017 in der Sierra Nevada. Bei der Siegerehrung überreichten sich die beiden Freunde gegenseitig die Medaillen.

02.03.2021

Mentale Herausforderung

50 Olympia-AthletInnen nahmen am Online-Impuls-Vortrag von Olympic-Team-Austria-Mentalcoach Dr. Patrick Bernatzky teil. Thema: Mentale Techniken, die dabei helfen, sich trotz der aktuellen COVID-19-Herausforderungen mit mentaler Stärke auf die Olympischen Spiele in Tokio vorbereiten zu können. „Es dreht sich in Zeiten der Pandemie noch mehr darum, den Unsicherheiten und Ablenkungen nicht zu viel Raum zu geben“, meinte der Mentalcoach. „Wir laufen Gefahr, mit den Gedanken an Fehler oder Schwierigkeiten einzuschlafen. Man sollte stattdessen die Stärken in den Vordergrund rücken. Gib dem nächsten Sprung, Wurf,

Schuss, Lauf eine Chance, besonders zu sein. Tag für Tag, Woche für Woche. Du hast selbst in der Hand, wie du auf COVID-19-Herausforderungen reagierst.“ ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber lieferte ein kurzes Update zum Stand der Tokio-Vorbereitungen. „Wann kann ich mich impfen lassen? Wann darf ich ins Dorf? Findet mein Qualifikationswettkampf oder mein Trainingslager tatsächlich statt? Fast täglich tauchen neue Fragen auf. Herausforderungen, die wir am besten im Teamwork meistern. Je mehr wir im Vorfeld mit Athletinnen und Athleten, Betreuerinnen und Betreuern kommunizieren, desto besser“, so Sieber.

03.03.2021

Mit Technogym Richtung Paris



Fitnessexperte Gottfried Wurpes präsentiert Dominic Thiem als neuen Technogym-Botschafter.

Zum 30-Jahr-Jubiläum von the „fitness company“ präsentierte ÖOC-Partner Technogym Austria Dominic Thiem als neuen Markenbotschafter. Der US Open-Sieger und Österreichs Sportler des Jahres 2020 vertraut in Sachen Fitness ab sofort auf das Equipment der exklusiven Marke Technogym. the fitness company, mit Sitz in Leonding in Oberösterreich, hat die Marke Technogym in Österreich seit 1991 als Generalimporteur aufgebaut. „Es ist für uns alle eine sehr große Freude, dass Dominic Thiem zu unserem 30-Jahr-Jubiläum Teil unserer großen Technogym-Familie geworden ist. Wir unterstützen Sportlerinnen und Sportler, um ihnen ideale Trainingsbedingungen zu bieten. Wir wollen für Dominic der perfekte Partner sein und ihn auf seinem Weg zur Nummer eins begleiten und unterstützen“, betont Gottfried Wurpes, CEO von the fitness company. „Die Zusammenarbeit mit der fitness company ist für mich wichtig, weil es ein richtig cooler Partner ist, weil wir uns gegenseitig helfen können und weil ich das auch als einen wichtigen Baustein für weitere Erfolge sehe“, erklärt Dominic Thiem. the fitness company will den besten Athletinnen und Athleten im Spitzensport den entscheidenden Vorsprung ermöglichen. the fitness company ist mit Technogym Partner des Österreichischen Olympischen Comités (ÖOC), des Österreichischen

Fußball-Bunds (ÖFB) und des Österreichischen Skiverbands (ÖSV). Zu den Technogym-MarkenbotschafterInnen gehören neben Tennisspieler Dominic Thiem unter anderen auch die Skifahrer Michael Matt und Stephanie Venier, Motocrosser Matthias Walkner, Ruderin Magdalena Lobnig, Leichtathletin Verena Preiner, Karateka Bettina Plank oder auch Mountainbikerin Laura Stigger.

03.03.2021

ÖSV bewirbt sich um Skiflug-WM 2024

Der Österreichische Skiverband bewarb sich mit Kulm/Bad Mitterndorf um die FIS Skiflug Weltmeisterschaft 2024. Es wären die sechsten internationalen Titelkämpfe auf der weltbekannten Skiflug-Anlage in der Steiermark. Zuletzt wurde im Jahr 2016 am Kulm um Medaillen geflogen. Das Bewerbungsverfahren für diese Veranstaltung wurde neu eröffnet, nachdem Harrachov (CZE) die Ausrichtung der FIS Skiflug-WM 2024 aufgrund von Infrastrukturproblemen zurückziehen musste. „Gerade in so herausfordernden Zeiten ist es wichtig positive Signale zu setzen und jungen SportlerInnen eine Perspektive zu bieten. Das Skifliegen am Kulm ist eine der spektakulärsten Sportveranstaltungen mit einer ruhmreichen Geschichte, die mit der Durchführung der Skiflug-WM 2024 um ein weiteres Kapitel reicher wäre. Für uns als Veranstalter ist entscheidend, dass die gesamte Region in dieses großartige Sportevent eingebunden wird und sie auch mitträgt“, so ÖSV-Präsident Peter Schröcknadel.

07.03.2021

Sieben WM-Medaillen für Österreich



Hände hoch für Österreichs nordisches Ski-Team, das bei der WM insgesamt sieben Medaillen holte.

Für Österreich war die Nordische Ski-WM in Oberstdorf (GER) mit sieben Medaillen die zweiterfolgreichste der Geschichte. Nur im norwegischen Oslo sammelte der ÖSV im Jahr 2011 zehn Medaillen, davon sieben in Gold. Mit

vier Goldenen, einer Silbernen und zwei Bronzemedailles belegten die rot-weiß-roten AthletInnen im Medaillenspiegel Rang zwei hinter Norwegen, das mit 31 Medaillen einen neuen Rekord aufstellte. Bester Österreicher mit drei Medaillen war Johannes Lamparter. Der 19-jährige Tiroler jubelte über zwei mal Gold und eine Bronzemedaille, war damit der fünfterfolgreichste Athlet in Oberstdorf. Drei Medaillen nahm auch Stefan Kraft mit nach Hause: Der Salzburger holte mit Großschanzen-Gold, Silber im Team und Bronze im Mixed einen komplette Medaillensatz. GOLD (4): Johannes Lamparter/Lukas Greiderer (Nordische Kombination, Team-Sprint), Stefan Kraft (Skispringen, Großschanze), Johannes Lamparter (Nordische Kombination, Großschanze), Daniela Iraschko-Stolz, Sophie Sorschag, Chiara Hözl, Marita Kramer (Skispringen Frauen-Team, Normalschanze); SILBER (1): Philipp Aschenwald, Jan Hörl, Daniel Huber, Stefan Kraft (Skispringen Männer-Team, Großschanze); BRONZE (2): Marita Kramer, Michael Hayböck, Daniela Iraschko-Stolz, Stefan Kraft (Skispringen, Mixed-Team), Johannes Lamparter, Lukas Klapfer, Mario Seidl, Lukas Greiderer (Nordische Kombination, Team).

10.03.2021

Thomas Bach im Amt bestätigt



Wiedergewählt: IOC-Präsident Thomas Bach

Thomas Bach bleibt bis 2025 Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC). Auf der 137. IOC-Session, die aufgrund der Coronakrise als Videokonferenz abgehalten wurde, wurde der 67-jährige Deutsche für vier weitere Jahre im Amt bestätigt. Ziele seien eine größere Nachhaltigkeit, der Einsatz für Geflüchtete, mehr Gleichberechtigung der Geschlechter, der verstärkte Kampf gegen Doping und Korruption im Sport sowie Kostenreduzierungen für Olympia-Bewerber und Spiele-Ausrichter. Auch die Digitalisierung und die stärkere Beteiligung der Jugend gehört zu den Kernpunkten des Reformwerks. „Wir wollen die Olympischen Werte bewahren und die Rolle des Sports in der Gesellschaft stärken“, betonte Bach. An den Olympischen

Spiele in Tokio lässt er keinen Zweifel: „Es ist ein harter Kampf gegen das Virus. Diese Schlacht schlagen wir aber für die Athletinnen und Athleten. Das bedeutet: Mit voller Entschlossenheit, Siegeswillen, mit harter täglicher Arbeit und mit der geballten psychischen und geistigen Kraft, die wir besitzen. Die Frage ist nicht, ob die Olympischen Spiele stattfinden, sondern wie sie veranstaltet werden.“

12.03.2021

270 Events und 200.000 Tests

„Sportgroßveranstaltungen sind auch in Zeiten von COVID-19 möglich“, betonte IOC-Präsident Thomas Bach im Rahmen der 137. IOC-(Online-)Session. „Die Zahlen geben uns große Zuversicht für die Austragung der Olympischen Spiele in diesem Sommer in Tokio.“ In den vergangenen sechs Monaten wurden über 270 Europa-, Weltmeisterschaften bzw. Weltcups erfolgreich durchgeführt. Über 30.000 AthletInnen nahmen an diesen Events teil, über 200.000 Corona-Tests wurden durchgeführt. Bei allen Veranstaltungen gab es umfangreiche Hygieneauflagen und Testprotokolle. „Kein einziges der 270 Events ist zu einer Virusschleuder geworden. Dies ist der klare Nachweis, dass große, internationale Sportveranstaltungen mit einer Vielzahl von internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter Wahrung der Gesundheit aller möglich sind“, betonte Thomas Bach.

12.03.2021

100-seitige Erfolgsgeschichte

Im Rahmen der 137. IOC-Session wurde der 100-seitige Abschlussbericht des olympischen Reformprogrammes Agenda 2020 einstimmig angenommen. Die olympische Agenda 2020, gestützt auf die drei Säulen Glaubwürdigkeit, Nachhaltigkeit und Jugend, war im Dezember 2014 in Monaco verabschiedet worden. IOC-Präsident Thomas Bach war mit einer Liste von 40 Empfehlungen im Jahr davor zu seiner ersten Amtszeit angetreten. Ziel der Agenda war es, die Olympischen Werte und die Rolle des Sports in der Gesellschaft nachhaltig zu stärken. Knapp 90 Prozent der Empfehlungen wurden bereits umgesetzt, heißt es in dem Abschlussbericht. Viele Veränderungen werden erst jetzt, sechs Jahre nach Verabschiedung, deutlich sichtbar.

Die wichtigsten Errungenschaften der Agenda 2020 auf einen Blick:

- Die Bewerbungskosten der Kandidatenstädte für die Olympischen Winterspiele 2026 beliefen sich auf maximal 4,2 Mio. €. Zum Vergleich: Für die Spiele 2022 hatten die durchschnittlichen Ausgaben der Bewerber noch knapp 30 Mio. € betragen.
- 3,8 Milliarden € wurden in den letzten sieben Jahren alleine vom IOC bzw. vom japanischen Organisationskomitee für die Sommerspiele 2020 eingespart.
- Für die Olympischen Spiele 2024 in Paris werden insge-

samt 1.000 AthletInnen und BetreuerInnen weniger zugelassen. Die maximale AthletInnen-Quote wird 10.500 betragen. Auch die BetreuerInnen-Quote wurde entsprechend reduziert.

- 95 % der Wettkampfstätten für die Olympischen Spiele 2024 bestehen bereits bzw. werden nur vorübergehend (für die Zeit der Spiele) errichtet. Los Angeles 2028 setzt zu 100 Prozent auf bereits bestehende Arenen/Hallen.
- Bei den Spielen 2024 wird es erstmals komplette Geschlechtergleichheit geben – d.h. idente Zahlen von weiblichen und männlichen Aktiven. Zum Vergleich: 2012 in London betrug der Frauen-Anteil nur 44,2 Prozent.
- Die Anzahl der Mixed-Team-Events ist stark angestiegen: Von 8 (2012) über 18 (in Tokio 2021) bis hin zu 22 (Paris 2024).
- Neue Sportarten liegen im „Zeitgeist“: Sportklettern, Skateboard, Breaking und Wellenreiten.
- Die Olympische Bewegung gibt im Kampf gegen Doping insgesamt € 217,5 Millionen (pro Olympiade) für den Schutz der sauberen AthletInnen aus.

14.03.2021

Bernadette Schild beendet Karriere



Bernadette Schild tritt zurück.

Skifahrerin Bernadette Schild verkündete ihr Karriereende in der ORF-Sendung „Sport am Sonntag“: „Ich musste mir einfach die Frage stellen, ob ich mir zutraue, wieder ans Limit und auch darüber hinaus zu gehen, und die ehrliche Antwort darauf ist einfach nein.“ Die 31-jährige Salzburgerin feierte 2008 ihr Weltcup-Debüt und holte insgesamt acht Podestplätze, einen davon mit dem Team. Schild, die immer wieder von schweren Verletzungen zurückgeworfen wurde, nahm zweimal an Olympischen Spielen teil: 2014 schied sie in Sotschi im Slalom aus, vier Jahre später holte sie in Pyeongchang im Slalom Platz 7 und im Riesentorlauf Platz 24.

14.03.2021

Neue IOC-Agenda 2020+5

Der neue strategische Fahrplan des Internationalen Olympischen Komitees trägt den Namen Agenda 2020+5 und wurde im Rahmen der 137. IOC-Session einstimmig beschlossen. Die Agenda 2020+5 beinhaltet insgesamt 15 Empfehlungen und schließt nahtlos an die Agenda 2020 – ein im Jahre 2014 beschlossenes Reformprogramm – an. Der neue strategische Fahrplan wird die IOC-Arbeit bis in das Jahr 2025 leiten.

„Als wir die Olympische Agenda 2020 im Jahr 2014 beschlossen haben, taten wir dies unter dem Motto: Ändere oder werde selbst verändert. Dieses Motto gilt auch heute noch. Die Welt um uns herum hat sich weiterentwickelt. Nichts macht das deutlicher als die globale COVID-19-Pandemie und ihre Konsequenzen für die Gesellschaft. Wenn wir die richtigen Schlüsse ziehen, dann können wir aus den Herausforderungen Chancen entwickeln. Dazu müssen wir umgehend die Zukunft planen. Deshalb haben wir die Olympische Agenda 2020+5 auf den Weg gebracht. Sie basiert auf dem Feedback, das wir von unseren Stakeholdern erhalten haben“, meinte IOC-Präsident Thomas Bach.

15.03.2021

Trendwende wird sichtbar



Die 137. IOC-Session wurde im Rahmen einer dreitägigen Online-Sitzung ausgetragen.

ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel bewerten die 137. IOC-Session als „wichtigen Etappenschritt für nachhaltige Veränderungen.“ Im Rahmen einer dreitägigen Online-Sitzung Mitte März wurde auch der 100-seitige Abschlussbericht des Reformprogramms Agenda 2020 sowie das neue Strategiepapier 2020+5 einstimmig angenommen. „Die Agenda 2020 darf definitiv als Erfolg gewertet werden. Das IOC hat bereits 90 Prozent der 40 Reform-Punkte in die Praxis umgesetzt. Viele Erfolge werden erst jetzt, gut sechs Jahre nach Beschluss des Strategiepapieres, sichtbar. Die Zahlen sprechen jedenfalls für sich“, betont ÖOC-Präsident und IOC-Mitglied Karl Stoss. Der Vorarlberger ist

in zwei Kommissionen, als Vorsitzender der „Olympic Programme Commission“ und als Mitglied der „Future Host Winter Olympic Games Commission“, maßgeblich an der Umsetzung der Reformen beteiligt. „Die Veranstaltungen, das gilt auch für Jugendspiele, wurden schrittweise attraktiver. Die Anzahl der Olympia-Bewerbungen ist zuletzt stark gestiegen. Auch die Glaubwürdigkeit des IOC hat sich unter Thomas Bach deutlich verbessert“, meint Karl Stoss. „Vor ein paar Jahren wollte niemand glauben, dass Olympische Spiele für Veranstalter wieder leistbarer werden. Jetzt ist diese Tatsache Realität“, bekräftigt ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. „Die Bewerbungskosten sind zuletzt um mehr als 80 Prozent gesunken. Auch die Durchführungskosten für zukünftige Veranstalter werden laufend reduziert. 2024 in Paris sind Stadion-Neubauten die absolute Ausnahme, 2028 in Los Angeles gibt es gar keine mehr.“ Für die kommenden fünf Jahre soll die Agenda 2020+5 die strategische Richtung vorgeben. 15 Zielvorgaben wurden formuliert. „Ich bin persönlich sehr zuversichtlich, dass das IOC auf einem richtigen und wichtigen Weg für den Sport ist. Aber die Anzahl der Herausforderungen ist in Zeiten der Pandemie definitiv nicht kleiner geworden: Digitalisierung und Nachhaltigkeit gewinnen zusehends an Bedeutung“, meint ÖOC-Präsident Karl Stoss. „Die Veränderungen im Bewerbungsprozess haben dazu geführt, dass das Buhlen um Stimmen der Vergangenheit angehört. Damit rücken die Sach-Argumente in den Vordergrund, geht es in erster Linie um sportliche Aspekte. Auch Missstände in internationalen Verbänden wie Gewichtheben und Boxen wurden zuletzt klar aufgezeigt und sanktioniert“, ergänzt Generalsekretär Peter Mennel.

15.03.2021

„Leider kein Olympia-Start“

Bernd Wiesberger muss schweren Herzens auf seine zweite Olympia-Teilnahme verzichten. Österreichs Nummer 1 im Golf muss für Tokio aus Termingründen abwinken. „Wir haben lange mit der Entscheidung gehadert, da mir die Olympischen Spiele persönlich sehr wichtig sind und ich gerne um eine Medaille kämpfen würde“, lässt der Olympia-Elfte von Rio de Janeiro via Pressemitteilung ausrichten. „Leider lässt die diesjährige Saisonplanung eine Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio nicht zu.“ Eine Terminkollision mit den World Golf Championships in St. Jude (USA, 2. bis 8. August 2021), die eine Woche nach den Olympischen Spielen stattfinden, ist hauptverantwortlich. „In Memphis gibt es die voraussichtlich letzte Qualifikationsmöglichkeit für eine PGA Tour-Spielberechtigung, es ist also eine wichtige Möglichkeit, Qualifikationspunkte für das europäische Ryder Cup-Team zu erspielen“, erläutert Wiesberger. Außerdem werden bei Olympia auch keine Qualifikationspunkte für den Ryders Cup vergeben und die Zeitverschiebung zwischen den jeweiligen Turnierorten ist so enorm, dass eine Teilnahme an beiden Events sportlich keinen Sinn macht.

17.03.2021

In Lederhose in die Ski-Pension

Hannes Reichelt verkündete im Rahmen des Weltcup-finales sein Karriere-Ende: Der 40-jährige Salzburger Super-G-Weltmeister von 2015 gewann in der Saison 2007/2008 den Super-G-Weltcup und insgesamt 13 Weltcuprennen, eines davon auf der legendären Streif in Kitzbühel 2014. „Ich habe das Gefühl gehabt, dass nach 20 Jahren im Skiweltcup der Zeitpunkt gekommen ist, mich zu verabschieden. Bei den Rennen habe ich mir zunehmend schwergetan, mich zu überwinden und an das Limit zu gehen. Für mich war klar, entweder fahr ich voll oder gar nicht, ich wollte es in dieser Saison unbedingt noch einmal versuchen. Ich denke, ich habe nach dem Kreuzbandriss alles probiert und kann mir nichts vorwerfen“, erklärte Hannes Reichelt, der auf viele Karriere-Highlights zurückblicken kann. „Zum Beispiel, dass ich bei meinem zweiten Weltcuprennen in Gröden gleich am Stockerl gestanden bin. Oder, dass ich neun Monate nach meinem Kreuzbandriss im Jahr 2005 den Super-G von Beaver Creek gewinnen konnte, aber auch, dass ich mit meinem Kindheitsidol Stephan Eberharter ein Podium teilen konnte, bleibt mir in schöner Erinnerung. Der Gewinn der Kugel mit dem Herzschlagfinale gegen Didier Cuche war natürlich auch etwas Besonderes, wie der Sieg 2014 auf der Streif. Natürlich auch Super-G Gold in Beaver Creek wird mir immer in sehr guter Erinnerung bleiben.“



Verabschiedete sich in Lederhosen von der Weltcup-Bühne: Hannes Reichelt

20.03.2021

Keine ausländischen Fans in Tokio

Die Olympischen Spiele in Tokio (23. Juli bis 8. August) müssen wegen der Coronavirus-Pandemie ohne ausländische Fans stattfinden. Diese Entscheidung teilten die japanischen OrganisatorInnen in einer Videokonferenz dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) und den OrganisatorInnen der Paralympics mit. Grund für den Beschluss ist die Angst vor einer weiteren Verbreitung des Coronavirus. Das IOC und das Internationale Paralympische Komitee (IPC) hätten die Entscheidung „vollkommen respektiert und akzeptiert“, hieß es. Tickets, die ans Ausland verkauft wurden, werden rückerstattet. Bisher waren rund eine Million Tickets an Fans aus dem Ausland verkauft worden. Für das geplante Budget ist der Ausfall bei den Ticketeinnahmen ein harter Schlag. Hinzu kommen erhebliche Folgen für das Tourismusgewerbe, das auf viel Geld von Olympiagästen und die Werbewirkung gehofft hatte. 4,5 Millionen Eintrittskarten gingen bisher an japanische KäuferInnen. Ob Einheimische bei Olympia und den Paralympics in die Arenen dürfen, soll bis Ende April entschieden werden. „Wir müssen die Sicherheit aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Spiele und des japanischen Volkes voranstellen, dem wir jetzt schon sehr viel Respekt schulden“, sagte IOC-Präsident Bach. Man müsse Opfer von allen verlangen und dafür um Verständnis bitten, meinte der Deutsche.

20.03.2021

Kugelrundes Weltcupfinale



Österreichs Ski-Team jubelt beim Weltcupfinale mit Katharina Liensberger über den Gesamtsieg im Disziplinenweltcup.

Neun Jahre nach Marlies Schild (heute Raich) holte Katharina Liensberger als erste Österreicherin den Sieg im Slalom-Weltcup. Und das mit einem souveränen Sieg im Slalom-Finale in Lenzerheide (SUI)! Die 23-jährige Vorarlbergerin bewahrte als Halbzeitführende die Nerven, distanzierte mit Bestzeit im Finale die Konkurrenz um insgesamt 1,24 Sekunden! Liensberger holte sich nach ihrem Sieg in Are die nächsten 100

Punkte, siegte mit 690 Zählern im Disziplinen-Weltcup. Dahinter Shiffrin (655) und Petra Vlhova (652). Die Slowakin Vlhova, hatte vor dem letzten Salom in dieser Wertung noch geführt, konnte sich am Ende mit dem erstmaligen Gewinn des Gesamtweltcups trösten. Bei den Herren holten Marco Schwarz (Slalom) und Vincent Kriechmayr (Super-G) zwei kleine Kristallkugeln für Disziplinenwertungen. Im Super-G war es die erste Kugel seit 2008. Kristallkugel-Gewinner Schwarz sicherte sich mit Platz 6 im letzten Saisonrennen auch noch den dritten Rang in der Weltcup-Gesamtwertung hinter dem Franzosen Alexis Pinturault und dem Schweizer Marco Odermatt.

20.03.2021

Weltcup-Hattrick für Hämmerle



Dritter Streich: Alessandro Hämmerle jubelt über seinen dritten Gesamtsieg im Snowboard-Cross-Weltcup.

Vizeweltmeister Alessandro Hämmerle krönte sich am Ende der Saison mit dem Gesamtsieg im Snowboard-Cross-Weltcup. Zum dritten Mal in Folge! Der Vorarlberger setzte sich im letzten Saisonrennen in Veysonnaz vor dem US-Amerikaner Hagen Kearney und dem Franzosen Merlin Surget durch. Der einzig verbliebene Kugel-Kontrahent Eliot Grondin (CAN) hatte nur das kleine Finale erreicht. Hämmerle ist nach den Franzosen Xavier De Le Rue (2003 bis 2005) und Pierre Vaultier (2016 bis 2018) erst der dritte Snowboard-Crosser der Geschichte, dem der Weltcup-Hattrick gelang. In der Endabrechnung brachte er es auf 430 Punkte, Grondin kam auf 304. Pia Zerkhold wurde FIS Rookie des Jahres.

22.03.2021

Segel-Verbandspräsident wiedergewählt

ÖOC-Vorstandsmitglied Herbert Houf wurde als Präsident des Österreichischen Segel-Verbandes wiedergewählt. Der zentrale Agendapunkt bei der als Videokonferenz abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung war die Wahl des Präsidiums. Dabei wurde der Wahlvorschlag des amtierenden Präsidenten Herbert Houf mit einem teils neuformierten Team bestätigt. Dieter Schneider und Angelika Stark fungieren in der bis 2025 laufenden Funktionsperiode als VizepräsidentInnen. Weitere Präsidiumsmitglieder: Laurent Kolly, Günter Fossler, Barbara Stelzl-Prommegger, Wolfgang Mayrhofer. Die Verantwortung für den Spitzensport liegt künftig in der Zuständigkeit von Herbert Houf: „Wir bauen auf eine hervorragende Basis im Spitzensport auf. Aber die steigende Komplexität und Professionalisierung erfordert ständige Innovation und Kreativität. In diese Richtung wollen wir unsere Prozesse optimieren.“

24.03.2021

ÖOC-Vorstandssitzung in Wien

Bei der ÖOC-Vorstandssitzung in Wien unter dem Vorsitz von Präsident Karl Stoss wurde der Österreichische Tanzsportverband (ÖTSV) als neues ordentliches Mitglied bestätigt. Durch die offizielle Aufnahme von Breaking (frühere Bezeichnung: Breakdance) ins Olympische Sportprogramm für Paris 2024 wurde die Eingliederung des ÖTSV möglich. Den ersten Testlauf hatte Breaking 2018 bei den Olympischen Jugendspielen in Buenos Aires (ARG) absolviert. Das ÖOC setzte außerdem eine COVID-19-Taskforce, angeführt von Univ. Prof. Wolfgang Schobersberger, ein. In der elfköpfigen Task-Force sind ExpertInnen aus den Bereichen Medizin, Sportwissenschaft, Sportpsychologie und Virologie, dazu AthletInnen-SprecherInnen, Sportverbands-VertreterInnen und eine Mitarbeiterin des Innenministeriums sowie das ÖOC vertreten. Vorrangige Aufgabe: die internen Abläufe im Olympic Team Austria bei den Olympischen Spielen in Tokio zu definieren. Der Medizinische Beirat des ÖOC fordert eine möglichst rasche Impfmöglichkeit für alle potenziellen Tokio-Olympia-StarterInnen. Es ist davon auszugehen, dass das Infektionsrisiko für Top-AthletInnen in der intensiven Vorbereitungsphase weiter steigt. Für nicht-geimpfte AthletInnen würden ab sofort erhebliche Wettbewerbs-Nachteile entstehen. Zum einen durch den Umstand, dass ein Großteil der internationalen KonkurrentInnen schon geimpft ist, sich deren Ansteckungsrisiko drastisch reduziert und zum anderen, dass die Regeneration bei COVID-19-Infizierten ungleich länger dauert. Das ÖOC hat für die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking bereits alle Ausrüster für das Olympic Team Austria unter Dach und Fach: Millet, Erima, Salomon, Eisbär, Löffler, Reusch, Adelsberger, P&G, Peerton, J. Athletics und Hagleitner. Verteidigungsministerin Mag. Klaudia Tanner wurde im Rahmen der Sitzung als neues Vorstandsmitglied kooptiert.

25.03.2021

Olympischer Fackellauf gestartet



In Fukushima startete der Olympische Fackellauf.

Der Startschuss zum Olympischen Fackellauf fiel im J-Village in Fukushima. Die Olympische Flamme wird 9.600 Kilometer und 121 Tage später bei der Eröffnungsfeier in Tokio am 23. Juli landen. Der Fackellauf wird unter dem Motto „Hoffnung erhellt unseren Weg“ durch alle 47 Präfekturen im Land der aufgehenden Sonne führen. Insgesamt sind 10.000 FackelträgerInnen am Start. Zum Auftakt trugen ehemalige Mitglieder des japanischen Frauen-Fußballteams, das 2011 die WM gewann, die Fackel. Das Design der Fackel, die aus 30 Prozent recyceltem Aluminium besteht, wurde von der Kirschblüte inspiriert, einer Blume, die ein Synonym für den japanischen Frühling ist. Olympiachefin Seiko Hashimoto sprach von einem „Lichtblick der Hoffnung“ für die Welt. Nach der großen Startzeremonie, bei der wegen der Coronavirus-Pandemie keine ZuseherInnen zugelassen waren, wird die Flamme am 28. März in die zweite Präfektur, Tochigi, getragen, um zwei Tage später Gunma zu erreichen. Am 1. Mai wird die Flamme in Okinawa – Japans südlichster Präfektur – ankommen, am 17. Mai in Hiroshima. Am 13. Juni wird der Staffellauf in Hokkaido an der Nordspitze des Landes ankommen, bevor er über Iwate und Miyagi zurück auf die Hauptinsel führen wird, um am 9. Juli in Tokio einzutreffen. Das große Fackellauf-Finale folgt am 23. Juli im Olympiastadion, wenn durch das Entzünden des Feuers die Olympischen Spiele in Tokio eröffnet werden. Die Spiele werden bis zum 8. August dauern.

26.03.2021

Olympic Coach: Kick-Off für Online Edition

Die Olympic Coach Online Edition ist mit dem ersten von drei Modulen gestartet. Mit dabei sind 14 TrainerInnen, die mit ihren Schützlingen gerade in der Olympia-Vorbereitung in die Zielgeraden Richtung Tokio einbiegen. Der Beratungslehrgang des Österreichischen Olympischen Comités wird vom Olympic Solidarity-Programm gefördert und bietet sportartenübergreifende Weiterbildung für olympische Spitzensport-TrainerInnen rund um die Themen Wettkampfcoaching und Coachingkompetenz. Die begrenzte TeilnehmerInnen-Anzahl garantiert höchste Qualität. Neben drei Online-Modulen sind auch Einzel-Coachings geplant, um auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen TeilnehmerInnen einzugehen. „Es geht dabei um Kommunikationskompetenz in jeder Form“, erklärte Christoph Sieber, der als Sportlicher Leiter des ÖOC den Lehrgang begleitet. „Dass klare Kommunikation in Zeiten großer Verunsicherung besonders wichtig ist, liegt auf der Hand. Unsere Athletinnen und Athleten werden in Tokio mit starken Restriktionen zurechtkommen müssen, da braucht es Trainerinnen und Trainer, die unterstützen können.“ Genau danach klingen Ausbildungsschwerpunkte wie „Mentales Corona-Management“, „Bubble-Management“ oder „Selbstregulation & Statemanagement“, die von den Lehrgangsverantwortlichen MMag. Dr. Christin Uhl und Mag. Stefan Rosenauer, zwei sportpsychologische und mentale Betreuer von WeltmeisterInnen und OlympiasiegerInnen, als Experten vermittelt werden. Mit dabei sind folgende TrainerInnen: Yvonne Bönisch (Judo), Katharina Saurwein, Kilian Fischhuber (beide Klettern), Helmut Oblinger (Kanu), Walter Bär (Schwimmen), Matthias Schmid (Segeln), Robert Michlmayr (Triathlon), Robert Sens (Rudern), Mathias Habesohn (Tischtennis), Andreas Müller (Bahnrad), Benedikt Ernst (Ringen), Klaus Kabasser (Straßenrad), Jakob Drok (Mountainbike).

27.03.2021

Silber und Olympia-Ticket bei Debüt



Geschafft: Judoka Shamil Borchashvili qualifizierte sich für die Olympischen Spiele in Tokio.

Österreichs Judoka Shamil Borchashvili (Klasse bis 81 kg) belegte beim Grand-Slam-Turnier in Tiflis (GEO) Rang zwei, musste sich erst im Finale dem als Nummer vier gesetzten Sami Couchi (BEL) mit Ippon geschlagen geben. „Mein erstes Podium und meine erste Medaille auf der World-Tour. Auch der Olympia-Startplatz sollte mir jetzt endgültig sicher sein“, strahlte der 25-jährige Oberösterreicher, der 500 Weltranglistenpunkte und 3.000 Dollar Preisgeld holte.

28.03.2021

Gasser gewinnt zwei Kugeln



Anna Gasser holte sowohl den Gesamtweltcup im Freestyle als auch die Disziplinenwertung im Slopestyle.

Anna Gasser hat am Sonntag mit einem vierten Platz beim Slopestyle in Silvaplana (SUI) sowohl den Freestyle-Gesamtweltcup als auch die Disziplinenwertung gewonnen! Damit hat sich die Big-Air-Olympiasiegerin ihre Kristallkugeln

Nummer vier und fünf gesichert. In der Saison 2016/17 fuhr die Kärntnerin zu ihrem ersten Gesamtweltcup-Sieg, dazu eroberte Gasser zweimal Big-Air-Kristall (2016/17, 2017/18). Beim letzten Weltcupbewerb der Saison reichte Gasser Rang 4 und die 50 Punkte dafür, um die Freestyle-Gesamtwertung mit 255 Punkten vor Kokomo Murase (JPN - 246) und US-Halfpipe-Star Chloe Kim (200) zu gewinnen. Den Slopestyle-Weltcup entschied Gasser mit 195 Punkten vor Murase (166) und Tess Coady (AUS - 165) für sich.

30.03.2021

Logo für Mailand-Cortina 2026 enthüllt



Das Olympische und Paralympische Logo für die Spiele in Mailand und Cortina 2026.

Das Logo der Olympischen Spiele 2026 wurde präsentiert. Dabei setzte sich das „Futura“-Logo, das die Nummern zwei und sechs in einer einzigen Spur in Weiß auf weißem Hintergrund zeigt, in einer Fan-Abstimmung gegen das „Dado“-Design durch. Es ist das erste olympische Logo, das durch ein offenes Voting ausgewählt wurde. Laut den VeranstalterInnen wurden auf der offiziellen Website der Spiele insgesamt 871.566 Stimmen abgegeben, und der Gewinner wurde in einer speziellen Folge von „Soliti Ignoti“, einer beliebten Fernsehshow in Italien, vorgestellt. Das „Futura“-Logo steht für Nachhaltigkeit und die Idee, dass kleine Gesten die Welt verändern können und dass die Zukunft ein Sieg für alle ist. Die Olympischen Winterspiele finden vom 6. bis 26. Februar 2026 statt.



ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

100 DAYS TO GO

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ



APRIL

DER FINALE COUNTDOWN

100 Tage vor Beginn der Olympischen Spiele in Tokio lud das Österreichische Olympische Comité ins Vienna Marriott Hotel – und drei Olympia-TeilnehmerInnen sowie der neue ÖTV-Sportdirektor ließen sich die virtuelle Pressekonzferenz nicht entgehen. Also berichteten Schwimmerin Marlene Kahler, Marathon-Rekordhalter Peter Herzog, Judoka Stephan Hegyi und Jürgen Melzer, der zum damaligen Zeitpunkt noch mit einem Doppel-Einsatz in Tokio spekulierte, über den Stand ihrer Vorbereitungen. Die Vorfreude war trotz der herausfordernden Umstände groß: „Ich habe Olympia immer sehr genossen, hatte einige Momente, die ich nie vergessen werde“, erklärte Melzer – und die drei DebütantInnen strahlten.

01.04.2021

Klettern und Triathlon in Krakau

Zwei Sportarten wurden in das Programm der Europaspiele 2023 in Krakau aufgenommen: Sportklettern und Triathlon. Die Europäischen Olympischen Komitees (EOC) haben Sportklettern – das in Tokio sein olympisches Debüt feiert – und Triathlon als jüngste Ergänzung zu den Spielen in Polen angekündigt. Triathlon-Bewerbe wurden bereits 2015 in Baku bei European Games ausgetragen, 2023 erfolgt die Rückkehr ins Programm. Laut EOC wird es bei den Spielen Krakau 2023 auch Qualifikationsmöglichkeiten für das Sportklettern für die Olympischen Spiele 2024 in Paris geben. Die Europaspiele 2023 werden rund 20 olympische und nicht-olympische Sportarten umfassen.

01.04.2021

Skiflug-WM in Österreich



Die Skiflug-WM kommt 2024 nach Österreich.

Gute Nachrichten für alle Skisprung-Fans: Die Skiflug-WM 2024 findet in Österreich statt. Die FIS erteilte dem Kulm den Zuschlag für das Großevent. Das Bewerbungsverfahren für diese Veranstaltung wurde neu eröffnet, nachdem Harrachov (CZE) die Ausrichtung der FIS Skiflug-WM 2024 aufgrund von Infrastrukturproblemen zurückgezogen hatte. Nach 1975, 1986, 1996, 2006 und 2016 ist es die sechste Skiflug-WM am Kulm.

01.04.2021

Auszeichnung für Lamparter

Johannes Lamparter war der Shootingstar der Saison 2020/21. Dank seiner Erfolge wurde dem Tiroler eine besondere Ehre zuteil: Er wurde von der FIS als „Kombinierer des Jahres 2021“ ausgezeichnet. Der Doppelweltmeister erhielt wie der ebenfalls zweifache Champion und Weltcup-Dominator Jarl Magnus Riiber (NOR) von der Journalistenjury fünf Stimmen, das Votum der Fans entschied für den Ös-

terreicher. ÖSV-Cheftrainer Christoph Eugen und seine Betreuerkollegen wurden als „Coach des Jahres“ ausgezeichnet. Kontinentalcup-Siegerin Sigrun Kleinrath wurde bei den Frauen zur „Aufsteigerin des Jahres“ gewählt.

04.04.2021

Brem beendet Karriere



Die Sportlerin des Jahres 2016 verabschiedete sich in den Ruhestand.

Nach 14 Weltcup-Saisonen gab Eva-Maria Brem offiziell ihren Rücktritt vom aktiven Skisport bekannt. Die Tirolerin schaffte in ihrer Spezialdisziplin Riesenslalom elfmal den Sprung aufs Podium, dreimal stand sie dabei ganz oben am Stockerl. Zu ihren größten Erfolgen zählt die kleine Kristallkugel, die sie in der Saison 2015/16 im Riesenslalom eroberte. „Ich fühle, dass für mich nun der richtige Zeitpunkt gekommen ist, um diesen Lebensabschnitt, für den ich bisher alles andere in den Hintergrund gestellt habe, abzuschließen und positiv in etwas Neues und Unbekanntes zu starten. Ich bin dankbar, gesund, glücklich und zufrieden mit allem was ich als Athletin im Spitzensport erreicht und erlebt habe“, so Brem, die 2016 zu Österreichs Sportlerin des Jahres gewählt wurde. Im darauffolgenden Winter wurde sie abermals durch eine Verletzung (Schien- und Wadenbeinbruch) zurückgeworfen und hatte in der Folge mit sportlichen Rückschlägen zu kämpfen.

05.04.2021

Spitz glänzt im Golf-Mekka

Emma Spitz, die als einzige deutschsprachige Spielerin im Finale stand, sorgte beim Augusta National Woman's Amateur beinahe für eine große Sensation. Die 20-jährige Niederösterreicherin verpasste das Play-off um den begehrten Titel nur um einen Schlag. Letztendlich wurde die Bronzemedailien-Gewinnerin der Youth Olympic Games in Buenos Aires (2018) starke Dritte. Der Sieg ging an die Japanerin Tsubasa Kajitani, die sich knapp vor der US-Amerikanerin Emilia Migliaccio durchsetzen konnte. Spitz: „Ich bin so glücklich mit der Art und Weise, wie ich gespielt habe und mit dem Gesamtergebnis. Ich war ein bisschen traurig am Ende, aber es ist in Ordnung.“

06.04.2021

125 Jahre Olympische Spiele



Vor genau 125 Jahren erfolgte der Startschuss für die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit.

6. April 1896. Dieses Datum ist wohl vielen Sportfans geläufig, es war ein emotionaler Moment für die Sportgeschichte. An diesem Tag erfolgte in Athen (GRE) der Startschuss für die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit, an denen 13 Nationen teilnahmen. 250 Athleten – Frauen durften erst 1900 in Paris an den Wettkämpfen teilnehmen – traten in neun verschiedenen Sportarten gegeneinander an. Das Drumherum – so fanden die Wettkämpfe im Schwimmen beispielsweise im offenen Meer bei etwas mehr als 10 Grad statt – war logischerweise damals noch anders, aber bis heute dreht sich alles um die AthletInnen. Frei nach dem Motto „Citius, altius, fortius“ (schneller, höher, stärker) haben die teilnehmenden SportlerInnen immer mehr neue Rekorde aufgestellt und neue Meilensteine gesetzt. Die Olympischen Spiele haben sich zu einem sportlichen sowie wirtschaftlichen Mega-Event entwickelt und die Strahlkraft der fünf Ringe ist immer noch unbeschreiblich.

09.04.2021

Auböck und Kahler zeigen auf

Wenige Wochen vor der Europameisterschaft in Budapest präsentierten sich die OSV-SchwimmerInnen in Stockholm in Top-Form. Olympia-Fixstarterin Marlene Kahler schwamm über 1.500m Freistil in 16:21,52 Minuten neuen österreichischen Rekord, unterbot die alte Bestmarke von Nina Dittrich aus 2010 (16:23,63) um mehr als zwei Sekunden und die Olympia A-Norm gleich um zehn Sekunden. Auch Felix Auböck blieb bei seinem Sieg über 400 m Freistil in 3:44,51 Minuten erneut unter dem Olympia-Limit und drei Zehntelsekunden über seinem Ö-Rekord. Der Niederösterreicher schob sich damit auf Platz drei der Weltrangliste übernahm die Führung in der Europa-Rangliste.

10.04.2021

Zweimal Top-10

Gewichtheber Sargis Martirosjan hat bei der Europameisterschaft in Moskau im Zweikampf der Klasse bis 109 kg Rang neun belegt. Als Bester der B-Gruppe schaffte er 365 kg. Der Titel ging mit 407 kg an den Ukrainer Dmytro Tschumak. Der in der Vorbereitung von Rückenproblemen und einer Corona-Infektion beeinträchtigte Martirosjan kam im Reißen mit 175 kg auf Endrang sieben, vor zwei Jahren hatte er noch Gold in Bukarest geholt. Im Stoßen ergaben 190 kg für den Routinier Platz zwölf. Sarah Fischer belegte in der Klasse bis 87 kg im Zweikampf Rang sieben. Im Reißen wurde sie Neunte, im Stoßen Siebente. 2018 und 2019 hatte sie noch mehrere EM-Medaillen gewonnen.

12.04.2021

Der Davis Cup kommt nach Österreich

Tolle Nachrichten für alle Tennis-Fans: Im April wurde bekannt, dass der Davis Cup nach Österreich kommt. Die Gruppe F mit Österreich, Deutschland und Serbien lockte mit Top-Stars wie Alexander Zverev und Novak Djokovic. Für Davis-Cup-Kapitän Stefan Koubek ging mit dem Zuschlag ein Traum in Erfüllung: „Es werden in Innsbruck sechs große Teams am Start sein. Wenn wir komplett sind, ist es unser großes Ziel, dass wir uns auch dank des Heimvorteils für das Viertelfinale qualifizieren und nach Madrid reisen.“

14.04.2021

100 Tage bis Tokio



Im Vienna Marriott Hotel wurde der Countdown eingeläutet.

100 Tage vor Beginn der Olympischen Spiele in Tokio lud Olympic Austria zur Pressekonferenz ins Vienna Marriott Hotel. „Es werden in jedem Fall besondere Spiele: Die erstmalige Verschiebung ist für alle Neuland, auch für uns“, betont ÖOC-Präsident Karl Stoss. „Im Sinne der Athletinnen und Athleten setzen wir uns dafür ein, dass die Spiele ordnungsgemäß stattfinden können.“

14.04.2021

Digitales Austria House präsentiert



ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel präsentierte das digitale Austria House.

Das Austria House ist bei Olympischen Spielen seit Jahrzehnten ein Fixpunkt – und beliebter Treffpunkt von Sport, Wirtschaft, Tourismus und Politik. Bei den Spielen in Tokio konnte es aufgrund der COVID-19-Pandemie und der besonderen Umstände kein Austria House geben. Finanziell hatte das ÖOC bereits vorgesorgt und den Vertrag mit dem Vermieter letztes Jahr entsprechend angepasst. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel: „Da waren wir wesentlich besser unterwegs als viele andere NOKs, die große Summen in der Miete bereits letztes Jahr verloren haben und auch heuer verlieren werden. Wir haben für diese Situation vorgesorgt, sodass wir keinen finanziellen Schaden erleiden.“ Ganz auf das Stück Heimat verzichten wollte man in Tokio dennoch nicht. Ein digitales Austria House wurde ins Leben gerufen. Die digitale Plattform bot viele Möglichkeiten und ein völlig neues Olympia-Erlebnis: Sport, Fans, Wirtschaft und Tourismus wurden online vereint.

ralsekretär Peter Mennel: „Da waren wir wesentlich besser unterwegs als viele andere NOKs, die große Summen in der Miete bereits letztes Jahr verloren haben und auch heuer verlieren werden. Wir haben für diese Situation vorgesorgt, sodass wir keinen finanziellen Schaden erleiden.“ Ganz auf das Stück Heimat verzichten wollte man in Tokio dennoch nicht. Ein digitales Austria House wurde ins Leben gerufen. Die digitale Plattform bot viele Möglichkeiten und ein völlig neues Olympia-Erlebnis: Sport, Fans, Wirtschaft und Tourismus wurden online vereint.

15.04.2021

Olympiasiegerin feiert 70er



70. Geburtstag: Eiskunstlauf-Olympiasiegerin Trixi Schuba

Eiskunstlauf-Olympiasiegerin Trixi Schuba feierte im April ihren 70. Geburtstag. Die Goldmedaillengewinnerin von Sapporo 1972 ist ihrem Sport noch immer eng verbunden, auch wenn ihr das aktive Eislaufen nicht abgeht. Ihren Geburtstag verbrachte sie wegen der Coronavirus-Beschränkungen im kleinen Kreis. „Ich bin privat bei einem Freund, da werde ich ein bisschen anstoßen“, sagte Schuba. „Bei mir läuft alles sehr gut, ich nehme die ganze Situation gelassen. Ich bin glücklich und zufrieden und passe auf.“ Auslandsreisen seien seit vergangenem Jahr gestrichen. „Ich habe meinen Lebenswandel nicht geändert, habe immer ziemlich alleine gelebt. Ich habe das Glück, dass ich im Grünen wohne und ich eine Hundebesitzerin bin und viel spazieren gehe.“

18.04.2021

EM-Bronze für Graf



Bernadette Graf strahlte mit ihrer Medaille um die Wette.

Am Schlußtag der EM in Lissabon (POR) durfte Judo Austria über die erste Medaille jubeln. Bernadette Graf gewann in der Klasse bis 78 Kilogramm im Kampf um Platz 3 gegen die Olympia-Silbermedaillengewinnerin von Rio Audrey Tcheumeo (FRA) mit Ippon durch O-Uchi Gari. Es war die erste und einzige EM-Medaille für Österreich bei dieser EM, seit 2013 hat der ÖJV bei Europameisterschaften jeweils mindestens einmal Edelmetall gewonnen (2018 und 2019 je zweimal). Für Graf war es die fünfte EM-Medaille, davon eine im Mixed-Team-Bewerb. „Es ist zwar schon meine fünfte EM-Medaille, aber wahrscheinlich die emotionalste. Dass ich nach einjähriger Wettkampfpause schon in meinem zweiten Turnier nach dem Comeback für eine Medaille gut bin, spricht für sich. Ich bin richtig glücklich!“

20.04.2021

Ein kräftiges Lebenszeichen

Martin Ermacora und Moritz Pristauz haben beim ersten von drei zur Olympia-Qualifikation zählenden FIVB 4* World Tour-Events in Cancún die Bronze-Medaille knapp verpasst und den starken vierten Platz belegt. Die EM-Dritten von 2019 mussten sich im kleinen Finale den Tschechen Ondrej Perusic/David Schweiner 18:21, 12:21 geschlagen geben.

22.04.2021

Neuer Termin für EYOF

Die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele in Finnland erhielten ein neues Datum: Das EYOF in Vuokatti wurde von Dezember 2021 auf März 2022 (20.-25. März) verlegt. Neben der weiterhin herrschenden COVID-19-Pandemie war auch die Schneelage entscheidend: Im März ist diese wesentlich besser als im Dezember. Skispringen und Nordische Kombination werden in Lahti ausgetragen, die restlichen Sportarten in Vuokatti. Außerdem wurde vereinbart, dass das Eishockeyturnier der Burschen wie ursprünglich geplant im Dezember 2021 stattfinden wird, damit die besten Spieler aus Europa an der Veranstaltung teilnehmen können. Alle anderen Sportarten, einschließlich Mädchen-Eishockey, wurden auf März verschoben.



Joshua Sturm und Magdalena Egger räumten beim EYOF 2019 in Sarajevo ab.

22.04.2021

Bestes EM-Ergebnis für Mader

Jasmin Mader erreichte bei der Kunstturn-Europameisterschaft 2021 in Basel (SUI) mit Platz 10 ihr bislang bestes EM-Ergebnis. Auf das Sprungfinale der besten Acht fehlte ihr nur ein Zehntelpunkt. Im Mehrkampf belegte Mader den 37. Platz. Marlies Männersdorfer hatte Pech: Sie stürzte vom Auftaktgerät Stufenbarren direkt auf den Ellbogen. Trotz Schmerzen kämpfte sie weiter durch ihren Vierkampf, konnte mit notgedrungen reduziertem Programm ihr Potenzial allerdings nicht ausschöpfen und belegte Rang 52.

24.04.2021

Höck verpasst Titelverteidigung

Vinzenz Höck ist der am kürzesten amtierende Vize-Europameister der Geschichte an den Ringen. Nur gut vier Monate nach seiner historisch ersten Turn-EM-Silbermedaille im Dezember 2020 musste er sich im Finale in Basel mit dem siebenten Rang zufrieden geben. Mit der dritthöchsten Schwierigkeits-, aber nur der „schwächsten“ (am wenigsten hohen) Ausführungsnote der acht Finalisten lief es, obwohl ohne größeren Patzer, nicht nach Wunsch. Der Grazer Sportsoldat kam auf 14.666 Punkte, ein Zehntel weniger als in der Qualifikation, und belegte Platz 7.

25.04.2021

Keine Olympia-Tickets im Fechten



Leider kein Tokio-Ticket bei der Olympia-Zonenauscheidung.

Österreichs TeilnehmerInnen an der Olympia-Zonenauscheidung im Fechten in Madrid sind leer ausgegangen. Josef Mahringer landete im Degen an der neunten Stelle, Olivia Wohlgemuth im Florett an der zwölften. Bereits zuvor hatte für Paula Schmidl im Degen nur Platz zehn herausgeschaut, im Florett landete Johannes Poscharnig an der 16. Stelle. Pro Waffengattung war bei dieser letzten Chance auf die Tokio-Teilnahme nur ein Ticket zu haben.

26.04.2021

Sensationelles Ergebnis

Zum Abschluss der Ringer-Europameisterschaft in Warschau (POL) sorgte Nachwuchs-Vorzeigeathlet Markus Ragginger vom A.C. Wals in der Gewichtsklasse bis 97 kg im Griechisch-Römischen Stil mit dem 5. Platz für ein Top-Ergebnis. Der 21-jährige Nachwuchsringer war der jüngste in seiner Gewichtsklasse und musste, nach einem Freilos in der 1. Runde, gegen Welt- und Europameister Musa Evloev (RUS) nach einem starken Kampf im Viertelfinale eine 0:4 Niederlage hinnehmen. Der Salzburger bezwang in der Hoffnungsrunde nach einer wahren Meisterleistung den starken Ukrainer Evgeni Saveta mit 7:2 nach Punkten. Im Kampf um die Bronzemedaille musste sich der 21-Jährige dem Junioren Weltmeister und Vize-Europameister Nikoloz Kakhelashvili, einem georgischen Ringer, der jetzt für Italien kämpft, geschlagen geben. Am Ende erreichte Ragginger den sensationellen 5. Platz.

26.04.2021

Mit Rekord zum Olympia-Ticket



Victoria Hudson qualifizierte sich mit dem Rekord für Tokio.

Victoria Hudson konnte beim EVA AIR-Einladungsturnier, das vom Österreichischen Leichtathletikverband in Kooperation mit der Leichtathletik Akademie Eisenstadt initiiert wurde, im Burgenland ihr großes Glück nicht fassen. Die 24-jährige Speerwerferin bestritt in Eisenstadt ihren ersten Saisonwettkampf und gleich im ersten Versuch war es soweit: Der Speer segelte auf die neue Rekordmarke von 64,68 Meter und löste die bisherige nationale Bestmarke von Elisabeth Pauer aus dem Jahr 2010 (61,43 Meter) ab. Eine Weltklasse-Weite, die Hudson auf Platz 2 der Weltbestenliste und direkt nach Tokio hievte. „Mir hat das Werfen heute so viel Spaß gemacht“, sagte die Neo-Rekordhalterin in ihrer ersten Reaktion und ergänzte: „Von mir ist die ganze Last der vergangenen Monate abgefallen.“





MAI

WILLKOMMEN IN DER WELTSPITZE

Bei den Schwimm-Europameisterschaften in Budapest wurde es amtlich: Die Alexandris sind in der absoluten Weltspitze angekommen. Der Beleg dafür baumelte in Form von zwei Bronzemedailles um den Hals der Schwestern Anna-Maria und Eirini Alexandri. „Wir sind überglücklich, dass wir das endlich geschafft haben. Für uns ist das eine große Motivation für die Zukunft, weil wir haben noch viel vor“, jubelten die beiden Synchronschwimmerinnen nach ihren Erfolgen im Duett Tech und in der Kür. Für den OSV war es die erste EM-Medaille im Duett seit Alexandra Worisch und Eva Edinger 1985 mit Gold in Sofia. Die Alexandris nahmen den Schwung von der EM mit und holten sich im Juni dann auch das Ticket für die Olympischen Spiele in Tokio.

01.05.2021

Sieg zum Saisonauftakt



Magdalena Lobnig präsentierte sich in starker Frühform.

Der Weltcup-Auftakt in Zagreb war für Magdalena Lobnig jedenfalls eine Reise wert! Die Kärntnerin feierte im Frauen-Einer (W1X) ihren zweiten Weltcup-Sieg, war am Jarun-See im Südwesten der kroatischen Hauptstadt eine Klasse für sich. Die Zweitplatzierte Kristyna Fleissnerova (CZE) kam mit mehr als sieben Sekunden Rückstand auf Lobnig ins Ziel, Jovana Arsic (SRB) war als Dritte fast zehn Sekunden langsamer als Lobnig. „Natürlich war ich am Papier die große Favoritin. Aber das muss man im Rennen trotzdem erst einmal zeigen, weil die anderen sind auch keine Nasenbohrerinnen. Ich bin mit meiner Leistung heute sehr zufrieden, die Trainer auch“, freute sich die Heeresportlerin über ihren zweiten Weltcup-Erfolg nach mehr als vier Jahren.

02.05.2021

Handball-Herren fahren zur EM

Das 5. Großereignis in Folge, das 9. seit 2010 – Österreichs Handball Männer Nationalteam qualifizierte sich dank eines 27:23-Heimsieges in Graz über Bosnien-Herzegowina erfolgreich für die EHF EURO 2022 in Ungarn und der Slowakei. „Die Jungs haben heute eine unglaubliche Abwehrleistung gebracht, von der ersten bis zur letzten Minute. Sie waren fokussiert und sind im Angriff cool und geduldig geblieben. Gratulation, wir haben heute als Mannschaft gewonnen“, gab es von Teamchef Ales Pajovic ein Sonderlob für die Leistung seiner Schützlinge.

03.05.2021

Aus der Traum

Die Olympia-Qualifikation war das große Ziel für Dariush Lotfi beim Weltcup der Wasserspringer im Olympic Aquatics Center in Tokio. Am Ende wurde es mit 321,65 Punkten vom 10m-Turm in einem Weltklassefeld Rang 37 im Vorkampf. Das Semifinale und die Qualifikation für Tokio hat der Grazer bei seinem Weltcup-Debüt damit verfehlt.

04.05.2021

Der Tokio-Look ist da!



Der Look für Tokio wurde über den Dächern Wiens präsentiert.

Sky is the limit: Hoch über den Dächern von Wien stellten acht AthletInnen des Olympic und Paralympic Team Austria die offizielle Einkleidung für Tokio 2020 vor. Die Kollektion umfasste insgesamt 58 Teile im Ausstattungswert von 3.900 Euro. Style-Faktor hoch! Neben Funktionalität und Design spielte auch die Nachhaltigkeit eine Rolle. Die Terrasse des „SKY im STEFFL“ bildete die perfekte Bühne für die gemeinsame Einkleidungspräsentation von Olympic Austria und dem Österreichischen Paralympischen Committee. Die Trainings- und Sportbekleidung kam wieder einmal von Erima und umfasste 36 der insgesamt 58 Teile. Salomon stellte Freizeit-, Lauf- und Komfortschuhe zur Verfügung, von Adelsberger kam die sportlich-elegante Festbekleidung inklusive einer Leinen-Lederhose für die Eröffnungsfeier. Außerdem gab es Kompressionssocken von Lenz, Procter & Gamble stattete die Teams mit Hygiene- und Körperpflege-Artikeln aus und die Sporternährung kam von Peeroon. Erstmals dabei war J. Athletics, das zwei Sonnenbrillen in den Tokio-Koffer packte.

05.05.2021

Um die Welt mit Doppelmayr

ÖOC-Partner Doppelmayr lud im Mai zur virtuellen Leistungsschau, stellte Produkt-Neuheiten vor und ermöglichte einen Blick in die Zukunft der Mobilität. So viel ist klar: Es wird informativ, inspirierend, innovativ und international, getreu dem Motto des Digital-Events „Insights – inspired by motion“. Bewegung, Fortschritt, Mobilität. Das treibt den führenden Hersteller von Seilbahnen, Gondelbahnen und Liftan an. TeilnehmerInnen konnten online einen Blick in die Zukunft der Mobilität werfen und sich ansehen, was sich in Peking bereits für Olympia 2022 tut.



Bewegung, Fortschritt und Mobilität treiben Doppelmayr an.

07.05.2021

EM-Silber für Frauen

Österreichs Kajak-Trio der Frauen hat bei den Europameisterschaften im Wildwasser-Kanu in Ivrea in Norditalien die Silbermedaille geholt. Corinna Kuhnle, Viktoria Wolffhardt und Antonia Oschmütz mussten sich nur dem britischen Team um 2,19 Sekunden geschlagen geben. Bronze ging mit einem Rückstand von 5,81 Sekunden an Tschechien.

07.05.2021

Kuenz nicht nach Tokio

Ringerin Martina Kuenz verpasste beim „Turnier der letzten Chance“ im bulgarischen Sofia die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Tokio nur um Haaresbreite. Nach einem Freilos besiegte die Tirolerin im Achtelfinale Amy Youin von der Elfenbeinküste mit 11:0 und setzte im Viertelfinale gegen die Ungarin Zsanett Nemeth mit 4:1 ihren Siegeszug fort. Im für das Olympia-Ticket alles entscheidenden Semifinale musste Kuenz gegen die Türkin Yasemin Adar eine bittere 1:10-Niederlage einstecken.

08.05.2021

Tournee-Sieger arbeitet am Comeback

Gezeichnet von mehreren schweren Stürzen hatte Thomas Diethart 2017 seine Karriere beendet und einen vorübergehenden Schlussstrich gezogen. Dreieinhalb Jahre später sind die äußerlichen Narben längst verheilt und auch seine Denkweise hat sich gewiss geändert. Der Gedanke an das Skispringen hat „Didl“ über all die Jahre begleitet und nie wirklich losgelassen. Im Mai überraschte er alle rot-weiß-roten Skisprungfans mit seinen Comeback-Plänen. Der Sensations-Tourneesieger von 2014 steht seither wieder voll im Training und hat den Österreichischen Skiverband über seine Pläne informiert. „Wir haben schon alle Vorkehrungen getroffen und unterstützen das. Der ‚Didl‘ darf im Stützpunkt in Innsbruck mit den anderen ÖSV-AthletInnen mittrainieren“, bestätigte Sportdirektor Mario Stecher.

08.05.2021

Kuhnle holt EM-Gold



Corinna Kuhnle holte erneut EM-Gold.

Kajak-Athletin Corinna Kuhnle sicherte sich bei der Europameisterschaft in Ivrea (ITA) ihren zweiten EM-Titel im Wildwasser-Slalom. Die Niederösterreicherin gewann in Norditalien mit einem Vorsprung von 0,47 Sekunden vor der Slowenin Eva Tercej, die ebenfalls ohne Torfehler blieb, Bronze ging an die Deutsche Ricarda Funk (+3,92). Für Kuhnle war es nach 2017 der bereits zweite EM-Titel.

09.05.2021

Sensationell auf dem Podest

Österreichs Pferdesport-Talent Lea Siegl sorgte in der Vielseitigkeit (Dressur, Gelände, Springreiten) bei der Vier-Sterne-Prüfung im deutschen Marbach für eine Sensation: Die Oberösterreicherin holte Rang drei hinter dem dreifachen Olympiasieger Michael Jung und Mannschafts-Olympiasiegerin Sandra Auffarth (beide GER). Hinter Siegl tauchten in der Ergebnisliste so berühmte Namen wie Deutschlands Doppel-Europameisterin Ingrid Klimke auf, die sich auf SAP Hale-Bob OLD am Ende mit Rang acht begnügen musste.

13.05.2021

Premiersieg für Spitz

Premiersieg für Emma Spitz! Österreichs Golf-Talent gewann das NCAA Louisville Regional in Simpsonville und feierte ihren ersten Turniersieg in den USA. Die 20-Jährige setzte sich mit 208 Schlägen (-8) und fünf Schlägen Vorsprung durch. Damit sicherte die Bronzemedaillegewinnerin der Olympischen Jugendspiele 2018 ihrem College-Team UCLA Bruins den Aufstieg zu den NCAA Championships.

14.05.2021

Medaillen-Doppelpack



Die Alexandri-Schwester mit ihrer Medaillen-Sammlung.

Gleich zweimal Bronze holten Eirini und Anna-Maria Alexandri bei der Schwimm-EM in Budapest. Nach Bronze in der Technik steigerten sich die Österreicherinnen im Kür-Finale gegenüber dem Vorkampf nochmals und kamen mit 90,8667 Punkten erneut auf Rang drei. „Wir sind sehr, sehr glücklich, dass wir das endlich geschafft haben. Da wollten wir seit Jahren hin und ich denke, wir haben uns das auch verdient. Danke an alle, die uns so lange unterstützt haben. Vor allem auch an unsere Schwester, die uns immer zur Seite steht und immer für uns da ist.“

14.05.2021

Leidenszeit zu Ende

Die Leidenszeit von Marco Rossi war Mitte Mai endlich vorbei! Österreichs Eishockey-Hoffnung durfte nach überstandener Coronavirus-Auszeit wieder trainieren. Monatelang hatte der Vorarlberger aufgrund der Nachwehen einer im vergangenen November erlittenen COVID-19-Infektion nicht auf das Eis oder in die Kraftkammer dürfen, nun erhielt er Grünes Licht von den ÄrztInnen. Rossi, der im NHL Draft 2020 von den Minnesota Wild an der neunten Stelle gezogen wurde, war seit der U20-WM in Kanada außer Gefecht, erholte sich in der Heimat von den Folgen der Corona-Erkrankung.

15.05.2021

Olympia-Ticket an Hauser



Julia Hauser sicherte sich das Olympia-Ticket mit einem Top-5-Platz.

Beim WM-Serienauftakt im Triathlon in Yokohama (JPN), der gleichzeitig die Wiederaufnahme der Qualifikation für die Olympischen Spiele markierte, lief Julia Hauser sensationell in die Top-5 und sicherte sich das Ticket für die Olympischen Spiele in Tokio. Sara Vilic hatte Pech und musste das Rennen nach einem Reifendefekt vorzeitig beenden. Damit sicherte sich Hauser in der verbandsinternen Qualifikation neben Lisa Perterer den zweiten Quotenplatz für Tokio. Bei den Herren belegte Luis Knabl den 20. und Lukas Hollaus den 38. Platz.

16.05.2021

Tokio-Traum geplatzt

Der Vierer ohne Steuermann mit Christoph Seifriedsberger, Ferdinand Querfeld, Gabriel Hohensasser und Rudolph Querfeld hat einen Quotenplatz für die Olympischen Spiele in Tokio verpasst. Bei der Qualifikations-Regatta auf dem Luzerner Rotsee wurde das Quartett im Finale Vierer, nur Südafrika und Kanada als Erster und Zweiter lösten Tickets.

16.05.2021

EM-Silber für Auböck



Silber glänzte für Felix Auböck wie Gold.

Felix Auböck holte bei der Langbahn-Schwimm-EM in Budapest die Silbermedaille. Der 24-jährige Niederösterreicher eroberte Silber über 400 m Kraul und musste sich in 3:44,63 Minuten nur dem Russen Martin Maljutin (3:44,18) geschlagen geben. Dritter wurde der Littauer Danas Rapsys (3:45,39). Es war Österreichs erste EM-Medaille im olympischen 50-m-Becken seit Bronze für Lisa Zaiser über 200 m Lagen 2014 in Berlin. Einen Vizeeuropameister auf der Langbahn hatte der Österreichische Schwimmverband zuletzt durch Markus Rogan 2010, ebenfalls in Budapest, gestellt. Auböck vergoss Freudentränen: „Ich bin so froh, dass es funktioniert hat, meine erste Medaille überhaupt, ich bin überglücklich.“

18.05.2021

Nummer 1 der Welt



Lukas Weißhaidinger setzte sich an die Weltspitze.

Lukas Weißhaidinger startete furios in die Olympia-Saison. Der Oberösterreicher gewann das Test-Meeting in Eisenstadt mit der Weltjahresbestleistung von 68,40 Metern. Die bisherige Bestweite hielt der Slowene Kristjan Čeh (67,51 m). „Drei Würfe über 67 Meter, einen davon sogar über 68. Mit einer Weltjahresbestleistung in die Saison zu starten, das übertrifft alle meine Erwartungen. Ich bin richtig happy und habe durchaus noch Reserven. Es fehlen definitiv noch ein paar Prozent, der Abwurf war gar nicht ideal, der Diskus ist mir über den Zeigefinger gerutscht“, strahlte Weißhaidinger.

22.05.2021

Pokorny holt EM-Bronze

Stefan Pokorny erkämpfte sich bei den Karate-Europameisterschaften in Poreč (CRO) nach einem überzeugenden Fight im kleinen Finale gegen Lokalmatador Boran Berak Bronze in der Klasse -67 kg. Damit prolongierte Karate Austria die stolze Serie: Seit 2013 eroberte Österreich bei allen Europameisterschaften zumindest je eine Medaille. „Einfach fantastisch, es ist einfach mega! Ich habe mich optimal auf den Kroaten eingestellt, fühlte mich in perfekter Tagesform. Ich danke dem gesamten Team und dem Betreuerstab“, strahlte der Kuchler direkt nach dem Fight.

23.05.2021

Schubert auf dem Podest

Erster KVÖ-Podestplatz beim zweiten Boulder-Weltcup der Saison in Salt Lake City (USA): Jakob Schubert boulderte beim ersten von zwei IFSC Weltcup-Bewerben im US-Bundesstaat Utah auf Rang drei. Der dreifache Kletter-Weltmeister konnte sich im Finale noch einmal steigern und erreichte auf den vier Boulder-Problemen drei Tops und drei Zonen. Am Ende waren nur Sieger Adam Ondra (CZE) und Mejdí Schalck (FRA) vor dem Innsbrucker. Bei den Damen landeten Jessica Pilz (ÖAV Haag) und Johanna Färber (ÖAV Graz) im Finale auf den Plätzen fünf und sechs.

23.05.2021

Medaille trotz Rekord verpasst

Mit dem undankbaren vierten Platz für Österreichs Lena Grabowski über 200 m Rücken gingen die Schwimm-Europameisterschaften auf der Langbahn in Budapest zu Ende. Die junge Burgenländerin, die sich Chancen auf eine Medaille ausgerechnet hatte, schlug in der neuen österreichischen Rekordzeit von 2:08,19 Minuten an, verbesserte ihren eigenen Rekord aus dem Halbfinale um 41 Hundertstelsekunden und verpasste Bronze um 0,32 Sekunden. Den Titel holte sich die Italienerin Margherita Panziera in 2:06,08 vor der Engländerin Cassie Wild (2:07,74) und Lokalmatadorin Katalin Burian (2:07,87).

24.05.2021

Bronze für Ragginger

Bei der U23-Europameisterschaft in der nordmazedonischen Hauptstadt Skopje gewann Österreichs Ringer-Zukunftshoffnung Markus Ragginger vom A.C. Wals in der Gewichtsklasse bis 97 kg die Bronzemedaille. Nach Medaillen im Kadetten- und Juniorenbereich konnte der Salzburger nun auch in der U23-Altersklasse bereits seine 7. Medaille in drei verschiedenen Altersklassen holen.

28.05.2021

AthletInnen Forum 2.0



2.000 AthletInnen aus 199 Nationen waren anwesend.

Das gab's noch nie: Rund 2.000 AthletInnen aus 199 Nationen nahmen am (erstmalig digitalen) IOC-AthletInnen-Forum teil. Zu den Hauptthemen zählten die Olympischen Spiele in Tokio und die Herausforderungen der Corona-Pandemie. Diskus-Ass Lukas Weißhaidinger und Judo-Ka Sabrina Filzmoser waren aus rot-weiß-roter Sicht dabei und kamen neben AthletInnensprecher Heather Daly-Donofrio oder Ski-Legende Lindsey Vonn zu Wort.

28.05.2021

Hiobsbotschaft für Pilz



Eine Ringbandverletzung zwang Jessica Pilz zu einer Pause.

Kletter-Ass Jessica Pilz wurde auf dem Weg zu den Olympischen Spielen durch eine Verletzung aus der Bahn geworfen. Die in Innsbruck lebende Niederösterreicherin zog sich beim Weltcup in Salt Lake City (USA) einen Ringbandriss zu und musste lange Zeit pausieren. „Eine der schlimmsten Verletzungen beim Klettern, aber es kann passieren. Ich muss jetzt Ruhe geben und alles dafür tun, in Tokio dabei zu sein“, so Pilz.

30.05.2021

Olympia-Traum geplatzt

Nach den Damen mussten auch Österreichs 3x3-Basketball-Herren beim Olympia-Qualifikationsturnier in Graz die Segel streichen – und das obwohl sie sich im letzten Gruppenspiel mit 19:16 gegen Kanada durchsetzen konnten. Österreich wäre nämlich auf Schützenhilfe aus Kroatien angewiesen gewesen. Die Kroaten verloren allerdings knapp gegen die Niederlande und besiegelten damit auch das Ausscheiden von Team Austria. Damit platzte der Olympia-Traum vorzeitig.

30.05.2021

Kiesenhofer löst Olympia-Ticket



Anna Kiesenhofer sicherte sich das Tokio-Ticket.

Ende Mai machte eine Meldung die Runde, deren Ausmaß damals wohl niemandem bewusst war: Eine gewisse Anna Kiesenhofer setzte sich bei der in Tirol angesetzten Sichtungsfahrt für die Nominierung für das Olympische Straßenrennen durch und sicherte sich so ihren Startplatz für die Spiele. Was in Tokio folgen sollte, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht abzusehen.

30.05.2021

3x3-BasketballerInnen nicht in Tokio dabei



Der Olympia-Traum platzte leider vorzeitig.

Österreichs 3x3-BasketballerInnen mussten beim Olympia-Qualifikationsturnier auf dem Grazer Hauptplatz trotz Heimvorteil vorzeitig die Segel streichen. Die ÖBV-Damen hatten das Glück nicht auf ihrer Seite, das Ausscheiden war denkbar unglücklich. Das 13:21 gegen Spanien im letzten Gruppenspiel und die zugleich einzige Niederlage der Österreicherinnen fiel zu hoch aus. Drei Zähler mehr hätten den Aufstieg ins Viertelfinale bedeutet. Österreichs Herren konnten sich im letzten Gruppenspiel durchsetzen, die erhoffte Schützenhilfe von Kroatien blieb aber aus. Damit platzte der Olympia-Traum vorzeitig.



INNS' BRUCK

Fire!



JUNI

OLYMPIA-TEST DAHEIM

Die Generalprobe für die Olympia-Premiere der SportkletterInnen fand in Innsbruck statt. Auch deshalb gab es bei den IFSC Austria Climbing Open einen TeilnehmerInnen-Rekord. Vor allem aber waren alle Top-Stars und Olympia-KandidatInnen am Start. Jakob Schubert präsentierte sich dabei in seiner Paradedisziplin in Top-Form, feierte im Vorstieg seinen 22. Weltcup-Sieg und ist damit KVÖ-Rekordhalter. „Es war ein Mega-Event! Ich wollte zeigen, was ich drauf habe, mir Selbstvertrauen und die Bestätigung für die Olympischen Spiele holen, dass mich mein gutes Gefühl, das ich mir in der Vorbereitung erarbeitet habe, nicht getäuscht hat.“

01.06.2021

Olympia-Tickets fixiert

Freude im Tischtennis-Lager! Robert Gardos und Daniel Habesohn haben Anfang Juni endgültig ihre Tickets für die Olympischen Spiele in Tokio fixiert. Das ergab sich aus der veröffentlichten Liste des Internationalen Tischtennis Verbandes (ITTF). Bei Gardos war seit längerem klar, dass er nicht mehr verdrängt werden konnte, für Habesohn blieb es bis zuletzt spannend. Er erhielt als Nummer 44 des Rankings den fünften der letzten sechs offenen Startplätze.

03.06.2021

Hochklassiges Duell in Graz



Mona Mitterwallner entschied das packende Duell bei den Sport Austria Finals in Graz für sich.

Mit einer spektakulären Entscheidung im olympischen Mountainbike Cross-Country-Bewerb ging der erste Wettkampftag der Sport Austria Finals in Graz zu Ende. Das Duell der Mountainbike-Jungstars Mona Mitterwallner gegen Laura Stigger lockte viele Fans zur Cross-Country-Strecke in Stattegg – die Entscheidung fiel aber bereits früh im Rennen über Stock und Stein, bergauf und bergab. Mit einer neuen Staatsmeisterin: Junioren-Weltmeisterin Mitterwallner feierte einen überlegenen Sieg und jubelte über ihren ersten nationalen Titel in der Allgemeinen Klasse.

05.06.2021

Frühzeitiges Karriereende

Karriereende mit 28 Jahren! Magnus Walch zog im Sommer einen Schlusstrich unter seine aktive Laufbahn. „Nach Gesprächen mit ÖSV-Cheftrainer Andreas Puelacher und dem sportlichen Leiter Patrick Riml habe ich mich dazu entschlossen, meine Karriere als aktiver Skirennläufer zu beenden“, verkündete der Vorarlberger. 22

Weltcupstarts stehen auf seiner Vita, Highlight war ein 14. Platz in Adelboden. Auch einen RTL-Staatsmeistertitel konnte er gewinnen.

08.06.2021

Aker goes Tokio



Aker Al Obaidi freute sich über das Tokio-Ticket.

Aker Al Obaidi, im Irak geboren, in Tirol wohnhaft und beim Ringersportclub Inzing Trainingspartner von Martina Kuenz, hat es zu den Olympischen Spielen geschafft. Er wurde als Teil des 29-köpfigen IOC-Flüchtlingsteams nominiert. „Dass Aker in Tokio starten kann, ist eine schöne Überraschung“, freute sich Ringer-Nationaltrainer Benedikt Ernst. Insgesamt hat das IOC für Tokio 29 Geflüchtete in zwölf Sportarten nominiert.

09.06.2021

Historische Premiere

Gute Nachrichten gab es für Skateboard-Ass Julia Brückler: Die in Texas lebende Niederösterreicherin schien auf einer vom Dachverband World Skate veröffentlichten Liste auf sicherte sich so ihr Tokio-Ticket. Damit war fix, dass Olympic Austria bei der Premiere der Sportart Skateboard mit einer Aktiven vertreten sein würde.

09.06.2021

Olympia-Ticket fixiert

Glück im Unglück für Shamil Borchashvili (-81 kg) bei der Judo-WM in Budapest: Mit dem Einzug in die 4. Runde sicherte der Oberösterreicher (just an seinem Geburtstag) den Fixplatz für die Olympischen Spiele in Tokio.

09.06.2021

Peter Mennel im EOC-Präsidium



ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel wurde einstimmig ins EOC-Präsidium gewählt.

Anlässlich 50 Jahre Vereinigung der Europäischen Olympischen Komitees fand in Athen die 50. Generalversammlung statt. Spyros Capralos, Präsident des Griechischen Olympischen Komitees, wurde zum bereits neunten EOC-Präsidenten gewählt. Der zweifache Olympia-Teilnehmer im Wasserball (1980, 1984) setzte sich im direkten Duell mit dem bisherigen Präsidenten Niels Nygaard mit 34:16 durch. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, der im EOC die Position des Schatzmeisters inne hat, wurde einstimmig ins EOC-Präsidium berufen. „Dass ich als erster Österreicher in dieses Gremium aufgenommen werde, erfüllt mich mit Stolz“, freute sich der Vorarlberger. Peter Mennel ist auch Mitglied des 16-köpfigen Exekutivkomitees.

09.06.2021

Endlich ein neuer Rekord

„Das hätte ich nie und nimmer für möglich gehalten“, strahlte Lukas Weißhaidinger. „Aber Rekorde kann man nicht planen, die passieren eben.“ Der Oberösterreicher stellte beim Austrian Top-Meeting in Eisenstadt einen neuen österreichischen Diskus-Rekord mit 69,04 m auf, verbesserte seine alte Bestmarke von 20. Mai 2018 aus Rehlingen (GER) um sechs Zentimeter. Ein richtungsweisender Schritt Richtung Tokio...

10.06.2021

WM-Bronze strahlte wie Gold



Michaela Polleres strahlte mit ihrer Medaille um die Wette.

Freude über Österreichs erste WM-Medaille seit 2010 (Bronze durch Sabrina Filzmoser, -57 kg): Michaela Polleres (-70 kg) schlug am 5. Wettkampftag der Weltmeisterschaft in Budapest im Kampf um Bronze Megan Fletcher (IRL) mit Ippon. Die als Nummer 4 gesetzte Niederösterreicherin musste nur eine knappe Niederlage im Semifinale gegen die Kroatin Barbara Matic hinnehmen. „Michaela war den ganzen Tag über in toller Form, hat sehr stark gekämpft. Sie war reif für Edelmetall“, jubelte ÖJV-Sportdirektor Markus Moser.

11.06.2021

Wolffhardt fixiert Olympia-Ticket

Viktoria Wolffhardt hat beim Kanu-Weltcup in Prag im Kajak-Einer ihr Olympia-Ticket abgesichert. Dazu reichte der Niederösterreicherin der Einzug in das Semifinale, der laut Verbands-Vorgaben für den Tokio-Startplatz genügte.

11.06.2021

Große Emotionen

Nicole Ruprechts immens lange internationale Karriere als Rhythmische Gymnastin fand zwei Monate früher als erhofft ihr Ende: Nach der Ball- und Reifen-Übung bei der Europameisterschaft in Varna noch voll auf Top-24-Finalkurs, unterliefen der Tirolerin mit dem Band und den Keulen mehrere Fehler. Damit beendete Ruprecht ihre zehnte und letzte EM (seit 2008) auf dem bitteren 29. Rang. Mit dem Finale verpasste sie ebenso die Chance, sich noch für die Olympischen Spiele in Tokio zu qualifizieren. Nach ihrer letzten EM-Kür brach Nicol Ruprecht auf dem Wettkampfteppich in Tränen aus – und brachte das Kunststück zuwege, dabei auch befreit zu lachen..

11.06.2021

Dressur-Team für Tokio nominiert

Österreichs Dressur-Referat nominierte nach dem Grand Prix beim Pflichtturnier in Achleiten das Olympia-Team für Tokio. Victoria Max-Theurer, Florian Bacher und Christian Schumacher haben es zu den Spielen geschafft. Als Ersatzreiterinnen wurden Astrid Neumayer und Belinda Weinbauer nominiert.

12.06.2021

Aus Preiner wurde Mayr

Aus Verena Preiner wurde im Juni Verena Mayr. Die Siebenkämpferin gab ihrem langjährigen Lebensgefährten Thomas Mayr das Ja-Wort. „Der 12. Juni ist für uns ein ganz besonderer Tag, weil wir uns vor sechs Jahren das erste Mal gesehen haben. Geplant war ein Fest im größeren Kreis, das ist aufgrund Corona leider nicht möglich. Das holen wir im Herbst nach. Positiv daran: Jetzt können wir die Hochzeit gleich zweimal genießen“, strahlte Mayr bei der standesamtlichen Hochzeit in Ebensee, direkt am Ufer des Traunsees, im Kreis der engsten Familie.

12.06.2021

Martirosjan fliegt nach Tokio

Mitte Juni stand fest: Gewichtheber Sargis Martirosjan fährt nach Rio erneut zu Olympischen Spielen. Der Gewichtheber hat sich als Achter der entscheidenden Rangliste vom 11. Juni in der Klasse über 109 kg das Antreten bei den Olympischen Spielen in Tokio gesichert.

12.06.2021

Wienerin in EOC-Ethik-Kommission



Mag. Martina Spreitzer-Kropiunik wurde in die Ethik-Kommission des EOC gewählt.

Im Rahmen der 50. Generalversammlung der Vereinigung der Europäischen Olympischen Komitees (EOC) in Athen wurde nicht nur ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel ins Präsidium bzw. ins Exekutivkomitee gewählt, darüber hinaus gab es für Österreich noch einen zweiten Wahlerfolg. Als eine von nur drei Personen wurde Mag. Martina Spreitzer-Kropiunik, Vizepräsidentin des Landesgerichts für Strafsachen in Wien, in die Ethik-Kommission gewählt. Die Wienerin erhielt 84 Prozent Zustimmung.

13.06.2021

Wraber fix in Tokio

Es hatte sich bereits abgezeichnet, nun war es fix: Luka Wraber fährt erstmals zu Olympischen Spielen! In der offiziellen „Race to Tokio“ Liste schien das Badminton-Ass an 35. Stelle auf – 43 Athleten erhielten im Herreneinzel einen Startplatz. Auf den langen Qualifikationszeitraum zurückblickend gab sich Wraber zufrieden mit den gezeigten Leistungen: „Ich habe diesem Ziel alles untergeordnet. Nachdem ich so knapp dran war, hat diesmal alles zusammengepasst. Ich bin überglücklich.“

13.06.2021

Mit Punkterekord nach Tokio



Die Alexandri-Schwestern haben es nach Tokio geschafft.

Drei Siege bei drei Starts und dreimal neuer persönlicher Punkterekord! Das OSV-Synchron-Duett Anna-Maria und Eirini Alexandri holte in Barcelona mit einer beeindruckenden Vorstellung als Gesamtsiegerinnen mit 182,8053 Punkten (Finale Technik und Free addiert) ganz souverän eines der neun noch offenen Olympia-Tickets für Tokio. Für die OSV-Damen sind es die zweiten Olympischen Spiele nach Rio 2016.

13.06.2021

Gänsehaut-Moment

Gänsehaut-Moment zum Abschluss des Jubiläums-Turniers in Achleiten! Victoria Max-Theurer und Abegglen FH NRW zauberten eine makellose Kür ins Schlossparkviereck, die von der hochkarätigen Jury mit 83,01 Prozent bewertet wurde. Zweite wurde die Schweizerin Estelle Wettstein mit West Side Story 77,835. Die Belgierin Laurence Roos und ihr Fil Rouge folgten auf Platz 3 mit 75,535 Prozent. Victoria Max-Theurer jubelte mit Tränen der Freude in den Augen: „Ich bin selber überwältigt von dem, was da gerade im Viereck passiert ist. Es war immerhin erst unsere erste Kür, die wir gestern zum ersten Mal ganz durchgeritten sind. Papa, wäre stolz auf uns gewesen.“

13.06.2021

Olympia-Aus für Buchinger

Bei der Karate-Olympiaquali in Paris musste Ex-Weltmeisterin Alisa Buchinger ihren Olympia-Traum begraben. Ein knappes 2:3 kassierte die Salzburgerin gegen die junge, unbekannte Gegnerin Christine Lim (PHI). „Die Asiatin kämpfte clever, ließ Buchinger nicht ins Match kommen, ging mit 1:0 in Führung. Dann stellte die Heeressportlerin mit 2 Uchi-Techniken auf 2:2, musste aber dem Senshu-Nachteil nachlaufen und kassierte dabei den letzten Treffer“, analysierte Karate-Austria-Generalsekretär Ewald Roth.

13.06.2021

Nächster Weltcup-Sieg für Höck

Vinzenz Höck gewann in Osijek (CRO) bereits sein drittes Weltcup-Meeting, mit persönlicher internationalen Rekordwertung von 14.900 Punkten. Im Frauenfinale am Boden sorgte Staatsmeisterin Marlies Männersdorfer mit der Silbermedaille für ihr bislang wertvollstes Resultat. Dazu erreichte Charlize Mörz überraschend bei ihrem Weltcup-Debüt auf Anhieb das Sprungfinale und belegte letztendlich den hervorragenden achten Platz.

15.06.2021

Quartett für Tokio



Luis Knabl und Co. nahmen sich für Tokio viel vor.

Im Juni stand fest: Österreich wird mit vier TriathletInnen bei den Olympischen Spielen in Tokio vertreten sein. Julia Hauser, Lisa Perterer, Luis Knabl und Lukas Hollaus wurden vom Verband nominiert. Der Österreichische Triathlonverband (ÖTRV) durfte damit auch beim neuen Olympischen Mixed-Bewerb eines von 17 Teams an den Start schicken.

16.06.2021

Starkes Rad-Team

Drei der stärksten Auslandsprofis wurden vom Österreichischen Radsport-Verband (ÖRV) für die Teilnahme an den Straßenbewerben in Tokio vorgeschlagen: Patrick Konrad, Hermann Pernsteiner und Gregor Mühlberger. Auf der Bahn wurde auf das eingespielte Duo Andreas Müller/Andreas Graf gesetzt.

17.06.2021

Sieg im Olympia-Test

Gelungene Olympiageneralprobe für Benjamin Bildstein und David Hussl. Das 49er-Segelduo gewann die stark besetzte Regatta vor Santander (ESP). Die Vize-Europameister segelten in 6 von 11 Rennen in der Top-3 und das in einem Feld mit 12 von 22 Booten, die für die Olympischen Spiele in Tokio qualifiziert waren. Das Duo aus Vorarlberg setzte sich nach Platz 2 im abschließenden Medal Race mit 14 Punkten Vorsprung auf die Spanier Diego Botin/Iago Lopez Marra durch.

17.06.2021

Doppler/Horst nicht in Tokio



Alexander Horst und Clemens Doppler verpassten die Olympischen Spiele in Tokio.

Im Juni stand fest: Clemens Doppler und Alexander Horst werden nicht bei den Olympischen Spielen in Tokio am Start sein. Für das Continental-Cup-Finalturnier in Den Haag (NED) wurden bei den Damen Katharina Schützenhöfer/Lena Plesiutchnig sowie die Zwillinge Nadine und Teresa Strauss nominiert, bei den Männern Martin Ermacora/Moritz Pristauz und Robin Seidl/Philipp Waller.

17.06.2021

Thiem sagt für Tokio ab

Dominic Thiem überraschte mit einer Absage für die Olympischen Spiele in Tokio. Über Social Media ließ er ausrichten, dass er sich nicht bereit fühle sein Bestes in Tokio zu spielen. „Ich habe nach gründlicher Analyse meiner Situation beschlossen, auf eine Teilnahme bei den Olympischen Spielen in Tokio zu verzichten“, so der Niederösterreicher, der bis dahin mit seiner Form zu kämpfen hatte. Grund für die Absage: Das Jahr 2021 verlief nicht nach Wunsch. Kurz später verletzte sich der US-Open-Champion am Handgelenk und hätte ohnehin nicht antreten können.

18.06.2021

Quotenplatz für Fischer



Als drittbeste Europäerin in Tokio mit dabei: Sarah Fischer

Eigentlich hatte Sarah Fischer, 19-fache Staatsmeisterin im Gewichtheben, gar nicht mehr mit einem Olympia-Startplatz in Tokio gerechnet. Im Juni bekam die Niederösterreicherin doch noch den dritten von insgesamt vier europäischen Quotenplätzen in der Kategorie über 87 Kilogramm zugeteilt. „Wir freuen uns für Sarah. In der Liste der insgesamt 17 Fix-Starterinnen scheint sie auf Rang 11, als drittbeste von insgesamt vier Europäerinnen auf“, betonten Generalsekretär Peter Mennel und Christoph Sieber, der Sportverantwortliche im ÖOC, unisono.

19.06.2021

Neues ÖTTV-Präsidium

Wolfgang Gotschke heißt der Nachfolger von Hans Friedinger als Präsident des Österreichischen Tischtennis Verbands (ÖTTV). Die bei der ÖTTV-Generalversammlung in St. Pölten durchgeführte Wahl ging mit 25:16 zugunsten Gotschkes aus. Der 80-jährige Friedinger war sieben Jahre im Amt gewesen, Gotschkes Reformplan überzeugte die Mehrheit der Entscheidungsträger wie auch Stefan Fegerl, der als Vizepräsident fungiert.

19.06.2021

Ära Schröcksnadel offiziell beendet



Peter Schröcksnadel übergab sein Amt.

Karl Schmidhofer wurde bei der ÖSV-Länderkonferenz in Villach einstimmig gewählt. Die Erfolgs-Ära Peter Schröcksnadel ist damit offiziell beendet. In 31 Jahren als Präsident des Österreichischen Skiverbands (ÖSV) prägte Schröcksnadel den heimischen Wintersport wesentlich mit. Wenige Wochen vor seinem 80. Geburtstag räumte der Tiroler die Bühne des Skiverbandes. Damit ging die Laufbahn eines der einflussreichsten und bemerkenswertesten Sportfunktionäre zu Ende. Er gehe aber ohne Wehmut, betonte Schröcksnadel. Der 59-jährige Steirer Schmidhofer wurde einstimmig und ohne Enthaltungen zum neuen Präsidenten gewählt.

20.06.2021

Oschmautz auf dem Podest

Platz 2 für Felix Oschmautz beim Slalom-Weltcup der Wildwasser-Kanuten in Markkleeberg (GER). Für den 21-jährigen war es der erste Weltcup-Podestplatz. Der Kärntner erreichte mit Platz 6 im Semifinale als einziger Österreicher das Kajak-Finale, wo der Olympiastarter 2 Strafssekunden kassierte. Sein Rückstand auf den fehlerfrei gebliebenen slowakischen Sieger Jakub Grigar betrug letztlich 2,01 Sekunden. Nadine Weratschnig holte im Canadier-Einer-Finale den dritten Platz.

21.06.2021

Olympia-Ticket verpasst

Österreichs Freiwasser-Schwimmer Johanna Enkner und Jan Hercog verpassten vor Setubal (POR) knapp die Olympia-Qualifikation für Tokio. Hercog begann mit aggressiver Taktik, konnte lange mit der Spitze mitschwimmen. Nach 3 Runden lag er sogar auf Rang 4 und damit auf Olympiakurs. Am Ende belegte Hercog in 2:03:07 Stunden Rang 20. Auf das Olympia-Kontinentalticket, das an Schweden ging, fehlten 10 Sekunden. Ebenfalls Platz 20 über die Olympische Distanz von 10 km belegte Enkner in einer Zeit von 2:05:24 Stunden. Nach allen Streichungen ging bei den Damen der letzte Kontinentalplatz für Europa an die Ukraine. Mit ein wenig Glück wäre für die Oberösterreicherin bei ihrem ersten Wettkampf im offenen Meer mehr drinnen gewesen.

21.06.2021

Brandl beendet Karriere



David Brandl beendete seine Karriere nach 22 Jahren Leistungssport.

Dreimal bei Olympischen Spielen (Peking 2008, London 2012, Rio 2016), einmal bei der ANOC World Beach Games-Premiere in Doha 2019, eine EM-Bronzemedaille 2008 in Eindhoven, 84 Staatsmeistertitel und 130 Landes-

meistertitel – Schwimmer David Brandl verkündete nach 22 erfolgreichen Jahren Leistungssport seinen Rücktritt. „It’s time to say goodbye! Nach unglaublichen 22 Jahren im Leistungssport, in denen ich einmal um die Welt geschwommen bin, beginnt für mich ein neues Kapitel. Ich blicke stolz zurück auf drei Teilnahmen an Olympischen Spielen, auf EM-Bronze, einige Weltcupplatzierungen und vieles mehr.“

21.06.2021

Ein Sieg fehlte

Elisabeth Straka schrammte hauchdünn an ihrem Traum von einer Teilnahme bei den Olympischen Spielen vorbei. Die Bogenschützin schaffte es im letzten Olympia-Qualifikationsturnier mit drei Siegen bis ins Viertelfinale. Mit einem weiteren Sieg hätte sie sich das Tokio-Ticket gesichert, doch die 21-Jährige musste sich der Polin Sylwia Zyzanska 2:6 geschlagen geben. Andreas Gstöttner, Nina Riess und Martina Wöll schafften es nicht in die entscheidende Phase.

22.06.2021

Golf-Duo fixiert

Matthias Schwab und Sepp Straka wurden vom Internationalen Golfverband für das olympische Turnier in Tokio offiziell bestätigt. Maßgeblich dafür war die Weltrangliste vom 21. Juni. Dass von den Top Ten der Weltrangliste bei den Herren nur sechs bei Olympia am Start sind, liegt aber daran, dass gleich acht US-Amerikaner in den ersten zehn aufscheinen. Aus den ersten 15 dürfen aber maximal vier pro Nation spielen, dahinter höchstens je zwei.

23.06.2021

Eine Reiterin mehr

Österreichs Pferdesportteam hat 30 Tage vor der Eröffnung der Olympischen Spiele in Tokio noch Zuwachs bekommen! Vielseitigkeitsreiterin Katrin Khoddam-Hazrati ergatterte einen Kontinental-Quotenplatz, den der Internationale Pferdesportverband FEI bestätigte. Die 34-jährige Kärntnerin, die für den steirischen Verein HSV Feldbach reitet, wird Österreich damit neben der 22-jährigen Heeressportlerin Lea Siegl (OÖ) am 30. oder 31. Juli in der Dressur, am 1. August im Geländebewerb und am 2. August im Springreiten im Tokioter Equestrian Park vertreten.

23.06.2021

Freude über Ticket

Großer Jubel bei Gustav Gustenau! Der Moderne Fünfkämpfer löste das Ticket für die Olympischen Spiele in Tokio. Der Niederösterreicher hat die Qualifikation über die Olympia-Rangliste geschafft. Gustenau, der von Thomas Daniel, dem Olympia-Sechsten von London 2012 trainiert wird, hat sich die Punkte bei der Europameisterschaft 2019 in Bath (Rang 13), dem Weltcup in Kairo 2020 (Rang 19) und der Weltmeisterschaft in Kairo 2021 (Rang 26) gesichert.

23.06.2021

Happy Birthday, Olympia!

Jedes Jahr am 23. Juni wird der Geburtstag des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) begangen: Der sogenannte Olympic Day erinnert an die IOC-Gründung am 23. Juni 1894 in Paris durch den Franzosen Pierre De Coubertin. Zwei Jahre später gingen in Athen die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit über die Bühne. Heute sind die Olympischen Spiele die größte Sportveranstaltung der Welt. Weltweit finden nun am 23. Juni Events im Zeichen des Olympic Days statt. Die Mission von diesem Tag ist es, die olympischen Werte Toleranz, Fair Play und Gleichberechtigung möglichst vielen Menschen zu vermitteln.

23.06.2021

Olympia zum Anfassen



Sport-Stars zum Anfassen beim Olympic Day in Kärnten.

Am Olympic Day gab es in den Olympiazentren Austria Olympia zum Anfassen und Ausprobieren. Inklusive Gastauftritt von Sport-Stars wie Marco Schwarz. In Österreich durfte 2021 nach den Corona-bedingten digitalen Programmen im Vorjahr endlich auch wieder analog gefeiert werden. Das heißt die sieben Olympiazentren öffnen ihre Türen vor allem für Kinder und Jugendliche, um

ihnen einen Einblick in die Welt des (Olympischen) Spitzensports zu geben.

24.06.2021

Kein Beach-Duo in Tokio

Österreichs BeachvolleyballerInnen verpassten in Den Haag (NED) die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Tokio. Im Viertelfinale des Continental-Cups setzte es für die Herren eine 1:2-Niederlage gegen die Schweiz, die Damen unterlagen Norwegen 0:2.

24.06.2021

Hauptthema Tokio



Das ÖOC-Präsidium (v.l.) mit Peter Mennel, Peter Schröcksnadel, Elisabeth Max-Theurer und Karl Stoss bilanzierte zufrieden.

Bei der Hauptversammlung des Österreichischen Olympischen Comités im Studio 44 in Wien gab erwartungsgemäß das Thema Olympische Spiele in Tokio den Ton an. Eine Auswahl von Zahlen & Fakten, die Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel, den 42 stimmberechtigten Sportfachverband- und DachverbandsvertreterInnen präsentierten: Das Österreichische Olympische Comité hat eine zehnköpfige COVID-19-Taskforce unter der Leitung von Prof. Wolfgang Schoberberger eingesetzt, um die Gesundheit des Olympic Team Austria für Tokio bzw. die Winterspiele 2022 in Peking bestmöglich gewährleisten zu können. Erstmals seit Beginn der Zertifizierung im Jahre 2012 wurden die Olympiazentren Austria vom Bund mit einer Infrastruktur-Förderung von insgesamt 600.000 Euro bedacht. Der aktuelle Evaluierungsprozess an den OZ-Standorten wurde im Mai und Juni durchgeführt. Der Geschäftsbericht des abgelaufenen Jahres wurde einstimmig zur Kenntnis genommen, der Vorstand und die Geschäftsführung entlastet. Die durch das neue Doping-Gesetz erforderlichen Statuten-Anpassungen wurden einstimmig angenommen. Eine Arbeitsgruppe wurde

eingesetzt, um Parameter für die zukunftsorientierte Ausrichtung und schrittweise Weiterentwicklung der Statuten für die nächste Hauptversammlung zu erarbeiten.

25.06.2021

Heimsieg bei Olympia-Generalprobe

Jakob Schubert präsentierte sich Ende Juni bereits in Hochform. Bei den IFSC Austria Climbing Open in Innsbruck-Tirol gewann das Kletter-Ass den Lead-Bewerb in einem packenden Finale vor Stefano Ghisolfi (ITA) und dem Schweizer Sascha Lehmann. Schubert jubelte erstmals seit ungewohnt langer Zeit, auch durch die Coronavirus-Pause bedingt, vom obersten Weltcup-Podest: Es war sein erster Weltcup-Sieg seit jenem im Boulder-Bewerb im Mai 2019 in München, in seiner Paradedisziplin Vorstieg war Schubert zuletzt im September 2018 ganz oben auf dem Podest gestanden – bei der Heim-WM in Innsbruck. Der letzte Weltcup-Sieg im Vorstieg lag bereits fast drei Jahre zurück: In Arco (ITA) gewann Schubert am 28. Juli 2018.

27.06.2021

Mit Sieg in die Sport-Pension



Unbesiegt in den Sport-Ruhestand: Nicol Ruprecht

Nicol Ruprecht beendete ihre lange Spitzensport-Karriere offiziell und „standesgemäß“: Die Tirolerin gewann in Innsbruck alle vier Einzelgeräte-Finals der Staatsmeisterschaft in Rhythmischer Gymnastik. Gepaart mit ihrem Mehrkampfsieg blieb Ruprecht somit seit 2013 neun Jahre lang in Österreich ungeschlagen. In der ewigen österreichischen Staatsmeistertitel-Rangliste rangiert Nicol Ruprecht mit schließlich 53 gewonnenen Goldmedaillen auf Position 2 knapp hinter Caroline Weber (55).





JULI

WE ARE FROM AUSTRIA!

Anfang Juli hoben die ersten österreichischen AthletInnen zu den Olympischen Spielen in Tokio ab! Zuvor wurde im Vienna Marriott Hotel das Olympic Team Austria nominiert und präsentiert, fand die Einkleidung für die 75 SportlerInnen statt. Die nicht nur dank der ÖOC-Ausstatter ERIMA, Salomon, Adelsberger, Lenz, Procter & Gamble, Peeroton und J. Athletics gute Figur machten, sondern vor allem mit ihren sportlichen Leistungen. Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger (im Bild) sorgte mit 50 cm Wadenumfang bei der Einkleidung für einen Rekord – und kannte dann im olympischen Wurfkreis weder Gnade mit der Wade noch mit seinen Konkurrenten und jubelte über Olympia-Bronze.

01.07.2021

Susanne Walli löst letztes Tokio-Ticket

Der Qualifikations-Prozess von World Athletics wurde abgeschlossen: der Österreichische Leichtathletikverband (ÖLV) konnte dem Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC) sieben LeichtathletInnen zur Nominierung für die Olympischen Spiele in Tokio vorschlagen. Neben den bereits fix qualifizierten AthletInnen Ivona Dadic, Verena Mayr (beide Siebenkampf), Peter Herzog, Lemawork Ketema (beide Marathon), Victoria Hudson (Speerwurf) und Lukas Weißhaidinger (Diskus) schaffte es 400-Meter-Läuferin Susanne Walli noch ins rot-weiß-rote Olympia-Team. Das neue Qualifikationssystem von World Athletics sah statt der 2.268 Plätze von Rio 2016 in Tokio nur mehr 1.900 vor. Die Limits zur direkten Qualifikation wurden daher verschärft, je Bewerb wurde zusätzlich eine maximale Anzahl von AthletInnen festgelegt, auf die über ein neu geschaffenes World Ranking aufgefüllt wurde. Von den sieben ÖLV-AthletInnen schafften sechs die direkte Qualifikation, Langsprinterin Susanne Walli konnte die geforderte Norm von 51,35 Sekunden zwar nicht unterbieten, schaffte es aber mit Rang 45 unter die Top-48 über die 400 Meter-Strecke. Die beiden Siege bei den Staats- und den Balkan-Meisterschaften waren hier entscheidend, sie brachten der Oberösterreicherin jeweils 100 Bonus-Punkte, die letztlich den Ausschlag gaben.

02.07.2021

Olympia-Einkleidung startet im ÖOC-Office



Am Wochenende bevor Österreichs Kanu-Team nach Japan abhob, statteten Viktoria Wolffhardt und Felix Oschmautz dem Office des Österreichischen Olympischen Comité einen Besuch ab. Sie fassten die Olympia-Ausstattung für Tokio aus und zeigten sich begeistert. Nadine Weratschnig, Goldmedaillengewinnerin bei den Olympischen Jugendspielen 2014 in Nanjing (CHN), wurden ihre vollgepackten ERI-MA-Koffer nach Kärnten geliefert: „Damit sind wir für Tokio bestens gerüstet!“ Viktoria Wolffhardt, die 2010 bei den Olympischen Jugendspielen in Singapur Bronze geholt hatte, sagte feierlich: „Dass ich jetzt hier in der Teameinkleidung

stehe, mit den Ringen auf der Brust, heißt, dass es endlich zu den Olympischen Spielen geht! Für mich wird ein Kindheitstraum wahr!“ Der Kärntner Felix Oschmautz freute sich ebenfalls über die 58-teilige Ausstattung des Olympic Team Austria mit einem Gesamtwert von 3.900 Euro. „Dieses Olympia-Paket ist super lässig, man fühlt sich sofort wohl in den Sachen“, sagte der 21-jährige Informatik-Student.



Viktoria Wolffhardt und Felix Oschmautz fassten die Olympia-Ausstattung drei Tage vor ihrem Abflug nach Japan im ÖOC-Office aus.

03.07.2021

Fast 500 Stunden Olympia im ORF



Die Berichterstattung aus Tokio war wie immer beim ORF absolut top.

Nach dem großen Reichweiten-Erfolg des ORF mit der Fußball-EURO 2020 legte sich die Sport-Redaktion auch für das zweite große Highlight des Sommers die Latte hoch. Insgesamt rund 500 Stunden berichteten die Öffentlich-Rechtlichen von den Olympischen Spielen in Tokio, 270 Stunden davon in ORF 1, 200 Stunden in ORF SPORT +, sowie weitere 20 Stunden als Live-Streams via orf.at. Mit Sport-Programm aus 55 Multi-Leitungen war gewährleistet, dass nahezu jeder Wettkampf mit österreichischer Beteiligung live zu sehen war. Auch die ORF-Radios, das ORF.at-Netzwerk und der ORF Teletext widmeten sich umfassend den Sommerspielen in Japan. In Zusammenarbeit mit dem ÖOC hat der ORF ein Remote-Studio für Interviews und Pressekonferenzen im Olympischen Dorf eingerichtet, das quasi als Interview-Außenstelle fungiert. Unter den ORF-ExpertInnen fanden sich mit Clemens Doppler (Beachvolleyball), Hilde Drexler (Judo), Veronika Kratochwil (Wasserspringen) oder Bernhard Sieber (Rudern) zahlreiche ehemalige Olympia-TeilnehmerInnen.

03.07.2021

Olympia-Einladung vom Weltverband

Nach Abschluss des Qualifikationsverfahrens im Schwimmen für die Olympischen Spiele in Tokio erhielt Heiko Gigler vom Weltverband FINA eine Einladung, eben dort zu starten. Für den Kärntner, der bei der Schwimm-EM in Budapest das A-Limit über 50 m Freistil nur um 0,04 Sekunden verpasst hatte, ging der Olympia-Traum damit in allerletzter Minute doch noch in Erfüllung. „Es war eine echte Zitterpartie! Ich war so knapp dran und ziemlich enttäuscht, hatte Tokio schon abgehakt. Umso größer war die Erleichterung, als ich die Einladung erhalten habe. Als mir der Schwimmverband die Nachricht mitgeteilt hat, konnte ich es anfangs gar nicht glauben. Ich bin einfach nur glücklich“, so Gigler in einer ersten Reaktionlässlich seiner ersten Olympia-Teilnahme.

03.07.2021

Hochkarätiges Olympia-Camp

Badminton Europe lud ausgewählte Olympia-Teilnehmer im Herren-Einzel zu einem gemeinsamen Trainingslager als Vorbereitung auf die Olympischen Spiele. Mit dabei: Luka Wraber, der im dänischen Holbaek nicht nur mit dem EM-Bronzemedaillegewinner aus Finnland sondern auch mit der Nummer 1 aus Deutschland, Schweden, Mexiko oder Syrien am Platz stand. „Ich hatte in den vergangenen Wochen das Gefühl, dass die Ausheilung meiner verletzten Schulter ein Plateau erreicht hatte. Umso glücklicher bin ich, wie viel im Trainingslager weitergegangen ist und dass mein Angriff wieder eine Gefahr darstellt“, so Wraber, der sich den finalen Feinschliff für Tokio im BSFZ Südstadt holte. Dafür wurden extra jene Yonex-Bälle organisiert, mit denen auch bei den Olympischen Spielen gespielt wird..

06.07.2021

Herzog außer Gefecht

Eisschnellläuferin Vanessa Herzog laboriert in der Vorbereitung auf die Olympia-Saison an einem Bandscheibenvorfall. Das hat sich bei einer MRT-Untersuchung in der Folge von Rückenschmerzen ergeben. Laut Ehemann und Trainer Thomas Herzog drückt der Bandscheibenvorfall auf einen Nerv und verursacht Schmerzen. Die Inline-Saison muss die in Kärnten lebende Tirolerin auslassen, offen ist, wann sie ins Sommereistraining starten kann.

06.07.2021

Kooperation mit backaldrin bis 2022 verlängert

Gemeinsam backen wir das! So lautet das verbindende Motto des Olympic Team Austria und dessen Top-Partner backaldrin International The Kornspitz Company. Die Verschiebung der Olympischen Spiele in Tokio von 2020 auf 2021 ist einzigartig in der Geschichte. Die weltweite COVID-19-Pandemie hat die Olympische Familie aber nicht in die Knie gezwungen. Im Gegenteil, der Sport feiert in Japan sein großes Comeback im Zeichen der fünf Olympischen Ringe und der Olympia-Flamme, die weithin leuchtet. Mit dem Hashtag #gemeinsambackenwirdas half auch ÖOC-Top-Partner backaldrin mit seinem „Kornspitz Sport Team“ in einer beispiellosen Kampagne Österreichs Bäckern in Zeiten der Corona-Pandemie.

„Partnerschaftlichkeit und Zusammenhalt sind Grundwerte für die wir als Familienunternehmen im Namen der gesamten Bäcker-Zunft stehen“, sagte backaldrin-Inhaber und Kornspitz-Erfinder Peter Augendopler. „Dies gilt natürlich auch für die lange und erfolgreiche Partnerschaft mit dem Österreichischen Olympischen Comité!“ backaldrin steht dem Olympic Team Austria nach der Verlängerung der langjährigen Kooperation auch in Tokio 2021 und bei den Winterspielen in Peking als Top-Partner zur Seite.

„Als oberösterreichisches Unternehmen, das weltweit agiert sind uns Langfristigkeit und Weitsichtigkeit in unseren Kooperationen besonders wichtig. Mit dem ÖOC und dem Austria House als wirtschaftliche Vernetzungs-Plattform wollten wir deshalb auch unsere Erfolgspartnerschaft auch in Krisenzeiten verlängern“, bestätigte backaldrin-Geschäftsführer Harald Deller.

„Seit den Olympischen Spielen in London 2012 ist die Partnerschaft mit backaldrin durch vertrauensvolle Zusammenarbeit und innovative Projekte geprägt. Es freut uns sehr, dass wir trotz der herausfordernden Zeiten auf die Unterstützung unseres Top-Partners zählen dürfen“, betonte ÖOC-Präsident Karl Stoss.

„Wir sind sehr dankbar für die Vertragsverlängerung mit backaldrin, weil es zeigt, wie tief das Vertrauen zwischen diesem großartigen österreichischen Unternehmen und Olympic Austria ist. Gemeinsam ‚backen‘ wir das, ist kein Lippenbekenntnis, sondern eine Grundhaltung, dass man gerade in Zeiten großer Herausforderungen aufeinander schauen muss“, versprach ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel ein gelungenes „Komm back!“.



backaldrin-Inhaber und Kornspitz-Erfinder Peter Augendopler (r.) vor dem Paneum in der backaldrin-Zentrale in Asten mit Olympia-Teilnehmerin Verena Mayr, ihrem Coach Wolfgang Adler und Kornspitz-Sport-Team-Koordinator Christoph Sumann (l.).

07.07.2021

Austrian Airlines offizieller Carrier



Die Austrian Airlines wurde als offizieller Partner des Olympic Team Austria mit Tanja Frank und Thomas Zajac präsentiert.

Austrian Airlines ist erneut offizieller Partner des Österreichischen Olympischen Comités und wird heimische AthletInnen nonstop nach Japan fliegen. Ein großer Teil des Teams soll am 16. Juli Richtung Tokio abheben. Austrian Airlines war bei der offiziellen Einkleidung des Olympic Team Austria dabei und wünschte für die anstehenden Wettkämpfe viel Erfolg. „Als Österreichs Heimatairline sind wir stolz darauf, das Olympische Team nonstop nach Tokio zu fliegen“, sagte Austrian Airlines CCO Michael Trestl. „Unsere Crew wird mit unserem hohen Serviceanspruch sicherstellen, dass die Sportlerinnen und Sportler sicher und entspannt nach Japan kommen.“

„Es ist schon gute Tradition, dass unser Partner und offizieller Carrier Austrian Airlines die Österreichischen Olympia-Mannschaften zu den Spielen fliegt. Die Pandemie hat die Flugbranche hart getroffen, umso erfreulicher ist es, dass es jetzt wieder erlaubt ist, einen positiveren Blick in die Zukunft zu werfen. Die AthletInnen fliegen seit 5. Juli mit hoher Schlagzahl nach Tokio und dürfen bei ihrer Reise auf die Vorzüge von Austrian Airlines zählen“, erklärte ÖOC-Präsident Karl Stoss.

Austrian Airlines fliegt im Sommer planmäßig zwei Mal pro Woche von Wien nach Tokio. Während den Olympischen Spielen gibt es phasenweise sogar einen dritten wöchentlichen Flug. Zum Einsatz kommt das größte Flugzeug der Flotte – eine Boeing 777 mit über 300 Sitzplätzen.

07.07.2021

Nächstes olympisches Kapitel der Erfolgspartnerschaft



Gemeinsam gewinnen (v.l.): ÖOC-Präsident Karl Stoss, ERIMA-Inhaber Wolfram Mannherz, Kletterer Jakob Schubert, Ruderin Magdalena Lobning, ERIMA Österreich Geschäftsführer Michael Klimitsch und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel

Die Erfolgspartnerschaft zwischen ERIMA und dem Österreichischen Olympischen Comité geht in die nächste Runde. Der langjährige Top-Partner des Olympic Team Austria in Sachen Trainings- und Funktionsbekleidung verlängerte seinen Vertrag bis zu den Olympischen Spielen in Paris 2024. „Kontinuität und Partnerschaftlichkeit sind Werte, die in unserem Unternehmen großgeschrieben werden. Wir machen nicht nur Sportbekleidung für Teamplayer, wir sind auch Teamplayer. Als Experten für Teamsport liegt uns gerade der olympische Spirit sehr am Herzen. Deshalb setzen wir diesen erfolgreichen Weg mit dem Olympic Team Austria bis 2024 fort“, sagte ERIMA-Inhaber Wolfram Mannherz, der am Mittwoch persönlich zur Vertragsunterzeichnung im Rahmen der Olympia-Einkleidung im Vienna Marriott Hotel erschienen war.

ÖOC-Präsident Karl Stoss: „Es ist ein Zeichen großer Wertschätzung, dass in herausfordernden Zeiten wie diesen ein Vertrag langfristig verlängert wird. Das zeigt, dass diese mittlerweile mehr als 10 Jahre dauernde Partnerschaft auf großem Vertrauen basiert und von beiden Seiten gelebt wird. Wir dürfen uns sehr glücklich schätzen, mit ERIMA einen Experten in Sachen Trainings- und Funktionsbekleidung weiterhin an unserer Seite zu wissen, der genauso für die Sache brennt wie wir selbst.“

ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel: „ERIMA ist aus der olympischen Welt nicht mehr wegzudenken. Unsere Athletinnen und Athleten verteilen regelmäßig Bestnoten für die exklusive Olympia-Kollektion in Sachen Funktionalität und Design. Dass ERIMA dabei immer auch nationale Akzente setzt und damit die Identifikation mit dem Olympic Team Austria so hochhält, ist motivierend für die gesamte rot-weiß-rote Olympia-Familie.“

„Gemeinsam gewinnen“ lautet das Motto von ERIMA und gemeinsam meisterte man auch die Herausforderungen, die die COVID-19-Pandemie mit sich gebracht hat.

ERIMA Österreich Geschäftsführer Michael Klimitsch: „Wie für das Österreichische Olympische Comité stehen auch bei uns die Athletinnen und Athleten im Zentrum aller Bemühungen. Ihr Feedback ist uns wichtig, und macht auch unsere Produkte noch besser. Gleichzeitig liegt unser Fokus aber auch auf dem Jugendsport, dem wir die gleiche Spitzen-Qualität zur Verfügung stellen. Also freuen wir uns nicht nur auf weitere zwei Olympische Spiele mit den österreichischen Teams, sondern auch auf die Höhepunkte mit dem Youth Olympic Team.“

08.07.2021

Keine ZuschauerInnen in Tokio

Zwei Wochen vor Beginn der Olympischen Spiele in Tokio trafen die OrganisatorInnen eine richtungweisende Entscheidung. Nämlich, dass die Spiele definitiv ohne Fans stattfinden werden. Nach intensiven Gesprächen zwischen der japanischen Regierung, dem Organisationskomitee und dem Internationalen Olympischen Komitee wurde gemeinsam verkündet, dass nicht nur ausländisches Publikum untersagt ist, sondern auch JapanerInnen keine Möglichkeit haben werden, die Bewerbe live zu verfolgen. „Wir haben keine andere Wahl“, meinte OK-Chefin Seiko Hashimoto. Beim Österreichischen Olympischen Comité nahm man die Entscheidung mit Bedauern zur Kenntnis. „Natürlich haben wir bis zuletzt gehofft, dass die Spiele unter Beteiligung von Zuschauerinnen und Zuschauern in Szene gehen. Aber die Entscheidung ist zu 100 Prozent zu respektieren, das Veranstalterland muss es auch verantworten“, so ÖOC-Präsident Karl Stoss.

08.07.2021

ERIMA Olympia-Kollektion exklusiv im Fanshop powered by geomix



Im Fanshop des ÖOC kann die aktuelle Kollektion des Olympic Team Austria bestellt werden.

Das Österreichische Olympische Comité kann Olympia- und Sportfans ab sofort ein ganz besonderes Angebot präsentieren: Der Olympic Team Austria-Fanshop ist ab sofort auf shop.olympia.at online.

Der einheitliche Auftritt des Olympic Team Austria ist Teil der gemeinsamen Identität. Die Trainings- und Sportbekleidung, die von ERIMA für Tokio in den beliebten Trolley gepackt wird, umfasst 36 Teile. Im offiziellen Olympic Team Austria-Fanshop powered by geomix gibt es die Fan-Kollektion von ÖOC-Ausstatter ERIMA für die ganze Familie. Nach der Olympia-Einkleidung wurde das Online-Angebot exklusiv und in begrenzter Stückzahl um die offizielle Olympic Team Austria-Kollektion – von Trainings- und Sportbekleidung bis hin zu Accessoires – erweitert. Ein besonderes Highlight für große und kleine Olympia-Fans!

Die Olympic Team Austria-Fankollektion umfasst insgesamt 76 Artikel – von Kappen, über Polo- und T-Shirts bis hin zu Kapuzenpullovern in den Farben grau, rot, schwarz und weiß. Die Artikel-Preise variieren zwischen 19,95 und 54,95 €. „Mit der Firma geomix aus Liezen haben wir den idealen Merchandising-Partner gefunden. Sie verfügen über exzellentes Know-how und modernste Infrastruktur“, bekräftigt Marketingleiter Florian Gosch. „Wir haben vor mehr als 20 Jahren als E-Commerce-Agentur begonnen und 2013 unseren geomix-Online-Fußball-Fanshop eröffnet, um im Shop-Bereich für unsere Kunden möglichst viel praktische Erfahrung sammeln zu können. Aus dem Pilotprojekt wurde eine Erfolgsstory. Wir sind binnen kürzester Zeit in die

Top-5 der Online-Fußball-Fanshops in Europa aufgestiegen. Aktuell verfügen wir über eine Million Kunden und haben uns als Nummer zwei in Europa etabliert und das, obwohl alle anderen Mitbewerber viel länger am Markt präsent sind als wir“, erläutert geomix-Geschäftsführer Harald Lemmerer. „Wir freuen uns, mit dem Olympic Team Austria-Fanshop ein neues, interessantes Betätigungsfeld für uns entdeckt zu haben. Die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Olympischen Comité ist sehr gut angelaufen.“

13.07.2021

Historischer Tour de France-Erfolg



Als erst dritter Österreicher gewann Patrick Konrad eine Etappe bei der Tour de France.

16 Jahre nach Georg Totschnig, der 2005 eine Etappe bei der Tour de France gewinnen konnte, durfte wieder ein österreichischer Radprofi über einen Etappensieg jubeln. Patrick Konrad setzte sich auf der 16. Etappe von Pas de la Casa nach Saint-Gaudens solo durch und jubelte über den bislang größten Erfolg seiner Karriere. Der sich bereits angedeutet hatte, denn auf der 14. Etappe sprintete der Niederösterreicher auf Rang zwei. „Mein erster Sieg auf der World Tour – und dann gleich beim größten Etappenrennen der Welt. Ich bin einfach sprachlos“, war der 29-Jährige im Ziel überwältigt. „Nach dem zweiten Platz habe ich mir gedacht, dass ich, wenn ich noch einmal in die Situation komme, der Erste bin, der angreift. Ich wusste, dass ich die Beine, die Form und das Talent habe – und habe das Glück mit der Brechstange gezwungen.“ Neben Konrad und Totschnig konnte auch Max Bulla 1931 bei der Tour de France anschreiben – und das gleich dreimal.

14.07.2021

Olympischer Eid neu formuliert

Es ist ein Zeichen für Gleichberechtigung und Solidarität: Für die Eröffnungsfeier hat das Internationale Olympische Komitee nicht nur den Olympischen Eid geändert, sondern die Zahl der EidträgerInnen auch von drei auf sechs erhöht. Je eine Athletin und ein Athlet, eine Trainerin und ein Trainer, eine Kampfrichterin und ein Kampfrichter. Der neue Wortlaut des Olympischen Eids resultiert aus einer Reihe von Empfehlungen, die von der IOC-AthletInnenkommission zur Regel 50.2 und zur Meinungsäußerung von AthletInnen erarbeitet wurden. Darüber hinaus hat der IOC-Exekutivausschuss die Protokoll-Richtlinien für die Eröffnungsfeier dahingehend geändert, dass eine Athletin und ein Athlet gemeinsam die Fahne tragen können.

21.07.2021

Skibergsteigen ab 2026 im Olympia-Programm



In Olympische Höhen geht es ab 2026 auch für die österreichischen Skibergsteiger, wie hier Nils Oberauer bei den YOG in Lausanne.

Bei den Youth Olympic Games 2020 in Lausanne gab es einen ersten olympischen Testlauf, jetzt ist es offiziell: Bei den Olympischen Winterspielen 2026 in Mailand und Cortina d'Ampezzo (ITA) werden erstmals Olympia-Medaillen im Skibergsteigen vergeben. Auf die AthletInnen warten je ein Sprint- und ein Einzelrennen pro Geschlecht sowie eine Mixed-Staffel, also insgesamt fünf Medaillenentscheidungen. „Die Aufnahme ins Olympia-Programm der Winterspiele 2026 ist für das Skibergsteigen ein wichtiger Schritt und bedeutet für unsere Athletinnen und Athleten gleichzeitig, dass die bisher erfolgreich geleistete Arbeit konsequent weitergeführt wird, um bei den Spielen ein kräftiges Wörtchen im Kampf um die Medaillen mitreden zu können“, so ÖSV-Sportdirektor Toni Giger.





AUGUST

HELDINNEN UND HELDEN

Bundespräsident Alexander Van der Bellen und ÖOC-Präsident Karl Stoss ließen Österreichs Olympia-MedaillengewinnerInnen in der Hofburg bei der offiziellen Medaillenfeier hochleben. Die Tokio-HeldInnen Anna Kiesenhofer, Magdalena Lobnig, Bettina Plank, Shamil Borchashvili, Jakob Schubert und Lukas Weißhaidinger bekamen nicht nur Glückwünsche sondern auch Philharmoniker-Goldmünzen im Wert von 11.000 bis 17.000 Euro von ÖOC-Partner Münze Österreich überreicht. Nicht dabei: Judoka Michaela Polleres (kleines Bild), die wegen eines Auslandsaufenthalts nicht teilnehmen konnte, dafür waren auch die Top-8-Platzierten (für die es ein IOC-Diplom gibt) Anna-Maria und Eirini-Marina Alexandri, Felix Auböck und Felix Oschmautz am Heldenplatz dabei.

12.08.2021

Vier neue SommersportlerInnen



Felix Auböck ist neuer Sommersport-AthletInnen-Vertreter.

Das Österreichische Olympische Comité hat vier neue Sommersport-AthletInnen-VertreterInnen. Stimmberechtigt waren bei der schriftlichen Wahl alle Olympia-TeilnehmerInnen. Die meisten Stimmen gingen an Felix Auböck (Schwimmen, 23 Stimmen), Magdalena Lobnig (Rudern), Bettina Plank (Karate, je 20) und Magdalena Krssakova (Judo, 18). Der bisherige Vorsitzende der ÖOC-Athleten-Kommission, Günther Weidlinger (Leichtathletik) war nicht mehr angetreten. „Wir gratulieren den neuen Mitgliedern zur erfolgreichen Wahl. Unser besonderer Dank gilt den bisherigen Vertreterinnen und Vertretern für ihren Einsatz“, betonte Christoph Sieber, verantwortlich für ÖOC-Sportbelange.

14.08.2021

Beate Schrott beendet Karriere



Karriere-Highlight: Beate Schrott 2012 in London am Sprung zu Platz sieben über 100 Meter Hürden.

Hürden-Sprinterin Beate Schrott beendete ihre große Karriere stilicher: beim Austrian Top-Meeting im oberösterreichischen Andorf gewann die 33-jährige Niederösterreicherin über 100 Meter Hürden in guten 13,12 Sekunden. „Ich hätte zum Abschied gerne noch eine 12er-Zeit geliefert. Aber ich kann mir keinen schöneren Abschied als hier vor hunderten begeisterten Zuschauern vorstellen“, strahlte die Olympia-Siebente von London und EM-Dritte von 2012. Die Medizinerin wird im September in Amerika ihren Verlobten Christian Taylor heiraten. „Zuvor feiere ich noch am 28. August im engsten Familien- und Freundeskreis meinen Abschied“, meinte die St. Pöltenerin, die der österreichischen Leichtathletik in der einen oder anderen Funktion erhalten bleiben will.

16.08.2021

Die Favoritin fällt nicht aus der Rolle

Nach vier Weltcupsiegen war Mona Mitterwallner die große Favoritin im Cross-Country-Rennen der U23-Europameisterschaften in Novi Sad (SRB). Und die 19-Jährige machte das auch vom Start weg klar, setzte sich früh an die Spitze und fuhr nach einer Attacke in der vorletzten Runde solo zur zweiten EM-Goldmedaille ihrer Karriere. „Der Kurs kam mir zwar überhaupt nicht entgegen, aber eine gute FahrerIn muss überall bestehen können“, so Mitterwallner, für die es nicht die letzte Medaille in diesem Monat bleiben sollte.

17.08.2021

Ziel verfehlt, Blick nach vorne gerichtet

Nach der Nullnummer von Tokio – einzig das 49er-Duo Benjamin Bildstein/David Hussl kam bei den Olympischen Spielen ins Medal Race – zog der Österreichische Segelverband eine Olympia-Bilanz. Für OeSV-Sportdirektor Matthias Schmid waren es „gute Leistungen“, wenngleich er einräumen musste, dass das Ziel „in zumindest einer Klasse im Medal Race noch eine Medaillen-Chance zu haben“ verfehlt wurde. Schmid machte nach umfassender Analyse vor allem das Fehlen von Großveranstaltungen und hochkarätigen Regatten sowie die verkürzte Vorbereitungszeit im Olympia-Revier aufgrund der COVID-19-Pandemie als Gründe für das durchwachsene Abschneiden aus. „Misserfolge sind dann akzeptabel, wenn wir daraus lernen“, so Schmid weiter, der den Blick bereits in die Zukunft und also auf die Olympischen Spiele 2024 gerichtet hat. „Tokio ist abgehakt, jetzt dreht sich bereits alles darum, wie wir in drei Jahren in Marseille performen werden. Klar ist: Je mehr Klassen wir beschicken, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass wir um eine Medaille mitsegeln.“

18.08.2021

Mit dem Olympia-Team zur EM



Wiedersehen bei der EM: Das Dressur-Team von Tokio schreibt in Hagen ein neues Kapitel.

Das komplette Dressur-Team der Olympischen Spiele in Tokio wurde vom Österreichischen Pferdesportverband auch für die Europameisterschaften in Hagen (GER) nominiert. Das Team Austria bilden Victoria Max-Theurer, die ihren Tokio-Start wegen eines eitrigen Backenzahns ihres Sportpartners kurzfristig zurückziehen musste, Florian Bacher, Christian Schumach und die Tokio-Ersatzreiterin Astrid Neumayer. Mit Belinda Weinbauer und Timna Zach wurden zwei erfahrene Ersatzreiterinnen nominiert, die im September auf der EM-Anlage jedenfalls das internationale Drei-Stern-Turnier bestreiten.

19.08.2021

Heiß auf Eis

Nachdem ihr Bandscheibenvorfall im Juli wieder akut wurde, war für Vanessa Herzog im Sommer an ein planmäßiges Training nicht zu denken. Stattdessen standen unzählige Therapie-Einheiten auf dem Programm. Mitte August kehrte die Eisschnellläuferin nach Holland zurück, um gemeinsam mit dem polnischen Nationalteam aufs Eis zu gehen. Der erste Trainingsblock ist ein wichtiger Gradmesser auf dem Weg zu den Olympischen Winterspielen in Peking.

+ **19.08.2021**

Das ÖOC trauert um Andreas Lotz



Andreas Lotz war langjähriges Mitglied des ÖOC-Vorstandes und als Mediziner Vertrauensarzt für viele AthletInnen.

Das Österreichische Olympische Comité trauert um Andreas Lotz. Der 67-Jährige verstarb im Krankenhaus Eisenstadt. In der Innsbrucker Praxis des gebürtigen Niederösterreichers gaben sich OlympiasiegerInnen und WeltmeisterInnen über viele Jahrzehnte die Klinke in die Hand. Stellvertretend für viele seiner ehemaligen PatientInnen meinte Slalom-Olympiasieger Benjamin Raich über seinen ehemaligen Vertrauensarzt: „Andi war für mich in vielen Bereichen ein Vorbild, zu ihm konntest du mit jedem Problem kommen. Auch wenn so manche Situation ausweglos erschien, er suchte immer eine Lösung.“ Geschichten dazu gibt es viele, zum Beispiel jene, wie er Hermann Maier nach seinem Abfahrtssturz bei den Olympischen Spielen 1998 in Nagano wieder fit machte. Denn während Kollegen weitere Olympia-Starts nicht für möglich gehalten hatten, bekam Lotz den Flachhauer wieder hin und war somit mitverantwortlich für die Geburtsstunde des „Herminator“. „Er ist körperlich und mental so stark, dass er das wegsteckt“, meinte der Sportmediziner damals zu ÖSV-Sportdirektor Hans Pum. Unvergessen auch, wie der ausgewiesene Spezialist für manuelle Therapie Skispringer Andreas Goldberger bei den Olympischen Winterspielen 2010 in Vancouver im Austria House zu später Stunde von seinen Rückenproblemen befreite. Auf einem Tisch und vor hunderten BesucherInnen. Lotz war dem Sport auch über seine Profession hinaus stets verbunden, stand einst dem Bob- und Skeletonverband als Präsident vor und war von 2012 bis 2017 Teil des ÖOC-Vorstandes. Der österreichische Sport verlor eine außergewöhnliche Persönlichkeit, die Gedanken der Olympia-Gemeinschaft sind bei seiner Familie.

20.08.2021

Strategiebücher als Olympia-Fahrplan

Die Olympia-Qualifikation für Tokio haben Österreichs 3x3-BasketballerInnen knapp verpasst, nun hat der Österreichische Basketballverband auf fast 1.000 Seiten festgehalten, wie der olympische Drei-Jahres-Zyklus bis zu den Spielen 2024 in Paris aussehen soll. In Form von zwei Büchern, die sowohl im klassischen 5-gegen-5 als auch im jungen 3x3 die Richtung vorgeben werden. „Wir haben mit dem neuen Schwerpunkt 3x3 mittlerweile einen Sportverband im Sportverband – und es ist großartig zu sehen, wie der eine vom anderen profitiert. Diese Synergien werden wir in den nächsten Jahren verstärkt herausarbeiten“, so ÖBV-Präsident Gerald Martens.

21.08.2021

Begeisterung daheim



Die Olympia-Medaille um den Hals, das Straßenschild in der Hand – Lukas Weißhaidinger räumte 2021 richtig ab.

Mehr als 600 BewohnerInnen von Taufkirchen an der Pram und Umgebung wollten sich den Medaillenempfang für Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger nicht entgehen lassen. Und waren live dabei als Paul Freund, Bürgermeister von Taufkirchen, dem Bronzemedailengewinner von Tokio nicht nur das frischgedruckte Schild für die Lukas-Weißhaidinger-Straße in die Hand drückte, sondern dem ÖLV-Rekordhalter außerdem ein historisches Puch-Moped, Baujahr 1959, übergab. Es sollten nicht die einzigen Geschenke für Weißhaidinger sein, der auch eine Video-Botschaft von Vorbild Hermann Maier („Ich hoffe, wir sehen uns im Winter bei mir daheim auf Skiern!“) erhielt. „Medaillenfeiern daheim sind einfach am schönsten“, strahlte der Diskus-Riese.

27.08.2021

Olympia-Traum zerplatzt

1:2 zum Auftakt gegen Gastgeber Slowakei. 2:5 nach 2:0-Führung im zweiten Spiel gegen Weißrussland. Das war gleichbedeutend mit dem Aus in der Olympia-Qualifikation für Österreichs Eishockey-Nationalteam der Herren. Die Mannschaft von Teamchef Roger Bader ist damit nach Pyeongchang 2018 auch in Peking 2022 wieder nur Zuschauer. „Wenn man bei den Olympischen Spielen dabei sein will, muss man konstant gutes Eishockey spielen. Aber wir waren nicht gut genug“, sparte ÖEHV-Kapitän Thomas Raffl nicht mit Selbstkritik in seiner Analyse.

28.08.2021

Gold und Silber für Österreich



Packende Duelle: Mona Mitterwallner (vorne) und Laura Stigger schenken sich auf der Rennstrecke nichts.

Österreichs Mountainbikerinnen Mona Mitterwallner und Laura Stigger waren bei den U23-Weltmeisterschaften in Val di Sole (ITA) eine Klasse für sich, stürmten im Cross-Country-Rennen zu Gold und Silber. Für die 19-jährige Tirolerin Mitterwallner war es bereits der zweite WM-Titel ihrer jungen Karriere, nachdem sie Mitte des Monats bereits bei der EM erfolgreich war. „Ich habe alles so gemacht, wie ich mir das vorgenommen habe. Nach der Startrunde bin ich mein Tempo gefahren und richtig in den Flow gekommen“, so Mitterwallner, die in Runde zwei auch Landsfrau Stigger stehen ließ. Die hat in einer „holprigen Saison mit vielen Auf und Abs viel gelernt“, deshalb „glänzt diese Silbermedaille für mich wie Gold“.

† 30.08.2021 Trauer um IOC-Ehrenpräsident



Der Belgier Jacques Rogge stand dem Internationalen Olympischen Komitee zwölf Jahre als Präsident vor.

IOC-Ehrenpräsident Jacques Rogge verstarb im Alter von 79 Jahren. Der Belgier war von 2001 bis 2013 Präsident des Internationalen Olympischen Komitees. In seiner aktiven Karriere als Segler war er 16-facher belgischer Meister, Ex-Weltmeister und dreifacher Olympia-Teilnehmer (Bootsklasse: Finn Dinghy). Rogge übernahm das IOC in einer turbulenten Zeit und sorgte dafür, dass sich die olympische Bewegung finanziell und imagemäßig wieder völlig konsolidierte. In seinem bürgerlichen Beruf war Rogge Chirurg. „Wir werden Jacques sehr vermissen. Die Zusammenarbeit mit ihm war unkompliziert und geprägt davon, dass die Athletinnen und Athleten im Mittelpunkt seines Interesses standen. Er war Mitbegründer der Europäischen Jugendspiele und hatte großen Anteil daran, dass 2012 die ersten Olympischen Jugend-Winterspiele in Innsbruck in Szene gingen“, erinnerte sich ÖOC-Präsident Karl Stoss. „Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen zwei Kindern.“

30.08.2021 Turniersieg zum Abschied



Sag zum Abschied ganz laut Turniersieg: Clemens Doppler und Alex Horst trennen sich mit einem Erfolgserlebnis.

Clemens Doppler und Alexander Horst beendeten ihre gemeinsame Beachvolleyball-Karriere mit einem Turniersieg. Beim Pro 160-Turnier auf der Donauinsel in Wien holten sich die Vize-Weltmeister von 2017 den Siegerpokal ohne Satzverlust. „Ich bin super-happy! Das war souveräner, als wir eigentlich erwartet hatten. Ein schöner Kreis, der sich da schließt. So können wir definitiv mit einem guten Gewissen zusammen aufhören“, meinte Clemens Doppler. Und Partner Alex Horst ergänzte: „Es hat extrem viel Spaß gemacht, noch einmal auf der Donauinsel spielen zu dürfen. Umso mehr, weil wir unser allerletztes Spiel auch noch gewinnen durften.“ Der Ober- und der Niederösterreicher gehen künftig getrennte Wege, wollen ihre Karrieren aber noch nicht beenden.

31.08.2021 Guggenberger neuer Vorsitzender

Wenn es um AthletInnen-Anliegen beim Österreichischen Olympischen Comité geht, dann hat ab sofort Matthias Guggenberger den Lead. Der 36-jährige Tiroler, 2016 WM-Dritter mit dem Skeleton-Team, wurde zum Vorsitzenden der ÖOC-Athleten-Kommission gewählt. Guggenberger folgte dem ehemaligen Läufer Günther Weidlinger nach. „Wir versuchen die AthletInnen-Vertretung sehr intensiv zu nutzen, um bestmöglich auf die Interessen der Aktiven eingehen zu können“, betonte Christoph Sieber, Leiter Sport im ÖOC. Als Stellvertreterin fungiert Judo-Vize-Europameisterin von 2020 Magdalena Krssakova. Christina Hengster (Bob), Katrin Ofner (Skicross), Marion Kreiner und Alex Payer (beide Snowboard) sind die VertreterInnen des Wintersports in der AthletInnen-Kommission. Diese werden im März 2022, nach den Winterspielen in Peking, neu gewählt.





SEPTEMBER

STARS, SELFIES, SONNENSCHEN

20 Jahre Tag des Sports! Das Jubiläum von Europas größtem Open-Air-Sportfestival im Wiener Prater stand ganz im Zeichen der Olympischen Spiele – und das nicht nur wegen der Farbgebung in Gold, Silber und Bronze und mehr als 120 teilnehmenden Verbänden und Organisationen. Die Sportbegeisterung der tausenden BesucherInnen war auch rund um die Pagode des Österreichischen Olympischen Comités spürbar, gleich fünf MedaillengewinnerInnen von Tokio sowie weitere Olympia-TeilnehmerInnen aus Sommer und Winter standen für Selfies und Autogramme zur Verfügung. Eine Überraschung gab es für Judoka Sabrina Filzmoser, die von ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel als Anerkennung für ihre Leistungen bei Olympischen Spielen (vier Teilnahmen) einen speziellen Bergsteiger-Rucksack von Millet erhielt.

05.09.2021

3x3-Basketball-Damen holen Silber



Anja Fuchs-Robetin und Co. besiegten im 3x3-World Tour Turnier in Montreal Basketballweltmacht USA.

Österreichs Damennationalteam schrieb Geschichte: Anja Fuchs-Robetin, Sarah Sagerer, Rebekka Kalaydjiev und Simone Sill besiegten im Halbfinale des 3x3-Basketball-World-Tour-Turniers in Montreal (CAN) sensationell die Basketballweltmacht USA – und holten sich die Silbermedaille! Der zweite Rang ist die beste Platzierung, die jemals ein heimisches Basketballteam auf höchster Leistungsstufe einfahren konnte. „Ich muss ehrlicherweise sagen: Ich bin etwas sprachlos“, sagte Teamchef Stano Stelzhammer. „Die Mädels haben sich hier für die harte und extrem professionelle Arbeit über den gesamten Sommer belohnt. Jede einzelne Spielerin unseres 3x3-Programms – auch die, die nicht hier sind – haben einen großen Anteil an diesem Erfolg!“

08.09.2021

Olympia-Spirit für EuroSkills-Team

„Haut's eure Leistung am Tag X einfach raus!“ Olympia-Bronzemedaillewinnerin Bettina Plank war als Motivatorin bei der Verabschiedung des EuroSkills-Team in Wien dabei. Die 54 österreichischen TeilnehmerInnen der 7. Berufseuropameisterschaft EuroSkills 2021 in Graz wurden offiziell in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) verabschiedet. Damit wird ein Rekord-Aufgebot bei EuroSkills2021 um Medaillen kämpfen – alle neun Bundesländer sind im bis dato größten Team Austria vertreten. „Vielen Dank für Euren bisherigen Einsatz. Ihr habt viele Hürden überwunden – Stichwort Corona. Manche mussten für die Vorbereitung sogar ihre Karrierepläne über den Haufen werfen. Aber eines zählt: Ihr seid drangeblieben. Und darauf kommt es an, wenn man an die Spitze will“, richtete WKÖ-Präsident Harald Mahrer das Wort an das topmotivierte Team Austria. Die EuroSkills werden von 22. bis 26. September erstmals in Österreich ausgetragen. Insgesamt werden rund 450 Teilnehmerinnen und

TeilnehmerInnen aus 31 Ländern in 48 Bewerben um die EM-Titel kämpfen. In den bisherigen sechs EuroSkills-Anläufen erreichten die 197 österreichischen Fachkräfte unglaubliche 111 Medaillen. Auch in Budapest 2018 war das Team Austria mit 21 Medaillen sensationell unterwegs. Bettina Plank, die bei den Olympischen Spielen in Tokio sensationell Bronze im Karate erobert hatte feuerte Team Austria an: „Für Österreich bei einem internationalen Event antreten zu dürfen, ist etwas ganz Besonderes. Diese Erfahrung durfte ich in meiner Karriere als Sportlerin schon mehrmals bei Welt- und Europameisterschaften, bei European Games und zuletzt sogar bei Olympischen Spielen machen. Genießt diese gemeinsame Zeit als Team Austria!“



Bettina Plank neben (v.l.) Josef Herk, Doris Wagner, Harald Mahrer und Margarete Schramböck motivierte nicht zuletzt mit ihrer Olympia-Bronzemedaille Team Austria vor dem Start der EuroSkills 2021.

09.09.2021

EM-Spitzenplatz für Kiesenhofer

Olympiasiegerin Anna Kiesenhofer holte bei der Rad-EM zwar keine Medaille, durfte sich aber über ein starkes Ergebnis freuen. Die Niederösterreicherin belegte im Zeitfahren bei der EM in Trentino (ITA) den siebenten Platz. Auf Siegerin Marlen Reusser (SUI) fehlten ihr bei ihrem ersten Rennen seit dem Olympia-Triumph genau zwei Minuten, auf einen Podestplatz 58 Sekunden. Kiesenhofer deutete im Vorfeld an, sich keine Medaille zu erwarten: „Es stand viel am Programm seit der Rückkehr aus Japan für mich, demnach erwarte ich mir kein absolutes Spitzenergebnis.“ Im Vorjahr war sie bei der EM Elfte geworden, 2019 hatte sie Platz fünf belegt.

13.09.2021

Gips statt Vollgas

Eigentlich wollte Magdalena Lobnig nach dem erfolgreichen Sommer auch im Herbst noch einmal durchstarten – und gemeinsam mit ihrer Schwester Katharina bei der Coastal-WM in Portugal an den Start gehen. Doch daraus wurde nichts ... denn die Olympia-Bronzene von Tokio kam im Rahmen von Dreharbeiten beim Mountainbiken zu Sturz und verletzte sich schwer. Diagnose: Bänder- und Sehnscheideneinriss am rechten Fuß, 6 Wochen Gips. Damit musste das Durchstarten auf den Winter verlegt werden. Das nächste große Ziel der Kärntnerin sind die Olympischen Spiele 2024 in Paris.

16.09.2021

Doppler und Horst auf Partnersuche



Alexander Horst und Clemens Doppler suchen neue Partner für die Fortsetzung ihrer Karrieren.

Das legendäre österreichische Beachvolleyball-Duo Clemens Doppler und Alexander Horst gaben ihre Trennung in einer Aussendung des Innenministeriums bekannt. Sie wollen ihre Karrieren mit neuen Partnern fortsetzen. Die langjährigen Topspieler werden in der Polizei-Spitzensportförderung bleiben und auch dem Nachwuchs mit ihrer Erfahrung zur Verfügung stehen. Doppler (41) und Horst (38) hatten seit 2012 zahlreiche gemeinsame Erfolge gefeiert, darunter als Höhepunkt WM-Silber 2017 in Wien.

17.09.2021

Eine rot-weiß-rote Premiere

Der Weltturnverband FIG veranstaltete in den Jahren 2020 und 2021 einen saisonübergreifenden Kunstturn-Weltcup mit insgesamt 9 Stationen. Der Gesamtsieg an den Ringen ging an den Steirer Vinzenz Höck, der sich den Titel mit der maximalen Punktezahl holte. „Wenn mir jemand vor einem Jahr gesagt hätte, dass ich den World Challenge Cup gewinnen würde, hätte ich es ihm geglaubt. Aber dass es mir ungeschlagen mit vier Siegen in Serie gelingen würde, das hätte ich nie und nimmer erwartet“, so der Heeressportler, der mit dem historischen Erfolg viel Selbstvertrauen tankte. „Das zeigt mir, dass ich bei den Großen angekommen bin und mich gegen die Allerbesten durchsetzen kann.“ Diesen Schwung möchte Höck in die komplexe und schwierige Qualifikation für die Olympischen Spiele 2024 in Paris mitnehmen.

18.09.2021

Super10Kampf mit Olympia-Stars



Das Super10Kampf-Siegerteam kommt gemeinsam auf elf Olympia-Medaillen – fünf davon in Gold!

Anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums ließ die Österreichische Sporthilfe den legendären Promi-Mehrkampf in Graz wieder aufleben. 16 heimische Top-Stars aus der Welt des Sports, darunter neben den Tokio-Starterinnen Bettina Plank (Karate) und Ivona Dadic (Leichtathletik) auch Peking-Hoffnungen wie Olympiasiegerin Julia Dujmovits (Snowboard) oder Johannes Lamparter (Nordische Kombination) und olympische Legenden wie Andreas Goldberger, Mario Stecher oder Marlies Raich. Den Fans gefiel's, aber nicht nur denen. „Der große Gewinner vom Super10Kampf stand bereits vor der Show fest, nämlich der österreichische Sport, denn die Einnahmen kommen heimischen Nachwuchs- und Spitzensportlerinnen und -sportlern zugute“, ließ Sporthilfe-Geschäftsführer Gernot Uhlir wissen. Der Sieg ging an das Team Volksbank mit Karateka Bettina Plank und die Ski Nordisch-Legenden Andreas Goldberger, Thomas Morgenstern und Mario Stecher.

20.09.2021

Perfekte Saison für Mitterwallner



Mona Mitterwallner dominierte den U23-Weltcup und holte sechs von sechs möglichen Tagessiegen.

U23-Gesamtweltcupsiegerin Mona Mitterwallner beendete ihr perfektes Mountainbike-Jahr standesgemäß mit einem Sieg. Die 19-Jährige gewann in Snowshoe in den USA auch das sechste U23-Weltcup-Saisonrennen, dazu holte sie EM- und WM-Titel. „Ich bin so happy, wie meine erste Cross-Country-Saison als U23-Fahrerin gelaufen ist“, sagte Mitterwallner. „Mehr kann man nicht mehr gewinnen. Die ganze Woche über war ich so angespannt. Es war mir so wichtig, dass ich noch gewinne und war vom Start weg voll fokussiert.“

21.09.2021

Schlierenzauer beendet Karriere

Skisprung-Weltcup-Rekordsieger Gregor Schlierenzauer gab via Internet-Blog sein Karriere-Ende bekannt: „Die letzten Monate waren für mich herausfordernd. In positiver Hinsicht. Durch die Verletzungspause hatte ich ausreichend Zeit und den nötigen Abstand, um Vergangenes aufzuarbeiten und zu schauen, wo ich jetzt stehe. Meine aktive Karriere zu beenden ist mir nach all dem, was ich als Spitzensportler erleben durfte, nicht leicht gefallen – aber die Entscheidung fühlt sich ebenso wie der Zeitpunkt richtig an.“ Mit diesen Worten ging die beispiellose Karriere des 31-jährigen Ausnahme-Skispringers, der 53 Einzel-Weltcup Siege und 17 mit dem Team feiern durfte zu Ende. Bei Olympischen Spielen gewann der Tiroler Gold (2010) und Silber (2014) mit der Mannschaft und zwei Bronze-Medaillen (2010) im Einzel. Schlierenzauer gewann zweimal den Gesamtweltcup (2008/09, 2012/13), zweimal die Vierschanzentournee (2011/12, 2012/13). Bei Weltmeisterschaften holte der Hobby-Fotograf 17 Medaillen, zehn davon in Gold. Nach seinem letzten Weltcup-Sieg am 6. Dezember 2014 in Lillehammer (NOR) konnte Schlierenzauer nicht mehr an seine sportlichen Erfolge anschließen. Es war vor allem eine Zeit des menschlichen Wachstums für den damals gerade einmal 24-Jährigen. Eine Zeit, in denen er auch seinen großen Sportsgeist, die Liebe zum Skispringen, sein Durchhaltevermögen und seine Widerstandsfähigkeit immer wieder unter Beweis stellen konnte. „Gregor hat fürs Skispringen Großartiges geleistet. Seine außergewöhnliche Karriere ist gespickt mit Superlativen. Er hat im Grunde alles erreicht, was es zu erreichen gibt, fast alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt, und es ist auch ihm zu verdanken, dass der Sport heute da steht, wo er ist. Er hat über viele Jahre tausende Fans begeistert und war ein Vorbild für den Nachwuchs. Seitens des ÖSV wünschen wir Gregor, dass er sein Privatleben genießen kann und dass er auch die nötige Ruhe abseits des Spitzensports findet. Er wird immer ein gern gesehener Gast bei uns bleiben“, sagte Mario Stecher, Sportlicher Leiter Ski Nordisch.



Nach 53 Weltcup Siegen zieht Rekordsieger Gregor Schlierenzauer nun endgültig einen Schlussstrich.

21.09.2021

Zweimal Gold bei der Kletter-WM



Jessica Pilz und Jakob Schubert vergrößerten bei der WM in Moskau ihre Medaillen-Sammlungen.

Jakob Schubert und Jessica Pilz holten bei der Kletter-Weltmeisterschaft in Moskau jeweils Gold. Der Olympia-Dritte in seiner Paradedisziplin Vorstieg. Es war das dritte WM-Gold für den 30-Jährigen nach Paris 2012 und Innsbruck 2018, der vierte WM-Titel insgesamt. „Vierfacher Weltmeister, das klingt richtig genial. Es war ein richtig spannendes Finale, ich wusste, dass ich das Top brauchen werde. Ich bin gar nicht so gut reingekommen und musste fighten. Zu wissen, dass ich den letzten Griff erreichen muss, um Weltmeister zu werden, hat mich angetrieben. Ich bin überglücklich, dass ich es geschafft habe. Wenn man so hart dafür arbeiten muss, ist es noch fantastischer“, jubelte Schubert nach dem knappen Finale. Beinahe hätte auch Jessica Pilz noch eine weitere WM-Medaille geholt: Der Lead-Weltmeisterin von 2018 fehlte nur ein einziger Griff auf Edelmetall, sie holte Platz vier. „Mit der Leistung kann ich ganz zufrieden sein, aber wieder so knapp an einer Medaille vorbei ist schon bitter.“ Nachdem ihre Lead-Saison von einem Ringbandriss durcheinandergewürfelt worden war, konnte die in Innsbruck lebende Niederösterreicherin dennoch positiv bilanzieren: „Der Fokus war auf den Olympischen Spielen – und plötzlich wusste ich nicht, ob ich überhaupt teilnehmen kann. Dafür ist es in Tokio und auch jetzt gut gelaufen, aber ich wäre lieber noch weiter vorne.“ In der Kombinationswertung war Pilz der Sieg schon vor dem Lead-Finale sicher. Es ist ihre zweite WM-Goldmedaille nach jener im Lead-Bewerb 2019 in Innsbruck und ihre insgesamt dritte WM-Medaille.

23.09.2021

Kahler übersiedelt in USA



Marlene Kahler trainiert zukünftig in Los Angeles.

Wenige Wochen nach den Olympischen Spielen in Tokio entschied sich das rot-weiß-rote Schwimm-Ass für einen langfristigen Tapetenwechsel entschieden. Marlene Kahler verlegte ihren Lebensmittelpunkt nach Los Angeles. Dort wird die Niederösterreicherin nun vier Jahre lang an der University of Southern California (USC) studieren und weiter an ihrer Schwimmkarriere feilen. Die 20-Jährige will bis 2025 bleiben. Kahler ist von den Bedingungen an ihrem neuen Wohnort, wo 2028 auch die Sommerspiele stattfinden werden, begeistert: „Der Unicampus und das ganze Umfeld und die Möglichkeiten machen es leicht, hier zu leben.“ Auch wenn sie bisher in der Südstadt für die österreichische Szene gute Trainingsverhältnisse hatte, ist das mit dem US-Standard nicht zu vergleichen. „Ich genieße hier alles sehr. Es ist ein Wahnsinn, was die Sportart Schwimmen hier für eine Anerkennung bekommt. Hier zählt Schwimmen wirklich auch zu einer Nationalsportart, und das lässt sich auch spüren“, zeigte sich Kahler nach den ersten Eindrücken überwältigt.

26.09.2021

Wiesberger schreibt Geschichte



Bernd Wiesberger erhielt bei seinem Ryder-Cup-Debüt viel Lob von seinen Mitspielern.

Es war eine historische Niederlage. Das Team Europa kassierte beim Ryder Cup in Wisconsin eine 9:19-Abfuhr gegen das Team USA, die über den höchsten Sieg in der modernen Ära des Kontinentalvergleichs jubelten. Ein Stück Golf-Geschichte schrieb auch Bernd Wiesberger, der als erster Österreicher überhaupt beim Ryder Cup abschlagen durfte, beim Debüt aber ohne Punktgewinn blieb. Seine Begeisterung kannte dennoch kaum Grenzen: „Die Gefühle sind schwer zu beschreiben. Erster Ryder Cup, einfach anders. Die Kameradschaft, der Gemeinschaftsraum, die Geplänkel, der Spaß und die Freude. Selbst in enttäuschenden Situationen war es unglaublich. Es ist eine große Ehre, Teil des Teams zu sein und ich hoffe, es war nicht zum letzten Mal. Ich werde alles dafür tun. Diese Woche war einzigartig für mich“, so Wiesberger, der die Niederlage schnell abhakte. „Wir starten nun neu und gehen es 2023 wieder an!“

30.09.2021

Keine ausländischen Fans in Peking

Bei den Olympischen Winterspielen in Peking (4.-20.02.2022) werden keine ausländischen ZuschauerInnen erlaubt sein, ausnahmslos lokale. Nur geimpfte Olympia-TeilnehmerInnen werden ohne zusätzliche Auflagen einreisen können. Nicht-Geimpfte müssen für 21 Tage in Quarantäne. Für alle gelten strenge Sport-Bubble-Bestimmungen. Die Bewegungsfreiheit gilt also nur für Unterkunft und Sportstätten. „Wir unterstützen die Entscheidung, dass die Olympischen Winterspiele in Peking wie geplant im Februar 2022 stattfinden werden. Das ist ganz im Sinne unserer Athletinnen und Athleten“, betonten ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Chef de Mission Christoph Sieber unisono. „Die Auflagen der chinesischen Regierung und der VeranstalterInnen sind zu akzeptieren, um die Gesundheit und Sicherheit aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestmöglich sicherstellen zu können. Die angekündigten Maßnahmen treffen uns nicht überraschend, wir haben unsere Wintersportverbände schon im Vorfeld dahingehend informiert, dass aller Voraussicht nach für Ungeimpfte Quarantänebestimmungen zur Anwendung kommen. Wir empfehlen jeder Person, die in unserer Delegation nach China reist, sich impfen zu lassen – von medizinischen Ausnahmefällen abgesehen.“

30.09.2021

ÖSV-Präsident Schmidhofer trat zurück



Rücktritt wegen eines familiären Schicksalsschlages: Karl Schmidhofer

Karl Schmidhofer trat nach nur wenigen Monaten im Amt als ÖSV-Präsident zurück. Ein persönlicher Schicksalsschlag hatte den 59-Jährigen zu diesem Schritt bewogen: „Mein Sohn ist durch einen Schlaganfall unerwartet aus seinem bisherigen Leben herausgerissen worden. Da ist man als Vater in Sorge, wie sich das entwickelt und wie man das unterstützen kann.“ Erst im Juni war Schmidhofer zum Nachfolger von Peter Schröcksnadel gewählt worden. „Ich hätte mir den Rücktritt nie vorstellen können, aber meine Hilfe in der Familie wird gebraucht. Ich werde jetzt dem alles unterordnen, damit ich meiner Familie helfen kann.“ Vize-Präsidentin Roswitha Stadlober übernahm die Aufgaben vorerst interimistisch, bis bei einer für nächste Woche angesetzten ÖSV-Präsidiumssitzung weitere Weichen gestellt werden sollen.

25.09.2021 OLYMPIA-FOKUS BEIM JUBILÄUM

Der Tag des Sports erstrahlte Ende September angesichts der 20. Ausgabe in den Jubiläumfarben Gold, Silber und Bronze – passender hätte die Farbauswahl nicht sein können, anlässlich der Olympischen Spiele in Tokio. Und so standen die Olympia-Stars einmal mehr im Mittelpunkt und genossen die erhöhte Aufmerksamkeit bei den Autogrammstunden in der ÖOC-Pagode und bei der Olympia-Ehrung auf der Hauptbühne.

„Es war höchste Zeit, Danke zu sagen – bei den Fans und beim Österreichischen Olympischen Comité. Ich habe den Tag des Sports noch nie so genossen“, meinte der bronzene Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger, der sich ebenso für Autogramm- und Selfie-Wünsche Zeit nahm, wie Karateka Bettina Plank, die Judoka Michaela Polleres und Shamil Borchashvili oder Kletter-Ass Jakob Schubert. Letzterer schlüpfte vor dem Ernst-Happel-Stadion auch in eine neue Rolle, durfte für die ORF-Sendung zum Tag des Sports seine KollegInnen aus Sommer und Winter interviewen.

Olympisch wurde es auch beim großen Gewinnspiel, wo neben Erima-Gutscheinen, VIP-Tickets, Fahrrädern und Winterurlauben als Hauptpreis ein 35-teiliges ÖOC-Ausstattungspaket für die Winterspiele 2022 in Peking im Wert von 3.000 Euro, darunter Ski-Anzug und Rucksack von Millet, Trainingsbekleidung von Erima, Salomon-Winterlaufschuhe, Merino-Unterwäsche von Löffler, Mützen von Eisbär und Sonnenbrillen von J. Athletics, verlost wurde. Glücksfee Bettina Plank zog den gebürtigen Halleiner Wolfgang Egger, der von ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch den Gutschein erhielt. Seinen Preis wird der glühende Sportfan im Rahmen der ÖOC-Einkleidung bekommen.

Überglücklich war auch Judoka Sabrina Filzmoser, für die ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel eine Überraschung hatte: einen speziellen Millet-Rucksack für künftige Berg-Expeditionen, den die Oberösterreicherin in den letzten Monaten, weil überall ausverkauft, verzweifelt gesucht hatte. „Wir haben uns gedacht, dass du als passionierte Höhenbergsteigerin den weltweit besten Rucksack verdient hast, haben dafür alle unsere Kontakte spielen lassen. Bitte nimm das als Anerkennung für deine vier Olympia-Teilnahmen und die vielen Erfolge.“ Nur eine Woche später wurde der Rucksack bereits eingeweiht.





G



Österreichische
SPORTLIERIN

ONE

SPORTLERIN
DES JAHRES





OKTOBER

EINE GALA FÜR DEN SPORT

Eine Symphonie in Gold – das Motto der Lotterien Sporthilfe Gala hätte passender nicht gewählt werden können. Was anlässlich 50 Jahre Österreichische Sporthilfe und 25 Jahre Gala naheliegend, aber auch dem Wiener Konzerthaus als neue Location geschuldet war. Dazu passend waren auch die PreisträgerInnen, die ihrerseits für goldene Momente gesorgt hatten. Rad-Olympiasiegerin Anna Kiesenhofer wurde von den SportjournalistInnen des Landes zur Sportlerin des Jahres gewählt, Doppel-Weltmeister Vincent Kriechmayr sicherte sich erstmalig den Titel Sportler des Jahres. Red Bull Salzburg war abermals Mannschaft des Jahres. Hermann Maier wurde für den goldenen Moment aus 50 Jahren Sporthilfe – seinen Sturz in Nagano 1998! – geehrt. Außerdem ausgezeichnet wurden auch Johannes Lamparter (Aufsteiger des Jahres), Gregor Högler (Trainer des Jahres) sowie die Nachwuchshoffnungen Lisa Hirner und Matej Svancer mit dem Jugendsportpreis.

01.10.2021

Hoffnung in schwierigen Zeiten

Mit Blick auf die Olympischen Spiele Tokio 2020 und die Olympischen Winterspiele Peking 2022 hat IOC-Präsident Thomas Bach an die Olympische Gemeinschaft geschrieben. Zudem haben Umfragen in Frankreich gezeigt, dass die Menschen dort in großer Geschlossenheit hinter den Olympischen und Paralympischen Spielen Paris 2024 stehen. „Wir leben in schwierigen Zeiten. Gerade in diesen Zeiten sehen wir, wie wichtig die Mission der Olympischen Spiele ist, die Welt im friedlichen Wettstreit zu vereinen. Von den Olympischen Spielen geht eine Botschaft des Friedens, der Einheit und der Solidarität aus, unabhängig davon, wo sie ausgetragen werden. Die Kraft der Olympischen Spiele liegt in ihrer Universalität, sie gehören allen Menschen, egal wo sie auf unserer Erde leben. Deshalb garantieren die Regeln der Olympischen Charta bei jeder Ausgabe der Olympischen Spiele Gleichberechtigung für alle. Auf diese Weise können die Olympischen Spiele zum weltweit stärksten Symbol der Einheit in all unserer Vielfalt werden“, so Bach.

01.10.2021

Bitteres Aus für ÖTTV-Herren

Österreichs Tischtennis-Herren haben bei der Team-EM in Rumänien eine Medaille verpasst. Im Viertelfinale musste sich das ÖTTV-Team Russland nach 2:0-Führung noch mit 2:3 geschlagen geben. Nach einer Niederlage von Andreas Levenko hatte Daniel Habesohn drei Matchbälle auf den Aufstieg. Er, wie auch zum Abschluss Robert Gardos, unterlagen aber in fünf Sätzen. Mit dem Einzug in das EM-Halbfinale wäre Bronze sicher gewesen, da der dritte Platz nicht ausgespielt wurde.

02.10.2021

Mitterwallner schreibt Geschichte



Mona Mitterwallner avancierte zur jüngsten Marathon-Weltmeisterin der Geschichte!

Sensation durch Mountainbikerin Mona Mitterwallner! Die Tirolerin holte auf Elba (ITA) WM-Gold im Marathon-Berwerb der Eliteklasse. Nach Siegen in allen sechs U23-Weltcup-Rennen und EM- und WM-Titeln kürte sich die 19-Jährige auch noch zur Weltmeisterin der allgemeinen Klasse und damit zur jüngsten Marathon-Weltmeisterin der Geschichte. „Unglaublich, dass ich die Saison so beende. Elite-Marathon-Weltmeisterin in meinem ersten Jahr U23, und das nach so einer langen und erfolgreichen Saison. Ich kann mir keinen besseren Abschluss vorstellen.“

05.10.2021

Wir sind WM!

Die Ski Freestyle und Snowboard Weltmeisterschaften finden 2027 in Vorarlberg statt. Das Montafon war der einzige Bewerber und bekam vom internationalen Ski-Verband (FIS) den fixen Zuschlag. Das wurde in Schruns von VertreterInnen des ÖSV, des Landes Vorarlberg und der Gemeinden des Montafons bekannt gegeben. Die Bewerbung wurde im ÖSV einstimmig beschlossen. Der FIS-Zuschlag ist dem Montafon sicher, da es nur diese eine Bewerbung gibt. Die offizielle Entscheidung wird im Mai 2022 fallen.

07.10.2021

Hayböck muss unters Messer

Bei Skisprung-Ass Michael Hayböck wurde ein Bandscheibenvorfall diagnostiziert, noch am selben Tag wurde der mehrfache Medaillengewinner bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften von Dr. Michael Gabl in Innsbruck erfolgreich operiert. Eine rasche Rückkehr ins Training und in den Weltcup setzte sich der Oberösterreicher zum Ziel, der Fokus wurde auf die Teilnahme bei den Olympischen Spielen in Peking gerichtet.

08.10.2021

Lange Leidenszeit zu Ende



Nach 42 Wochen schnallt Nicole Schmidhofer wieder die Skier an.

Für Nicole Schmidhofer neigte sich eine lange Leidenszeit in puncto Skifahren dem Ende zu. 295 Tage nach ihrem schweren Sturz in Val d'Isere im Dezember 2020, bei dem sie sich multiple Bänderrisse im linken Knie zugezogen hatte, kehrt die Steirerin auf die Piste zurück. Nach 42 Wochen sehr hartem und intensivem Training zog Schmidhofer in Sölden erstmals wieder ihre Schwünge im Schnee. Der Traum von den Olympischen Spielen in Peking lebt weiter! „Das Gefühl nach so langer Verletzungspause endlich wieder zurück auf der Piste zu sein, ist unbeschreiblich und lässt sich schwer in Worte fassen. Die Anspannung vor den ersten Schwüngen war sehr groß und fast schon vergleichbar wie bei so manchem Rennen. Es war ein sehr emotionaler Moment für mich und ich bin richtig happy, dass es sich so gut anfühlt, das Knie nicht reagiert hat und ich soweit schmerzfrei bin“, freute sich die Lachtalerin.

09.10.2021

Erste Schritte auf der Olympia-Bahn

Schrittweises Herantasten des Bob-Teams im Training auf der Olympia-Bahn in Peking. Unter harten Bedingungen absolvierte das Bob-Nationalteam das Trainingslager in Yanqing nahe Peking, wo erstmals auf jener neuen Bahn gefahren wird, auf der im Februar die Bewerbe der Olympischen Spiele ausgetragen werden. „Sie ist technisch äußerst schwierig, aber nicht gefährlich. Es kracht von oben bis unten, und einige Athletinnen und Athleten tragen auch leichtere Blessuren davon. Aber es wird nicht in einem Geschwindigkeitsbereich gefahren, dass wir Angst um unsere Sportlerinnen und Sportler haben müssen“, so die erste Analyse von Trainer Gerhard Rainer.

09.10.2021

Judo-Präsident wiedergewählt

Martin Poiger wurde bei der Generalversammlung des Österreichischen Judoverbandes in Eugendorf (Salzburg) einstimmig für weitere drei Jahre als Präsident gewählt. Der 44-jährige Burgenländer hatte im Oktober 2019 die Nachfolge von Hans Paul Kutschera angetreten. Die vierfache Olympia-Teilnehmerin und 2-fache Europameisterin Sabrina Filzmoser wurde als eine von insgesamt fünf Vizepräsidentinnen vorgestellt. Als neue AthletInnensprecherin fungiert Tokio-Starterin Magdalena Krssakova.

12.10.2021

Sachertorte zum Geburtstag

Ein Pflichttermin: Das Slowenische Olympische Komitee lud zum 30-Jahr-Jubiläum in die Laibacher Oper mit anschließendem Gala-Dinner. Genau am 15. Oktober 1991 unterschrieben die Turn-Olympiasieger Leon Štukelj und Miro Cerar die Olympische Charta - gemeinsam mit den 29 Sportfachverbänden. In Laibach der runde Geburtstag mit gut 100 Ehrengästen gefeiert. ÖOC-Mitarbeiter Hannes Maschkan stellte sich in Laibach mit einer Sachertorte (im slowenischen Olympia-Design) bei Präsident Bogdan Gabrovec und Generalsekretär Edvard Kolar ein, die Begeisterung aller Beteiligten war groß.

14.10.2021

NIKIS an Kiesenhofer und Kriechmayr



Anna Kiesenhofer und Vincent Kriechmayr sind Österreichs Sportlerin und Sportler des Jahres.

Die 25. Lotterien Sporthilfe-Gala 2021 im Wiener Konzerthaus stand der gleichwohl geschichtsträchtig wie eleganten Umgebung geschuldet unter dem passenden Motto eine „Symphonie in Gold“. Anna Kiesenhofer wurde als Sportlerin des Jahres geehrt. Die Überraschungs-Siegerin des Olympischen Straßenradrennens in Tokio war selbst offensichtlich extrem überrascht über diesen Titel: „Es hat eine Weile gedauert, bis ich realisiert habe, dass ich Olympiasiegerin bin. Aber jetzt ist es noch surrealer als in Tokio, weil ich weiß, wie es sich anfühlt ein Rennen zu gewinnen. Aber in dieser Atmosphäre ist es ganz außergewöhnlich. Ich habe den Titel Sportlerin des Jahres vom Hörensagen gekannt, aber niemals hätte ich daran gedacht, selber hier stehen zu können.“ Platz 2 ging an Biathlon-Weltmeisterin Lisa Hauser, Dritte wurde Ski Alpin-Doppelweltmeisterin und Slalom-Weltcupsiegerin Katharina Liensberger.

Doppel-Weltmeister Vincent Kriechmayr wurde die NIKI-Trophäe für den Sportler des Jahres von ehemaligen Sportlern des Jahres wie Franz Klammer, Karl Schranz, Hermann Maier und Co. überreicht. Hinter ihm belegten die Olympia-Dritten Lukas Weißhaidinger (Leichtathletik/Diskus) und Jakob Schubert (Klettern) die Plätze zwei und drei. Den NIKI für die Trainerpersönlichkeit des Jahres ging zum dritten Mal an Gregor Högler, Coach von Lukas Weißhaidinger.

15.10.2021

Ein Tag für die Geschichtsbücher

Der 15. Oktober 2021 geht als besonderer Tag in die Geschichte des Österreichischen Skiverbandes ein. Bei der außerordentlichen Länderkonferenz in Anif wurde Roswitha Stadlober zur Präsidentin gewählt. Die Entscheidung des obersten Verbandsorgans erfolgte einstimmig und gilt für die Funktionsperiode 2021 bis 2024. Die 58-jährige Salzburgerin ist damit, nach 22 männlichen Vorgängern, die erste Frau an der Spitze des ÖSV. „Ich freue mich sehr über die einstimmige Wahl zur Präsidentin und sehe dieses Amt als Chance, den Verband, der mir so am Herzen liegt, gemeinsam mit unserem Team in ein neues Zeitalter und in eine großartige Zukunft zu führen“, so Stadlober in ihren ersten Worten als ÖSV-Präsidentin.



Christian Scherer und Patrick Ortlieb freuen sich mit der neuen Präsidentin Roswitha Stadlober.

18.10.2021

Flamme für Peking entzündet

Exakt 109 Tage vor Eröffnung der Olympischen Winterspiele in Peking 2022 (4. bis 20. Februar 2022) wurde traditionell in Olympia die Olympische Flamme entzündet. Aufgrund der aktuellen Corona-Bestimmungen fand die Zeremonie unter Ausschluss der Öffentlichkeit, aber im Beisein von IOC-Präsident Thomas Bach und Griechenlands Staatspräsidentin Katerina Sakellariopoulou statt. Entzündet wurde die Flamme nach alter Sitte im Tempel der Hera – mithilfe eines Parabolspiegels.

20.10.2021

Historisches WM-Finale

Marlies Männersdorfer erreichte bei der Kunstturn-Weltmeisterschaft in Kitakyushu (JPN) als 24. der Qualifikation das Finale der besten 24 Mehrkämpferinnen. Der Finalinzug der 25-jährigen in Vorarlberg lebenden gebürtigen

Niederösterreicherin, ist eine historische Leistung. Es war die erste Turn-WM-Final-Qualifikation für Österreich überhaupt. Im Finale lag Männersdorfer zwischenzeitlich an der 17. Stelle, belegte am Ende Platz 22.

21.10.2021

Gemeinsame Reise geht weiter

Benjamin Bildstein und David Hussl setzen ihre gemeinsame Karriere fort. Österreichs Parade-49er nimmt zum Season-Closing die Weltmeisterschaft im Oman in Angriff – und nutzt die interkontinentalen Titelkämpfe im November als Kick-Off für seine neue Olympia-Kampagne. In Paris 2024 visieren die beiden ehemaligen Weltranglistenersten eine Medaille an.

22.10.2021

Sensation durch Youngster

Was für ein Saisonstart für Österreichs Freeski! Matej Svancer gewann den Freeski Big Air in Chur (SUI) mit grandiosen 99,00 Punkten. Ein Freeski-Finale der Superlative, bei dem Svancer mit einem „Nosebutter on the dub 1800“ seinen ersten Sieg für Österreich verbuchen konnte. „Ich kann es einfach noch nicht ganz glauben, es ist überwältigend! Ich denke ich werde noch ein paar Tage brauchen, um das Ganze zu realisieren, aktuell bin ich einfach nur happy!“, jubelte der 17-Jährige.

22.10.2021

Tanja Frank wechselt Bootsklasse



Tanja Frank will als Vorschoterin mit ihrem Steuermann Lukas Haberl auch 2024 wieder auf Medaillenjagd gehen.

Der Österreichische Segel-Verband wird die Olympia-Kampagne mit einem neuformierten Segel-Nationalteam in Angriff nehmen. Neben bewährten Kräften setzt der Verband am Weg nach Paris 2024 auch auf neue Klassen und öffnet sich dadurch den Änderungen im olympischen Programm.

Der neue Kader umfasst 17 AthletInnen, die in sechs Bootsklassen um das begehrte Nationenticket für Österreich kämpfen werden. Neben den Klassen 49er, 49erFX, Nacra17 und 470er schickt der Verband auch im Laser Standard und in der Formula Kite AthletInnen ins Rennen um jeweils einen Quotenplatz. Die Olympia-Bronzemedaillegewinnerin von 2016 Tanja Frank wechselt für ihre dritte Kampagne wieder als Vorschoterin in den Nacra17 und will Paris 2024 mit Steuermann Lukas Haberl in Angriff nehmen.

23.10.2021

Starker Saisonstart in Sölden

Guter Saisonstart für die ÖSV-Damen beim Riesentorlauf in Sölden! Katharina Liensberger verpasste als Vierte nur haarscharf das Podest. Neun Hundertstel fehlten der Vorarlbergerin am Ende auf die drittplatzierte Slowakin Petra Vloхова. Der Sieg ging an Mikaela Shiffrin (USA), die 0,14 Sekunden vor Halbzeit-Leaderin Lara Gut-Behrami (SUI) gewann. „Ich freue mich riesig, es hat megaviel Spaß gemacht. Die Schwünge waren gut, ich kann viel mitnehmen“, so Liensberger, die zuvor in Sölden nie besser als 16. war. „In Sölden hatte ich noch etwas gutzumachen, diesmal habe ich den Schwung aus dem Steilhang mitnehmen können. In der Vorbereitung habe ich sicher etwas richtig gemacht, darauf kann ich aufbauen.“

23.10.2021

Mitten in der Weltspitze

Vinzenz Höck gelang im Turn-WM-Finale in Kitakyushu (JPN) an den Ringen eine großartige Kür. Im extrem knappen Medaillenrennen fehlte dem 25-jährigen Grazer schließlich mit 14.733 Punkten ein Zehntelpunkt auf die ex aequo Bronzenen Salvatore Maresca (Italien) und Grigori Klimentev (Russland, 14.833). Wenn man so will, war es der Miniwackler beim Abgang, der beim historisch ersten Turn-WM-Gerätefinale für Österreich die Sensation noch verhindert hat. Chinas Lan Xingyu (15.200) gewann deutlich vor Italiens Marco Lodadio (14.866).

23.10.2021

Sprung in die Olympia-Saison geglückt

Olympiasiegerin Anna Gasser ist mit einem zweiten Platz beim Big Air in Chur (SUI) in die Weltcup-Saison 2021/22 gestartet. Die Kärntnerin musste beim City-Event in der Schweiz bei schwierigen Bedingungen mit dem Gesamtscore von 150,00 Punkten nur der 16-jährigen Japanerin Kokomo Murase (173,75) den Vortritt lassen. Rang drei ging an die Kanadierin Jasmine Baird (148,75). Gasser: „Die ganze Woche war sehr herausfordernd. Wir haben am Donnerstag wegen der schlechten Witterungsbedingungen einen ganzen Trainingstag verloren. Auch heute hat der drehende Wind eine große Rolle gespielt.“

24.10.2021

Podest-Premiere für Leitinger

Was für ein Saison-Auftakt für Österreichs Ski-Herren! Roland Leitinger jubelte in Sölden als Zweiter über seinen ersten Weltcup-Podestplatz im Riesentorlauf und verpasste den Sieg nur haarscharf. Den Grundstein legte Leitinger im ersten Durchgang, wo er mit Nummer 19 sensationell zur Führung gefahren war. Am Ende fehlten nur sieben Hundertstel auf den Schweizer Sieger Marco Odermatt. Es war Leitingers erster Podestplatz in seiner Paradedisziplin. 2019 gelang ihm in einem Parallel-RTL in Alta Badia als Dritter sein erster Podestplatz, bei der Ski-WM 2017 jubelte er hinter Marcel Hirscher über WM-Silber.

24.10.2021

Mit Machtdemonstration zum Gesamtsieg



Laura Stigger (r.) und ihre Partnerin Sina Frei deklassierten die Konkurrenz beim größten Mountainbike-Etappenrennen der Welt.

Es war ohne Frage eine Machtdemonstration! Als Laura Stigger und Sina Frei (SUI) vom Team 91-Songo-Specialized den Prolog gewonnen hatten, konnte niemand ahnen, wie sehr die junge Haimingerin und ihre Schweizer Partnerin dem größten Mountainbike-Etappenrennen der Welt ihren Stempel aufdrücken würden. Denn sie gewannen in der Folge alle sieben Etappen und damit überlegen das Cape Epic 2021! Auch beim großen Finale ließen die 21- und die 24-Jährige nochmals die Muskeln spielen, hatten nach 68 Kilometer und 1.650 Höhenmeter fast elf Minuten Vorsprung auf die zweitplatzierten Südafrikanerinnen Candice Lill und Mariske Strauß. In der Endwertung betrug der Vorsprung auf eben diese Paarung knappe 41 Minuten.

25.10.2021

Flock von Olympiabahn begeistert

Skeleton-Gesamtweltcup-Siegerin Janine Flock kehrte nach drei Wochen Trainingslager und 40 Testfahrten auf der neuen Olympia-Bahn in Yanquin aus China zurück. „Die letzten Wochen waren brutal durchgetaktet“, so die 31-jährige Heeresportlerin über die einzige Gelegenheit den 1.975 Meter langen olympischen Eiskanal mit seinen 16 Kurven im Yanqing National Sliding Center kennenzulernen. „Wir mussten jede Fahrt nutzen, um nicht nur die optimale Linie zu finden, sondern vor allem unser Material zu testen.“ In China wird es jedenfalls eine würdige Olympia-Siegerin geben, davon ist Janine Flock überzeugt: „Die Bahn ist ein architektonisches Meisterwerk, faszinierend, wie die Chinesische Mauer, der sie auch optisch nachempfunden ist. Die Charakteristik der Bahn ist ein chinesischer Cocktail aus allen Bahnen weltweit. Eine würdige Olympia-Bahn, bei der du alles mitbringen musst, was ein Skeleton-Athlet so braucht.“

26.10.2021

100 Tage bis Peking



Der Countdown läuft – noch 100 Tage bis Peking.

Am 26. Oktober waren es noch exakt 100 Tage bis zur Eröffnung der Olympischen Winterspiele in Peking. „Die gute Nachricht ist, dass die Olympischen Winterspiele planmäßig stattfinden können. Die Sportstätten sind allesamt fertig. Die Corona-Situation vor Ort ist stabil. Die wenigen Test-Events, die bislang durchgeführt wurden, verliefen positiv. Das Feedback der Athletinnen und Athleten ist größtenteils euphorisch“, meinte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. Christoph Sieber, der wie zuletzt in Tokio auch in Peking als ÖOC-Delegationsleiter fungieren wird, geht von „rund 110 österreichischen Athletinnen und Athleten aus – zum Vergleich: In Pyeongchang hatten wir 105 Aktive am Start.“

27.10.2021

Medaillen-Design präsentiert



Das sind die Medaillen von Peking.

Das Organisationskomitee Peking 2022 enthüllte 100 Tage vor Beginn der Spiele das Design der Olympia-Medaillen. Die Medaillen mit dem Namen „Tong Xin“, was so viel bedeutet wie „gemeinsam als Einheit“, bestehen aus fünf Ringen und einem Zentrum. Das Design basiert auf den alten chinesischen Anhängern aus Jade mit konzentrischen

Kreisen, wobei die fünf Ringe den olympischen Geist repräsentieren, der die Menschen zusammenbringt. Die Vorderseite der Medaillen zeigt in der Mitte die fünf Olympischen Ringe und rundherum die Worte „XXIV Olympic Winter Games Beijing 2022“. Auf der Rückseite befindet sich in der Mitte das Emblem der Olympischen Winterspiele Peking 2022, um das herum der vollständige chinesische Name eingraviert ist. Auf der Rückseite steht auf dem äußersten Ring der Name der Medaillenveranstaltung, umgeben von Eis-, Schnee- und Wolkenmustern.

28.10.2021

Melzer sagt Adieu

Jürgen Melzer hat seine aktive Laufbahn als Tennis-Profi offiziell beendet. Der 40-jährige Niederösterreicher, der seine zweite Karriere als ÖTV-Sportdirektor begonnen hat, verlor im Doppel an der Seite von Olympiasieger Alexander Zverev in der ersten Runde bei den Erste Bank Open in Wien. Nach 22 Jahren als Tennisspieler hängt Melzer seinen Schläger an den Nagel. Nach seinem letzten Match verabschiedete er sich mit emotionalen Worten. „Klar hofft man immer noch, ganz oben zu stehen, aber irgendwann ist man realistisch genug, einschätzen zu können: Für das wird es nicht reichen. Es war eine unglaubliche Reise, die verdammt viel Spaß gemacht hat. Es ist vorbei, aber es ist auch gut so.“

28.10.2021

Starrummel bei Klammer-Film Premiere

Der Starrummel hätte größer kaum sein können, bei der Film Premiere von „Klammer – Chasing the Line“ in Villach. 480 Ehrengäste waren geladen, allen voran Filmheld Franz Klammer und Frau Eva, sein Erfolgscoach Charly Kahr, Rivale Bernhard Russi, die OlympiasiegerInnen Annemarie-Moser Pröll, Stephan Eberharter, Toni Innauer, Leo Stock, Gustav Thöni, Markus Wasmeier und Leo Stock oder Tennis-Ikone Boris Becker. Auch ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel wollte sich die Film-Story vom Abfahrtstriumph des damals 22-jährigen Kärntners in Innsbruck 1976 nicht entgehen lassen.





NOVEMBER

PEKING, WIR KOMMEN!

Die Olympia-Uhr in Lausanne zeigt den Countdown bis zu den nächsten Olympischen Spielen. Bis zur Eröffnung der Winterspiele in Peking waren es noch rund 2.000 Stunden, als das Österreichische Olympische Comité in Innsbruck den Olympia-Look präsentierte. Und sich dafür prominente Unterstützung holte: Skeleton-Ass Janine Flock, Snowboardcrosser Alessandro Hämmerle, Skitechniker Michael Matt und Bob-Pilot Benjamin Maier machten auch auf dem Laufsteg in den Outfits der insgesamt elf ÖOC-Ausstatter gute Figur. Gute Nachrichten gibt es für alle Fans des Olympic Team Austria: Die Olympia-Kollektion wird nach der Einkleidung Ende Jänner auch im ÖOC-Fanshop erhältlich sein!

02.11.2021

Maier für Peking zuversichtlich

Österreichs Bob-Team lernte die Olympiabahn in Yanqing nahe Peking bei einem Trainingslager kennen. Medaillenkandidat Benjamin Maier zog zufriedene Bilanz und zeigte sich optimistisch für die Spiele. „Im Großen und Ganzen ist es in China gut gelaufen. Vor allem gegen Ende raus waren wir auf einem sehr guten Weg, konnten uns die neue Bahn gut erarbeiten. Auch konnten wir sehr viel Material testen. Wir wissen nun, in welche Richtung es gehen muss und haben unsere Lehren gezogen.“ Den Eiskanal selbst bezeichnete Maier als äußerst interessant. „Das Areal ist gigantisch, unglaublich was da hingebaut wurde. Ich war weltweit schon auf vielen Bahnen, aber diese Anlage ist unvergleichlich und architektonisch schon ein Kunstwerk.“

03.11.2021

Zwangspause für Marco Schwarz

Marco Schwarz hat sich Anfang November beim Training auf der Resterhöhe am Knöchel verletzt. Der 26-jährige Kärntner fädelt beim Slalomtraining mit dem linken Ski ein und erlitt dabei einen Einriss des vorderen Syndesmosebandes im linken Sprunggelenk. Das ergab eine MRT Untersuchung im Gesundheitszentrum Kitzbühel. Der Jugend-Olympiasieger musste eine mehrwöchige Zwangspause einlegen. „Das ist Glück im Unglück. Ich habe eingefädelt und dann hat es mir den Ski gefressen. Das ist blöd gelaufen. Jetzt werde ich gleich mit der Rehabilitation und mit der Therapie im Olympiazentrum Kärnten beginnen und schauen, dass ich so rasch wie möglich in den Skizirkus zurückkehren kann.“

04.11.2021

Rekordmedaille für Ragginger

Ringer Markus Ragginger belohnte sich bei der U23-Weltmeisterschaft in Belgrad für seine starken Leistungen und holte im Griechisch-Römischen Stil in der Kategorie bis 97 kg sensationell die Bronzemedaille. „Es war der totale Wahnsinn in welcher Manier Markus die Medaille erobert hat“, freuten sich Sportdirektor Benedikt Ernst und Trainer Amer Hrustanovic über den großartigen Erfolg ihres Schützlings. Mit dem Gewinn seiner achten Medaille hat Ragginger einen Rekord in Westeuropa aufgestellt und als erster Ringer in der Kadetten-, Junioren- und U23-Altersklasse bei Europa- und Weltmeisterschaften jeweils eine Medaille geholt.

04.11.2021

Sensationelle Medaille für Grabowski



Lena Grabowski holte in Kazan überraschend Bronze.

Lena Grabowski überraschte bei der Kurzbahn-Europameisterschaft in Kazan (RUS) alle und holte über 200 m Rücken sensationell die Bronzemedaille. Dank eines starken Finishes auf den letzten beiden Längen schlug Grabowski in 2:04,74 Minuten als Dritte an und verbesserte damit ihren erst am Vortag im Semifinale aufgestellten Rekord um sieben Zehntelsekunden. Die Burgenländerin musste im Finale nur der favorisierten Niederländerin Kira Toussaint (2:01,26), die auch im Semifinale Schnellste gewesen war, und Margherita Panziera aus Italien (2:02,05) den Vortritt lassen. „Ich pack es gar nicht, ich plärr die ganze Zeit. Ich bin fix und fertig“, so die erst 19-Jährige

05.11.2021

Moderner Fünfkampf nach Paris 2024 ohne Reiten

Der Weltverband UIPM gab bekannt, dass der Moderne Fünfkampf nach den Olympischen Spielen in Paris 2024 ohne Reiten stattfinden soll. Welche Disziplin in das Programm stattdessen aufgenommen werden soll, ist noch offen. Bei den kommenden Olympischen Spielen in Paris wird zwar ein im Vergleich zu Tokio verändertes Format genutzt, Reiten gehört aber noch dazu. Die Änderungen „werden rechtzeitig für die Los Angeles 2028 umgesetzt“, hieß es.

06.11.2021

Vorstand des ÖRV wiedergewählt

Präsident Horst Nussbaumer und der Vorstand des Österreichischen Ruderverbandes wurden am Ordentlichen Ruderstag in Linz Ottensheim einstimmig wiedergewählt. Seit 2013 ist Horst Nussbaumer in der Funktion tätig und geht nun mit seinem Team in die dritte Amtsperiode bis 2025. Der gesamte Ruderstag zeigte sich mit der Führung sehr zufrieden und möchte an die tollen Erfolge der Vergangenheit anschließen. ÖRV-Präsident Horst Nussbaumer: „Ich bin sehr stolz auf das gesamte Team und, dass uns ein so großes Vertrauen der gesamten österreichischen Ruderfamilie entgegengebracht wird. Wir sind voller Tatendrang und haben große Ziele für die nächsten Jahre.“



Einstimmig wiedergewählt: Ruderverband-Präsident Horst Nussbaumer

07.11.2021

Noch eine Medaille bei der Schwimm-EM

Nach Lena Grabowski über 200 m Rücken gewann Bernhard Reitshammer zum Abschluss der Kurzbahn-Europameisterschaft in Kazan über 100 m Lagen die zweite Bronzemedaille für den OSV. Mit 51,91 Sekunden holte er sich nicht nur den Ö-Rekord von Heiko Gigler zurück, sondern schwamm als erster Österreicher unter 52 Sekunden. „Da ist natürlich ein Kindheitstraum in Erfüllung gegangen und es geht momentan so viel durch meinen Kopf. Jeder hat einen langen Weg hinter sich, dass er bei einer EM auf dem Podest stehen kann. Es ist eine große Belohnung für viel Entbehren.“

08.11.2021

Hagara/Steinacher beenden Wettkampfkariere



Roman Hagara und Hans Peter Steinacher nach dem Gewinn ihrer Goldmedaille in Athen 2004.

Nach dem sensationellen WM-Triumph haben die beiden Doppel-Olympiasieger Roman Hagara und Hans Peter Steinacher ihre glanzvolle gemeinsame Wettkampfkariere im spanischen Mar Menor mit Rang drei in der Regatta-Wertung und dem damit verbundenen zweiten Platz in der Gesamtwertung der GC32 Racing Tour 2021 hinter dem Schweizer Team Alinghi beendet. Gemeinsam gewannen sie in Sydney (2000) und Athen (2004) Olympiagold in der Tornado-Klasse, daneben holten sie zahlreiche EM- und WM-Titel. Eigentlich wollten Hagara/Steinacher schon im Vorjahr aufhören, verlängerten aber wegen der Corona-Pandemie um ein weiteres Jahr. Es zahlte sich aus, denn zuletzt gewannen die beiden Ausnahmekönner bei der GC32 World Championship im italienischen Villasimius. „Die letzte Saison war nahezu perfekt. Dass wir 2021 den zweiten Rang in der Gesamtwertung und den WM-Titel nach Hause segeln konnten, ist eigentlich unglaublich.“ Hagara und Steinacher werden dem Segelsport nun in anderen Funktionen sowohl in den olympischen Klassen als auch in der internationalen Big-Boat-Szene erhalten bleiben.

08.11.2021

Lara Vadlau ist zurück

Lara Vadlau und Lukas Mähr starten gemeinsam eine Olympiakampagne für Paris 2024, wo vor Marseille in der 470er-Klasse erstmals im Mixed-Format um olympisches Edelmetall gesegelt wird. Die zweifache Welt- und Europameisterin Vadlau gibt damit nach fünfjähriger Pause ihr Comeback im Leistungssport. Ihr Vorschoter ist der ehemalige WM-Dritte Lukas Mähr, der seine 470er-Karriere fortsetzt. „Die Ausgangsposition war zu verlockend, die Konstellation nie besser! Mich reizt die Mixed-Disziplin, ich teile mir die Verantwortung und Aufgabe mit meinem absoluten Wunschpartner und ich habe mit Olympischen Spielen noch eine Rechnung offen – aber so weit sind wir noch nicht. Wir

haben ein hartes Stück Arbeit vor uns, wissen beide wie dünn die Luft an der Weltspitze ist“, so Vadlauer, die 2012 und 2016 an Olympischen Spielen teilnahm.

09.11.2021

Großartige EM-Bilanz

Nach über 10 Jahren holte Österreichs Schwimm-Team bei einer EM mehr als eine Medaille. Zehn Jahre lang hatte es bei diesen Events zu gar keinem OSV-Podestplatz gereicht, bei der Kurzbahn-EM in Kazan (RUS) brillierten Bernhard Reitshammer, Lena Grabowski und Co. nicht nur mit zweimal Bronze, sondern mit mehreren Finaleinzügen. OSV-Sportdirektor Walter Bär blickt nach 14 österreichischen Rekorden in der EM-Woche zuversichtlich in die Zukunft. „Die Stimmung bei der EM war einfach super, das wiegelt sich auf. Heiko (Gigler, Anm.) hat sich nach seinem fünften Platz über 100 m Lagen für Bernie (Reitshammer) gefreut und gemeint, ‚einer von uns auf dem Podest ist am wichtigsten. Er hat gestrahlt, auch wenn er innerlich sicher traurig war.‘“

09.11.2021

Leitinger verpasst Olympia-Saison

Nächste schwere Verletzung im ÖSV-Team: Roland Leitinger hat sich beim Parallel-Training auf der Reiteralm schwer am Knie verletzt. Der Zweitplatzierte von Sölden hat sich bei einem Sturz einen Riss des vorderen Kreuzbandes im rechten Knie zugezogen und fällt damit für die gesamte Olympia-Saison aus. „Das ist extrem bitter. Jetzt wiederholt sich die Geschichte. Schon 2018 habe ich wegen eines Kreuzbandrisses die Saison verpasst“, so Leitinger nach der niederschmetternden Diagnose. „Im Moment verspüre ich eine große Leere. Ich muss das jetzt erst einmal sacken lassen.“

10.11.2021

Der Peking-Look ist da

Das Österreichische Olympische Comité und das Österreichische Paralympische Comité präsentierten am Fuße des Bergisel in Innsbruck den Peking-Look für kommenden Februar. Der Olympic/Paralympic-Team-Austria-Look wurde präsentiert von Carina Edlinger (Para-Ski, Nordisch), Janine Flock (Skeleton), Lara Wolf (Freeski), Rene Eckhart (Para-Snowboard), Alessandro Hämmerle (Snowboardcross), Michael Matt (Ski Alpin), Benjamin Maier (Bob) und Markus Salcher (Para-Ski, Alpin). Nicht weniger als 11 Ausstatter zeichnen für den Olympic-Paralympic-Team-Austria-Look verantwortlich: Millet (Wärmebekleidung), Erima (Sport- und Trainingsbekleidung), Salomon (Winter-, Winterlauf- und Freizeitschuhe), Eisbär (Wollhauben, Stirnband, Funktionshaube), Löffler (Ski-Unterwäsche, Merino-Socken), Reusch (Ski- und Funktionshandschuhe), Adelsber-

ger (Freizeithose, Bluse/Hemd), P&G (Hygiene- und Körperpflegeprodukte), Peperon (Sporternährung), J.Athletics (Lifestyle- und Sportbrille) und Hagleitner (Desinfektionsprodukte). Das Gros der Einkleidung stellen Millet (mit 11 Einzelteilen) und Erima (20), die Firma Löffler wurde neu als Ausstatter gewonnen. Der Wert der Ausstattung beträgt 5.800 Euro.



Der Peking-Look wurde am Bergisel präsentiert.

14.11.2021

ÖSV-Doppelsieg in Lech/Zürs

Was für ein Triumph beim Parallelrennen in Lech/Zürs! Christian Hirscht führte einen rot-weiß-roten Doppelsieg vor Dominik Raschner an und feierte seinen ersten Weltcup-Sieg. Der 31-jährige Vorarlberger setzte sich im großen Finale gegen seinen Teamkollegen Raschner, der die Quali gewonnen hatte und erstmals in seiner Karriere auf dem Podest fuhr, um 7 Hundertstel durch.

14.11.2021

ÖEHV-Damen verpassen Olympia

Der harte Kampf blieb am Ende unbelohnt: Österreichs Eishockey-Damen haben die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Peking verpasst. Nach dem 3:0-Sieg gegen Deutschland und der Niederlage gegen Dänemark stand bereits vor dem abschließenden Duell mit Italien fest, dass der erste Platz in der Quali-Gruppe – der das Olympia-Ticket bedeutet – nicht mehr möglich war. Dem ÖEHV-Team gelang im Anschluss mit einem 6:1-Kantersieg gegen Italien ein veröhnlicher Abschluss.

15.11.2021

An Top-Standards orientieren

Gemeinsam noch stärker werden: Das Österreichische Olympische Comité vertraut weiter auf sechs heimische Olympiazentren Austria: Kärnten (mit Sitz in Klagenfurt), Niederösterreich (St. Pölten), Salzburg-Rif, Oberösterreich (Linz), Campus Sport Tirol Innsbruck und Vorarlberg (Dornbirn). Der bereits dritte Zertifizierungsprozess (seit 2012) wurde im Rahmen eines gemeinsamen Workshops in Linz offiziell mit der Vergabe der ÖOC-Olympia-Labels für den nächsten Olympia-Zyklus abgeschlossen. Die Bestandsaufnahmen waren im letzten Jahr von einer internationalen Beratungsgruppe – unter der Leitung von Gaby Madlener und Werner Augsburger (ehemaliger Sportdirektor Swiss Olympic) – vorgenommen bzw. entsprechend ausgewertet worden. Der gesamte Anforderungskatalog wurde von Grund auf überarbeitet und die Auflagen deutlich angehoben. „Es geht uns vorrangig darum, dass sich die Aktiven unserer Sportverbände laufend weiterentwickeln und eine entsprechende Harmonisierung der Infrastruktur in den sechs Zentren gewährleistet wird. Unser Maßstab muss sich an internationalen Top-Standards orientieren“, meinte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.



Die heimischen Olympiazentren Austria wurden wieder mit dem ÖOC-Olympia-Label zertifiziert.

17.11.2021

Mit Vollgas bis Paris 2024

Das Österreichische Olympische Comité und Toyota Austria setzen ihre nachhaltige nationale Partnerschaft fort. In der österreichischen Firmenzentrale des weltgrößten Automobilherstellers wurde die seit Jahresbeginn 2017 laufende Kooperation bis 2024 verlängert. Damit ist klar: Olympic Austria erreicht seine Ziele auch in Zukunft mit Hybrid-Fahrzeugen von Toyota und bleibt damit dem Nachhaltigkeitsgedanken weiter treu. Toyota ist außerdem Top-Partner des Internationalen Olympischen Komitees und unterstützt die Olympische Bewegung ebenfalls zumindest bis zu den Spielen 2024 in Paris. Im Toyota Team Austria waren sieben AthletInnen, darunter Bettina Plank (Karate), Lukas Weißhaidinger (Diskus), Bernadette Graf (Judo) oder Verena Mayr (Siebenkampf), mit hybriden Fahrzeugen auf ihrer „Road to Tokyo“ unterwegs. Im Wintersport werden Skeleton-Gesamtweltcupsiegerin Janine Flock und Rodel-Olympiasieger David Gleirscher auf dem Weg

nach Peking unterstützt. Außerdem wurden sechs Olympiazentren Austria mit Toyota Proace Bussen ausgestattet.



ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Heiko Twellmann, Toyota Austria-Geschäftsführer, bei der Vertragsverlängerung.

20.11.2021

Starke Olympia-Generalprobe

Gelungene Olympia-Generalprobe für Österreichs KunstbahnrodlerInnen im chinesischen Yanqing! Gesamtweltcup-Titelverteidiger Thomas Steu und Lorenz Koller holten beim Weltcup-Auftakt im Doppelsitzer Rang 2, ihre Teamkollegen Yannick Müller und Armin Frauscher wurden Vierte. „Wir wissen was wir bei Olympia noch besser machen können“, lautete die Kampfansage von Thomas Steu und Lorenz Koller. „Wichtig ist, dass wir gesehen haben, dass das Material funktioniert. Jetzt müssen wir nur noch im Kopf alles richtig machen.“

20.11.2021

Buchinger verpasst WM-Medaille

Alisa Buchinger verpasste bei der Karate-WM in Dubai Edelmetall. Im Kampf um Bronze unterlag die Salzburgerin der Ukrainerin Halyna Melnyk mit 0:3 und musste sich mit Platz 5 zufriedengeben. Damit riss für die rot-weiß-roten AthletInnen die 2014 gestartete Medaillenserie bei Weltmeisterschaften. Buchinger hatte schon vor der WM gemeint, dass sie ihre Karate-Zukunft überdenken wird

20.11.2021

Historischer Weltcupstieg auf der Olympiabahn



Madelaine Egle beendet eine 24-jährige Durststrecke der Rodlerinnen.

Madelaine Egle schaffte bei der Olympia-Generalprobe in Yanqing die Sensation, holte den ersten Rodel-Weltcupstieg für Österreich seit 24 Jahren. Dazu kam Platz 3 von Teamkollegin Lisa Schulte. Egle war zum zweiten Mal in ihrem Leben als Führende in einen zweiten Weltcup-Durchgang gegangen. Ganze 7 Tausendstelsekunden betrug der Vorsprung der Tirolerin auf die 12-fache Weltcupstiegerin Julia Taubitz (GER). Die Nerven der Olympia-Bronzemedailengewinnerin von Pyeongchang mit dem Team hielten, mit 0,106 Sekunden Vorsprung fixierte Egle den ersten österreichischen Weltcupstieg seit Andrea Tagwerker 1997. Doch nicht nur die 23-jährige einstige Jugend-Olympia-Bronzemedailengewinnerin von 2016 in Lillehammer hatte Grund zum Jubeln. Auch ihre 20-jährige Teamkollegin Lisa Schulte durfte mit Platz 3 (+0,528 Sekunden) über ihr erstes Weltcuppodium jubeln. Der Sieg in der abschließenden Teamstaffel sorgte für das perfekte Ende beim Weltcup-Auftakt. Egle feierte dort mit ihren Teamkollegen David Gleirscher sowie Lorenz Steu/Thomas Koller auch den Sieg im Mixed-Bewerb

21.11.2021

Bildstein/Hussl WM-Zehnte

Die Olympia-Starter Benjamin Bildstein und David Hussl holten bei der Segel-WM vor Oman mit Rang 10 in der 49er-Wertung das beste Ergebnis für Österreich. Keanu Prettner/Jakob Flachberger klassierten sich an der 15. Stelle. „Der Fehlstart im Medal-Race ist natürlich sehr bitter, passt aber irgendwie zu dieser vermurksten Woche“, berichtete Vorschoter David Hussl.

24.11.2021

Millet und das ÖOC verlängern bis 2024

Das Olympic Team Austria trägt auch bei den Olympischen Winterspielen in Peking (4. bis 20. Februar 2022) wieder Millet. Die erfolgreiche Partnerschaft zwischen dem Öster-

reichischen Olympischen Comité und dem französischen Bergbekleidungsspezialist wurde bis 2024 verlängert und umfasst neben Peking 2022 auch die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele 2022 in Vuokatti (FIN) und 2023 in Friaul-Julisch Venetien (ITA) sowie die Olympischen Jugend-Winterspiele 2024 in Gangwon (KOR). Nachdem 2018 in Pyeongchang erstmals das markante M auf der ÖOC-Winterbekleidung war, werden auch in Peking mehr als 100 AthletInnen des Olympic Team Austria sowie die TrainerInnen und BetreuerInnen mit der maßgeschneiderten Wärmebekleidung für Eröffnungs- und Schlussfeier, SiegerInnenehrungen und offizielle Anlässe ausgestattet. „Der Name Millet steht für Bergsportbekleidung der Extraklasse! Deshalb freut es uns ganz besonders, dass wir die Partnerschaft fortsetzen und für Peking auf eine neue Stufe heben können. Die Millet-Kollektion für Pyeongchang hat von den Sportlerinnen und Sportlern in Sachen Qualität, Funktionalität und Design Bestnoten erhalten. Aufgrund der größeren Vorbereitungszeit konnten wir für Peking noch einmal einen draufsetzen und sind für alle Bedingungen und Temperaturen gerüstet. Danke an das gesamte Team von Millet im Headquarter in Annecy und in Österreich für die leidenschaftliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit und die olympische Begeisterung“, erklärte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.



Auch in Peking trägt das ÖOC-Team wieder Millet.

25.11.2021

Sensationelles Comeback

Skicrosserin Andrea Limbacher hat sich mit einer starken Leistung nach fast zweijähriger Verletzungspause im Weltcup-Zirkus zurückgemeldet! Die Oberösterreicherin schaffte beim Saisonstart auf dem Olympia-Kurs in Secret Garden (CHN) als Zwölfte den Sprung in das 16er-Finale der Damen und belegte schließlich Rang 10. Katrin Ofner landete bei der Olympia-Generalprobe als beste Österreicherin auf Rang vier, Johannes Rohrweck bei den Herren ebenfalls an der vierten Stelle.

26.11.2021

Starker Saisonstart

Die österreichischen Kombiniierer konnten mit dem Weltcup-Auftakt im finnischen Ruka mehr als zufrieden sein. Doppel-Weltmeister Johannes Lamparter musste sich nur Weltcup-Titelverteidiger Jarl-Magnus Riiber (NOR) geschlagen geben. Mario Seidl, der nach dem Springen noch auf Platz zwei gelegen war, fiel in der Schlussrunde ein wenig zurück und holte mit 23,8 Sekunden Rückstand den guten vierten Platz. Ebenso eine starke Leistung zeigte Lukas Greiderer. Der 28-Jährige, der in der Sommervorbereitung mit Rippenproblemen zu kämpfen hatte, holte nach starken Leistungen auf der Schanze und in der Loipe Platz sechs. Franz-Josef Rehrl konnte mit seinem Comeback mehr als zufrieden sein, der Steirer schloss den ersten Saison-Wettkampf auf Platz 20 ab.

26.11.2021

Rekord bei Machtdemonstration



Sara Marita Kramer zeigte sich schon zu Saisonbeginn in bestechender Form.

Was für ein Auftakt für Österreichs Skispringerinnen in Nischnij Tagil. Nach einem souveränen Sieg in der Qualifikation hielt Sara Marita Kramer (104,5 m/ 96,0 m) der Favoritenrolle stand und holte in überlegener Manier – Höchstweite in beiden Durchgängen – den Sieg zum Auftakt in Russland. Dabei zeigte sich die Salzburgerin weiterhin in bestechender Form und verbesserte im ersten Durchgang mit 104,5 m den Schanzenrekord. Darüber hinaus stellte die 20-Jährige einen neuen Rekord auf: Noch nie gelang es im Weltcup einer Athletin mit 41,7 Punkten zu gewinnen. Daniela Iraschko-Stolz komplettierte als Dritte das Podest.

27.11.2021

Doppelsieg! ÖSV-Herren lassen es krachen

Traumstart für die rot-weiß-roten Speed-Herren in die Olympia-Saison. Bei der Abfahrt in Lake Louise (CAN) führte Matthias Mayer einen ÖSV-Doppelsieg vor Vincent Kriechmayr an. Der zweifache Olympia-Sieger aus Kärnten setzte sich um 0,23 Sekunden vor dem amtierenden Abfahrtsweltmeister aus Oberösterreich durch. Max Franz wurde Fünfter und rundete einen starken Auftakt ab.

28.11.2021

Hämmerle unterstreicht Favoritenrolle

Alessandro Hämmerle erwischte einen perfekten Start in die neue Saison der SnowboardcrosserInnen. Der Vorarlberger, zuletzt dreimal in Folge den Gesamtweltcupsieger, gewann die Olympia-Generalprobe im chinesischen Secret Garden im Finale gegen den Italiener Omar Visintin, den US-Amerikaner Nick Baumgartner und seinen Landsmann Jakob Dusek und feierte seinen insgesamt 13. Weltcup-Sieg. Auch bei den Damen gab es aus ÖSV-Sicht ein gutes Ergebnis. Die 23-jährige Niederösterreicherin Pia Zerkhold belegte den vierten Rang und holte damit ihr bislang bestes Weltcup-Ergebnis.

29.11.2021

Europa rüstet für 2022



ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel führte die österreichische Delegation in Samorin an.

Die Vereinigung der Europäischen Olympischen Komitees (EOC) lud zum 41. Seminar nach Samorin (SVK). 50 nationale olympische Komitees waren vertreten, darunter auch eine Delegation des ÖOC, angeführt von Generalsekretär Peter Mennel. Auf der Themenliste standen u.a. eine (organisatorische) Bilanz der Olympischen Spiele in Tokio und ausführliche Präsentationen über den Stand der Vorbereitungen der Olympischen Winterspiele in Peking sowie der Europäischen Olympischen Jugendspiele in Vuokatti und Banská Bystrica. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel präsentierte in seiner Funktion als EOC-Schatzmeister das Budget für 2022, das vom Exekutivkomitee vollinhaltlich bestätigt wurde. Am Rande des Seminars unterzeichnete das ÖOC mit Nordmazedonien einen Kooperationsvertrag.





DEZEMBER

WAHNSINN, WELTMEISTER!

Zum Abschluss seiner besten Saison setzte Schwimmer Felix Auböck noch ein goldenes Ausrufezeichen! Bei den Kurzbahn-Weltmeisterschaften in Abu Dhabi holte sich der Niederösterreicher über seine Paradenstrecke, die 400 m Freistil, den Titel. Nach Markus Rogan vor 13 Jahren ist Auböck erst der zweite Österreicher, der sich im Schwimmen Weltmeister nennen darf. „Das Rennen hat sich perfekt angefühlt. Als ich dann den Einser neben meinem Namen aufleuchten gesehen habe, war ich einfach nur geflasht. Das ist mehr, als ich mir jemals zu träumen erhofft hatte“, dachte der 24-Jährige in der Stunde seines größten Erfolgs auch an die Höhen und Tiefen des Jahres zurück. „Es war eine verrückte Saison mit der ersten EM-Medaille und dann dem traurigen vierten Platz bei den Olympischen Spielen, der sehr viel gekostet hat. Deshalb genieße ich es jetzt umso mehr!“

02.12.2021

Hauser holt ersten Saisonsieg



Lisa Hauser holte in Östersund den Sieg.

Zweites Türchen im Adventkalender, erster Saisonsieg für Lisa Hauser. Österreichs Biathlon-Ass war in Östersund (SWE) nicht zu bremsen! Die Weltmeisterin gewann den Sprint nach einer fehlerfreien Schießleistung. Am Ende setzte sich die Tirolerin vor Elena Oeberg (SWE/+12,5 Sek.) und Hanna Sola (BLR/+14,4) durch. „Eigentlich mag ich den Sprint nicht so, deshalb freut es mich umso mehr, auch in dieser Disziplin einen Weltcupsieg auf dem Konto zu haben“, jubelte Hauser.

02.12.2021

Perfekter WM-Auftakt

Vor zwölf Jahren hatte sich Österreichs Handball Frauen Nationalteam von der WM in China als Zehnte verabschiedet. Am 2. Dezember 2021 kehrten die Handballerinnen mit dem 38:27-Sieg über China erfolgreich zurück auf die internationale Bühne. Ein perfekter Auftakt in die Handball-WM in Spanien.

03.12.2021

Löffler feiert olympisches Comeback

SiegerInnen tragen Löffler! Seit mehr als 40 Jahren gehören Spitzensport und das Rieder Textilunternehmen untrennbar zusammen. Bei den Olympischen Winterspielen in Peking (4. bis 20. Februar 2022) feiert Löffler ein Comeback im Zeichen der fünf Ringe. Das österreichische Traditionsunternehmen wird das Olympic Team Austria erstmals seit Vancouver 2010 wieder mit hochwertiger Funktionsunterwäsche und vielseitigen Sportsocken ausstatten. Die gesamte Delegation erhält zwei Sets Funktionsunterwäsche – gestrickt und produziert am Firmensitz in Oberösterreich –, um für alle Bedingungen in China bestens gerüstet zu sein. Die von Löffler entwickelte transtex®-Technologie setzt hohe Maßstäbe im Bereich Wärmeisolation und Temperaturregulierung bei gleichzeitig perfekter Passform und höchstem Tragekomfort. „Löffler ist seit vielen Jahren verlässlicher Partner des Spitzen-

sports, arbeitet seit 1979 mit dem Österreichischen Skiverband zusammen. Dieses Know-how ist immens wichtig, deshalb freut uns dieses olympische Comeback ganz besonders. Auch weil sich die funktionelle Bekleidung von Löffler unter den härtesten Bedingungen bewährt hat und mitverantwortlich für viele Wintersport-Erfolge war. Daran möchten wir in Peking gemeinsam anknüpfen“, sagt ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. Die Partnerschaft 2.0 wurde langfristig, also bis zu den Olympischen Winterspielen 2026 in Mailand und Cortina d’Ampezzo (ITA), aufgesetzt und umfasst auch das Europäische Olympische Jugend-Winterspiele 2022 in Lahti und Vuokatti (FIN), das Winter-EYOF 2023 in Friaul-Julisch Venetien (ITA) sowie die Olympischen Jugend-Winterspiele 2024 in Gangwon (KOR).



Löffler feiert ein Comeback im Zeichen der fünf Ringe.

03.12.2021

Flock zurück auf dem Podest

Beeindruckende Aufholjagd von Janine Flock beim Skeleton-Weltcup in Altenberg (GER). Nach Lauf 1 lag die 32-jährige Tirolerin Freitagmittag mit 0,28 Sekunden Rückstand auf die Halbzeitführende Tina Hermann aus Deutschland auf Rang 6. Mit neuem Bahnrekord (57,61 Sekunden) übernahm Flock im zweiten Heat zunächst die Führung. Nur die junge Russin Alina Tararychenkova (57,62) und Tina Hermann mit neuem Bahnrekord von 57,52 blieben am Ende vor der Österreicherin.

04.12.2021

ÖSV-Damen bei Speed-Auftakt stark

Österreichs Damen präsentierten sich beim Speed-Auftakt in Lake Louise (CAN) in guter Form. Beim Sieg von Sofia Goggia (ITA) schaffte es Mirjam Puchner als Dritte auf das Podest. Unmittelbar hinter der Salzburgerin landete Ramona Siebenhofer auf dem vierten Rang. Ein sensationelles Comeback feierte die zuletzt langzeitverletzte Cornelia Hütter, die mit Startnummer 23 bei zunehmend schwierigen Verhältnissen noch auf den siebenten Rang fuhr. Nicole Schmidhofer kam in ihrem ersten Rennen seit ihrer schweren Verletzung vor rund einem Jahr mit 4,62 Sekunden Rückstand ins Ziel.

04.12.2021

Trotz Bandscheibenvorfall zum Olympia-Ticket

22 Tage nach ihrem erneuten Bandscheibenvorfall im Rahmen des ersten Eisschnelllauf-Weltcups in Tomaszow Mazowiecki in Polen gab Vanessa Herzog ein Blitzcomeback beim dritten Stopp der Serie in Salt Lake City (USA). Die 26-Jährige belegte den 12. Platz in der Division A und sollte mit ihrer Zeit von 37,46 Sekunden damit das Olympiaticket für Peking fix in der Tasche haben. Die noch ausstehende Qualifikationszeit beim Weltcup war auch der Grund für ihre Teilnahme beim Rennen auf dem schnellen Oval in den Vereinigten Staaten. „Ich bin super happy mit der Zeit, sie ist viel schneller, als ich geglaubt habe“, berichtete die Wahlkärntnerin, die dabei gerade einmal 65 Hundertstel langsamer war als Siegerin Erin Jackson, die ihren dritten Erfolg über 500 m in dieser Saison bejubeln konnte. Herzog selbst kämpfte sich nach einem absichtlich verhaltenen Start mit leichten Schmerzen über die kürzeste Distanz im Weltcup.

04.12.2021

Hirner schreibt Geschichte



Lisa Hirner holte mit Platz drei die erste Podestplatzierung einer österreichischen Kombiniererin im Weltcup.

Lisa Hirner schaffte in Lillehammer (NOR) die erste österreichische Podiumsplatzierung bei einem Damen-Weltcupbewerb der Kombiniererinnen. Dabei musste sie sich nur den zwei übermächtigen Norwegerinnen Gyda Westvold Hansen und Mari Leinan Lund geschlagen geben. „Einfach der Wahnsinn! Ich habe mich heute im Springen extrem steigern können. Ich bin locker reingegangen und wollte die letzten Sprünge hier in Lillehammer einfach nur genießen, die Schanze taugt mir richtig. Im Rennen bin ich dann fast alles alleine gelaufen, ich habe geschaut, dass ich mein Tempo laufe. Ich habe das Tempo hoch gehalten und zum Schluss nochmal alles rausgeholt. Ich bin echt richtig happy“, strahlte die Jugend-Olympiasiegerin.

04.12.2021

Teamwork makes the dream work

Österreichs Skispringer haben den ersten Teambewerb der Saison für sich entschieden. Manuel Fettner, Jan Hörl, Daniel Huber und Stefan Kraft setzten sich in Wisla (POL) mit 843 Punkten knapp vor dem Team aus Deutschland (842,7) durch. Auf den dritten Platz landete Slowenien (834,4). In einem spannenden Wettkampf wechselte die Führung mehrmals. Nach den 113 m von Huber schien der Sieg bei 24,4 Zählern Rückstand auf Slowenien außer Reichweite. Doch Schlusspringer Kraft setzte 126 m in den Schnee und hielt den Deutschen Karl Geiger (125) und den Slowenen Anze Lanisek (111,5) auf Distanz.

04.12.2021

Gemeinsam auf dem Podest

Anna Gasser und Clemens Millauer zeigen beim Big-Air-Weltcup in Steamboat (USA) mit zweiten Plätzen auf. Die Olympiasiegerin aus Kärnten kam nach drei Durchgängen auf 148 Punkte und musste sich als Zweite nur der Japanerin Reira Iwabuchi (178,25) geschlagen geben. Für Millauer war es sein zweites Podest der Karriere sowie nach Rang drei 2018 das beste Ergebnis überhaupt.

05.12.2021

Nächste Sensation durch Youngster

Matej Svancer hat es erneut getan! Nach seinem Auftakt-sieg gewann der 17-jährige Freeskier auch den zweiten Big-Air-Weltcupbewerb der Saison in Steamboat (USA). Mit insgesamt 188,50 Punkten setzte er sich vor dem US-Amerikaner Alexander Hall (185,75) durch, Dritter wurde der Franzose Antoine Adelisse (180). Es war der letzte Weltcup-Bewerb dieser Disziplin vor den Olympischen Spielen im Februar in Peking. Mit zwei Siegen rückte Svancer in die Favoritenrolle für die Spiele.

05.12.2021

Erster Podestplatz der Saison



Platz zwei für Bobpilot Benjamin Maier und sein Team in Altenberg.

Bob-Pilot Benjamin Maier und sein Team mit Sascha Stepan, Markus Sammer und Kristian Huber holten in Altenberg (GER) mit Platz zwei den ersten Podestplatz der Saison. Nationaltrainer Wolfgang Stampfer war hochzufrieden: „Beim Team von Benni ist heute alles aufgefangen. Auf der technisch schwierigen Bahn hat er nahezu zwei perfekte Läufe gezeigt.“

05.12.2021

Premiersieg für Adler

Neues Siegergesicht im Skisprung-Zirkus! Jan Hörl gewann im polnischen Wisla zum ersten Mal im Weltcup. Der 23-jährige Salzburger, bereits nach dem ersten Durchgang in Führung, setzte sich vor dem Norweger Marius Lindvik und seinem Teamkollegen Stefan Kraft durch. „Das fühlt sich sehr gut an. Es war heute sehr schwierig. Es war schwierig, aber es ist mein erster Sieg, ich weiß nicht, was ich sagen soll, ich bin sprachlos“, so ein glücklicher Hörl nach seinem ersten Weltcup-Sieg.

05.12.2021

Kramer feiert zweiten Saisonsieg

Sara Marita Kramer hat in Lillehammer (NOR) ihren zweiten Saisonsieg im Weltcup der Skispringerinnen in dieser Saison klar gemacht. Die Salzburgerin, die am Vortag auf Platz zwei gekommen war, verwies auf der Großschanze mit Sprüngen auf 138 m und 134,5 m die Vortagessiegerin Katharina Althaus (GER) und Silje Opseth (NOR) auf die weiteren Plätze. Eva Pinkelnig wurde Fünfte, Daniela Iraschko-Stolz Neunte.

09.12.2021

Melzer löst Koubek ab

ÖTV-Sportdirektor Jürgen Melzer übernimmt das Amt von Stefan Koubek und wird neuer Davis-Cup-Kapitän. Der 44-jährige Kärntner stand der Mannschaft rund um Nummer 1 Dominic Thiem seit 2015 vor. Koubek soll dem Team auch als Co-Trainer erhalten bleiben, sollte es 2022 das Finalturnier erreichen. Um sich dafür zu qualifizieren, treten die Österreicher im kommenden Jahr am 4. und 5. März im Play-off in Südkorea an. Melzer ist als Aktiver mit 38 Einberufungen und 78 Davis-Cup-Einsätzen österreichischer Rekordhalter.

10.12.2021

Heimsieg mit Fotofinish



Alessandro Hämmerle überzeugte mit Saisonsieg Nummer zwei.

Spannend, spannender, Hämmerle! Der Snowboard-Crosser Alessandro Hämmerle holte beim Heim-Weltcup im Montafon den zweiten Saisonsieg dieses Olympia-Winters in einem spektakulären Fotofinish. Der Vorarlberger setzte sich gegen Nick Baumgartner aus den USA durch und triumphierte damit zum vierten Mal auf österreichischem Schnee. Hämmerle, der auch den Weltcup-Auftakt Ende November im chinesischen Secret Garden für sich entschieden hatte, wehrte im Finale den Angriff Baumgartners auf der Ziellinie noch ab und durfte sich über den 14. Sieg seiner Karriere freuen.

11.12.2021

Souverän zum Doppelpack

Sieg-Doppel für Marita Kramer in Klingenthal (GER)! Die 20-jährige Salzburgerin holte sich nach ihrem Erfolg am Vortag erneut den Sieg in der Vogtland Arena und gewann damit im sechsten Saisonbewerb ihr viertes Weltcupspringen. Anders als am Vortag distanzierte Kramer diesmal die Konkurrenz um Längen. Die zweitplatzierte Silje Opseth hatte 21,3 Punkte Rückstand auf die Siegerin. Rang drei ging an die Deutsche Katharina Althaus – 23,5 Zähler hinter der Siegerin.

11.12.2021

Perfektes Comeback

Thomas Steu und Lorenz Koller gelang das perfekte Weltcup-Comeback! Die Doppelsitzer-Gesamtsieger von 2020/21 feierten am Samstag in Altenberg (GER) ihren neunten Weltcup-Sieg, nachdem sie wegen einer Fußverletzung von Steu die zwei Rennwochenenden in Sotschi verpasst hatten.

11.12.2021

Um eine Handbreite am Podest vorbei

Olympiasiegerin Julia Dujmovits schrammte zum Weltcup-Auftakt der Raceboarder in Russland am Samstag um eine Handbreite an Platz 3 vorbei. Die Burgenländerin belegte im Riesentorlauf von Bannoje als beste Österreicherin Rang vier. Daniela Ulbing wurde Siebente, Sabine Schöffmann Zehnte und Claudia Riegler 16.

11.12.2021

Befreiungsschlag für Kraft

Die Vogtland Arena in Klingenthal stand ganz im Zeichen von Rot-Weiß-Rot. Wenige Stunden nach Marita Kramer bei den Damen triumphierte auch bei den Männern mit Stefan Kraft ein Österreicher. Der Weltmeister auf der Großschanze holte sich mit einer souveränen Vorstellung vor dem Norweger Halvor Egner Granerud und Kamil Stoch aus Polen seinen ersten Saisonsieg und den 22. seiner Karriere. Kraft gewann zudem sein erstes Weltcup-Springen seit jenem am 28. Februar 2020 in Lahti.

12.12.2021

Oldie but Goldie



Oldie but Goldie: der 41-jährige Andreas Prommegger holte seinen 20. Weltcup-Sieg.

Österreichs Snowboarder schlugen im Parallel-Weltcup im russischen Bannoje zurück. Nachdem Andreas Prommegger

und Co. am Samstag im Parallel-RTL die Qualifikation für die Top-16 verpasst hatten, holten sie am Sonntag im Parallel-Slalom die Ränge 1, 3 und 4. Team-Routinier Andreas Prommegger schlug im Finale Vortagesieger San-Ho Lee aus Korea um 0,27 Sekunden und holte damit seinen insgesamt 20. Einzelsieg. Übrigens Podestplatz Nummer 47 für den 41-jährigen "Everfast" aus Salzburg. Der Qualifikations-Schnellste Arvid Auner (24), der im Semifinale Prommegger unterlegen war, schnappte sich im kleinen Finale gegen Teamkollege Fabian Obmann seinen ersten Weltcup-Podestplatz.

12.12.2021

Olympiaticket trotz Sturz gelöst

Eisschnellläufer Gabriel Odor löst das Olympiaticket! Der 21-jährige Tiroler konnte sich im Massenstart-Weltcup nach vier Rennen innerhalb der besten 24 Athleten halten und darf Österreich somit im Februar bei den Olympischen Spielen in Peking vertreten. „Ich bin extrem happy, dass es geklappt hat. Es war mein großes Ziel und ich habe auch von mir erwartet, dass ich es schaffe. Daher war der Druck sehr hoch, der sich in mir aufgebaut hat“, so Odor, der beim vierten Weltcup in Calgary (CAN) nochmals um seinen Platz zittern musste. Der Österreicher wurde im Halbfinale, zwei Runden vor Schluss, in einen Sturz verwickelt.

12.12.2021

Olympia-Saison beendet

Adrian Pertl musste den Traum von Olympischen Spielen begraben. Der ÖSV-Techniker verletzte sich bei einem Sturz am Knie, eine MRT-Untersuchung zeigte einen Riss des vorderen Kreuzbandes und eine Meniskusverletzung im rechten Knie. Der Slalom-Vizeweltmeister von Cortina wurde noch am gleichen Tag in Hochrum bei Innsbruck operiert und verpasst die gesamte restliche Saison.

12.12.2021

Würdiger WM-Abschied

Österreichs Frauen-Nationalteam hat sich mit dem zweiten Sieg von der Handball-WM in Spanien verabschiedet. Die ÖHB-Auswahl bezwang Kroatien in Torrevieja mit 27:23 und durfte die erste Endrunde seit zwölf Jahren angesichts der zahlreichen Coronavirus-Probleme erhobenen Hauptes verlassen. In der Endabrechnung holte das ÖHB-Team den 16. Platz.

13.12.2021

Spektakuläre Neuerung für Paris 2024



Paris 2024: Eröffnungsfeier mitten in der Stadt

Paris plant für seine Olympischen Spiele 2024 eine spektakuläre Neuerung: Erstmals wird die Eröffnungsfeier nicht in einem Stadion stattfinden. Laut den Plänen wird die Zeremonie im Herzen der Stadt entlang der Seine inszeniert. Dafür soll der Ablauf umgekehrt werden. Statt einer Show und des anschließenden Einmarschs der Nationen mit Hunderten SportlerInnen sollen diese zuerst mit einer sechs Kilometer langen Parade von rund 160 Booten über den Fluss zur Pont d'Inea unter dem Eiffelturm gefahren werden, wo dann die Eröffnung stattfindet.

14.12.2021

Doch kein Comeback in diesem Jahr

Dominic Thiem hat sein Comeback nach mehrmonatiger Verletzungspause kurzfristig verschoben. Der 28-jährige Niederösterreicher konnte beim Exhibition-Event in Abu Dhabi nicht starten, trat stattdessen die Heimreise an.

14.12.2021

Hauptthema Peking

Die Vorstandssitzung des Österreichischen Olympischen Comité in Wien stand naturgemäß im Zeichen der bevorstehenden Olympischen Winterspiele 2022 in Peking. „Es sind für uns finanziell extrem herausfordernde Spiele. Wir rechnen mit Kosten von über 5 Millionen Euro. Zum Vergleich: In Pyeongchang 2018 beliefen sich unsere Ausgaben auf 4,5 Millionen €. Aber diesmal gestalten sich die Umstände so schwierig wie noch nie, vor allem die Flugplanung. Das Flug-Angebot ist aufgrund von COVID-19 extrem limitiert, die Kosten sind extrem hoch. Wir benötigen Flüge für rund 350 Personen, kalkulieren mit rund 1.850 Gepäckstücken – u.a. mehr als 500 Paar Ski“, meinte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. „Zwei Charterflüge mit der AUA stehen vor dem Vertragsabschluss. Aber damit können wir – aufgrund des enormen Übergepacks – maximal 150 Personen abdecken.“ Das ÖOC rechnet mit rund 110 AthletInnen. Das endgültige Olympic Team Austria muss am 24. Jänner nominiert werden. Am 26. Jänner findet die Verabschiedung bei Bundespräsident Alexander Van der Bellen in der Hofburg statt.

Um 300.000 Euro billiger als ursprünglich kalkuliert gestalteten sich die Olympischen Sommerspiele in Tokio. „Unsere Gesamtausgaben beliefen sich auf 2,2 Millionen Euro. Dabei hatten wir erhebliche Mehrkosten aufgrund der einjährigen Verschiebung bzw. der COVID-19-Vorsichtsmaßnahmen“, so Mennel. 2022 werden neben den Olympischen Spielen in Peking auch noch die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Vuokatti (FIN, 20. – 25.3.) und Banská Bystrica (SVK/, 24. – 30.7.) ausgetragen. Für beide Veranstaltungen rechnet man mit jeweils rund 50 Nachwuchs-AthletInnen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren.



Peter Mennel rechnet mit schwierigen Umständen und hohen Kosten bei den Olympischen Winterspielen in Peking.

15.12.2021

ÖOC und Salomon verlängern Partnerschaft



Salomon und das ÖOC gehen gemeinsam ins zehnte Jahr ihrer Zusammenarbeit.

Das Österreichische Olympische Comité und Salomon haben die Verlängerung ihrer Zusammenarbeit vereinbart. Salomon bleibt damit auch 2022 offizieller Schuh-Ausstatter des Olympic Team Austria und des Youth Olympic Team Austria. Die Partnerschaft zwischen dem ÖOC und Salomon besteht bereits seit 2013, geht bereits ins 10. Jahr. Gemeinsam konnten in den letzten Jahren viele olympische Events und Projekte umgesetzt werden. „Für das Österreichische Olympische Comité sind starke und verlässliche Ausrüster von höchster Bedeutung. Deshalb freut es uns, dass wir trotz herausfordernder Zeiten mit Salomon weiterhin auf eine absolute Top-Marke zählen dürfen, die für Qualität, Innovation und Performance steht. Dieser Anspruch verbindet uns seit 2013 – und das kommt neben dem Olympic Team Austria auch dem Nachwuchs zugute“, erklärte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

16.12.2021

Premiere für Ulbing

Die Kärntner Snowboarderin Daniela Ulbing hat ihren ersten Weltcup Sieg in der Olympia-Disziplin Parallel-Riesentorlauf gewonnen. Die 23-Jährige gewann das Finale des Weltcups von Carezza (ITA) gegen die Tschechin Ester Ledecka. Es war der dritte Weltcup Sieg Ulbing, der erste im Riesentorlauf. Die Burgenländerin Julia Dujmovits schied gegen Ulbing im Viertelfinale aus, wurde wie Benjamin Karl Fünfter.

16.12.2021

Felix Auböck ist Weltmeister



Felix Auböck krönt sich über 400 m Freistil zum Weltmeister.

Für Felix Auböck ist ein großer Traum wahr geworden. Der 24-jährige Niederösterreicher gewann bei der Kurzbahn-WM in Abu Dhabi die Goldmedaille über 400 m Freistil und ist nach Markus Rogan 2008 erst der zweite Österreicher, dem dies gelungen ist. „Weltmeister. Ich bin überglücklich. Wahnsinn. Das Rennen hat sich perfekt angefühlt. Ich schwebe noch immer in diesem Rennmodus, dass ich gar nicht weiß los ist. Ich bin überglücklich. Ich habe auf die Anzeigetafel geschaut... bitte, bitte, bitte. Ich habe gewusst, dass es ein gutes Rennen war. Und dann siehst du diese Eins bei der WM. Das ist mehr, als ich mir jemals im Schwimmen zu träumen erhofft hätte. Ich bin überglücklich über dieses Ergebnis“, beschrieb der dreifache Olympia-Finalist von Tokio seine Gefühlslage.

18.12.2021

Eine Premiere mit Ansage

Jakob Dusek hat beim Snowboard-Cross-Weltcup in Cervinia (ITA) seinen ersten Weltcup Sieg gefeiert. Der 25-jährige Niederösterreicher gewann das große Finale vor dem Kanadier Eliot Grondin, dem Spanier Lucas Eguibar und dem Australier Cameron Bolton. Der zweifache Saisonsieger Alessandro Hämmerle und Lukas Pachner komplettierten mit den Rängen fünf und sechs das starke österreichische Ergebnis. Mit seinem Sieg schob sich Dusek in der Weltcup-Wertung auf Rang zwei hinter Hämmerle.

19.12.2021

Große Show beim Heimweltcup

Österreichs Rodel-Team hat beim Heimweltcup in Innsbruck-Igls abgeräumt. Nach dem Sieg von Thomas Steu und Lorenz Koller im Doppelsitzer holte Wolfgang Kindl vor seinem Teamkollegen Jonas Müller den Sieg im Sprint. Madeleine Egle hat nur ein Hauch zu ihrem ersten Heimsieg und dem dritten Erfolg in dieser Saison gefehlt. Die junge Tirolerin musste sich im Einzel nach Halbzeitführung noch der Deutschen Julia Taubitz geschlagen geben.

22.12.2021

Linger neuer IOC-Botschafter



Olympiasieger Andreas Linger ist neuer IOC-Botschafter.

Andreas Linger, zweifacher Rodel-Olympiasieger im Doppelsitzer, wurde im Dezember zum IOC-Botschafter gegen Wettkampfmanipulation ernannt. „Begeisterung und Leidenschaft vereint uns Athletinnen und Athleten im fairen sportlichen Wettkampf miteinander. Wettkampfmanipulation zerstört diese Werte. Deshalb sollten wir alle gemeinsam dafür kämpfen, solchen Machenschaften keine Chance zu geben“, sagt der 40-jährige Tiroler, der gemeinsam mit seinem Bruder Wolfgang Linger, Gold in Turin, Gold in Vancouver und Silber in Sotschi gewann. Im Hinblick auf die Olympischen Spiele in Peking 2022 macht das Internationale Olympische Komitee (IOC) verstärkt auf dieses wichtige Thema aufmerksam.

22.12.2021

Vier Olympia-RodlerInnen fix

Das Rodel-Team für die Olympischen Spiele in Peking nimmt Formen an. Der Österreichische Rodelverband (ÖRV) hat vier von acht Startplätzen für die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking fix vergeben. Wolfgang Kindl und David Gleirscher sowie Madeleine Egle stehen als StarterInnen in den Einzel-Bewerben fest, dazu kommen Yannick Müller/Armin Frauscher im Doppelsitzer.

24.12.2021

Diethart wechselt auf den Trainerturm

Thomas Diethart wechselte von der Schanze auf den Trainerturm. Wenige Monate nach seinem Comeback-Veruch als Skispringer stellte der ehemalige Vierschanzen-tournee-Gewinner (2013/14) seine Sprungski wieder ins Eck und fand als Co-Trainer bei den ÖSV-Skispringerinnen eine neue Aufgabe. Der 29-jährige geborene Niederösterreicher Diethart wird an der Seite von Damen-Cheftrainer Harald Rodlauer die erste Trainingsgruppe der österreichischen Skisprung-Damen, rund um die aktuelle Weltcup-Führende Sara Marita Kramer, betreuen.

25.12.2021

Doppelte Freude im Hause Morgenstern

Dieses Weihnachtsfest wird Thomas Morgenstern niemals vergessen: Der dreifache Olympiasieger wurde erneut Vater. Und es gab doppelt Grund zur Freude, denn es wurden Zwillinge. Der ehemalige Skisprung-Held zeigte sich am Tag vor dem Heiligen Abend voller Stolz, „euch Sara und Tina vorzustellen“. Morgenstern ist somit nicht nur dreifacher Olympiasieger, sondern auch dreifacher Vater. Seine große Tochter Lilly ist bereits neun Jahre alt.

27.12.2021

Olympia-Duo ausgezeichnet



Ivona Dadić und Lukas Weißhaidinger wurden ausgezeichnet.

Ivona Dadić und Lukas Weißhaidinger wurden erneut als Österreichs Leichtathletin und Leichtathlet des Jahres ausgezeichnet. Die Mehrkämpferin erhielt den Titel für 2021 nach einer Onlinepublikumswahl und einer ExpertInnenabstimmung zum insgesamt fünften Mal. Diskuswerfer Weißhaidinger, der bei den Olympischen Spielen in Tokio die Bronzemedaille gewann, wurde zum siebenten Mal in Serie gewählt. Bei den Frauen landeten Speerwerferin Victoria Hudson und Läuferin Susanne Walli auf den weiteren Plätzen, bei den Männern die Läufer Andreas Vojta und Peter Herzog.

28.12.2021

Thiem verzichtet auf Australian Open

Dominic Thiem muss sein Comeback erneut verschieben. Wie der 28-jährige Niederösterreicher mitteilte, wird er auch auf das am 17. Jänner in Melbourne beginnende erste Grand-Slam-Turnier des Jahres 2022 verzichten. Thiem laboriert weiterhin an den Folgen einer im Juni erlittenen Handgelenksverletzung. Eine Rückkehr auf die ATP-Tour scheint mit den Cordoba Open in Argentinien Ende Jänner möglich.

29.12.2021

Hauser/Leitner räumen ab

Prestige-Erfolg für Lisa Hauser und Felix Leitner! Das Biathlon-Duo gewann in Ruhpolding die World Team Challenge. Das österreichische Biathlon-Mixed-Duo setzte sich nach einem Massenstart und anschließender Verfolgung bei starkem Regen am Ende souverän durch. Rang zwei ging an Jewgenia Burtasowa/Matwej Elisejew (RUS/+56,8 Sekunden), Dritte wurden Marketa Davidova/Michal Krčmar (CZE/+59,7). Ausschlaggebend waren die Leistung von Hauser und Leitner am Schießstand. Nur zwei Fehlschüsse waren mit Abstand das Beste im zehn Teams umfassenden Teilnehmerfeld.

OLYMPIAZENTRUM VORARLBERG

Mag. Sebastian Manhart, MBA

Tel.: +43 664 60149 - 101

E-Mail: sebastian.manhart@olympiazentrum-vorarlberg.at

ANZAHL DER MITARBEITER/INNEN 44

SCHWERPUNKTE AthletInnenbetreuung – Olympic High Performance Unit in den Bereichen Trainingsbetreuung, -beratung & -planung, medizinische Betreuung & TCM, Ernährungscoaching, Reha, Reintegration & Prävention, Regeneration, Sportpsychologie & Mentaltraining, Leistungsdiagnostik, duale Karriere und Kommunikation, Fachverbandsunterstützung, TrainerInnenausbildung

HAUPTSPORTARTEN Ski Alpin, Snowboard, Skisprung, Segeln, Karate, Judo, Ringen, Leichtathletik, Schießen, Badminton, Kunstturnen, Rodeln & Bob

ANZAHL DER ATHLET/INNEN 47 SommersportlerInnen, 43 WintersportlerInnen



WINTERFIT IM SOMMER

Individuelle Betreuung und vielseitiges Athletiktraining: In der Saisonvorbereitung zwischen April und August arbeiten die vier SportwissenschaftlerInnen des Olympiazentrums Vorarlberg intensiv mit den Ski-Alpin-AthletInnen. Der Fokus lag bei den meisten WintersportlerInnen auf einer guten, funktionellen Masseentwicklung bei gleichzeitiger Ausbildung von Schnelligkeit und Kraft. Dabei kamen auch Elemente aus der Leichtathletik, wie zum Beispiel Sprints oder Sprünge, aber auch solche wie Koordination und Handlungsschnelligkeit zum Einsatz. Um die Trainingsinhalte entsprechend anzupassen, wurde möglichst oft der Ermüdungszustand der Muskulatur ermittelt – dazu lieferte die Sprungplattendiagnostik hilfreiche Daten. Über die

Woche verteilt hatten die AthletInnen, darunter Katharina Liensberger, Magdalena Egger, Christian Hirschbühl oder die Feurstein-Brüder Lukas und Patrick, ein bis zwei Athletikeinheiten, vier bis fünf Krafeinheiten und ein bis zwei Ausdauereinheiten auf dem Rad oder in Form von Bergläufen (extensive und intensive Intervalle). Das Programm wurde in dieser Intensität bis zu den ersten Einsätzen auf Schnee im September durchgeführt.

VORZEIGEPROJEKT UND THREE-PEAT Immer wieder ein Highlight am Gelände des Olympiazentrums: das Startgate-Training der Snowboardcrosser – im Sommer und auf Schnee. Seit Beginn der Saison 2014/2015 läuft die vom ÖOC mitfinanzierte Kooperation zwischen dem Olympiazentrum Vorarlberg, das auch als Knotenpunkt in der Athletik-Arbeit inklusive medizinischer Tests und Ernährungsberatung fun-

giert, und dem ÖSV-Nationalteam. Es ist ein Vorzeigeprojekt, was die Zusammenarbeit der Vorarlberger SportwissenschaftlerInnen und der sportartspezifischen TrainerInnen auf Augenhöhe betrifft – vom Start weg wurde gemeinsam entwickelt und analysiert. Ein Teil des Erfolgspuzzles im Snowboardcross – Aushängeschild Alessandro Hämmerle konnte 2021 zum dritten Mal in Serie den Gesamt-Weltcup gewinnen und wurde zudem Vize-Weltmeister – ist auch die spezifische Diagnostik am Startgate, die in den beiden vergangenen Wintern um eine Sohlen-Kraftmessung (Loadsol von Novel) erweitert werden konnte. Dabei geht es um eine biomechanische Analyse der Belastungen der FahrerInnen während des Wettkampfs. Dafür werden die Bodenreaktionskräfte anhand der Kraftmesssohlen erhoben und analysiert. Diese Informationen über die Belastung der AthletInnen auf Ebene des muskulären Systems und der passiven Strukturen bilden die Basis für die Planungen des Sommertrainings.

LINZ – DORNBIRN – TOKIO Ein Vierteljahrhundert musste Vorarlberg auf eine Medaille bei Olympischen Spielen warten. Bettina Plank trat in Tokio in die Fußstapfen von Wolfram Waibel. Zehn Jahre – dieser Zeitraum wird oft als Referenz verwendet, wie lange sich AthletInnen in den verschiedensten Bereichen auf Olympische Spiele vorbereiten. Auch die Karateka hat diese Arbeit geleistet und auf ihrem Weg zur Medaille viele Höhen und aber auch Tiefen erlebt. Lebensmittelpunkt von Plank ist – wegen ihres (mittlerweile abgeschlossenen) Studiums und der Trainingsgruppe – Linz. Dort wird sie vom Olympiazentrum Oberösterreich betreut, der Kontakt zum Olympiazentrum Vorarlberg ist aber immer ein sehr enger geblieben. Hier hat die Olympia-Bronzene nicht nur immer wieder Trainingslager, wie das jährliche Wintercamp von Karate Austria, oder Reha-Aufenthalte absolviert, seit 2017 wurde auch die Betreuung intensiviert. Vorwiegend geht es um die Belastungssteuerung, Beratung im Athletiktraining und bei Ernährungsfragen, phasenweise auch das Mentaltraining. In den letzten Wochen vor den Olympischen Spielen wurden die Akklimatisierungsstrategien angepasst und verfeinert, verbunden mit einem weiteren Trainingsaufenthalt in Dornbirn.

OBEN Karateka Bettina Plank strahlt in Tokio mit ihrer Olympischen Bronzemedaille um die Wette – das Ergebnis jahrelanger Arbeit.

UNTEN Die Startrampe im Olympiazentrum Vorarlberg ist im Sommer cooler Hot-Spot für die Snowboardcrosser.





OLYMPIAZENTRUM CAMPUS SPORT TIROL INNSBRUCK

Dr. Christian Raschner
Tel.: +43 512 507 45900
E-Mail: Christian.Raschner@uibk.ac.at oder
office-olympiazentrum@uibk.ac.at

ANZAHL DER MITARBEITER/INNEN 14, Sportmedizin
mit ISAG als Kooperationspartner

SCHWERPUNKTE Trainingsbetreuung, Leistungsdiagnostik und Talententwicklung

HAUPTSPORTARTEN Wintersportarten, aber auch Klettern, Radfahren, Geräteturnen usw.

ANZAHL DER ATHLET/INNEN 45 Sommer-
sportlerInnen, 51 WintersportlerInnen

ONTOP

... so nennt sich das Performance Management Projekt des Campus Sport Tirol Innsbruck Olympiazentrums mit dem Österreichischen Rodelverband und dem Kletterverband Österreich. Seit einigen Jahren besteht eine erfolgreiche Kooperation mit beiden Verbänden. Diese wurde in unterschiedlichen Teilbereichen intensiviert und auf ein neues Niveau gehoben.

FORCE-VELOCITY PROFILING – AM SPEZIFISCHEN RODELSTART-TRAININGSGERÄT GRIZZLY

Für den Rodelverband werden einerseits regelmäßig Leistungsdiagnostiken mit jungen Nachwuchsrödlern sowie den Nationalmannschaften durchgeführt, andererseits ist das Olympiazentrum für die Trainingsplanung und -um-

setzung des Krafttrainings in hohem Maße mitverantwortlich.

Der Start ist bekanntermaßen ein leistungsbestimmender Faktor im Rennrodelsport. In der Vorbereitungsphase im Sommer erfolgt sowohl ein allgemeines als auch ein sportartspezifisches Krafttraining, um im Eiskanal technisch besser und schneller zu starten. Dabei werden klassische Krafttrainingsübungen mit sportartspezifischen Trainingsübungen kombiniert. Hierfür sind rodelspezifische Trainingsgeräte nötig. Eines dieser Geräte ist der von Univ.-Prof. Dr. Christian Raschner in Kooperation mit dem Rodelverband entwickelte Grizzly. Bisher erfolgte der Einsatz primär als ergänzendes Krafttraining. Nach Adaptationen ist es möglich einen noch nicht genutzten trainingswissenschaftlichen Aspekt des Schnellkrafttrainings zu implementieren. Dabei handelt es sich um individuelle Kraft-Geschwindigkeitsprofile der einzelnen AthletInnen beim sportartspezifischen Krafttraining am Grizzly. Die Messungen wurden mit dem GymAware-Testgerät durchgeführt. Zusätzlich wurde eine Messeinheit am Startbügel angebracht, um die Beschleunigungsdaten zu erfassen.

Anhand der daraus gewonnenen Profile ist es nun mit dem Projekt ONTOP möglich, bessere Rückschlüsse zum Startvorgang zu ziehen und mögliche Interventionen individueller anzupassen.

ATHLETINNEN UND ATHLETEN IM FOKUS

Durch die Nähe des Kletterleistungszentrums Innsbruck (KI) zum Olympiazentrum besteht im trainingswissenschaftlichen Bereich eine intensive Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Kletterverband.

In der ersten Phase des Olympiaprojekts ONTOP wurde der Fokus auf unterschiedliche Teilbereiche gelegt. Mit dem neu erworbenen Trainings- und Messgerät 1080 Sprint konnte ein neuer Impuls in den Einheiten der

SpeedkletterInnen gesetzt werden. Weiters wurden für den Olympiamedaillengewinner Jakob Schubert individuell abgestimmte Trainingseinheiten zur Verbesserung der Mobilität im Vorfeld von Tokio 2020 entwickelt.

Die Wirkung eines zugunterstützten Sprinttrainings ist in der Leichtathletik seit vielen Jahren bekannt. Im Speedklettern hat man bisher versucht dieses Konzept auf einfachste Art und Weise durch ein Zugseil anzuwenden. Dank des 1080-Sprint-Geräts können nun solche Entlastungsläufe in der Vorbereitung nicht nur regelmäßig durchgeführt, sondern auch auf jede Athletin, jeden Athleten ganz individuell abgestimmt werden.

Der „neue“ Stil zu klettern und die Art und Weise, wie das Routendesign im Weltcup gestaltet wird, fordert in dieser Sportart neue spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten. Speziell in der Disziplin Bouldern sind die Faktoren Koordination und Beweglichkeit leistungsbestimmender geworden. Deshalb lag das Hauptaugenmerk in der Zusammenarbeit mit Jakob Schubert im Vorfeld der Olympischen Spiele 2021 in Tokio in der Verbesserung seiner Mobilität und Bewegungskoordination.

Die Bronzemedaille von Jakob bei den Olympischen Spielen in Tokio sowie die Erfolge der KletterInnen bei den vergangenen Weltmeisterschaften und die stetigen Erfolge der RodlerInnen spiegeln das große Potenzial bei den anstehenden Großveranstaltungen wieder. Das erklärte Ziel der weiteren Zusammenarbeit ist es, an diese Erfolge anzuschließen bzw. ein neues Kapitel mit noch mehr gewonnenen Medaillen und Top-Platzierungen zu eröffnen. Hierfür werden die Erfahrungen aus der über Jahre konsequent und qualitativ hochwertig umgesetzten Leistungsdiagnostik mit dem Rodelverband noch individueller hinterfragt und in die Praxis transferiert. Der nächste Schritt ist es, mit dem Kletterverband eine langfristige Diagnostik zu implementieren, um wissenschaftlich fundierte Analysedaten bereitzustellen.

OBEN Das Olympiazentrum Campus Sport Tirol Innsbruck arbeitet eng mit dem Österreichischen Kletterverband zusammen.

UNTEN Auf die Rodel, fertig, los! Mit dem Trainingsgerät Grizzly kann spezifisches Krafttraining auf der Rennrodel gemacht werden.





OLYMPIAZENTRUM SALZBURG-RIF

Dr. Christian Schiefermüller
Tel.: +43 662 8044 4895
E-Mail: christian.schiefermueller@sbg.ac.at

ANZAHL MITARBEITER/INNEN 13 Angestellte,
zusätzlich 9 auf Honorarbasis

SCHWERPUNKTE Ski Alpin, Skicross,
Kampfsport, Rundumbetreuung, Reha, Auf-
bautraining, Leistungsdiagnostik

HAUPTSPORTARTEN Ringen, Karate, Judo,
Radsport, Ski Alpin, Skicross, Skisprung

ANZAHL ATHLET/INNEN 37 Sommersportler-
Innen, 49 WintersportlerInnen

LINKS Paralympics-Debütantin Yvonne Marz-
inke trainiert seit 2017 im Olympiazentrum
Salzburg-Rif.

RECHTS Schwitzen für den Medaillen-Traum:
Gregor Mühlberger hat Teile seiner Tokio-Vorbe-
reitung in der Sauna absolviert.

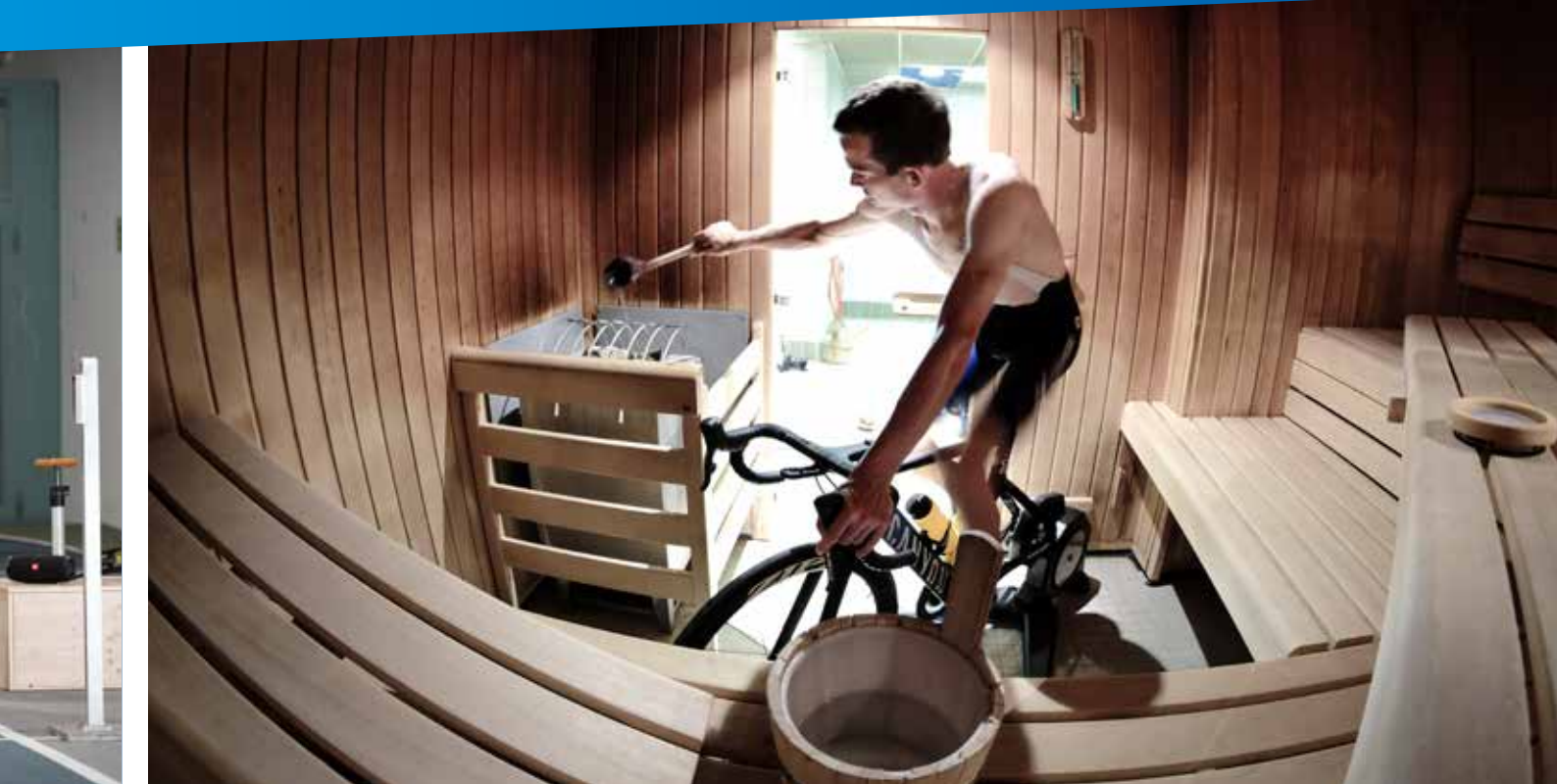
RADSPORT AM OLYMPIAZENTRUM SALZBURG-RIF

Yvonne Marzinke ist Paracycling-Athletin und wird seit Ende November 2017 am Olympiazentrum Salzburg-Rif betreut. Yvonne lebt mit einer angeborenen Behinderung, die sich schwerwiegend auf ihren Gleichgewichtssinn und ihre Kraftfähigkeit in Armen und Beinen auswirkt: einer Plexuslähmung am linken Arm (Erb'sche Lähmung), einem Spitz-/Klumpfuß am rechten Bein und einer Beinverkürzung von ca. 4 cm.

Zwei ausgewählte Trainingsinterventionen:

SPEZIELLES BAHNRAD-STARTTRAINING

Einen wesentlichen Trainingsschwerpunkt in Yvonne's Vorbereitung auf die beiden Bahnrad-Bewerbe (500 m und 3000 m in Klasse WC2) bei den Paralympischen Spielen in Tokio bildete ein spezielles Starttraining. Die Startphase ist in Bahnrad-Bewerben mit ein entscheidender Faktor. In umfassenden Messreihen wurde versucht, durch verschiedene Kurbelpositionen (gesundes oder beeinträchtigtes Bein vorne), unterschiedlich hohe Pedalplatten am kürzeren Bein sowie 3 verschiedene Lenkervariationen jenes optimale individuelle Setting zu ermitteln, in dem Yvonne sich sicher fühlte und gleichzeitig ein Maximum an vor-



triebswirksamer Kraft auf die Pedale zu bringen vermochte. Ziel war es, möglichst explosiv und effizient aber auch sicher aus der Startmaschine zu beschleunigen. Getestet wurde indoor (in der Leichtathletikhalle am Olympiazentrum Salzburg-Rif), um Witterungseinflüsse auszuschließen. Der Start erfolgte von einer selbstgebauten Startmaschine, die Zeitnehmung anhand von Lichtschranken. Schlussendlich gelang es uns, durch ein optimales Setting 1,09 Sekunden auf die ersten 20 m zu gewinnen, um in weiterer Folge schneller, aber auch sicherer in die erste Kurve des Bahnovals zu fahren.

DIAGNOSTISCHES FEEDBACKTRAINING AUF EINER GETEILTEN KRAFTMESSPLATTE

Schon seit Beginn unserer Zusammenarbeit mit Yvonne arbeiten wir daran, anhand eines gezielten Krafttrainings ihrer angeborenen Seitigkeit entgegenzuwirken. Unter anderem nutzen wir ein Feedbacktraining auf einer geteilten Kraftmessplatte. Die optische Rückmeldung während der Ausführung hilft Yvonne enorm, das richtige Belastungsempfinden (links und rechts, aber auch vor und zurück) bei den beidbeinigen Kniebeugen zu entwickeln. Die Erfolge des gezielten Krafttrainings sind beachtlich: So konnte Yvonne etwa ihr Hypertrophie-Gewicht bei den beidbeinigen Kniebeugen von 3 Serien zu 8 Wiederholungen mit 35 kg auf 5 Serien zu 8 Wiederholungen mit 75 kg steigern. Am Rad profitieren von den Zugewinnen an Kraft und Stabilität v.a. die Antritte/Bahnrad-Starts, das Wiegetrittfahren und die Aeroposition.

Generell und stellvertretend für alle anderen ParasporthlerInnen zeigt uns die Zusammenarbeit mit Yvonne Marzinke deutlich, welches Potential die Sportwissenschaft an den Olympiazentren im Parasporthat.

VORBEREITUNG GREGOR MÜHLBERGER TOKIO STRASSENRADRENNEN

Das Klima in Tokio ist im Sommer mit ca. 70-75 % Luftfeuchtigkeit und Temperaturen von 30-35°C extrem – an Spitzentagen erreicht das Thermometer gar über 40°C. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass derartige extreme klimatische Bedingungen die Leistungsfähigkeit von Sportler*innen beeinträchtigen können. Sportler*innen reagieren auf den Stress, der durch ein derartiges Klima entsteht, sehr unterschiedlich – die Anpassungszeit liegt zumeist zwischen 7 und 14 Tagen.

In der Vorbereitung auf Tokio haben wir mit Gregor Mühlberger über einen Zeitraum von zwei Wochen seine Trainingseinheiten in der Sauna absolviert, um seine Reaktion auf das in Tokio zu erwartende Klima zu eruieren (und eine vorab-Akklimatisierung vorzunehmen). Die Getränke wurden mit spezieller Zusammensetzung (Elektrolyte) vorbereitet und er erhielt detaillierte Ernährungsempfehlungen für die Korrektur seines Flüssigkeitsstatus nach jeder Sauna-Einheit. Während bzw. im Anschluss des Trainings wurden Parameter wie Flüssigkeitsverlust, subjektives Belastungsempfinden, Körpergewicht und Flüssigkeitszufuhr gemessen und analysiert. Über die gesamte unmittelbare Wettkampfvorbereitungsphase wurden zusätzlich der Flüssigkeitsstatus zu unterschiedlichen Tageszeiten und das Schlafensum erhoben. Aus all diesen Daten entwarfen wir eine individualisierte Strategie für die Bewerbe in Tokio. Das übergeordnete Ziel war, am Wettkampftag eine so wenig wie möglich durch die klimatischen Bedingungen beeinträchtigte Spitzenleistung zu erbringen.

Und tatsächlich hatte Gregor nach Ankunft in Tokio keine Probleme bei der finalen Akklimatisierung vor Ort. Dadurch war eine optimale Leistungsfähigkeit beim Straßenrennen gegeben.



OLYMPIAZENTRUM OBERÖSTERREICH

Mag. Hannes Seyer
Tel.: +43 732 77 20-76150
E-Mail: hannes.seyer@ooe.gv.at

ANZAHL DER MITARBEITER/INNEN 29

SCHWERPUNKTE Physiotherapie, Sportwissenschaft und Medizin sind im Olympiazentrum OÖ vor Ort verankert.

HAUPTSPORTARTEN Judo, Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Tischtennis, Badminton, Karate, Kanu, Fechten, Rad, Triathlon

ANZAHL DER ATHLET/INNEN 118 SommersportlerInnen, 31 WintersportlerInnen

VON GROSSEN WÜRFEN UND EINER ERFOLGSWELLE

Drei Medaillen in Tokio! Nur einmal, 1936 in Berlin, waren oberösterreichische SportlerInnen bei Olympischen Sommerspielen erfolgreicher. Möglich machten diese umwerfende Bilanz unter anderem die Judoka. Der Welser Shamil Borchashvili eroberte in der Wiege des Judo-Sports Bronze, die Niederösterreicherin Michaela Polleres stand auf dem Siegerpodest sogar noch eine Stufe höher. Beide trainieren mit dem Nationalteam im Olympiazentrum Oberösterreich. Hier hat der Judoverband vor einem Jahr seinen Bundesstützpunkt für seine Top-AthletInnen eröffnet. Mit der Verpflichtung von Yvonne Bönisch als Chefcoach gelang ein Goldgriff. „Wir haben definitiv alle überrascht, das macht mich stolz. Auch, dass wir es geschafft haben, innerhalb eines Jahres trotz des harten Trainings zu einem richtig tollen Team zusammenzuwachsen“, sagt die Olympia-Siegerin von Athen 2004.

Ab Juni 2022 wird die Ex-Weltklasse-Athletin aus Deutschland mit den rotweißroten Judo-Assen in den neuen, generalsanierten Sporthallen bzw. in der neuen Judohalle im Olympiazentrum Oberösterreich auf der Linzer Gugl auf der Matte stehen. Mit einer dann direkt unterhalb des Dojo befindlichen zusätzlichen Kraftkammer werden die Trainingsbedingungen noch besser. Doch nicht nur die Infra-



struktur macht Linz zur Judo-Hauptstadt Österreichs. Top ist auch die Zusammenarbeit zwischen den ExpertInnen des Olympiazentrums (von der Sportmedizin angefangen bis hin zur Sportwissenschaft) und den oberösterreichischen Spitzen- und Nachwuchs-Judoka.

„Judo zählte schon lange vor Tokio zu jenen Sportarten, die im Sportland Oberösterreich besonders im Fokus gestanden sind. Mit den Erfolgen bei den Sommerspielen ist der hohe Stellenwert nochmals gestiegen“, sagt Oberösterreichs Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner. Er betont, dass ohne die großartige Arbeit des Judo-Landesverbands und von Landestrainer Klaus-Peter Stollberg und dessen Team die Erfolge nicht möglich wären. Achleitner ließ es sich auch nicht nehmen, Sabrina Filzmoser persönlich in die Judo-Pension zu verabschieden: „Mit ihr tritt eine ganz große Persönlichkeit ab.“

Auch im Lager der Schwimmer gab es mit Landestrainer Marco Wolf einen Rücktritt. „Er hat zahlreiche Schwimm-Asse geformt und an die Spitze geführt. Marco Wolf wird weiter in der Trainerausbildung eine bedeutende Rolle einnehmen: In der Bundessportakademie, im Schwimmverband, aber auch in unserem Coach Support Center im Olympiazentrum Oberösterreich“, sagt Landesrat Achleitner.

Der Nachfolger vom „Alpha-Wolf“ ist der Tiroler Florian Zimmermann. Zum Einstand gab es dank der Vorarbeit von Wolf gleich Grund zum Jubeln: Bernhard Reitshammer (ASV Linz) schlug bei der Kurzbahn-EM in Kasan über 100 Meter Lagen in der österreichischen Rekordzeit

von 51,91 Sekunden als Dritter an. Wie Simon Bucher zog Reitshammer auch im olympischen Becken von Tokio seine Bahnen.

Damit die Schwimmer weiter auf der Erfolgswelle schwimmen, soll internationales Knowhow ins Boot geholt werden. Auch hier kommt das Coach Support Center – unter der Leitung von Ex-Djokovic-Betreuer Gebhard Gritsch als Performance Manager - ins Spiel: Mit diesem Werkzeug sollen die Coaches bei ihrer Arbeit bestmöglich gefördert werden. Das anerkannte Trainer-Kompetenzzentrum beschäftigt sich mit allen Fragen der Zukunft von Coaches und beinhaltet Think-Tank, Support, Wissensvermittlung, Performance Management und Innovation. Damit die Erfolge zu Wasser und zu Lande weiter gehen.

LINKS Judo hat in Oberösterreich seit jeher einen hohen Stellenwert - für Shamil Borchashvili war die perfekte Infrastruktur eine Teil seines Erfolgspuzzles.

RECHTS Bernhard Reitshammer hat seinen Lebensmittelpunkt von Tirol nach Innsbruck verlegt: "Hier habe ich alles, was ich für meine Weiterentwicklung brauche!"



OLYMPIAZENTRUM KÄRNTEN

Mag. Arno Arthofer (Leitung)
Mag. Walter Reichel (Sportlicher Leiter)
Tel.: +43 50 536 16152
E-Mail: walter.reichel@ktn.gv.at

ANZAHL MITARBEITER/INNEN 8
(plus 3 aus Förderverein)

SCHWERPUNKTE Engmaschige Interdisziplinäre Zusammenarbeit, da alle Fachbereiche unter einem Dach sind. Sporttraumatologie, Ernährungswissenschaft, Sportpsychologisches Kompetenzzentrum, Trainingskooperation ÖSV

HAUPTSPORTARTEN Ski Alpin, Snowboard, Para Ski, Eisschnelllauf, Kanu, Rudern, Triathlon, Radsport

ANZAHL ATHLET/INNEN 54 SommersportlerInnen, 44 WintersportlerInnen

HEIMAT DES KÄRNTNER SPITZEN- UND LEISTUNGSSPORTS

Das Olympiazentrum mit Sitz in Klagenfurt fungiert seit 2014 als Heimat der Spitze im Kärntner Sport. Durch die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen sowie Betreuungs- und Serviceleistungen unter einem Dach, steht die Arbeit mit der Athletin und dem Athleten im Vordergrund, um Sportleistungen auf Höchstniveau erreichen zu können.

Das Olympiazentrum Kärnten sieht sich gemeinsam mit den Kärntner Fachverbänden und deren Leistungszentren, dem Schulsportleistungsmodell Kärnten und dem Heeresportleistungszentrum als professioneller Begleiter junger, talentierte Sportlerinnen und Sportler auf ihrem Weg zum Spitzensport.

Definitiv zu den Aushängeschildern im Olympiazentrum Kärnten zählen unter anderem die Bronzemedailhengewinnerin von Tokio Magdalena Lobnig, Slalom-Gesamtweltcupsieger Marco „Blacky“ Schwarz, Eisschnelllauf-Weltmeisterin Vanessa Herzog sowie die beiden Olympia-Kanuten Felix Oschmautz und Nadine Weratschnig. Ein Hauptaugenmerk der sportwissenschaftlichen Tätigkeit liegt in der Unterstützung des Trainingsprozesses der Athleten sowie in der Zusammenarbeit zwischen Coaches



und der Athletin bzw. dem Athleten. Neue Trainingsstrategien und daraus folgende Anpassungsprozesse können hier im Olympiazentrum sportwissenschaftlich begleitet und mittels Testungen auch überprüft werden. Sportmotorische und leistungsdiagnostische Testungen, welche in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Coaches und Athletinnen bzw. Athleten ausgearbeitet werden, ermöglichen eine individuelle Trainings- und Belastungssteuerung. Mithilfe der Spiroergometrie und Critical Power Testung am Paddelergometer konnte beispielsweise Felix Oschmautz die Intervall Trainingseinheiten besser planen. Durch Sprungkraft- oder Radsprinttestungen erfolgten weiters die Trainingsüberprüfungen von Eisschnellläuferin Vanessa Herzog.

Ruderin Magdalena Lobnig und ihr Coach Kurt Traer arbeiten seit Jahren auf höchstem Niveau und überlassen nichts dem Zufall, so wurde gemeinsam mit den Expertinnen und Experten im Olympiazentrum, Magdalenas Ernährung an die jeweiligen Trainingsbelastungen angepasst. Ihre sportliche Leistungsfähigkeit, gepaart mit unbändigem Willen und nicht zuletzt ihre präzise Vorbereitung wurden letztendlich mit der ersehnten Medaille belohnt! Da bereits wenige Tage nach der Ankunft in Tokio weitere Rennen folgten, wurde auch eine individuelle „Jetlag-Strategie“ erarbeitet. Kanute Felix Oschmautz hat sich gemeinsam mit seinem "olympiaerprobten" Trainer Helmut Oblinger in den letzten Jahren auch aus Sicht der Ernährungswissenschaft professionell

auf das Großereignis vorbereitet. Im Ernährungscoaching wurde gemeinsam an geeigneten „Cooling-Strategien“ sowie der optimalen Verpflegung vor Ort (Quartier, Wettkampfstrecke) gefeilt. Das Ergebnis: ein sensationeller 4. Platz bei den Olympischen Spielen in Tokio. Wo viel Licht, da auch Schatten, so wurde unser Slalom-Ass Marco Schwarz gleich mit einer Verletzung am Sprunggelenk zu Beginn der neuen Skisaison konfrontiert. Nach erfolgter Erstdiagnose begab sich Schwarz sofort in therapeutischer Behandlung im Olympiazentrum. Durch die täglichen Behandlungen in der Physiotherapie mit anschließenden Einheiten in den Krafräumen, konnte die Dauer der Verletzung massiv gekürzt und ein rasches Comeback in den Weltcup ermöglicht werden.

Der erneute Bandscheibenvorfall von Vanessa Herzog, ausgerechnet in der Olympiasaison, stellte nicht nur Top-Athletin und ihrem Trainer Tom Herzog vor großen Herausforderungen. Durch gezielter medizinischer Betreuung konnte auch hier der Weg zurück beschleunigt werden, so dass die notwendige Qualifikationszeit für Peking bereits in den ersten Läufen erreicht wurde. Ein wichtiger Puzzlestein für Herzog auf dem Weg zu den Olympischen Spielen stellt ebenso die intensive Betreuung im Bereich der Sporternährung dar, so soll die Regenerationszeit nach intensiven Trainingseinheiten optimiert werden.

Die Betreuung der Athletinnen und Athleten ist es, die das Olympiazentrum Kärnten tagtäglich praktiziert und so zum gemeinsamen Weg an die Spitze führt.

LINKS Eisschnellläuferin Vanessa Herzog musste nach ihrem Bandscheibenvorfall den Traum von der Olympia-Medaille nicht ad acta legen - dem Olympiazentrum Kärnten sei Dank!

RECHTS Blitz-Comeback! Marco Schwarz kehrte nach seiner Verletzung dank täglicher Therapie und begleitendem Krafttraining schnell in den Weltcup zurück.



OLYMPIAZENTRUM NIEDERÖSTERREICH

Franz Stocher, OLY
Tel.: +43 2742 295-0
E-Mail: franz.stocher@sportzentrum-noe.at

ANZAHL DER MITARBEITER/INNEN

5 SportwissenschaftlerInnen eine Sportpsychologin, 2 SportmedizinerInnen, 15 Pool-PhysiotherapeutInnen über ganz Niederösterreich verteilt

SCHWERPUNKTE Trainingssteuerung (Diagnostik, Trainingsplanung, Trainingsbegleitung)

HAUPTSPORTARTEN Sommersportarten wie zum Beispiel Beachvolleyball, Leichtathletik, Radsport, Kanu

ANZAHL DER ATHLET/INNEN rund 100 AthletInnen, die Leistungen über die HPU beziehungsweise Infrastruktur in Anspruch nehmen.

3 TOP-SPORTLER*INNEN 3 SPORTARTEN 2 JAHRESZEITEN

Es überrascht keineswegs, dass sich Sommersportler:innen im Olympiazentrum Niederösterreich auf Olympische Spiele vorbereiten. Aber wie funktioniert das für die Wintersportler:innen? Wir haben diese Frage zum Anlass genommen, um die individuellen Betreuungslösungen unterschiedlicher Sportler:innen im Olympiazentrum Niederösterreich näher zu betrachten. Beinahe täglich bereitet sich Ivona Dadic auf ihre Großereignisse auf den Sportstätten des Sportzentrum Niederösterreich vor. Gemeinsam mit ihrem Trainer Philipp Unfried nutzt sie die vielseitigen Möglichkeiten am Areal, um sich in ihren Disziplinen weiterzuentwickeln und das Krafttraining voranzutreiben. In enger Zusammenarbeit mit ihrem Trainer werden im Olympiazentrum Niederösterreich zum Zwecke der Trainingssteuerung regelmäßig leistungsdiagnostische Parameter und Trainingsüberwachungen durchgeführt.

Von großem Vorteil sind hierbei die zentral gelegenen Räumlichkeiten der High Performance Unit. Unmittelbare Erkenntnisse aus biochemischen Messungen während des Trainings ermöglichen, falls erforderlich, eine sofortige Trainingsanpassung. Zum Jahreswechsel wurde auch die neue Leichtathletik-Halle mit 5 Bahnen und 115m Bahnlänge am Gelände fertiggestellt. Den Athlet:innen des Olympiazentrum Niederösterreich steht in der modern eingerichteten Halle ab sofort nicht nur die Möglichkeit zur Verfügung, Strecken bis zu 110m

indoor zu sprinten, sondern mit Hilfe einer speziellen Anlage auch ihre Wurf- und Sprung-Skills über den Winter zu verbessern, ohne in wärmere Regionen reisen zu müssen.

Nach dem Training ist vor der Regeneration. Deshalb weiß die Vorzeigethletin auch die Regenerationsmöglichkeiten auf dem Areal des Sportzentrums Niederösterreich zu schätzen und nutzt diese oftmals nach absolviertem Training. In den fordernden Zeiten der Pandemie wurde auch das Einsatzgebiet insofern erweitert, als dass über die betriebliche Covid-Teststraße im Sportzentrum Niederösterreich die Möglichkeit angeboten wurde, Antigen-Schnelltests unmittelbar vor Ort durchführen zu lassen. Durch diese Gegebenheit und die ohnehin sehr strengen Corona-Regelungen im Olympiazentrum Niederösterreich, konnten die Athlet:innen ihre Trainingseinheiten unter den höchstmöglichen Sicherheitsvorkehrungen abhalten. Trotz der umfangreichen Infrastruktur kann nicht allen Sportler:innen eine spezifische Trainingsmöglichkeit angeboten werden. Mit monatelang schneebedeckten Bergen und einer vereisten Bob-Bahn kann in Niederösterreich beispielsweise nicht aufgeboten werden. Dennoch werden auch Wintersportler:innen intensiv vom Team des Olympiazentrums Niederösterreich professionell betreut.

Von Mai bis September nutzen Katrin Beierl und Benjamin Karl, wie viele andere niederösterreichische WintersportlerInnen auch, die lange Vorbereitung, um gemeinsam mit ihren AthletiktrainerInnen des Olympiazentrums Niederösterreich in St. Pölten zu trainieren. Während der 5-fache Snowboardweltmeister Benjamin Karl zwischen den Trainingseinheiten im Olympiazentrum Niederösterreich das naheliegende Elternhaus als Rückzugsort und zur Nächtigung nutzt, checkt Kati Beierl gemeinsam mit ihrem Team oft über die ganze Woche hindurch im Hotel des Sportzentrums Niederösterreich ein. Im Stile eines One-Stop-Shops verbindet das Team Beierl die Trainingsmöglichkeiten mit dem Athletiktrainer aus dem Olympiazentrum, die sportmedizinische Betreuung, die Physiotherapie und umfassende Regenerationsmöglichkeiten sowie die sportpsychologische Betreuung unmittelbar am Gelände des Sportzentrums Niederösterreich. Vervollständigt wird dieses Angebot am Gelände durch das bereits erwähnte Hotel (105 Betten) und der Möglichkeit, Vollpension von der im Haus ansässigen Gastronomie in Anspruch zu nehmen. Für eine sichere unmittelbare Vorbereitung auf die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking, wird den Athlet:innen des Olympiazentrums Niederösterreich in den letzten zwei Wochen vor Abreise nach China eine „Bubble-Lösung“ angeboten, wo sie ohne Kontakt mit externen Personen die Ansteckungsgefahr durch den Coronavirus denkbar geringhalten können.

OBEN Siebenkämpferin Ivona Dadić ist Stammgast in der High Performance Unit im Olympiazentrum Niederösterreich.

UNTEN Snowboarder Benjamin Karl legte den Grundstein seiner Vorbereitung auf die Olympischen Winterspiele in Peking in St. Pölten.



EXPERTISE UND BIG DATA

Ja, sagt OeSV-Sportdirektor Matthias Schmid, das Ziel für die Olympischen Spiele in Tokio, nämlich „zumindest in einer Klasse im Medal-Race noch eine Chance auf eine Medaille zu haben“, wurde verfehlt. Benjamin Bildstein und David Hussl schafften es im 49er in die Medaillentscheidung der besten zehn Boote, gingen aber ohne Chance auf Edelmetall an den Start.

Die Analysen des Österreichischen Segel-Verbands waren umfassend und tiefgehend. Eingebunden war auch Jürgen Brandstötter, der das Team auf der „Road to Tokyo“ begleitet hat. 2017 wurde der ehemalige Leistungssegler und ausgebildete Sportwissenschaftler verpflichtet, um vor allem als Schnittstelle zwischen dem Olympiazentrum Wien auf der Schmelz, der Wissenschaft und der praktischen Arbeit an den AthletInnen zu fungieren. Der Leistungskatalog des Olympiazentrums für die Segel-Asse umfasste Sportwissenschaft, Sportpsychologie, Ernährungsberatung und Leistungsdiagnostik.

„Der Segelsport hat sehr spezielle Anforderungen, dazu kommt, dass wir im Vergleich zu den großen Segelnationen sehr effizient arbeiten müssen, um unseren Sportlerinnen und Sportlern das Maximum zu ermöglichen“, so Brandstötter, der dafür in seinem Bereich immer neue Wege ging. Erst recht, als sich das Corona-Virus zur weltweiten Pandemie auswuchs und die erhoffte Vorbereitung im Olympia-Revier vor Enoshima nicht möglich war.

In Absprache mit Dr. Jürgen Scharhag, dem Leiter des Olympiazentrums Wien, wurde das Gesundheitsmanagement so weiterentwickelt, dass die OeSV-Boote zumindest in Europa trainieren konnten. Die Leistungsdiagnostiken fanden weiterhin im Olympiazentrum statt. „Die Kombination aus Sportmedizin und Sportwissenschaft ist perfekt, dadurch ist alles auf einem Top-Niveau. Dadurch konnten wir im Rahmen der Diagnostiken auch Herzecho, Ruhe-EKG und mit Beginn der Pandemie auch immer Lungenfunktionstest mitmachen. Außerdem haben wir regelmäßig ein sehr umfangreiches Blutbild gemacht, wodurch wir in Absprache mit Dr. Scharhag schnell reagieren konnten.“

Die Leistungsdiagnostiken wurden am Ergometer absolviert, das Protokoll hat Brandstötter eigens für die SeglerInnen angepasst. „Kleinere Stufen, aber dafür länger, um möglichst viel aus der Grundlage heraus zu sehen. Die Regatten gehen über mehrere Tage, da geht es auch um die Regenerationsfähigkeit und die wird von der Grundlagenausdauer mitbestimmt.“ Also waren Fahrräder auch in den Trainingslagern ständiger Begleiter der SeglerInnen. Vor allem für die regenerativen Prozesse. „Die Athletinnen und Athleten sind am Boot sehr viel auf den Beinen, stehen im Trapez, im Nacra 17 kniet man sehr viel, von daher ist Laufen nicht optimal.“

Kraft, Ausdauer und Koordination wurden im Segel-Leistungszentrum am Neusiedler See trainiert, dazu kamen Si-





OLYMPIAZENTRUM WIEN – SCHMELZ

Univ.-Prof. Dr. Harry Tschan

Tel.: +43 1 4277 28701 und
+43 1 4277 48881

E-Mail: info@olympiazentrum-wien.at

SCHWERPUNKTE Biomechanik/Bewegungswissenschaft und Sportinformatik, Sport- und Leistungsphysiologie, Physiotherapie, Sportpsychologie in Kooperation mit dem ÖBS (Österreichisches Bundesnetzwerk Sportpsychologie), Trainings- und Bewegungswissenschaft, computerunterstützte Analyse des Wettkampfverhaltens, Optimierung von Entscheidungsprozessen im Segelsport

HAUPTSPORTARTEN Kanu, Segeln, Rudern, Fußball

mulationstrainings und kognitive Einheiten, oft auch in Kombination mit körperlichen Belastungen. „Da hat man gesehen, dass die Aufmerksamkeit in jenen Belastungsbereichen, in denen sie auch segeln, sehr gut geschult ist“, erklärt Brandstötter, der sich in Sachen Trainingswissenschaft regelmäßig mit Dr. Harald Tschan und den ExpertInnen am Institut für Sportwissenschaft austauschte. „Gerade beim Hitze-Thema war es für mich ein Mehrwert, auf so umfassende Expertise zurückgreifen zu können.“

Weil kein Vor-Ort-Training möglich war, wurden die Tokio-Bedingungen am Neusiedler See simuliert – in der Kraftkammer! „Wir haben mit Luftbefeuchtern gearbeitet, und wenn es nicht heiß genug war, haben wir Heizstrahler aufgestellt. So konnten sich die Athletinnen und Athleten nicht nur darauf einstellen sondern auch ihr Trinkverhalten anpassen, weil Dehydration ist im Sport eine Katastrophe. Schon ein Prozent Dehydration kann bis zu 15 Prozent Leistungsverlust bedeuten.“ Auch unter diesen fordernden Bedingungen wurden Leistungstests absolviert und alles dokumentiert. „Wir haben in den letzten vier Jahren unglaublich viele Werte und Daten zur Leistungsentwicklung sammeln können. All das wird uns hinsichtlich unserer Olympia-Kampagne Paris 2024 helfen“, ist Brandstötter überzeugt.

OBEN Thomas Zajac und Barbara Matz hatten in ihrem Nacra-17 den Wind nur selten auf ihrer Seite.

UNTEN Das 49er FX-Duo Tanja Frank und Lorena Abicht kämpfte bis zur letzten Wettfahrt der Opening Series, das Medal Race blieb den beiden aber verwehrt.

OLYMPIC SCHEDULE



24.–26. Jänner 2022
EINKLEIDUNG
Vienna Marriott Hotel

4. Februar 2022
ERÖFFNUNGSFEIER
Olympische Winterspiele
Peking 2022

26. Jänner 2022
LOTTERIEN
FAREWELL-FEIER
Vienna Marriott Hotel

20. Februar 2022
SCHLUSSFEIER
Olympische Winterspiele
Peking 2022

26. Jänner 2022
VEREIDIGUNG DES
OLYMPIC TEAM
AUSTRIA
beim Bundespräsidenten



24. Jänner 2022
NOMINIERUNG DES
OLYMPIC TEAM
AUSTRIA PEKING 2022

22./23. Februar 2022
MEDAILLENFEIER
Österreich (tbc)

**AUCH 2022 WIRD
EIN OLYMPISCHES
SUPER-SPORTJAHR!**

180 Tage nach der Schlussfeier der Olympischen Spiele Tokio 2020 werden im „Vogelnest“-Stadion in Peking die Olympischen Winterspiele 2022 eröffnet. Die besten Wintersport-Talente ermitteln ab 20. März 2022 bei den Europäischen Olympischen Jugend-Winterspielen im finnischen Vuokatti und Lahti ihre Besten. Im Juli 2022 ist dann der Sommersport-Nachwuchs in der Slowakei an der Reihe – bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Banská Bystrica. Wir haben alle Termine auf einen Blick!



8.–9. März 2022
**KICK-OFF EYOF
VUOKATTI 2022**
JUFA Salzburg City



20.–25. März 2022
**EUROPÄISCHE
OLYMPISCHE
JUGEND-WINTERSPIELE**
Vuokatti 2022

13.–14. Juli 2022
**KICK-OFF EYOF
BANSKÁ BYSTRICA 2022**
JUFA Spital am Pyhrn



24.–30. Juli 2022
**EUROPÄISCHE
OLYMPISCHE
JUGENDSPIELE**
Banská Bystrica 2022

September 2022
„TAG DES SPORTS“





I believe in you

powered by
 **österreichische
LOTTERIEN**

MIT CROWDFUNDING DURCHS TURBULENTE JAHR 2021

Trotz der nach wie vor angespannten Corona Situation und der daraus resultierenden Planungsunsicherheit im österreichischen Sport, ist Crowdfunding ein adäquates Mittel, um neue Sponsoren zu generieren. Seit Gründung der Plattform (Ende 2014) konnten über die Plattform „I believe in you“ knapp 1,8 Millionen Euro für den österreichischen Sport generiert werden.

Coronabedingt lief auch im Jahr 2021 nicht immer alles so wie es sein sollte, dennoch konnten mehr als 35 Crowdfunding Initiativen erfolgreich abgeschlossen werden. Mit einer Erfolgsquote von knapp 80 % zeigt sich auch heuer wieder, das Crowdfunding wirkt und funktioniert. Somit konnten mittels Crowdfunding rund 190.000 € für den österreichischen Sport generiert werden.

Mit gutem Beispiel gingen in diesem Jahr die Damen vom USV Neulengbach voran. Die ambitionierten und talentierten Fußballerinnen konnten mit Ihrer Kampagne mehr als 10.000 Euro lukrieren. Die Summe welche von mehr als 60 Sponsoren zusammen kam, wurde vorwiegend für Leistungsdiagnostik, Physiotherapie und ärztliche Betreuung verwendet.

Zwei weitere Vorzeigeprojekte waren das Ruderprojekt von Christoph Seifriedsberger und das von Para-Schwimmer Andreas Ernhofner. Christoph konnte dank 54 UnterstützerInnen mehr als 15.000 Euro für seinen Sport sammeln. Mit genau 7.300 Euro – und das mit nur 13 UnterstützerInnen – konnte sich Andi Ernhofner ein Neues für Ihn speziell angefertigtes E-Handbike finanzieren. Doch auch die Jugend machte in diesem Jahr auf sich aufmerksam. Das Projekt der Wiener Stadtadler konnte mit mehr als 5.500 Euro

in kürzester Zeit erfolgreich beendet werden. Mehr als 65 Förderer beteiligten sich am Projekt und stellten so eine optimale sportliche Betreuung für die jungen Adler vom Wiener Skisprungclub sicher.

Auf ein tolles und vor allem erfolgreiches „I believe in you“ Projekt kann auch Eisschnellläuferin Katharina Thien zurückblicken. Die junge Steirerin trainiert und lebt in Innsbruck und konnte mit Hilfe von „I believe in you“ knapp 3.200 Euro für ihren Sport sammeln. Knapp 30 UnterstützerInnen halfen Kathi bei der Finanzierung von neuen Schienen und deckten darüber hinaus große Teile für die Kosten ihres Trainingslagers ab.

„Rückblickend gesehen konnten wir im Jahr 2021 leider noch nicht an den Projekterfolgen von 2019 anschließen. Aber wir sind zuversichtlich das sich die Lage für die gesamte Bevölkerung und somit natürlich auch für den österreichischen Sport bald bessern wird“, sagt „I believe in you“ Projektleiter Andreas Gradingner. Dank dem Österreichischen Olympischen Comité, der Österreichischen Sporthilfe und Sport Austria also den Stakeholdern von „I believe in you“, ist auch im Jahr 2022 eine Crowdfunding Initiative für alle österreichischen Sportler und Vereine (egal ob Breiten- oder Spitzensport) möglich.

Im Jahr 2022 soll die Crowdfunding Plattform „I believe in you“ neu gestaltet und weiterentwickelt werden. Wir wollen auch in Zukunft viele SportlerInnen und Vereine unterstützen, mittels Crowdfunding neue Förderer, Fans und selbstverständlich auch Sponsoren zu finden.



sporthilfe
PARTNERIALE UND NEU EUB SPRITZ

SPORT AUSTRIA
VERBAND ÖSTERREICHISCHER SPORTVERBÄNDE



VORSTAND

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

SEIT 1. MÄRZ 2017

Der Vorstand umfasst 13 Mitglieder und wurde am 1. März 2017 von der Ordentlichen Hauptversammlung gewählt.

STIMMBERECHTIG

Präsidium

IOC-Mitglied, Präsident: Dr. Karl STOSS

Vizepräsidentin: Elisabeth MAX-THEURER (Österreichischer Pferdesportverband)

Vizepräsident: Otto FLUM (Österreichischer Radsportverband)

Vizepräsident: Prof. Peter SCHRÖCKSNADEL (Österreichischer Skiverband)

Mitglieder

Mag. Herbert HOUF (Österreichischer Segelverband)

Dr. Herbert HÜBEL (Österreichischer Fußball-Bund)

Mag. Walter KAPOUNEK (Österreichischer Hockeyverband)

KR Peter KLEINMANN (Österreichischer Volleyballverband)

Mag. Gernot MITTENDORFER (Österreichischer Eishockeyverband)

Mag. Horst NUSSBAUMER (Österreichischer Ruderverband)

Markus PROCK (Österreichischer Rodelverband)

Mag. Sonja SPENDELHOFER (Österreichischer Leichtathletikverband)

Matthias GUGGENBERGER (Vorsitzender der Athletenkommission)

NICHT STIMMBERECHTIG

Kooptiert

Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport: Vizekanzler und BM Mag. Werner KOGLER

Bundesministerium für Inneres: BM Karl NEHAMMER, MSc

Sport Austria: LH a. d. Hans NIESSL

Vorsitzender Sport Austria Spitzensportausschuss: Dr. Leo WINDTNER

Sportunion Österreich: Mag. Peter McDONALD

Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ): DI Christian PURRER

Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ): Hermann KRIST

Österreichisches Paralympisches Committee (ÖPC): BM a. D. Maria RAUCH-KALLAT

Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ): Abg. z. NR. Karlheinz KOPF

Rechnungsprüfer

Werner KUHN, MBA (ASKÖ), Gerd PROHASKA (ASVÖ), Mag. Ulrich ZAFOSCHNIG (Sportunion)

Athletenkommission

Vorsitzender: Matthias GUGGENBERGER

Sommer: Felix AUBÖCK, Magdalena KRSSAKOVA, Magdalena LOBNIG, Bettina PLANK

Winter: Christina HENGSTER, Marion KREINER, Katrin OFNER, Alexander PAYER

Medizinischer Beirat

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang SCHOBERSBERGER

Mitglieder: Prim. Assoc. Prof. Dr. Andrea PODOLSKY, Univ.-Prof. Dr. Jürgen SCHARHAG

MITGLIEDSCHAFTEN, VERTRETUNGEN UND BETEILIGUNGEN

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS
STAND 31. DEZEMBER 2021

VERTRETUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

IOC (International Olympic Committee)

Mitglied: Dr. Karl STOSS

Kommissionen:

Vorsitz Olympic Programme Commission: Dr. Karl STOSS

Mitglied Future Host for the Olympic Winter Games,
Audit Committee: Dr. Karl STOSS

Mitglied Marketing Commission: Dr. Peter MENNEL

Advisory Board to the OM Unit on the Prevention of the
Manipulation of Competition: Dr. Karl STOSS

Vorsitz der Games Medical Group des IOC
Medical & Scientific Committee für die Olympischen
Winterspiele Peking 2022: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang
SCHOBERSBERGER

ANOC

(Association of the National Olympic Committees)

Österreichisches Olympisches Comité, ad libitum
Finance and Audit Commission: Dr. Peter MENNEL

EOC (European Olympic Committees)

Österreichisches Olympisches Comité, ad libitum

EOC Acting Treasurer: Dr. Peter MENNEL

EOC Executive Board: Dr. Peter MENNEL

EOC Steering Committee: Dr. Peter MENNEL

EYOF-Commission: Christoph SIEBER

Neu: EOC Ethics Commission: Mag. Martina
SPREITZER-KROPIUNIK (seit Juni 2021)

Neu: EOC Medical and Anti-Doping Commission:
Prof. Dr. Jürgen SCHARHAG

Sport Austria (Bundes-Sportorganisation)

Erweitertes Präsidium: Christoph SIEBER

Beirat für Leistungs- und Spitzensport: Christoph SIEBER

Bundes Sport GmbH

Aufsichtsratsmitglied: Dr. Karl STOSS

Kommission für Leistungs- und Spitzensport:
Christoph SIEBER, Prof. Peter SCHRÖCKNADEL

Österreichische Sporthilfe

Vorstand: Dr. Karl STOSS, 1. Vizepräsident und Dr. Peter
MENNEL, Finanzreferent-Stellvertreter

Evaluierungskommission: Österreichisches Olympisches
Comité, ad libitum

ÖBS (Österreichisches Bundesnetzwerk Sportpsychologie)

Aufsichtsrat: Dr. Peter MENNEL

Play Fair Code

Österreichisches Olympisches Comité, ad libitum

ÖISM (Österreichisches Institut für Sportmedizin)

Kuratorium: Christoph SIEBER

BETEILIGUNGEN

Olympic Austria GmbH

Österreichisches Olympisches Comité,
100%-Gesellschafter

I believe in you GmbH

Österreichisches Olympisches Comité,
33,3%-Gesellschafter

MITGLIEDER

STAND 31. DEZEMBER 2021

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

SCHIRMHERR

Bundespräsident Univ.-Prof. Dr. Alexander VAN DER BELLEN

EHRENMITGLIEDER

Univ.-Prof. Dr. Norbert BACHL
Dr. Hans DOBIDA
Univ.-Prof. Dr. Alfred ENGEL
Günther FRITZ
Dr. Dieter KALT

Arnold KOLLER
Alfred LUDWIG
Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ernst RAAS
KR Ing. Herbert SCHMALZBAUER

ORDENTLICHE MITGLIEDER MIT STIMMRECHT

IOC-MITGLIED

Dr. Karl STOSS

OLYMPISCHE BUNDES-SPORTFACHVERBÄNDE

Österreichischer Badminton Verband

2334 Vösendorf, Eisgrubengasse 2-6/6
Tel.: +43 1 29 233 46, Fax: +43 1 29 233 46 4
office@badminton.at
www.badminton.at

Österreichischer Basketballverband

1040 Wien, Favoritenstraße 22/112
Tel.: +43 1 505 96 49, Fax: +43 1 505 96 49-15
office@basketballaustria.at
www.basketballaustria.at

Österreichischer Bob- und Skeletonverband

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1
Tel.: +43 676 70 11 121
office@bobskeleton.at
www.bobskeleton.at

Österreichischer Bogensportverband

5071 Wals-Siezenheim, Oberst-Lepperdinger-Straße 21
Tribüne Ost/Stiege 3
Tel./Fax: +43 662 85 19 50
oebsv@oebsv.com
www.oebsv.com

Österreichischer Boxverband

1220 Wien, Doningasse 12/1
Tel.: +43 1 361 777 00
praesident@boxverband.at
www.boxverband.at

Österreichischer Curling Verband

c/o Veronika Huber
6370 Kitzbühel, Vordergrub 4
Tel.: +49 171 678 24 09, Fax: +49 8721 1766
office@curling-austria.at
www.curling-austria.at

Österreichischer Eishockeyverband

1220 Wien, Attemsgasse 7/D, 1. OG
Tel.: +43 1 20 200 20-0, Fax: +43 1 20 200 20-50
info@eishockey.at
www.eishockey.at

Österreichischer Eiskunstlaufverband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 505 75 35, Fax: +43 1 505 58 70
off-ice@skateaustria.at
www.skateaustria.at

Österreichischer Eisschnelllauf Verband

Austrian Ice Racers
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 505 23 24, Fax: +43 1 505 72 08
office@a-i-r.co.at
www.austrian-ice-racers.com

Österreichischer Fechtverband

8055 Graz, Herrgottwiesgasse 260
Tel.: +43 676 845 27 62 01
office@oefv.com
www.oefv.com

Österreichischer Fußball-Bund

1020 Wien, Ernst-Happel-Stadion, Sektor A/F, Meiereistraße 7
Tel.: +43 1 727 18-0, Fax: +43 1 728 16 32
office@oefb.at
www.oefb.at

Österreichischer Gewichtheberverband

1030 Wien, Kundmanngasse 35/2/1
Tel./Fax: +43 1 749 70 61
oegv@aon.at
www.gewichtheben.net

Österreichischer Golf-Verband

1030 Wien, Marxergasse 25
Tel.: +43 1 505 32 45, Fax: +43 1 505 49 62
oegv@golf.at
www.golf.at

Österreichischer Handballbund

1050 Wien, Hauslabgasse 24a
Tel.: +43 1 544 43 79, Fax: +43 1 544 27 12
oehb@oehb.at
www.oehb.at

Österreichischer Hockeyverband

1020 Wien, Prater Hauptallee 123a
Tel.: +43 1 728 18 08, Fax: +43 1 728 65 19
office@hockey.at
www.hockey.at

Austria Sportschützen Fachverband

Wurfscheibe, IPSC und Kombination
1120 Wien, Wilhelmstraße 46/1/2
Tel.: +43 660 484 01 51
office@asf-shooting.at
www.asf-shooting.at

Österreichischer Judoverband

1200 Wien, Wehlstraße 29/1/111
Tel.: +43 1 332 48 48, Fax: +43 1 332 48 48-48
office@judoaustria.at
www.judoaustria.at

Österreichischer Kanuverband

1090 Wien, Berggasse 16
Tel.: +43 664 24 02 536
office@kanuverband.at
www.kanuverband.at

Kletterverband Österreich

6020 Innsbruck, Matthias-Schmid-Straße 12E
Tel.: +43 512 55 23 20, Fax: +43 512 55 23 20-25
office@austriaclimbing.com
www.austriaclimbing.com

Österreichischer Leichtathletik-Verband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 505 73 50, Fax: +43 1 505 72 88
office@oelv.at
www.oelv.at

Österreichischer Verband für Modernen Fünfkampf

c/o Mag. Ulrike Gruber
2752 Wöllersdorf, Staudiglasse 48
Tel.: +43 680 315 95 18
office@modernerfuenfkampf.at
www.modernerfuenfkampf.at

Österreichischer Pferdesportverband

2361 Laxenburg, Am Wassersprung 2
Tel.: +43 2236 710 600, Fax: +43 2236 710 600-99
office@oeps.at
www.oeps.at

Österreichischer Radsportverband

1110 Wien, Gadnergasse 69/Top05
Tel.: +43 1 768 16 91, Fax: +43 1 768 16 91-20
office@radsportverband.at
www.radsportverband.at

Österreichischer Ringsportverband

5071 Wals-Siezenheim, Gewerbehofstraße 8
Tel.: +43 662 24 31 71, Fax: +43 662 24 31 71-15
office@ringsport.at
www.ringkampf.at

Österreichischer Rodelverband

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1
Tel.: +43 512 57 99 94, Fax: +43 512 99 94-15
office@rodel-austria.at
www.rodel-austria.at

Österreichischer Rollsport & Inline-Skate Verband

6300 Wörgl, Innsbruckerstraße 34b
Tel.: +43 676 5320 215
oersv@oersv.or.at
www.oersv.or.at

Österreichischer Ruderverband

1030 Wien, Blattgasse 6
Tel.: +43 1 712 08 78, Fax: +43 1 712 08 78-15
office@rudern.at
www.rudern.at

Österreichischer Rugby Verband

1230 Wien, Steinergergasse 12
Tel.: +43 650 567 8642
office@rugby-austria.at
www.rugby-austria.at

Österreichischer Schützenbund

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1b
Tel.: +43 512 39 22 20, Fax: +43 512 39 22 20-20
office@schuetzenbund.at
www.schuetzenbund.at

Österreichischer Schwimmverband

1020 Wien, Engerthstraße 267-269
Tel.: +43 1 72 570, Fax: +43 1 72 570-70
office@schwimmverband.at
www.schwimmverband.at

Österreichischer Segel-Verband

7100 Neusiedl am See, Seegelände 10
Tel.: +43 2167 40 243-0
office@segelverband.at
www.segelverband.at

Österreichischer Skiverband

6020 Innsbruck, Olympiastraße 10
Tel.: +43 512 335 01-0, Fax: +43 512 36 19-98
info@oesv.at
www.oesv.at

Austrian Surfing

3100 St. Pölten, Fuhrmannsgasse 14
office@austriansurfing.at
www.austriansurfing.at

Österreichischer Taekwondo Verband

6134 Vomp, Au 15
Tel.: +43 5242 71 2 94, Fax: +43 5242 72 6 93
office@otdv.at
www.oetdv.at

Österreichischer Tanzsportverband*

1100 Wien, Klederingerstraße 44/6
Tel.: +43 664 450 2112
office@oetsv.at
www.tanzsportverband.at

Österreichischer Tennisverband

2334 Vösendorf, Eisgrubengasse 2-6/2
Tel.: +43 1 865 45 06-0, Fax: +43 1 865 45 06-85
info@oetv.at
www.oetv.at

Österreichischer Tischtennis Verband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 505 28 05, Fax: +43 1 505 90 35
tt@oetfv.org
www.oetfv.org

Österreichischer Triathlonverband

4030 Linz, Löwenzahnweg 7
Tel.: +43 732 38 12 21, Fax: +43 732 38 12 40
office@triathlon-austria.at
www.triathlon-austria.at

Österreichischer Fachverband für Turnen

1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10
Tel.: +43 1 505 51 79, Fax: +43 1 505 51 79-20
office@oefv.at
www.oefv.at

Österreichischer Volleyball Verband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 72 94 190, Fax: +43 1 72 94 190-601
office@volley.net.at
www.volley.net.at

SPORTORGANISATIONEN

Sport Austria – Österreichische Bundes-Sportorganisation

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 504 44 55-0, Fax: +43 1 504 44 55-66
office@sportaustria.at
www.sportaustria.at

ASKÖ – Bundesorganisation (Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich)

1030 Wien, Maria-Jacobi-Gasse 1, Media Quarter Marx 3.2
Tel.: +43 1 869 32 45-0, Fax: +43 1 869 32 45-28
askoe@askoe.at
www.askoe.at

ASVÖ – Allgemeiner Sportverband Österreichs

1130 Wien, Dommayergasse 8
Tel.: +43 1 877 38 200, Fax: +43 1 877 38 20 22
office@asvoe.at
www.asvoe.at

SPORTUNION Österreich

1010 Wien, Falkestraße 1
Tel.: +43 1 513 7714, Fax: +43 1 513 4036
office@sportunion.at
www.sportunion.at

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER

Pater Dr. Bernhard MAIER

GENERALSEKRETARIAT

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

Dr. Peter Mennel: Generalsekretär/CEO

Christoph Sieber: Leiter Sport/Mitglied der Geschäftsführung
Anna-Maria Pollany, BA BA: Sport

Mag. Florian Gosch: Leiter Marketing/Mitglied der Geschäftsführung
Mag. (FH) Helena Rastl: Marketing
Dominik Wohlgemuth, BA LL.M.: Marketing
Tobias Grasnek: Marketing (geringfügig)
Jaqueline Marschitz: Grafik und Layout

Ingemar Mayer, BA: Leiter Games Preparation
Martina Linzbauer: Games Preparation (Teilzeit)
Christina Peter, MSc: Games Preparation
Sofia Sulimaniova, MSc: Games Preparation
Tobias Rott: Games Preparation (geringfügig)
Mag. Cornelia Hinterleitner: Games Preparation (in Karenz)

Mag. (FH) Brigitte Collins: Leiterin Finanzen (Teilzeit)
Radka Weismann: Finanzen

Mag. Hannes Maschkan: Leiter Internationale Beziehungen
Elisabeth Traintinger, Bakk. BEd: Assistenz Generalsekretariat (geringfügig)

Stand 31. Dezember 2021



STATISTIK

ÖOC-SCHIRMHERREN

1946–1951	Bundespräsident	Dr. Karl Renner
1951–1957	Bundespräsident	Dr. Theodor Körner
1957–1965	Bundespräsident	Dr. Adolf Schärf
1965–1974	Bundespräsident	Dr. h. c. Franz Jonas
1974–1986	Bundespräsident	Dr. Rudolf Kirschschräger
1986–1992	Bundespräsident	Dr. Kurt Waldheim
1992–2004	Bundespräsident	Dr. Thomas Klestil
2004–2016	Bundespräsident	Dr. Heinz Fischer
seit 2017	Bundespräsident	Univ.-Prof. Dr. Alexander Van der Bellen

ÖOC-MEDAILLENBILANZ *)

	Sommer (1896–2020)	IOC	Winter (1924–2018)	ÖOC gesamt	IOC gesamt
G	27	19	64	91	83
S	41	24	81	122	115
B	47	41	87	134	128
	115	94	232	347	326

*) Die Auflistung der MedaillengewinnerInnen berücksichtigt auch die vom IOC nachträglich nicht anerkannten Spiele 1906 in Athen (9 Medaillen – 3/3/3), die Medaillengewinner der Olympischen Kunstwettkämpfe der Jahre 1912–1948 (9 Medaillen – 3/3/3) sowie die Medaillen von Julius Lenhart (3 Medaillen – 2/1/0).

ÖOC-MEDAILLENBILANZ NACH SPORTARTEN: SOMMER

Sportart	G	S	B	Gesamt
Gewichtheben	4	5	2	11
Kanusport	3	5	6	14
Segeln	3	4	1	8
Kunstbewerbe	3	3	3	9
Schwimmen	2	6	7	15
Judo	2	3	2	7
Turnen	2	1	0	3
Radfahren	2	0	2	4
Leichtathletik	1	2	5	8
Schießen	1	2	5	8
Ringern	1	2	3	6
Fechten	1	1	5	7
Reiten	1	1	1	3
Triathlon	1	0	0	1
Rudern	0	3	3	6
Handball	0	1	0	1
Fußball	0	1	0	1
Tennis	0	1	0	1
Klettern	0	0	1	1
Karate	0	0	1	1
	27	41	47	115

OLYMPISCHE SPIELE

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

	Ort	Land	Datum	Jahr	Teilnehmende Nationen	Anzahl der Bewerbe	Sportarten	Männliche Athleten	Weibliche Athleten	AthletInnen gesamt
I.	Athen	Griechenland	06.04.-15.04.	1896	14	43	9	241	0	241
II.	Paris	Frankreich	14.05.-28.10.	1900	24	95	19	975	22	997
III.	St. Louis	USA	01.07.-23.11.	1904	12	95	16	645	6	651
	Athen ¹	Griechenland	22.04.-02.05.	1906	20	77	11	848	6	854
IV.	London	Großbritannien	27.04.-31.10.	1908	22	110	22	1.971	37	2.008
V.	Stockholm	Schweden	05.05.-27.07.	1912	28	102	14	2.359	48	2.407
VI.	Berlin	Deutschland	ausgefallen	1916			1. Weltkrieg			
VII.	Antwerpen	Belgien	20.04.-12.08.	1920	29	156	22	2.561	65	2.626
VIII.	Paris	Frankreich	04.05.-27.07.	1924	44	126	17	2.954	135	3.089
IX.	Amsterdam	Niederlande	17.05.-12.08.	1928	46	109	14	2.606	277	2.883
X.	Los Angeles	USA	30.07.-14.08.	1932	37	117	14	1.206	126	1.332
XI.	Berlin	Deutschland	01.08.-16.08.	1936	49	129	19	3.632	331	3.963
XII.	Tokio	Japan	ausgefallen	1940			2. Weltkrieg			
XIII.	London	Großbritannien	ausgefallen	1944			2. Weltkrieg			
XIV.	London	Großbritannien	29.07.-14.08.	1948	59	136	17	3.714	390	4.104
XV.	Helsinki	Finnland	19.07.-03.08.	1952	69	149	17	4.436	519	4.955
XVI.	Melbourne	Australien	22.11.-08.12.	1956	72	145	17	2.938	376	3.314
	Stockholm ²	Schweden	11.07.-17.07.	1956	29	6	1	145	13	158
XVII.	Rom	Italien	25.08.-11.09.	1960	83	150	17	4.727	611	5.338
XVIII.	Tokio	Japan	10.10.-24.10.	1964	93	163	19	4.473	678	5.151
XIX.	Mexiko City	Mexiko	12.10.-27.10.	1968	112	172	18	4.735	781	5.516
XX.	München	BRD	26.08.-11.09.	1972	121	195	21	6.075	1.059	7.134
XXI.	Montreal	Kanada	17.07.-01.08.	1976	92	198	21	4.824	1.260	6.084
XXII.	Moskau	UdSSR	19.07.-03.08.	1980	80	203	21	4.064	1.115	5.179
XXIII.	Los Angeles	USA	28.07.-12.08.	1984	140	221	21	5.263	1.566	6.829
XXIV.	Seoul	Südkorea	17.09.-02.10.	1988	159	237	23	6.197	2.194	8.391
XXV.	Barcelona	Spanien	25.07.-09.08.	1992	169	257	25	6.652	2.704	9.356
XXVI.	Atlanta	USA	19.07.-04.08.	1996	197	271	26	6.806	3.512	10.318
XXVII.	Sydney	Australien	15.09.-01.10.	2000	199 ³	300	28	6.582	4.069	10.651
XXVIII.	Athen	Griechenland	13.08.-29.08.	2004	201	301	28	6.296	4.329	10.625
XXIX.	Peking	China	08.08.-24.08.	2008	204	302	28	6.305	4.637	10.942
XXX.	London	Großbritannien	27.07.-12.08.	2012	204 ⁴	302	26	5.892	4.676	10.568
XXXI.	Rio de Janeiro	Brasilien	05.08.-21.08.	2016	205 ⁵	306	28	6.179	5.059	11.238
XXXII.	Tokio	Japan	23.07.-08.08.	2021 ⁶	205 ⁷	339	33	5.982	5.494	11.476

¹ Olympische Zwischenspiele - sind vom IOC nicht anerkannt, Medaillen aber in der Statistik vom ÖOC inkludiert

² Wegen der strengen Quarantänebestimmungen für Pferde in Australien wurden die Reiterspiele in Stockholm (Schweden) ausgetragen.

³ 199 NOKs + Unabhängige Olympische AthletInnen aus Osttimor (es gab zu diesem Zeitpunkt noch kein NOK)

⁴ 204 NOKs + Unabhängige Olympische AthletInnen bestehend aus AthletInnen aus den ehemaligen Niederländischen Antillen und aus dem Südsudan, beide Länder hatten zur diesem Zeitpunkt kein NOK.

⁵ 205 NOKs + Olympische Flüchtlingsmannschaft + Unabhängige Olympische AthletInnen aus Kuwait (NOK war zu diesem Zeitpunkt vom IOC suspendiert)

⁶ aufgrund der Covid-19 Pandemie von 2020 auf 2021 verschoben

⁷ 205 NOKs + Olympische Flüchtlingsmannschaft (Nordkorea nahm nicht teil)

ÖOC-ERFOLGREICHSTE TEILNEHMER/INNEN: SOMMER

Vorname	Name	Sportart	G	S	B	Gesamt
Julius	Lenhart	Turnen	2	1	0	3
Roman	Hagara	Segeln	2	0	0	2
Gregor	Hradetzky	Kanusport	2	0	0	2
Peter	Seisenbacher	Judo	2	0	0	2
Hans-Peter	Steinacher	Segeln	2	0	0	2
Hans	Haas	Gewichtheben	1	1	0	2
Josef	Steinbach	Gewichtheben	1	1	0	2
Ellen	Müller-Preis	Fechten	1	0	2	3
Otto	Scheff	Schwimmen	1	0	2	3
Felix Adolf	Schmal	Radfahren	1	0	2	3
Rudolf	Watzl	Ringeln	1	0	1	2
Kate	Allen	Triathlon	1	0	0	1
Franz Joseph	Andrysek	Gewichtheben	1	0	0	1
Herma	Bauma	Leichtathletik	1	0	0	1
Alfons	Dorner	Kanusport	1	0	0	1
Robert	Fein	Gewichtheben	1	0	0	1
Hubert	Hammerer	Schießen	1	0	0	1
Adolf	Kanz	Kanusport	1	0	0	1
Elisabeth	Max-Theurer	Reiten	1	0	0	1
Paul	Neumann	Schwimmen	1	0	0	1
Christoph	Sieber	Segeln	1	0	0	1
Anna	Kiesenhofer	Rad	1	0	0	1

ÖSTERREICHS TEILNEHMER/INNEN UND MEDAILLENGEWINNER/INNEN VON ATHEN BIS RIO

Jahr	Austragungsort	Herren	Damen	Gesamt	G	S	B	Gesamt
1896	Athen	3	0	3	2	1	2	5
1900	Paris	10	0	10	0	3	3	6
1904	St. Louis	2	0	2	2	1	1	4
1906	Athen	35	0	35	3	3	3	9
1908	London	7	0	7	0	0	1	1
1912	Stockholm	91	7	98	0	2	2	4
1920	Antwerpen: ohne Österreich							
1924	Paris	38	3	41	0	3	1	4
1928	Amsterdam	47	5	52	3	0	1	4
1932	Los Angeles	7	2	9	1	1	3	5
1936	Berlin	166	17	183	5	7	5	17
1948	London	89	25	114	2	2	4	8
1952	Helsinki	89	20	109	0	1	1	2
1956	Melbourne/ Stockholm	29	5	34	0	0	2	2
1960	Rom	82	21	103	1	1	0	2
1964	Tokio	45	11	56	0	0	0	0
1968	Mexiko-Stadt	35	8	43	0	2	2	4
1972	München	107	15	122	0	1	2	3
1976	Montreal	58	6	64	0	0	1	1
1980	Moskau	69	20	89	1	2	1	4
1984	Los Angeles	76	31	107	1	1	1	3
1988	Seoul	69	7	76	1	0	0	1
1992	Barcelona	76	32	108	0	2	0	2
1996	Atlanta	57	17	74	0	1	2	3
2000	Sydney	55	38	93	2	1	0	3
2004	Athen	54	20	74	2	4	1	7
2008	Peking	40	30	70	0	1	2	3
2012	London	39	31	70	0	0	0	0
2016	Rio	37	34	71	0	0	1	1
2020	Tokio	36	39	75	1	1	5	7
1523		445	1968	27	41	47	115	

ÖSTERREICHS ERFOLGSBILANZ VON ATHEN 1896 BIS RIO 2016

1896 Athen

G	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	12 Stunden Rennen
G	Neumann	Paul	Schwimmen	500 m Freistil
S	Herschmann	Otto	Schwimmen	100 m Freistil
B	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	10 km Bahnrennen
B	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	333 m Zeitfahren

1900 Paris

S	Ruberl	Karl	Schwimmen	200 m Rücken
S	Wahle	Otto	Schwimmen	1.000 m Freistil
S	Wahle	Otto	Schwimmen	200 m Hi. Schwimmen
B	Flesch	Fritz	Fechten	Säbel Einzel
B	Neralic	Milan	Fechten	Säbel Fechtmeister
B	Ruberl	Karl	Schwimmen	200 m Freistil

1904 St. Louis

G	Lenhart	Julius	Turnen	Mehrkampf Einzel
G	Lenhart	Julius	Turnen	Mehrkampf Mannschaft
S	Lenhart	Julius	Turnen	Neunkampf Einzel
B	Wahle	Otto	Schwimmen	440 y Freistil (402,34 m)

1906 Athen (Zwischenspiele)

G	Steinbach	Josef	Gewichtheben	Einarmig
G	Watzl	Rudolf	Ringeln	Freistil Leichtgewicht

G	Scheff	Otto	Schwimmen	400 m Freistil
S	Steinbach	Josef	Gewichtheben	Beidarmig
S	Baur	Henri	Ringeln	Freistil Schwergewicht
S	Lindmayer	Rudolf	Ringeln	Freistil Mittelgewicht
B	Watzl	Rudolf	Ringeln	Allgemeine Klasse
B	Satzinger	Otto	Schwimmen	Turnspringen, 10 m
B	Scheff	Otto	Schwimmen	1 Meile Freistil (1.609,34 m)

1908 London

B	Scheff	Otto	Schwimmen	400 m Freistil
---	--------	------	-----------	----------------

1912 Stockholm

S	Bogen	Albert	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Cveiko	Rudolf	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Golling	Friedrich	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Herschmann	Otto	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Suttner	Andreas	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Trampler	Reinhold	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Verderber	Richard	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Pipes	Fritz Felix	Tennis	Doppel
S	Zborzil	Arthur	Tennis	Doppel
B	Verderber	Richard	Fechten	Florett Einzel
B	Adler	Margarete	Schwimmen	4 x 100 m Freistil
B	Milch	Klara	Schwimmen	4 x 100 m Freistil
B	Sticker	Josephine	Schwimmen	4 x 100 m Freistil

B Zahourek Berta Schwimmen 4 x 100 m Freistil

1924 Paris

S Aigner Franz Gewichtheben Schwergewicht (-110 kg)
S Stadler Andreas Gewichtheben Federgewicht (-60 kg)
S Zwerina Anton Gewichtheben Leichtgewicht (-67,5 kg)
B Friedrich Leopold Gewichtheben Leichtschw.-g. (-82,5 kg)

1928 Amsterdam

G Andrysek Franz Joseph Gewichtheben Federgewicht (-60 kg)
G Grienauer Edwin Kunstbewerb Plastiken
G Haas Hans Gewichtheben Leichtgewicht (-67,5 kg)
B Flessl Viktor Rudern Doppelzweier
B Losert Leo Rudern Doppelzweier

1932 Los Angeles

G Müller-Preis Ellen S. Fechten Florett Einzel
S Haas Hans Gewichtheben Leichtgewicht (-67,5 kg)
B Hipfinger Karl Gewichtheben Mittelgewicht (-75 kg)
B Hirschl Nikolaus Ringen Freistil Schwergewicht
B Hirschl Nikolaus Ringen griech.-röm. Schwerg.

1936 Berlin

G Fein Robert Gewichtheben Leichtgewicht (-67,5 kg)
G Hradetzky Gregor Kanusport Einer-Faltboot 10.000 m
G Hradetzky Gregor Kanusport Einer-Kajak 1.000 m
G Dorfner Alfons Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m
G Kainz Adolf Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m
G Kutschera Hermann Kunstbewerb Architektur
S Fuchsberger Franz Fußball
S Hofmeister Max Fußball
S Kainberger Eduard Fußball
S Kainberger Karl Fußball
S Kargl Martin Fußball
S Kitzmüller Josef Fußball
S Krenn Anton Fußball
S Künz Ernst Fußball
S Laudon Adolf Fußball
S Mandl Franz Fußball
S Steinmetz Klement Fußball
S Wallmüller Karl Fußball
S Werginz Walter Fußball
S Baril Franz Handball
S Berghammer Franz Handball
S Bistricky Franz Handball
S Brunner Franz Handball
S Houchka Johann Handball
S Juracka Emil Handball
S Kiefler Ferdinand Handball
S Kreci Josef Handball
S Licha Otto Handball
S Maurer Friedrich Handball
S Perwein Anton Handball
S Powolny Siegfried Handball
S Purner Siegfried Handball
S Reisp Walter Handball
S Schmalzer Alfred Handball
S Schnabel Alois Handball
S Schubert Ludwig Handball
S Tauscher Johann Handball
S Volak Jaroslav Handball
S Wohlrab Leopold Handball
S Wurmböck Friedrich Handball
S Zehetner Hans Handball
S Landertinger Fritz Kanusport Einer-Kajak 10.000 m
S Kalisch Viktor Kanusport Zweier-Kajak 10.000 m
S Steinhuber Karl Kanusport Zweier-Kajak 10.000 m
S Proisl Karl Kanusport Zw.-Kanad. 1.000 m
S Weinstabl Rupert Kanusport Zw.-Kanad. 1.000 m
S Eisenmenger Rudolf Kunstbewerb Malerei
S Hasenöhrn Josef Rudern Einer
B Müller-Preis Ellen S. Fechten Florett Einzel
B Proisl Karl Kanusport Zw.-Kanad. 10.000 m
B Weinstabl Rupert Kanusport Zw.-Kanad. 10.000 m
B Kastinger Herbert Kunstbewerb Architektur
B Stiegholzer Hermann Kunstbewerb Architektur
B Stoiber Hans H. Kunstbewerb Dichtkunst
B Podhajsky Alois Reiten Dressur

1948 London

G Hoch Adolf Kunstbewerb Architektur
G Bauma Herma Leichtathletik Speerwerfen
S Rinesch Alfred Kunstbewerb Architektur
S Thiede Oskar Kunstbewerb Plaketten
B Müller-Preis Ellen S. Fechten Florett Einzel
B Schwingl Fritz Kanusport Einer-Kajak 500 m
B Grienauer Edwin Kunstbewerb Plaketten
B Schäffer-Mayer Ine Leichtathletik Kugelstoßen

1952 Helsinki

S Liebhart Gertrude Kanusport Einer-Kajak 500 m
B Raub Max Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m
B Wiedermann Herbert Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m

1956 Melbourne / Stockholm

B Raub Max Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m
B Wiedermann Herbert Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m
B Kloimstein Josef Rudern Zweier o. Steuermann
B Sageder Alfred Rudern Zweier o. Steuermann

1960 Rom

G Hammerer Hubert Schießen Dreistellungskampf
S Kloimstein Josef Rudern Zweier o. Steuermann
S Sageder Alfred Rudern Zweier o. Steuermann

1968 Mexiko

S Prokop-Sykora Liese Leichtathletik Fünfkampf/Sieben-
kampf
S Raudaschl Hubert Segeln Finn-Dinghi
B Pfaff Günther Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m
B Seibold Gerhard Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m
B Janko Eva Leichtathletik Speerwerfen

1972 München

S Sattler Norbert Kanusport Sl. Einer-Kaj., Wildw.
B Gusenbauer Ilona Leichtathletik Hochsprung
B Dollinger Rudolf Schießen Freie Pistole

1976 Montreal

B Dollinger Rudolf Schießen Freie Pistole

1980 Moskau

G Max-Theurer Elisabeth Reiten Dressur
S Mayrhofer Wolfgang Segeln Finn-Dinghi
S Ferstl Karl Segeln Star-Klasse
S Raudaschl Hubert Segeln Star-Klasse
B Petritsch Gerhard Schießen Schnellfeuerpistole

1984 Los Angeles

G Seisenbacher Peter Judo Mittelgewicht (-90 kg)
S Kronthaler Andreas Schießen Luftgewehr
B Reiter Josef Judo Halbleichtgew. (-66 kg)

1988 Seoul

G Seisenbacher Peter Judo Mittelgewicht (-90 kg)

1992 Barcelona

S Boor Boris Reiten GP d. Nat. / Team
S Fröhmann Thomas Reiten GP d. Nat. / Team
S Münzner Jörg Reiten GP d. Nat. / Team
S Simon Hugo Reiten GP d. Nat. / Team
S Jonke Arnold Rudern Doppelzweier
S Zerbst Christoph Rudern Doppelzweier

1996 Atlanta

S Waibel jun. Wolfram Schießen Luftgewehr
B Kiesel Theresia Leichtathletik 1.500 m
B Waibel jun. Wolfram Schießen KK Dreistellungskampf

2000 Sydney

G Sieber Christoph Segeln Mistral
G Hagara Roman Segeln Tornado
G Steinacher Hans Peter Segeln Tornado
S Graf Stephanie Leichtathletik 800 m

2004 Athen

G	Hagara	Roman	Segeln	Tornado
G	Steinacher	Hans Peter	Segeln	Tornado
G	Allen	Kate	Triathlon	1,5 km-40 km-10 km
S	Heill	Claudia	Judo	Halbmittelgew. (-63 kg)
S	Rogan	Markus	Schwimmen	100 m Rücken
S	Rogan	Markus	Schwimmen	200 m Rücken
S	Geritzer	Andreas	Segeln	Laser
B	Planer	Christian	Schießen	KK Dreistellungskampf

2020 Tokio

G	Kiesenhofer	Anna	Rad	Straßenrennen
S	Polleres	Michaela	Judo	- 70 kg
B	Borchashvili	Shamil	Judo	- 80 kg
B	Lobnig	Magdalena	Rudern	Einer
B	Weißhädinger	Lukas	Leichtathletik	Diskus
B	Schubert	Jakob	Klettern	Kombination
B	Plank	Bettina	Karate	Kumite - 55 kg

2008 Peking

S	Paischer	Ludwig	Judo	bis 60 kg
B	Oblinger-Peters	Violetta	Kanusport	Wildwasser-Slalom
B	Jukic	Mirna	Schwimmen	100 m Brust

2016 Rio de Janeiro

B	Zajac	Thomas	Segeln	Nacra-17
B	Frank	Tanja	Segeln	Nacra-17

OLYMPISCHE WINTERSPIELE

ZAHEN, DATEN, FAKTEN

	Ort	Land	Datum	Jahr	Teilnehmende Nationen	Anzahl der Bewerbe	Sportarten	Männliche Athleten	Weibliche Athleten	AthletInnen gesamt
I.	Chamonix	Frankreich	25.01.-05.02.	1924	16	13	5	247	11	258
II.	St. Moritz	Schweiz	11.02.-19.02.	1928	25	14	4	438	26	464
III.	Lake Placid	USA	04.02.-15.02.	1932	17	14	4	231	21	252
IV.	Garmisch-Part.	Deutschland	06.02.-16.02.	1936	28	17	4	566	80	646
V.	St. Moritz	Schweiz	30.01.-08.02.	1948	28	22	4	592	77	669
VI.	Oslo	Norwegen	14.02.-25.02.	1952	30	22	4	585	109	694
VII.	Cortina d'Amp.	Italien	26.01.-05.02.	1956	32	24	4	687	134	821
VIII.	Squaw Valley	USA	18.02.-28.02.	1960	30	27	4	521	144	665
IX.	Innsbruck	Österreich	29.01.-09.02.	1964	36	34	6	892	199	1.091
X.	Grenoble	Frankreich	06.02.-18.02.	1968	37	35	6	947	211	1.158
XI.	Sapporo	Japan	03.02.-13.02.	1972	35	35	6	801	205	1.006
XII.	Innsbruck	Österreich	04.02.-15.02.	1976	37	37	6	892	231	1.123
XIII.	Lake Placid	USA	13.02.-24.02.	1980	37	38	6	840	232	1.072
XIV.	Sarajevo	Jugoslawien	08.02.-19.02.	1984	49	39	6	998	274	1.272
XV.	Calgary	Kanada	13.02.-28.02.	1988	57	46	6	1.122	301	1.423
XVI.	Albertville	Frankreich	08.02.-23.02.	1992	64	57	6	1.313	488	1.801
XVII.	Lillehammer	Norwegen	12.02.-27.02.	1994	67	61	6	1.215	522	1.737
XVIII.	Nagano	Japan	07.02.-22.02.	1998	72	68	7	1.389	787	2.176
XIX.	Salt Lake City	USA	08.02.-24.02.	2002	77	78	7	1.513	886	2.399
XX.	Turin	Italien	10.02.-26.02.	2006	80	84	7	1.548	960	2.508
XXI.	Vancouver	Kanada	12.02.-28.02.	2010	82	86	7	1.522	1.044	2.566
XXII.	Sotschi	Russland	07.02.-23.02.	2014	88*	98	7	1.659	1.121	2.780
XXIII.	Pyeongchang	Südkorea	09.02.-25.02.	2018	91**	102	7	1.664	1.169	2.833

* 88 NOKs + Unabhängiger Olympischer Athlet aus Indien (NOK war zu diesem Zeitpunkt vom IOC suspendiert)

** 91 NOKs + Olympische AthletInnen aus Russland (NOK war zu diesem Zeitpunkt vom IOC suspendiert)

Quelle: IOC

ÖOC-MEDAILLENBILANZ NACH SPORTARTEN: WINTER

Sportart	G	S	B	Gesamt
Ski Alpin	37	41	43	121
Skispringen	6	9	10	25
Eiskunstlauf	7	9	4	20
Rodeln	6	8	8	22
Nordische Kombination	3	2	10	15
Eisschnelllauf	1	2	3	6
Langlauf	1	2	2	5
Snowboard	2	1	4	7
Bobfahren	1	2	0	3
Biathlon	0	3	3	6
Skeleton	0	1	0	1
Ski Freestyle	0	1	0	1
	64	81	87	232

ÖOC-ERFOLGREICHSTE TEILNEHMER/INNEN WINTER

Vorname	Name	Sportart	G	S	B	Gesamt
Felix	Gottwald	Nord. Komb.	3	1	3	7
Thomas	Morgenstern	Skispringen	3	1	0	4
Toni	Sailer	Ski Alpin	3	0	0	3
Hermann	Maier	Ski Alpin	2	1	1	4
Michaela	Dorfmeister	Ski Alpin	2	1	0	3
Marcel	Hirscher	Ski Alpin	2	1	0	3
Trude	Jochum-Beiser	Ski Alpin	2	1	0	3
Andreas	Kofler	Skispringen	2	1	0	3
Andreas	Linger	Rodeln	2	1	0	3
Wolfgang	linger	Rodeln	2	1	0	3
Benjamin	Raich	Ski Alpin	2	0	2	4
Mario	Stecher	Nord. Komb.	2	0	2	4
Petra	Kronberger	Ski Alpin	2	0	0	2
Matthias	Mayer	Ski Alpin	2	0	0	2
Karl	Schäfer	Eiskunstlauf	2	0	0	2
Stefan	Eberharter	Ski Alpin	1	2	1	4
Annemarie	Moser-Pröll	Ski Alpin	1	2	0	3
Anna	Veith	Ski Alpin	1	2	0	3
Anita	Wachter	Ski Alpin	1	2	0	3
Gregor	Schlierenzauer	Skispringen	1	1	2	4
Emese	Hunyady	Eisschnelllauf	1	1	1	3
Josef	Siegler	Ski Alpin	1	1	1	3
Toni	Innauer	Skispringen	1	1	0	2
Manfred	Schmid	Rodeln	1	1	0	2
Othmar	Schneider	Ski Alpin	1	1	0	2
Hubert	Strolz	Ski Alpin	1	1	0	2
Ernst	Vettori	Skispringen	1	1	0	2
Bernhard	Gruber	Nord. Komb.	1	0	3	4
Christoph	Bieler	Nord. Komb.	1	0	2	3
Andreas	Widhölzl	Skispringen	1	0	2	3
David	Gleirscher	Rodeln	1	0	1	2
Michael	Gruber	Nord. Komb.	1	0	1	2
Christl	Haas	Ski Alpin	1	0	1	2
Ernst	Hinterseer	Ski Alpin	1	0	1	2
Christian	Hoffmann	Langlauf	1	0	1	2
Karl	Schnabl	Skispringen	1	0	1	2

ÖSTERREICHS TEILNEHMER/INNEN UND MEDAILLEGEWINNER/INNEN VON CHAMONIX BIS PYEONGCHANG

Jahr	Austragungsort	Herren	Damen	Gesamt	G	S	B	Gesamt
1924	Chamonix	2	2	4	2	1	0	3
1928	St. Moritz	34	5	39	0	3	1	4
1932	Lake Placid	6	1	7	1	1	0	2
1936	Garmisch-Part.	77	10	87	1	1	2	4
1948	St. Moritz	43	12	55	1	3	4	8
1952	Oslo	31	8	39	2	4	2	8
1956	Cortina d'Amp.	50	10	60	4	3	4	11
1960	Squaw Valley	17	9	26	1	2	3	6
1964	Innsbruck	69	14	83	4	5	3	12
1968	Grenoble	67	13	80	3	4	4	11
1972	Sapporo	35	11	46	1	2	2	5
1976	Innsbruck	75	14	89	2	2	2	6
1980	Lake Placid	38	11	49	3	2	2	7
1984	Sarajevo	65	7	72	0	0	1	1
1988	Calgary	70	16	86	3	5	2	10
1992	Albertville	51	15	66	6	7	8	21
1994	Lillehammer	68	18	86	2	3	4	9
1998	Nagano	82	23	105	3	5	9	17
2002	Salt Lake	79	18	97	3	4	10	17
2006	Turin	63	19	82	9	7	7	23
2010	Vancouver	27	54	81	4	6	6	16
2014	Sotschi	89	41	130	4	8	5	17
2018	Pyeongchang	65	40	105	5	3	6	14
		1203	371	1574	64	81	87	232

ÖSTERREICHS ERFOLGSBILANZ VON CHAMONIX 1924 BIS PYEONGCHANG 2018

1924 Chamonix

G	Plank-Szabo	Herma	Eiskunstlauf	Einzel
G	Berger	Alfred	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Jaroschka-E.	Helena	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Boeckl	Willy	Eiskunstlauf	Einzel

1928 St. Moritz

S	Boeckl	Willy	Eiskunstlauf	Einzel
S	Burger-Russell	Friederike	Eiskunstlauf	Einzel
S	Kaiser	Otto	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Schalz-Fischer	Lilly	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Brunner	Melitta	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Wrede	Ludwig	Eiskunstlauf	Paarlauf

1932 Lake Placid

G	Schäfer	Karl	Eiskunstlauf	Einzel
S	Burger-Russell	Friederike	Eiskunstlauf	Einzel

1936 Garmisch-Partenkirchen

G	Schäfer	Karl	Eiskunstlauf	Einzel
S	Pausin	Erik	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Pausin-Ulrich	Ilse	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Kaspar	Felix	Eiskunstlauf	Einzel
B	Stiepl	Max	Eisschnelllauf	10.000 m

1948 St. Moritz

G	Jochum-Beiser	Trude	Ski Alpin	Kombination
S	Pawlik-Seeliger	Eva	Eiskunstlauf	Einzel
S	Gabl	Franz	Ski Alpin	Abfahrt
S	Jochum-Beiser	Trude	Ski Alpin	Abfahrt
B	Roda	Edy	Eiskunstlauf	Einzel
B	Hammerer	Resi	Ski Alpin	Abfahrt
B	Mahringer-Spiss	Erika	Ski Alpin	Kombination
B	Mahringer-Spiss	Erika	Ski Alpin	Slalom

1952 Oslo

G	Jochum-Beiser	Trude	Ski Alpin	Abfahrt
G	Schneider	Othmar	Ski Alpin	Slalom
S	Seibt	Helmut	Eiskunstlauf	Einzel
S	Schneider	Othmar	Ski Alpin	Abfahrt
S	Pravda	Christian	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Rom	Dagmar	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Pravda	Christian	Ski Alpin	Abfahrt
B	Spiss	Toni	Ski Alpin	Riesenslalom

1956 Cortina d'Ampezzo

G	Oppelt	Kurt	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Schwarz-B.	Elisabeth	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Sailer	Toni	Ski Alpin	Abfahrt
G	Sailer	Toni	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Sailer	Toni	Ski Alpin	Slalom
S	Frändl-Crotty	Josefine	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Molterer	Andreas	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Schöpf-Bacher	Regina	Ski Alpin	Slalom
B	Wendl-Turkovic	Ingrid	Eiskunstlauf	Einzel
B	Molterer	Andreas	Ski Alpin	Abfahrt
B	Hochleitner	Thea	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Schuster	Walter	Ski Alpin	Riesenslalom

1960 Squaw Valley

G	Hinterseer	Ernst	Ski Alpin	Slalom
S	Stiegler	Josef	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Leitner	Mathias	Ski Alpin	Slalom
B	Hecher-Görgl	Traude	Ski Alpin	Abfahrt
B	Hinterseer	Ernst	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Leodolter	Otto	Skispringen	Normalschanze

1964 Innsbruck

G	Feistmantl	Josef	Rodeln	Doppel
G	Stengl	Manfred	Rodeln	Doppel
G	Haas	Christl	Ski Alpin	Abfahrt
G	Zimmermann	Egon	Ski Alpin	Abfahrt
G	Stiegler	Josef	Ski Alpin	Slalom
S	Durnthalder	Reinhold	Bobfahren	Vierer
S	Koxeder	Adolf	Bobfahren	Vierer
S	Nairz	Josef	Bobfahren	Vierer

S	Thaler	Erwin	Bobfahren	Vierer
S	Heitzer	Regine	Eiskunstlauf	Einzel
S	Senn	Reinhold	Rodeln	Doppel
S	Thaler	Helmut	Rodeln	Doppel
S	Zimmermann-R.	Edith	Ski Alpin	Abfahrt
S	Schranz	Karl	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Thurner-Bullock	Helene	Rodeln	Einzel
B	Hecher-Görgl	Traude	Ski Alpin	Abfahrt
B	Stiegler	Josef	Ski Alpin	Riesenslalom

1968 Grenoble

G	Schwarz	Wolfgang	Eiskunstlauf	Einzel
G	Schmid	Manfred	Rodeln	Einzel
G	Scartezzini-Pall	Olga	Ski Alpin	Abfahrt
S	Durnthalder	Reinhold	Bobfahren	Vierer
S	Eder	Josef	Bobfahren	Vierer
S	Gruber	Herbert	Bobfahren	Vierer
S	Thaler	Erwin	Bobfahren	Vierer
S	Schmid	Manfred	Rodeln	Doppel
S	Walch	Ewald	Rodeln	Doppel
S	Huber	Herbert	Ski Alpin	Slalom
S	Bachler	Reinhold	Skispringen	Normalschanze
B	Haas	Christl	Ski Alpin	Abfahrt
B	Matt	Alfred	Ski Alpin	Slalom
B	Messner	Heinrich	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Preiml	Baldur	Skispringen	Normalschanze

1972 Sapporo

G	Schuba	Trixi	Eiskunstlauf	Einzel
S	Moser-Pröll	Annemarie	Ski Alpin	Abfahrt
S	Moser-Pröll	Annemarie	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Drexel	Wiltrud	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Messner	Heinrich	Ski Alpin	Abfahrt

1976 Innsbruck

G	Klammer	Franz	Ski Alpin	Abfahrt
G	Schnabl	Karl	Skispringen	Großschanze
S	Habersatter-T.	Brigitte	Ski Alpin	Abfahrt
S	Innauer	Anton	Skispringen	Großschanze
B	Schachner	Franz	Rodeln	Doppel
B	Schmid	Rudolf	Rodeln	Doppel
B	Schnabl	Karl	Skispringen	Normalschanze

1980 Lake Placid

G	Moser-Pröll	Annemarie	Ski Alpin	Abfahrt
G	Stock	Leonhard	Ski Alpin	Abfahrt
G	Innauer	Anton	Skispringen	Normalschanze
S	Wirnsberger	Peter	Ski Alpin	Abfahrt
S	Neuper	Hubert	Skispringen	Großschanze
B	Fluckinger	Georg	Rodeln	Doppel
B	Schrott	Karl	Rodeln	Doppel
B	Enn	Hans	Ski Alpin	Riesenslalom

1984 Sarajevo

B	Steiner	Anton	Ski Alpin	Abfahrt
---	---------	-------	-----------	---------

1988 Calgary

G	Strolz	Hubert	Ski Alpin	Kombination
G	Wachter	Anita	Ski Alpin	Kombination
G	Wolf	Sigrid	Ski Alpin	Super-G
S	Hadschieff	Michael	Eisschnelllauf	10.000 m
S	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Einzel
S	Gstrein	Bernhard	Ski Alpin	Kombination
S	Strolz	Hubert	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Mayer	Helmut	Ski Alpin	Super-G
B	Hadschieff	Michael	Eisschnelllauf	1.500 m
B	Aschenwald	Hans Jörg	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Csar	Günter	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft

1992 Albertville

G	Appelt	Ingo	Bobfahren	Vierer
G	Haidacher	Gerhard	Bobfahren	Vierer
G	Schroll	Thomas	Bobfahren	Vierer
G	Winkler	Harald	Bobfahren	Vierer
G	Neuner	Doris	Rodeln	Einzel
G	Ortlieb	Patrick	Ski Alpin	Abfahrt

G	Kronberger	Petra	Ski Alpin	Kombination
G	Kronberger	Petra	Ski Alpin	Slalom
G	Vettori	Ernst	Skispringen	Normalschanze
S	Neuner	Angelika	Rodeln	Einzel
S	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
S	Wachter	Anita	Ski Alpin	Kombination
S	Wachter	Anita	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Höllwarth	Martin	Skispringen	Großschanze
S	Höllwarth	Martin	Skispringen	Normalschanze
S	Felder	Andreas	Skispringen	Mannschaft
S	Höllwarth	Martin	Skispringen	Mannschaft
S	Kuttin	Heinz	Skispringen	Mannschaft
S	Vettori	Ernst	Skispringen	Mannschaft
B	Hunyady	Emese	Eisschnelllauf	3.000 m
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Einzel
B	Kreiner	Stefan	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Ofner	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Schmidt	Markus	Rodeln	Einzel
B	Mader	Günther	Ski Alpin	Abfahrt
B	Tritscher	Michael	Ski Alpin	Slalom
B	Wallinger-S.	Veronika	Ski Alpin	Abfahrt
B	Kuttin	Heinz	Skispringen	Großschanze

1994 Lillehammer

G	Hunyady	Emese	Eisschnelllauf	1.500 m
G	Stangassinger	Thomas	Ski Alpin	Slalom
S	Hunyady	Emese	Eisschnelllauf	3.000 m
S	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
S	Eder	Elfriede	Ski Alpin	Slalom
B	Tagwerker	Andrea	Rodeln	Einzel
B	Mayer	Christian	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Goldberger	Andreas	Skispringen	Großschanze
B	Goldberger	Andreas	Skispringen	Mannschaft
B	Hornbacher	Stefan	Skispringen	Mannschaft
B	Kuttin	Heinz	Skispringen	Mannschaft
B	Moser	Christian	Skispringen	Mannschaft

1998 Nagano

G	Maier	Hermann	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Maier	Hermann	Ski Alpin	Super-G
G	Reiter	Mario	Ski Alpin	Kombination
S	Gandler	Markus	Langlauf	10 km
S	Dorfmeister	Michaela	Ski Alpin	Super-G
S	Eberharter	Stefan	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Knauss	Hans	Ski Alpin	Super-G
S	Meissnitzer	Alexandra	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Hoffmann	Christian	Langlauf	50 km
B	Neuner	Angelika	Rodeln	Einzel
B	Mayer	Christian	Ski Alpin	Kombination
B	Meissnitzer	Alexandra	Ski Alpin	Super-G
B	Sykora	Thomas	Ski Alpin	Slalom
B	Trinkl	Hannes	Ski Alpin	Abfahrt
B	Köck	Brigitte	Snowboard	Slalom
B	Höllwarth	Martin	Skispringen	Mannschaft
B	Hornbacher	Stefan	Skispringen	Mannschaft
B	Schwarzenberger	Reinhard	Skispringen	Mannschaft
B	Widhölzl	Andreas	Skispringen	Mannschaft
B	Widhölzl	Andreas	Skispringen	Normalschanze

2002 Salt Lake City

G	Hoffmann	Christian	Langlauf	30 km
G	Eberharter	Stefan	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Strobl	Fritz	Ski Alpin	Abfahrt
S	Botwinow	Michail	Langlauf	30 km
S	Rettl	Martin	Skeleton	Einzel
S	Eberharter	Stefan	Ski Alpin	Super-G
S	Götschl	Renate	Ski Alpin	Kombination
B	Perner	Wolfgang	Biathlon	10 km
B	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Einzel
B	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gruber	Michael	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Sprint
B	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
B	Eberharter	Stefan	Ski Alpin	Abfahrt
B	Götschl	Renate	Ski Alpin	Abfahrt

B	Raich	Benjamin	Ski Alpin	Kombination
B	Raich	Benjamin	Ski Alpin	Slalom
B	Schiffner	Andreas	Ski Alpin	Super-G

2006 Turin

G	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gruber	Michael	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Sprint
G	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
G	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
G	Dorfmeister	Michaela	Ski Alpin	Abfahrt
G	Dorfmeister	Michaela	Ski Alpin	Super-G
G	Raich	Benjamin	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Raich	Benjamin	Ski Alpin	Slalom
G	Morgenstern	Thomas	Skispringen	Großschanze
G	Koch	Martin	Skispringen	Mannschaft
G	Kofler	Andreas	Skispringen	Mannschaft
G	Morgenstern	Thomas	Skispringen	Mannschaft
G	Widhölzl	Andreas	Skispringen	Mannschaft
S	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Einzel
S	Herbst	Reinfried	Ski Alpin	Slalom
S	Hosp	Nicole	Ski Alpin	Slalom
S	Maier	Hermann	Ski Alpin	Super-G
S	Schild	Marlies	Ski Alpin	Kombination
S	Walchhofer	Michael	Ski Alpin	Abfahrt
S	Kofler	Andreas	Skispringen	Großschanze
B	Botwinow	Michail	Langlauf	50 km
B	Schönfelder	Rainer	Ski Alpin	Kombination
B	Maier	Hermann	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Schild	Marlies	Ski Alpin	Slalom
B	Schönfelder	Rainer	Ski Alpin	Slalom
B	Meissnitzer	Alexandra	Ski Alpin	Super-G
B	Grabner	Siegfried	Snowboard	Parallel-Riesentorlauf

2010 Vancouver

G	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Kreiner	David	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
G	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
G	Fischbacher	Andrea	Ski Alpin	Super-G
G	Kofler	Andreas	Skispringen	Mannschaft
G	Loitzl	Wolfgang	Skispringen	Mannschaft
G	Morgenstern	Thomas	Skispringen	Mannschaft
G	Schlierenzauer	Gregor	Skispringen	Mannschaft
S	Eder	Simon	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Landertinger	Dominik	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Mesotitsch	Daniel	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Sumann	Christoph	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Sumann	Christoph	Biathlon	Verfolgung
S	Matt	Andreas	Ski Freestyle	Cross
S	Reithmayer	Nina	Rodeln	Einzel
S	Schild	Marlies	Ski Alpin	Slalom
S	Karl	Benjamin	Snowboard	Parallel-Riesentorlauf
B	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Großschanze
B	Görgl	Elisabeth	Ski Alpin	Abfahrt
B	Görgl	Elisabeth	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Kreiner	Marion	Snowboard	Parallel-Riesentorlauf
B	Schlierenzauer	Gregor	Skispringen	Großschanze
B	Schlierenzauer	Gregor	Skispringen	Normalschanze

2014 Sotschi

G	Mayer	Matthias	Ski Alpin	Abfahrt
G	Fenninger	Anna	Ski Alpin	Super-G
G	Dujmovits	Julia	Snowboard	Parallel-Slalom
G	Matt	Mario	Ski Alpin	Slalom
S	Landertinger	Dominik	Biathlon	Sprint, 10 km
S	Hosp	Nicole	Ski Alpin	Super-Kombination
S	Irachko-Stolz	Daniela	Skispringen	Normalschanze
S	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
S	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
S	Fenninger	Anna	Ski Alpin	Riesentorlauf
S	Hayböck	Michael	Skispringen	Mannschaft
S	Morgenstern	Thomas	Skispringen	Mannschaft
S	Diethart	Thomas	Skispringen	Mannschaft

S	Schlierenzauer	Gregor	Skispringen	Mannschaft
S	Schild	Marlies	Ski Alpin	Slalom
S	Hirscher	Marcel	Ski Alpin	Slalom
B	Hosp	Nicole	Ski Alpin	Super-G
B	Klapfer	Lukas	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Zettel	Kathrin	Ski Alpin	Slalom
B	Karl	Benjamin	Snowboard	Parallel-Slalom
B	Sumann	Christoph	Biathlon	4 x 7,5 Staffel
B	Mesotitsch	Daniel	Biathlon	4 x 7,5 Staffel
B	Eder	Simon	Biathlon	4 x 7,5 Staffel
B	Landertinger	Dominik	Biathlon	4 x 7,5 Staffel

2018 Pyeongchang

G	Gleirscher	David	Rodeln	Einzel
G	Hirscher	Marcel	Ski Alpin	Kombination
G	Mayer	Matthias	Ski Alpin	Super G
G	Hirscher	Marcel	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Gasser	Anna	Snowboard	Big Air
S	Veith	Anna	Ski Alpin	Super G
S	Penz	Peter	Rodeln	Doppel
S	Fischler	Georg	Rodeln	Doppel
S	Liensberger	Katharina	Ski Alpin	Team Event
S	Matt	Michael	Ski Alpin	Team Event
S	Gallhuber	Katharina	Ski Alpin	Team Event
S	Schwarz	Marco	Ski Alpin	Team Event
S	Feller	Manuel	Ski Alpin	Team Event
S	Brunner	Stephanie	Ski Alpin	Team Event
B	Klapfer	Lukas	Nord. Komb.	Normalschanze
B	Landertinger	Dominik	Biathlon	Einzel, 20 km
B	Egle	Madeleine	Rodeln	Team
B	Gleirscher	David	Rodeln	Team
B	Penz	Peter	Rodeln	Team
B	Fischler	Georg	Rodeln	Team
B	Gallhuber	Katharina	Ski Alpin	Slalom
B	Matt	Michael	Ski Alpin	Slalom
B	Denfl	Wilhelm	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Klapfer	Lukas	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Seidl	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft

YOUTH OLYMPIC GAMES

SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2010	Singapur	2	0	4	6
2014	Nanjing	1	0	2	3
2018	Buenos Aires	1	1	9	11
		4	1	15	20

WINTER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2012	Innsbruck	6	4	4	14
2016	Lillehammer	2	3	5	10
2020	Lausanne	8	2	6	16
		16	9	15	40

EUROPEAN GAMES

SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2015	Baku	3	6	4	13
2019	Minsk	1	2	4	7
		4	8	8	20

EUROPEAN YOUTH OLYMPIC FESTIVALS

SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
1991	Brüssel	0	1	1	2
1993	Valkenswaard	0	1	4	5
1995	Bath	0	3	4	7
1997	Lissabon	3	1	3	7
1999	Esbjerg	1	1	0	2
2001	Murcia	0	0	4	4
2003	Paris	0	2	0	2
2005	Lignano	2	1	2	5
2007	Belgrad	0	2	1	3
2009	Tampere	2	2	4	8
2011	Trabzon	0	1	1	2
2013	Utrecht	0	2	2	4
2015	Tiflis	2	0	1	3
2017	Győr	1	1	3	5
2019	Baku	1	0	0	1
		12	18	30	60

WINTER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
1993	Aosta	0	0	0	0
1995	Andorra La Vella	1	0	0	1
1997	Sundsvall	1	3	2	6
1999	Poprad-Tatry	1	4	4	9
2001	Vuokatti	1	4	1	6
2003	Bled	2	2	3	7
2005	Montey	3	4	4	11
2007	Jaca	2	3	3	8
2009	Slask-Beskidy	4	4	1	9
2011	Liberec	1	3	3	7
2013	Brasov	2	4	6	12
2015	Vorarlberg & Liechtenstein	5	5	3	13
2017	Erzurum	nicht teilgenommen			
2019	Sarajevo- & Ost-Sarajevo	3	1	2	6
		26	37	32	95

ANOC WORLD BEACH GAMES

SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2019	Katar	0	0	0	0
		0	0	0	0

INTERNATIONALE PARTNER
DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



NATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



PREMIUM PARTNER



TOP PARTNER



PARTNER



INSTITUTIONELLE PARTNER



AUSSTATTER OLYMPIC TEAM AUSTRIA



DAS ÖSTERREICHISCHE OLYMPISCHE COMITÉ DANKT SEINEN PARTNERN
UND AUSSTATTERN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Stand 31. Dezember 2021

Impressum:

Medieninhaber: Österreichisches Olympisches Comité, Rennweg 46–50 / Stiege 1 / Top 7, 1030 Wien, Telefon: +43 1 799 55 11,
www.olympia.at, office@olympia.at

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Peter Mennel

Leitung: Florian Gosch, Stephan Schwabl

Redaktion: Wolfgang Eichler, Hannes Maschkan, Matthias Nemetz, Anna-Maria Pollany, Helena Rastl, Daniel Winkler, Dominik Wohlgemuth

Fotos:  GEPÄ Pictures, Getty Images for OIS, IOC Flickr, Olympiazentren Austria, Niklas Stadler, Florian Rogner, Shutterstock

Grafik&Design: Sascha Ladurner, Jörg Robl, Jaqueline Marschitz

Produktion: Österreichisches Olympisches Comité

Druck: Ferdinand Berger&Söhne GmbH, Horn



